

Berichts-Ablöse
vertreibt für Dresden bei Spieldienst
möglicher Zuschlag von
Senn- und Blonschen
vor einem 2.50 M.
durch auswartiges Rom-
matische bis 2.50 M.
Gesammtsumme der
Zahlungen durch die Post
1 M. (ohne Belegschaft).
Die den Eltern von
Dresden u. Umgebung
am Tage vorher ge-
geliessen Abend-Mus-
sagen erhalten die aus-
wärtigen Besucher mit
der Städte-Musgabe
gewissen zugestellt.
Bedenk nur mit beson-
derer Genehmigung
(Dresd. Stadt.) zu-
mög. — Unterstänge
Manufakturen werden
nicht aufgesucht.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Gegründet 1862.

J. A. Bruno

Brautmöbel**König**

Dresden-N., Kammerstrasse 27

Dresden-A., Augustusplatz und Ringstrasse.

Illustr. Katalog

bitte verlangen.

Anzeigen-Karif.
Annahme von An-
zeigen bis morgens
3 Uhr. Sonntags nur
Werkenrechte 28 von
11 bis 12 Uhr. Die
einpolige Grundrente
(ca. 8 Silber) 20 Pf.
Familien-Nachrichten
aus Dresden 25 Pf.
die zweipolige Zeile
auf Zeitseite 20 Pf., die
zweipolige Zeitseite
1.50 M. — In
Nummern nach Sonn-
tag Gelehrten die
einfache Grundrente
25 Pf. Familien-
Nachrichten aus Dres-
den die Grundrente
30 Pf. — Ausdrückliche
Wiederholung nur gegen
Vorabredegebühr.
Jedes Blatt kostet
10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 * 2096 * 3601.

Beachten Sie die Schaufenster der
„Raumkunst“
Dresden-A., Viktoriastrasse 5/7.
Brautaussstattungen
in grösster Auswahl bei billigsten Preisen.



aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstrasse 38/40.

Kunstausstellung Emil Richter
Prager Strasse.
Dresdner Künstler - Gemälde und Graphik.

Hermann Pörschel
Scheffelstrasse 19/21 (kleines
Haushaus).

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten. **Damentuch, Billardtuch, Bunte Tüche, Uniformtuch** für Königlich Sächsische Staatsforstbeamte in echter Farbe.

Heute bleiben unsere sämtlichen Geschäftsräume **geschlossen**. **Morgen** ist unsere Hauptgeschäftsstelle Marienstrasse 38/40 vormittags von 11 bis 1/2 Uhr **geöffnet**.

Die nächste Nummer erscheint **Dienstag früh**.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Nordwestwinde, fühl. zeitweise Regen.

König Ferdinand von Bulgarien trifft am 8. Juni zum offiziellen Antrittsbesuch in Berlin ein.

Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes Dr. Solz wird am Mittwoch von Antwerpen aus seine Reise nach Afrika antreten.

Als Nachfolger des Freiherrn v. Wangenheim auf dem Thron eines deutschen Gesandten in Athen ist Dr. v. Reichenberg in Aussicht genommen.

Auf dem Flugplatz Johannishof fürzte der Adler Volker ab; sein Begleiter Lieutenant Schlichtin ist tot.

In drei Orten im Kreise Marienburg, sowie in zwei Orten im Kreise Elbing sind nahezu 100 Personen an Fleischvergiftung erkrankt.

In Budapest ist die Ruhe wieder vollständig hergestellt.

Der Ausstand im Londoner Hafen hat sich nicht auf den ganzen Hafen ausgedehnt. Ein Teil der Transportarbeiter hat die Arbeit nicht niedergelegt.

Pfingsten.

Vor wenigen Tagen ist ein Gedenktag gefeiert worden, freilich wohl nur in einer kleinen Gemeinde: der 150. Geburtstag Johann Gottlieb Fichtes. Eine trockne deutsche Redekunst, einer der Großen in großer Zeit. Kein Parteipolitiker, nein, keinerlei nicht; es ist ein unsinniges Beginnen, diese knorrige Kampfnatur zum Heiligen irgend einer parteipolitischen Richtung zu stempeln; es ist heller Wahnsinn, ihn zum Vorläufer des Sozialismus machen zu wollen, wie heute die sozialdemokratische Presse es versucht, weil er in seiner Sturm- und Drangperiode die Ideen der französischen Revolution auf sich hat wirken lassen. Nichts ist bezeichnender für die Verbörhtheit des Sozialismus, als diese Vergewaltigung Fichtes.

„Damit sie nicht untergehen in der Welt.“ hat der Philosoph kurz vor seinem Tode seine Gedanken über die Zukunft Deutschlands in dem „Fragment einer politischen Schrift“ zusammengefasst und mit prophetischem Geiste die kommende Entwicklung vorausgesagt, und damit sie nicht untergehen, seien heute den Sozialdemokraten, die gerade in jüngster Zeit sich nicht genug tun können, den führenden Bundesstaat zu verunglimpfen, die Worte Fichtes in Erinnerung gebracht: „Preußen ist ein eigentlich deutscher Staat. Der Geist seiner bisherigen Geschichte zwinge es, fortzuschreiten in der Freiheit, in den Schritten zum Reiche.“ Das Wort Fichte ist in Erfüllung gegangen, der Prophet, der selbst mit Säbel und Pike dem Berliner Landsturm sich anschloss zum Kampfe für Deutschlands Freiheit, hat recht behalten.

Wir haben keinen Grund, über Fichtes holzen Idealismus zu lächeln. Wohl glaubte der Materialismus, er habe Kant und seinen Jünger Fichte für immer mundtot gemacht, er hatte zu früh gejubelt. Der philosophische Materialismus ist überwunden, und zwar mit Hilfe der Kanischen Philosophie, und unsere Zeit drängt wieder zur Weltanschauung Kants und Fichtes hin. Sehr mit Recht warnt der Jenenser Rudolf Eucken vor dem Verlust der Persönlichkeit in der Fülle der äußeren Kulturarbeit und mahnt, vom Zeitlichen zum Überzeitlichen zurückzutreten, zur echten Persönlichkeit uns emporzurichten. Darum verweist er auf die Einheit des Werdens und Wirkens der Menschheit und tritt somit in die Zukunft Fichtes, der der realen Welt jede Wirklichkeit abspricht; weil das sittliche Handeln eine Bühne fordere, sei der Mensch gewungen, eine Außenwelt aus sich heraus zu schauen und als wirklich anzunehmen. Stolzer hat noch nie ein Mensch zu uns gesprochen.

Fichte ist, und das macht ihn zum Lehrer unseres Volkes für alle Zeiten, der strenge Vertreter der Pflicht. Es gibt nur eine Tugend, so predigt er, sich selbst als Person vergessen, und nur ein Vater, an sich selbst zu denken. „Unreine Welt ist das verhünliche Material unserer Pflicht; dies ist das eigentliche Reale in den Dingen, der wahre Grundstoff aller Erscheinung.“ Wahrhaftig ein holzes Wort, geitzt von einem sittlichen Schwung, der für immer seine Wirkung behalten wird. In dieser unvergleichlich hohen sittlichen Aufassung liegt auch die einzige Erklärung für das Wunder der Erhebung Deutschlands gegen den Korten. Die Pflicht als die Triebkraft einer Volkserhebung, wie sie die Welt gewaltiger nicht geschen hat. Und diese Wandlung in der Anschauung in wenigen Jahren. Noch kurz vorher hatte Fichte in seiner Schrift von den „geklöppelten Handelsstaaten“ es als einen Vorrecht des sonnenverwandten Geistes gerühmt, daß er sich von der Scholle löse und als ein Weltbürger sein Vaterland da finde, „wo Licht ist und Recht“. Der Kosmopolitismus der Zeit vor Jena sprach aus diesen Worten, die schließlich nur das wiedergaben, was alle Gebildeten dachten. Bald aber bekam der Begriff der Pflicht eine höhere nationale Bedeutung, und kein anderer als Fichte hat dieses vermocht. Noch lastete die Faust Bonapartes fast unerträglich schwer auf Deutschland und vor allem auf dem verhaschten Preußen, Berlin selber war durchsetzt mit einem Heere französischer Spione, französische Truppen hielten das Land noch besetzt, aber unbestimmt um alle Gefahr hieß der tolle Mann in der Berliner Akademie seine „Meden an die deutsche Nation“, obwohl er wußte, daß ihn deshalb wie Palm das Blei treffen könnte“.

Selten wohl hat ein Volk einen ähnlichen Meister gehabt wie das Geschlecht nach Jenen den Idealisten Fichte. Er röhrt seiner Zeit die Maske vom Gesicht, er zeigte seinen Hörern, wie erbärmlich dieses selschäfliche Geschlecht war, das den Begriff der Pflicht nicht erkannte, das nicht eingesehen hatte, daß zur Sittlichkeit die Tat gehört, und sprach es rundweg aus, daß ein Volk, das sich nicht selbst mehr regieren könne, wert sei, seine Sprache aufzugeben. Dann aber führte er seine Hörer in die hohen Höhen deutschen Wesens und schilderte die Größe unseres Volkstums in leuchtenden Farben. Der Kosmopolit war zum Nationalisten geworden, zum Seher und Propheten des neuen Deutschlands. Gewiß war Fichte sich über die leichten Ziele seines Volkes völlig im unklaren, der harte Verächter der Wirklichkeit wußte mit den Realitäten des politischen Lebens nichts anzufangen. Aber das beeinträchtigte die Wirkung seiner Meden nicht; zu sterben, sich zu opfern für Volk und Menschheit, das ist die Erfüllung der höchsten sittlichen Pflicht; diese Lehre verstand die Jugend jener Zeit, und danach handelte sie.

Damit sie nicht untergehen in der Welt, seten Fichtes Gedanken von Pflicht und Vaterland heute am Pfingstmontag in Erinnerung gebracht. Fichte dachte groß von seinem Volke, es war für ihn das einzige unerschöpfliche Volk. Wenn die Deutschen versinken, das war sein Glaube, so verlor das ganz menschliche Geschlecht. Daraum war ihm die Befreiung der Deutschen und die Errichtung des Reiches nicht nur eine politische, sondern vielmehr eine sittliche Pflicht. Die Politik Fichtes war nicht für die Gegenwart berechnet; was kümmerte das den siegestrohnen Geisteshelden. Er glaubte an den Sieg seiner Ideen, und dieser Glaube teilte sich seinen Zeitgenossen mit. Das vom Geiste Fichtes besetzte Geschlecht mußte siegen, denn in ihm war die leidenschaftliche Gewissheit, daß der Kampf für Deutschlands Freiheit ein Kampf für die höchsten Güter der Welt war, und als das napoleonische Weltreich glücklich niedergeworfen war, da meinte der Franzose Benjamin Constant: „Die Preußen haben das menschliche Antlitz wieder zu Ehren gebracht.“

Auch das Leben der Völker wird von deren Weltanschauung bestimmt. Der Untergang der Reihe des Altertums war eine Folge ihres sittlichen Niedergangs, der Aufstieg Deutschlands war bedingt durch den sittlichen Idealismus des Geschlechts von 1813. Das wollen wir nie und nimmer vergessen; der Unzug, der heute mit den Begriffen Individualität und Freiheit getrieben wird, wirkt verwirrend auf viele unserer Landsleute. Das hat: du sollst, und: du musst, ist manchen unbewußt und so fröhnen sie unter dem schillernden Deckmantel der Freiheit doch nur der Selbstlucht. Ein verhängnisvoller Zug, vor dem die Väter ihre Kinder, die Lehrer die Jugend, die Führenden die Geführten warnen sollten. Jeder Individualismus, in dem nicht Fichtes Pflichtgedanke

lebt, führt zur Anarchie, zur Verneinung des Staates. Weit über dem Wohle des Einzelnen steht das Wohl der Allgemeinheit, das heißt des Volkes, dem wir die Persönlichkeit erst verdanken. Unser Leben hat nur dann sittlichen Wert, wenn wir es führen zum Heile des Volkes. Am letzten Ende, so meint Fichte, ist doch der Staat der Träger aller Kultur und darum berechtigt, jede Kraft des Einzelnen für sich in Anspruch zu nehmen.

Es war eine glückliche Fügung, daß zur gleichen Zeit, als Fichte durch den kategorischen Imperativ Kant's zu der Überzeugung kam, daß die höchste sittliche Pflicht die Pflicht gegen das Vaterland sei, auch der Protestantismus zu demselben Schlüsse kam. Keiner hat schöner und wärmer die Liebe zum Vaterland gepredigt als der Theologe Schleiermacher, der zur Zeit unserer lieben Erneidrigung den Glauben an Deutschlands Zukunft nie verlor: „Dein Deutschland ist immer noch da, und seine unsichtbare Kraft ist ungeschwächt“. Beide Männer gingen getrennte Wege, Fichte spottete wohl über Schleiermachers Gemütsreichtum, aber beide kamen zu demselben Ziele, nämlich zur Unterordnung des Individuums unter das Gebot der Pflicht dem Vaterlande gegenüber. Der Weg, den Schleiermacher ging, mag wohl der gangbarere sein, denn die Religiosität der Deutschen wurzelt im Gemüte. „Ohne das Regulativ eines religiösen Glaubens“, so sagt mit Recht Karl Andreesen in seinen „Ideen einer jesuzentrischen Weltreligion“, wird die Menschheit hin- und hergeworfen zwischen einem krassen Egoismus, der das krasseste Individuum von allen Schranken der gesellschaftlichen Ordnung entbindet, und einem Sozialismus, der die freie Persönlichkeit einer geistlosen Masse opfert.“ Beides ist mit einer gesunden Entwicklung des Staates unvereinbar. Eine ihre Eigenart frei entfaltende Persönlichkeit, die sich mit Bewußtsein den Forderungen des Staates und der Gesellschaft unterordnet, schenkt Schleiermacher die Verkörperung des allgemeinen Sittengesetzes zu sein. So galt er in die im Nationalismus erstarren Formen der lutherischen Lehre das heilige Feuer lauterster Vaterlandsliebe, führte seine Hörer aus dem Elend der Gegenwart in die sinnendurchleuchteten Höhen der Hoffnung auf eine bessere Zukunft des geliebten Vaterlandes und lehrte sie empfinden, um mit Treitschke zu reden, „daß das Christentum in jedem Wandel der Geschichte immer neu und lebendig, immer zeitgemäß zu wirken vermag“.

Pfingsten ist das Fest des Geistes. Möge der Geist Fichtes und Schleiermachers auch der Geist unserer Zeit sein.

Drahtmeldungen

vom 26. Mai.

Zum Reichstagsschluß.

Berlin. Die „Nord. Allgem. Sta.“ schreibt: „In einer kurzen, angekündigten und ungewöhnlich bewegten Tagung hat der Reichstag seine Leistungen vollbracht, die sich mit den fruchtbaren Seiten messen können. Und doch hat man dem Werk dieses Reichstages mit schwerer Sorge entgegengesehen. Nach einer Zeit tiefer Verzimmung zu den Wahlen beruhend, hatte das deutsche Volk seiner parlamentarischen Vertretung eine Zusammensetzung gegeben, die stützbare Zeichen der schweren Parteienvielfalt in sich trägt. Die Verlängerung des Gemeinschafts unter den bürgerlichen Parteien bei den Wahlen und der daraus resultierende Konservatismus ließ für die geistige Siedlung Raum, die das liberale Bürgertum auf Gedächtnis und Werden an die Seite der Sozialdemokratie bringen wollte. Die Sozialdemokratie selbst kam diesen Bestrebungen zunächst durch ein makabres Verhalten äußerlich entgegen. So konnte es geschehen, daß die liberalen Parteien einem sozialdemokratischen Abgeordneten einen Zug in Präsidium einräumten. Es war, als ob der ganze Sommer der Parteiwirken noch einmal drastischen Ausdruck suchte, ehe der Reichstag zur Arbeit kommen sollte. Aber gerade an diesem Vorgang und seine Folgen knüpft sich der Stimmungsumschwung, der dann zu einer überraschend scharfen Erledigung der großen Aufgaben an dieser Tagung beigetragen hat. Der Widerspruch der Sozialdemokratie und der reichsfeindlichen Splitterparteien ist angesichts der grohartigen Kundgebung des Reichstages nach innen wie nach außen ohne Eindruck geblieben. Regierung und Reichstag dürfen mit Besiedigung auf das vollbrachte Werk blicken, und voll verdient waren die Worte des Danes, die der Reichskanzler bei der Verabschiedung im Namen des gesamten Vaterlandes, des Kaisers und der Verbündeten Regierungen dem Reichstage aussprechen konnte. Wenn schon seit

gerauer Zeit darauf gerechnet wurde, daß die bürgerlichen Vortreter den Websvorlagen ihre Zustimmung geben würden, so schien bis in die letzten Tage die Belebung der Deputation gefährdet. Bei der Belebung der sogenannten Liebesgabe kam es darauf an, die Einnahmen aus der Brauntweinsteuer zu vermehren, ohne einem wichtigen Produktionsgewerbe die Grundlagen gesunder Entwicklung zu entziehen. Diesem Zweck dient es, wenn die Hälfte der Rechteverträge zur Unterstützung des gewerblichen Spiritus verwendet werden, und die verbündeten Regierungen könnten sich daher mit diesem Entschluß einverstanden erklären, nachdem für eine andere Gedanken Sorge getragen war. Die verbündeten Regierungen haben auch dazu ihre Zustimmung erklärt, daß diese Deckung in einer allgemeinen Besteuerung bestehen soll. Der Reichsfinanzverwaltung wird nunmehr die Ausarbeitung einer allen Arten des Besitzes gerecht werdenden Besteuerung vorliegen. Ob es gelingen wird, eine Besteuerung zu finden, die auch allen Arten der Paroleanschauungen und Lehreinungen gerecht wird, ist allerdings eine andere Frage. Bedeutam ist vor allem, daß die gesetzgebenden Körperstaaten unbeirrt durch Verhandlungen irgend welcher Art an dem Grundsache, seine Ausgaben ohne Deckung, festgehalten hat. Sofern bei der Wirtschaftsführung des Reiches an den erprobten Sparmaßnahmen festgehalten wird, ist ein Rückfall der gesundenden Finanzen in die frühere Schuldanhäufung nicht zu befürchten. Die Sozialdemokratie, die im Anfang mit gedämpften Tönen operierte, hat sich im Laufe der Session völlig zu der alten Manier zurückgefunden. Während ihre Vertreter im preußischen Abgeordnetenhaus andauernd durch Verleugnung der Grundlagen jeder parlamentarischen Verhandlung die widerwärtigsten Szenen provozierten, hielten sie im Reichstag noch in den letzten Tagen zu Angriffen gegen die Monarchie und den preußischen Staat aus, die an verbissener Schimpfung und brennenden Hölle ihresgleichen suchen. Der Reichskanzler protestierte durch Tot und Wort gegen diese mahnlosen Ausschreitungen, die jedenfalls auss neue gezeigt haben, wie vorsichtig man mit der Hoffnung auf eine in ruhigeren Bahnen lenkende Entwicklung der Sozialdemokratie sein muß. Auch jetzt hat sich bei ihr der revolutionäre Trieb wieder stärker erwiesen, als die tatsächlichen Nüchternen. Gerade Scheidemann war angesichts dieser Vorgänge am wenigsten geeignet, den Nachweis zu wagen, daß seine Partei seit ihrem Bestehen jede Gewalt abgelehnt habe. Er verlangt aber, daß die Fortentwicklung den sozialdemokratischen Vorrednungen Rechnung trage; sonst könnte auch seine Partei, so bedauerlich es für sie sein würde, den Lauf des Verhängnisses nicht aufhalten. Ihre bisherige friedfertige Gewissenssicherung, welche vom Redner einzugs aus tatsächlichen Erwagungen plausibel unterstrichen wurde, ist ein frei erfundenes Phantasiekstück. Aus den Kundgebungen der Partei und der sozialistischen Presse lassen sich hundertfach Belege für den revolutionären Charakter der Sozialdemokratie aufzählen. Schon allein die inbegründete Zustimmung der Gewerkschaften zu allen blutigen Umlösungen im Auslande steht zu Scheidemanns Versicherung in greinem Widerspruch. Rautenkampf hat die Idee des Revisionismus von einer Erweiterung der politischen Macht ohne Gewaltanwendung abgewiesen. Der Parteitag in Jena sagt, daß gegebenenfalls der politische Klassenkampf als Kampfmittel anzunehmen sei. Klassenkampf aber bedeutet den Strohmannskampf und die blutige Revolution. Roja Luxemburg hat diesen Klassenkampf unter Bezug auf die russische Revolution geurteilt. Herr Scheidemann wird diese Zeugnisse erst widerlegen müssen, ehe er mit seiner Behauptung Glauben finden wird."

Konferenz südwestafrikanischer Mineninteressenten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Am Reichskolonialamt fand dieser Tag unter Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Solf eine Konferenz südwestafrikanischer Mineninteressenten statt. An der Hauptstelle handelte es sich um eine Aussprache wegen der Umwandlung der Diamantsätze. Der kurzlich veröffentlichte Vortrag der Regierung wurde im allgemeinen zugestimmt. Das Reichskolonialamt hat sich dabei zu einigen kleineren Angehändnissen bereit erklärt und einen gewissen Anschlag auf die Betriebskosten bewilligt.

Die Trauerehrlichkeiten in Bremen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin werden an der Beisetzung in Bremen den nicht teilnehmenden, weit Großherzogin Alexandra in den nächsten Monaten einem freundlichen Exequis entgegenstehen. Bis jetzt sind vierzehn Bürthlichkeiten zur Beisetzung in Bremen angemeldet.

Schwedische Städtevertreter in Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Ankunft der schwedischen Städtevertreter erfolgt hier am 2. Juni. Es sind zwanzig Delegierte der Städte Stockholm, Göteborg und Malmö angemeldet.

Gegen das Sigennerunwesen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg hat zur Bekämpfung des Sigennerunwesens eine Polizeiverordnung erlassen, welche Blaue Männer und den nach Blaue Männer herumziehenden Personen das Zusammentreffen in Orten verbietet. Als Horde gilt eine Vereinigung mehrerer Familien oder eine Vereinigung einzelner Personen mit einer Familie, zu der sie nicht gehören. Die Verordnung tritt am 1. Juni in Kraft.

Die Einfuhr von Geflügelkleisch.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die 25 Bezirksvereine des Deutschen Fleischerverbandes haben sich in den letzten Wochen mit der Frage der Einfuhr von Geflügelkleisch beschäftigt und sich alle außer zweien gegen diese Einfuhr ausgesprochen. Es sei ausgeschlossen, durch Einfuhrung von Fleisch in gefrorenem oder konserviertem Zustande die Flechtkette herabzufügen. Da das Fleisch im Auslande nicht bei uns einer ähnlichen Fleischbeschaffung unterworfen ist, seien mit der Einfuhrung von Geflügelkleisch in englischer Beziehung schwere Gefahren verknüpft, insbesondere sei dieses Fleisch zum kleinen Verlust sehr wenig geeignet, da es schnellens verkaufen werde müsse, wenn es nicht sehr häßliches Aussehen annehmen oder gar verderben sollte.

Massenkrankheiten an Fleischvergiftung.

Danzig. (Priv.-Tel.) Am Himmelfahrtstage erkrankten in drei Dörfern im Kreise Marienburg, sowie in zwei Dörfern im Kreise Elbing nahezu 100 Personen an Fleischvergiftung, wahrscheinlich infolge des Genusses von Hühnerfleisch. Ob dieses Schweine- oder Hühnerfleisch war, konnte noch nicht festgestellt werden. Von den Erkrankten ist eine Frau im Kreise Elbing gestorben und bereits begraben. Außerdem wurde in das Diaconissenhaus in Marienburg ein Arbeiter unter angeblich cholera-verdächtigen Erscheinungen eingeliefert. Es ist durch amtliche bacteriologische Untersuchung jedoch erwiesen, daß es sich nicht um Cholera handelt, sondern daß wahrscheinlich ebenfalls Fleischvergiftung vorliegt.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom. (Priv.-Tel.) Das Luftschiff "L. 1" wird in Bracciano fertig gestellt und soll sich nächster Tage nach einer der Inseln des Megäischen Meeres begeben. Es heißt, daß das Luftschiff, weil es bedeutend größer ist als die in Tripolis befindlichen "P. 1" und "P. 2", dazu verwendet werden soll, die Dardanellenfront aus der Luft zu bombardieren.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat dem österreichisch-ungarischen Feldmarschallleutnant Schamus, Chef des Generalstabes für die gesamte bewaffnete Macht, das Großkreuz des Roten Adlerordens und dem bisherigen Kommandeur bei der französischen Botschaft in Berlin Baron de Berthelot den Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern verliehen.

Berlin. (Priv.-Tel.) König Ferdinand von Bulgarien wird am 6. Juni hier einreisen, um seinen offiziellen Antrittsbesuch nach der Proklamation Bulgariens zum Königreich abzustatten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie man der "Deutschen Tageszeitung" schreibt, werden dem Reichstag im kommenden Herbst zwei Vorlagen über gewerbliche Rechtsformen vorgelegt. Die erste bezieht sich auf die Modifizierung der Washingtoner Akte zur Erweiterung der Pariser Übereinkunft für gewerbliche Rechtsformen, die weiterhin bestimmt, die geltenden Rechtsprechungen mit den Vereinbarungen dieser Akte in Einklang zu bringen. Es handelt sich um Änderung der Gesetze über den Schutz von Gebrauchsgegenständen und über das Warenzeichenrecht. Auch die Bestimmungen über die Geländemachung des Prioritätsrechts müssen entsprechend geändert werden. Bei dieser Gelegenheit ist auch die grundsätzliche Anerkennung eines Schutzes für Kollektivmarken vereinbart worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Deutsch-Argentinische Zentralverband veranstaltet heute aus Anlass des argentinischen Nationalfestes ein Festmahl im Hotel Adlon. Unter den etwa 150 Teilnehmern haben sich auch der Staatssekretär des Außenministeriums, Alderlen-Wächter, Staatsminister Dr. Delbrück, Generalfeldmarschall Freiherr v. Goltz und die Gesandten von Argentinien, Chile und Kubá angemeldet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie aus Mexiko gemeldet wird, sind von der Familie Gutiérrez, die die Deutschen in Covadonga ermordet hatte, zwei weitere Mitglieder, Rosendo und Ramón, gefasst und in das Mexikaner Gefängnis gebracht worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche ist, wie die "Allgemeine Fleischerzeugung" meldet, der Berliner Viehhof heute für die Viehzüchter gesperrt worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Fülle von Geschlechtszumwandlungen mehren sich. Eine 25jährige, bisher als Dame in Berlin lebende Person erhielt heute durch das hierfür folgende Amtsgericht folgende Bestrafung: Die Entzugsstrafe des Königlichen Standesamts, Jahrgang 1877, Urkunde Nr. 54, ist durch Beschriftung folgenden Vermerts zu berichten: Das am 9. Juli 1877 von der Frau Louise B. geb. O. geborene Kind ist männlichen Geschlechts. Sein Name ist nicht Louise, sondern Louis.

Cronberg. Heute vormittag 11 Uhr sind in der neu reparierten Burgkapelle die Zwillingsschwestern Prinzessin Philippa und Prinzessin Wolfgang von Hessen, Söhne des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, konfirmiert worden. Bei der Feier waren anwesend Landgräfin Karl von Hessen, geb. Prinzessin von Preußen, nebst Tochter Erbprinzessin Sophie von Anhalt-Dessau, Freifrau von Windfuß, geb. Prinzessin von Hessen mit Gemahlin, Sohn und Tochter, und viele eingeladene aus Frankfurt a. M. und Crouenberg.

Wien. (Priv.-Tel.) Der ungarische Ministerpräsident Lukács erhielt heute in einstündigem Audienz dem Kaiser Bericht über die Lage in Ungarn, sowie über die gestern und vorgestern erfolgten Ausschreitungen in Budapest. In Budapest ist heute die Ruhe wieder vollkommen hergestellt.

Wien. (Priv.-Tel.) Der Direktor des Johann-Strauß-Theaters, Leopold Müller, ist im Alter von 64 Jahren gestorben.

Paris. (Priv.-Tel.) Vor dem Militärgericht von Saigon begannen gestern die Schlussverhandlungen in der Strafsache von fünf Soldaten des 8. Artillerie-Regiments, die eine richtige Apachenbande gebildet und mehrere Raubansalle und Einbrüche gestohlene begangen haben. Einer der Spieghessen wurde bereits gestern zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Gegen die anderen wird weiter verhandelt.

New York. (Priv.-Tel.) Die fürzlich in Philadelphia verhaftete Deutsche Marie Park, die des Mordes an dem sächsischen Bürgermeister Karl Augustus beschuldigt wird, wurde auf dem deutschen Frachtdampfer "Excelsior" durch Beamte des Pinkerton-Amtshofs und durch deutsche Detektive abgeführt, nachdem die Auslieferung bewilligt worden war. Die Einschiffung begegne groben Schwierigkeiten, weil kein Boot in New York das Mädchen auf das Schiff bringen wollte, wo sie allein den Detektiven und den 45 Mann Besatzung überlassen ist. Der deutsche Konsul Madura warterte schließlich einen Schlepper. Hierauf brachten zahlreiche Frauen, darunter die Führerinnen der Suffragettenbewegung, einen geharnischen Protest beim Staatssekretariat in Washington ein gegen die Verbindung eines einzelnen Mädchens in einer solchen gefährlichen Situation, obwohl die Gefangene gebeten hatte, auf einem Passagierdampfer befördert zu werden, auf dem sie auch andere Frauen befänden. Die Suffragetten verlangen die "Excelsior" einholen und die Gefangene zwecks anständiger Überführung zurückbringen soll.

Paris. 18 Uhr nachmittags: 8 % Rente 94.10. Italiener 20. Spanier 15.175. 4 % Türken unifis 90.25. Türkische 26.75. Lombarden 100. Ottomanbank 66. Arch.

Paris. (Produktionsmarkt) Weizen per Mai 30.85, per September-Dezember 25.80, schwach. — Rüben per Mai 75, per September-Dezember 78, rubig. — Spiritus per Mai 68.50, per September-Dezember 52.50, rubig.

Hertisches und Gäßisches.

Hofstrauer. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs wird wegen Ablebens des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland am Königlichen Hofe Trauer auf eine Woche vom 21. Mai bis mit 1. Juni in Verbindung mit der bereits angelegten getragen.

— Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde ist der Sidonienorden mit der Ernennung, an einem breiten Ordensbande nach Art der Grosskreuzdekorations der inländischen Orden zu tragen, verliehen worden.

— An dem Frühstück zu Ehren des österreichischen Ministers des Äußenrechts Grafen Berthold, das heute mittags 1 Uhr in der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft stattfindet, nehmen außer den Damen und Herren der Gesandtschaft Staatsminister Graf Bismarck von Eichstädt, Geh. Ratgenrat v. Siegell, Generalkonsul Kommerzienrat v. Klempner mit Gemahlin und Graf Hoyos teil.

— Zu dem Besuch des österreichisch-ungarischen Ministers des Äußenrechts Grafen Berthold in Dresden schreibt der Königl. Sächs. Staatsanzeiger, das "Dresdner Journal":

"In Würdigung der nahen unmittelbaren Beziehungen unseres Landes zur großen Nachbarmonarchie und der engen Bande der Freundschaft und Freundschaftschaft, welche beide Dynastien verknüpfen, kommt der österreichisch-ungarische Minister des Äußenrechts Graf Berthold im Anschluß an seinen Besuch in Berlin auch nach Dresden. Er darf versichert sein, daß dieser Schritt nicht nur an allerhöchster Stelle, sondern auch im ganzen Lande hoch und voll gewürdigt wird. Gleichzeitig wird auch kaum irgendwo dem Friedenswerk der beiden mächtigen Monarchen in Berlin und Wien und der engligen Fürsorge, die der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg gemeinsam mit dem Minister Grafen Berthold ihm widmet, wärmere und herzlichere Teilnahme entgegengebracht, als in unserem Lande. Wir sind deshalb überzeugt, daß Graf Berthold auch von hier den Eindruck mit hervorgerufen wird, daß langjährige und bewährte Traditionen bei uns in dem Sinne gezeigt werden, dem die deutschen Fürsten am 7. Mai 1908 zum 50jährigen Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph im Schloss Schönbrunn vereinigt hat."

Diese Erklärung des amtlichen Organs der sächsischen Regierung befindet sich in vollkommener Übereinstimmung mit den Neuerungen anderer deutscher Blätter und unseren eigenen in der nächsten Nummer. In ganz Sachsen wird sie ein ungeleistetes Echo finden.

— Dem Geh. Kommerzienrat Otto Erbert in Plauen, Mitglied der Ersten Ständeversammlung, wurde das Ritterkreuz des weimarschen Hausordens der Wahnschaffens verliehen.

— Die Oberbrieträger Egner und Rehms in Leipzig erhielten das sächsische Ehrenkreuz, der Oberbrieträger Schiedt in Leipzig die Friedrich-August-Medaille in Silber.

— Der König hat genehmigt, daß der Kommerzienrat Paul Thorer in Leipzig das Offizierskreuz des Österreichischen Franz-Joseph-Ordens annehme und trage.

— Eine Abordnung des Kirchenvorstandes der Christuskirche, bestehend aus den Herren Hoflieferant Hermann Förster, Schuhdirektor Max Meyer und Studienrat Prof. Sahre, begrüßte am Freitag, den 24. Mai, Herrn Pfarrer des Vic. theol. et Dr. phil. Warmuth in seiner nunmehrigen Amtswohnung, Walstraße 15. Herr Schuhdirektor Meyer brachte dem läufigen Herrn Pfarrer die Segenswünsche des Kirchenvorstandes dar unter Überreichung eines prachtvollen Blumenkorbes. Tiefbewegt dankte Herr Vic. theol. Dr. Warmuth für diese Ehrung mit der Versicherung, seine ganze Kraft für das Wohl seiner neuen Gemeinde einzufügen zu wollen. Am weiteren Vorlaufe des Vormittags erschienen unter Führung von Frau Schuhdirektor Meyer auch die Damen des Frauenvereins der Christuskirche zur Begehung des neuen Pfarrers und seiner Frau Gemahlin, leichtere Angabe als nunmehrige Vorläufige genannten Vereins, und überreichten gleichfalls eine Blumenpflanze. Darauf dankte der Pfarrerpaar den erschienenen Damen. — Die feierliche Einweihung des Herrn Pfarrers Warmuth erfolgt am 2. Juni, vormittags 10 Uhr, durch Herrn Konsistorialrat Superintendent Dr. Kölsch.

— Fremde in Dresden. Europäischer Hof und Neues Gundels-Hotel; Kammerherr Fedor Freiherr von Alci und Gemahlin, Schleswig-Holstein; Fürst Ernst zu Lynar, Lindenau; Majoratschef Kurt von Guradejko, Schloß Tschirnau; Gräfin Dohna, Berlin; f. l. Legationsrat Stefan von Heyde, Washington; Baronin Victoria Frankenberger, München; Rittergutsbesitzer Freiherr von Janischki und Familie, Lützen; Rittergutsbesitzer Dr. Otto Reusch, Dittersbach; Geh. Hofrat Max Winterberg, Leipzig; Großindustrieller Charles Adrionius, Mainz; Frau Kammerherrin Konstanze Eva Arecke, Hamburg; Priv. Dr. von Langsdorff, Paris; Geheimrat Ludwig Steury, Frankfurt a. M.; Rittergutsbesitzer Carl Sieber, Ludwigsburg; Rittergutsbesitzer Balzer Deumann, Bartenstein; Rittergutsbesitzer von Wölkensdorf, Nossen; Ritterl. D. S.; Rittergutsbesitzer von Bandemer, Belsenhausen; Geheimrat Paul Eiter, Berlin; Großindustrieller Julius Seidt, Bamberg; Oberst Wilhelm Winterberg und Gemahlin, Wien; Feldmarschall-Lieutenant Carl Freiherr von Kirschbaum und Gemahlin, Wien; Baronin Rosalie Edele, Weizsäckburg i. Oester.

— Die Sächsischen Nationalliberalen zur neuen Organisation innerhalb der nationalliberalen Partei. Wie wir bereits mitgeteilt haben, hat der rechte Flügel der Partei als Gegengewicht gegenüber dem Reichsverband der nationalliberalen Jugend einen altliberalen Reichsverband ins Leben gerufen. In dieser Gründung schreiben die "Sächsischen Nationalen Blätter", die Korrespondenz des Nationalliberalen Deutschen Reichsvereins zu Dresden: "Die nationalliberale Partei Sachsen hat sich ihrer ganzen Stellung in der Gesamtpartei keinen Anlaß, die sie neuen Sonderorganisation näher zu treten. Die nationalliberale Partei Sachsen hat überhaupt weiterhin, das sei rund herausgefragt, keinen Kontakt zu den Konservativen zu suchen. Sie würde, wollte sie dies tun, geradezu ihre selbständige Existenz gefährden, die gerade für ein Land mit der sozialen und wirtschaftlichen Struktur Sachsen eine absolute Notwendigkeit ist. Der Weg unserer sächsischen Partei muß nach wie vor gehen: nicht links, nicht rechts, sondern geradeaus. Diese Richtlinie, wie sie der Abgeordnete Hettner in unserem Blatte (den "Sächs. Nat. Bl.") vor mehr denn zwei Jahren anlässlich unserer Chemnitzer Tagung aufstellte, muß uns ohne Krone auch heute noch maßgebend sein. Und was die nationalliberalen Jugend betrifft, so hat sie auf dem Parteitag in Berlin sowohl, wie auch späterhin in ihrer Presse wiederholt Erklärungen abgegeben, aus denen man schließen muß, daß sie sich der hohen Verantwortlichkeit ihres Reichsverbandes gegenüber der Gesamtpartei resultiert, wohl bewußt ist. Man kann deshalb wohl darüber treten, ob diese neue Sonderorganisation ein angewendes Bedürfnis war. Denn eine nationale und liberale Mittelpartei müssen wir auch ohnedies bleiben."

— Diese Erklärung des nationalliberalen Reichsvereins klingt sehr lebhaftbewußt, ist aber weiter nichts als eine ganz einseitige Betonung des Partei- oder Fraktionstandpunktes, den das große nationale Interesse nicht summert. Die Zeichen der Zeit sollten davon abhalten, die Gegenföderation zwischenstaatshaltenden Parteien zu verstehen. Auch innerhalb der nationalliberalen Partei gibt es zahlreiche Männer, die diese nationale Forderung durchaus annehmen.

— Kaiserparade 1912. Wie berichtet, wird am 29. August auf dem Truppenübungsplatz Zehlendorf eine Parade der zwei sächsischen Armeekorps vor Sr. Majestät dem Kaiser, vor Sr. Majestät dem König und in Anwesenheit anderer in- und ausländischer Fürstlichkeiten stattfinden. Das Königliche Generalkommando hat die Errichtung einer großen Zuschauerränge angeordnet und somit Gelegenheit geboten, daß weite Kreise diesem glänzenden militärischen Schauspiel bewohnen können. Nicht nur die vielen Fürstlichkeiten und hohen ausländischen Militärs, sondern auch der Truppenübungsplatz selbst mit seinen großartigen Anlagen zur Unterbringung großer Truppenkörper wird das Interesse weiterer Kreise erregen; vor allen Dingen aber wird die Gelegenheit, unser gesamtes sächsisches Militär vor seinem ersten Kriegsbereitwillen zu sehen, ein großer Anziehungspunkt sein. Wie in früheren Jahren, hat auch diesmal wieder die besetzte Potsdam-Burg, Bismarckhaus, sich bereit erklärt, den Villenvertretern zu übernehmen; von dort aus werden schon jetzt Vorbestellungen auf Villen entschieden, sowie alle einschlägigen Auskünfte erteilt.

— Die Frei. Sanitätskolonnen bei der Kaiserparade. Die Frei. Sanitätskolonnen des Landesvereins vom Norden Kreis im Königreich Sachsen werden an der am 29. August auf dem Truppenübungsplatz Zehlendorf stattfindenden Kaiserparade teilnehmen. Die Versammlung der Teilnehmer an der Parade erfolgt am 29. August früh in Riesa. Das Kommando ist Herrn Oberleutnant a. D. Oberholz übertragen. Am Nachmittag desselben Tages findet in Riesa die diesjährige sächsische Kolonnenkonferenz statt.

— Scheinwerferzug. Das Pionierbataillon Nr. 22 in Riesa wird mit einem Scheinwerferzug ausgestattet werden. — Das Stadtmuseum ist am ersten Pfingstsonntag 11 bis 1 Uhr geöffnet, am zweiten gesch

— keine Verlegung der Steuertermine. Die feit behörenden Termine für die Erledigung der Gemeindesteuer werden, nach einem in der letzten Gemeindesteuerfestschrift, bis auf weiteres beibehalten.

— Der Gemeindesteuerordnung. In Verlängerung mehrerer Wünsche um Belebung von Schwierigkeiten und Sorgen, die sich bei der Durchführung der Gemeindesteuerordnung ergeben haben, genehmigte der Rat die vom Stadtkreisamt vorgeschlagene Umänderung der Bestimmungen über die Billets und Postbarkeitssteuer, die Abgabe von Verzehrungsgegenständen („Abgabe von Bier“) und die Steuer vom Gewerbebetrieb im Umlauffahren.

— Blasmusik auf dem Altmarkt. Am 1. Februar ist es mittags 1/2 Uhr spielt die Kapelle des 12. Pionier-Bataillons (Oberstabsmeister Lange) folgende Stücke: Germanenreise, Marsch von Blankenburg, Ouvertüre zur Oper „Andrea“ von Flotow, Walzers Preislied aus der Oper „Die Meistersinger“ von Wagner, Scheiden und Weinen, Walzer von Petras, Fantasie aus der Oper „Madame Butterly“ von Puccini, Blauehnen-Salonstück von Eilenberg. — Am 2. Feiertage spielt die Kapelle des Schützen-Regiments (Königl. Musikdirektor Helmig): Krönungsmarsch aus der Oper „Die Holländer“, „Paradies“ von R. Wagner. Hoch über den Sternen, Lied von Küngt. O, wie wunderlich ist die Frühlingszeit von Veder. Suite aus der Oper „Der Rosenkavalier“ von R. Strauss. Immer oder immer, Walzer von Waldeusel. Altböhmische Marsch von ***.

— Die Wachtparade stellt heute das 18. Jägerbataillon, morgen das Leib-Grenadier-Regiment. Die Parade muß führt die Kapelle dieser Truppenteile auf dem Waffenplatz der Neustädter Hauptwache aus.

Ausstellung über Kleinwohnungsbauten. Die vom Bundesverein Sächsischer Heimatbau im Lichtbogen am 18. Mai, in die Webschicht geladen. Den freudigen Empfindungen, von denen die Anwesenden erfüllt waren, gab Exzellenz Dr. Graf Bühn v. Eckstädt Ausdruck, als er den Vorsitzenden Hofrat Professor Seydel dazu befahlte, daß das Museum des Vereins für Sächsische Volkskunde endlich ein Heim gefunden. Es kann, wie der Vorsitzende berichtete, wenn der Umbau des Gebäudes keine Vergrößerung erfährt, voraussichtlich schon im nächsten Jahre im alten Jägerhofe in Neustadt bezogen werden. Die Vorarbeiten wurden einem besonderen Ausschuß übertragen. Ebenso erfreulich wie der Bericht über das Museum lauteten die drei folgenden, die von den Ausschuhvorsitzenden über verschiedene Unternehmungen des Vereins gegeben wurden. Geh. Baurat Bischel sprach über den Stand der Arbeiten zur Hausbauanstalt. Im Juli d. J. werden jedem Vereinsmitgliede zwei wertvolle Arbeiten von Dr. Henning, Leipzig, nämlich eine große mehrfarbige Karte der sächsischen Dorfformen samt einer etwa 4 Bogen Brochüre als Geschenk des Vereins angeboten. Archivat Dr. Bischler stellte einen günstigen Abschluß des Oberreit-Unternehmens in Aussicht. Die vom Vereine herausgegebene Umdruck-Ausgabe des alten Kartenwerkes hat eine Höhe erreicht, die einen vollen Erfolg der Vereinsbeschreibungen bedeutet. Lehrer Büchner legte den Druckbericht über den Wettbewerb an den höheren Schulen vor, der 1912 zum ersten Male veranstaltet und wohl gelungen ist. Die vom Verein veranlaßte Sammlung von Kriegstagebüchern und Soldatenbriefen soll, wie Professor Dr. Menschel mitteilte, dem sächsischen Kriegsministerium auf Veranlassung übergeben werden. Zum leichten Punkte der Tagesordnung, verschiedenes, nahm u. a. Geh. Rat Ministerialdirektor Dr. Roscher das Wort, indem er vorschlug, eine Sammlung der Inschriften an Schulhäusern aller Art anzulegen. Ein zweiter Vorschlag empfahl, die Orte festzustellen, in denen die Namen der Straßen und Plätze an den Schildern erklärt sind. Beide Anregungen wurde dankbar nähergetragen.

— Bauausstellung Leipzig 1913. Der preußische Staat wird sich in großräumiger Weise an der Ausstellung beteiligen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten von Breitenbach hat der Ausstellungsteilung mitgeteilt, daß die ihm unterstellten Ressorts der Staats-eisenbahn und der Hoch- und Wasserbauverwaltung mit Modellen, Zeichnungen und anderen Gegenständen vertreten sein werden. Das Direktorium der Ausstellung hat dafür einen Flächenraum von 1000 Quadratmetern reserviert. Die Referenten der betreffenden Ressorts, die Herren Geh. Oberbaudirektor Rudell, Regierungs- und Bauarzt Meller und Geh. Oberbaudirektor Tinegauer haben bereits die erforderlichen Schritte unternommen.

— Gastwirtschaftsausstellung. Das Festprogramm für die Ausstellungswoche vom 8. bis mit 17. Juni in Magdeburg stattfindenden Ausstellung für das Gastgewerbe, heimliche Industrie und Kochkunst ist wie folgt festgesetzt worden: Sonnabend, den 8. Juni: Vormittags 11 Uhr Eröffnung der Ausstellung, Rundgang durch die Ausstellung und anschließend Frühstück im Ausstellungskaffee. Sonntag, den 9. Juni: Besuch der Ausstellung von 11 Uhr an. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr Konzert im Ausstellungskaffee. Montag, den 10. Juni: Nachmittags 2 Uhr Vorlesung zur Jahres-Hauptversammlung. Abends 8 Uhr Kommers mit Damen im „Kaiserkaffee“, Dresdner Straße. Dienstag, den 11. Juni: Von vormittags 1/2 Uhr an Hauptversammlung im „Rosa“. Abends 8 Uhr Festbankett mit Damen im „Schlösschenhaus“, Pulsnitzer Straße. Mittwoch, den 12. Juni: Vormittags 10 Uhr Hauptversammlung der Gastwirtschaftsvereinigung des Sächsischen Gastwirtschaftsverbandes im „Albertsalon“, Fabrikstraße. Für Nichtteilnehmer Bestätigung von Glasfabriken. Mittags Frühstück in der Exportbierbrauerei nach einer 1/2 Uhr beginnenden Besichtigung derselben. Darauf Besichtigung der Vereinigten Glashüttenwerke. Donnerstag, den 13. Juni: Abends Gesangskonzert der Ortsgruppe Magdeburg des Elbgaufländerbundes im Ausstellungskaffee. Freitag, den 14. Juni: Vormittags 11 Uhr Bekanntgabe der prämierten Aussteller im Ausstellungskaffee. Sonnabend, den 15. und Sonntag, den 16. Juni: Abends Unterhaltungen im Ausstellungskaffee. Montag, den 17. Juni:ziehung der Ausstellungslotterie im Ausstellungskaffee. Abends 10 Uhr Schlus der Ausstellung. Es werden für jeden Tag während der Ausstellung Einzelordnungen herausgegeben.

— Ein Wunsch des deutschen Handwerks. Unter dieser Überschrift führen die „Mitteilungen des Handbundes“ folgendes aus: „Es ist zu erwarten, daß bei der im Jahre 1913 in Dresden stattfindenden Allgemeinen Handwerkausstellung nicht nur die gegenwärtige tatsächliche Bedeutung des Handwerks in die Erhebung treten wird, sondern auch neue Wege für das Handwerk gezeigt werden können. Vor allem gilt es, dem Handwerk die Errungenchaften der modernen Technik und die Vorteile moderner Wirtschaftsformen dienstbar zu machen. Die Förderung einer guten Vor- und Ausbildung, Verbesserung der Buchführungs- und Kalkulationskunde, Verbesserung des Kreditwesens und die Beschaffung billiger motorischer Kraft und entsprechender Maschinen sind die Hauptforderungen, die durch Erhebung der wirtschaftlichen und sozialen Lage des

Handwerks verwirklicht werden müssen. Der Vorstand des Generalausschusses für die Belästigung der Gemeindesteuer, des deutschen Handwerks im Handabend begrüßt deshalb den Plan einer deutschen Handwerks-Ausstellung und wird seinerseits alles tun, um seine zweckentsprechende, die Bedeutung des deutschen Handwerks in das richtige Licht stellende Durchführung zu unterstützen. Er richtet aber auch an die Reichsregierung das Eruchen, in den nächsten Tats angemessene Mittel als Zuschüsse zu den Kosten der geplanten Ausstellung bereitzustellen. Das gesamte Handwerk würde es darüber anerkennen, wenn die Reichsregierung bei dieser Gelegenheit nicht nur durch freundliche Worte, sondern auch praktisch ihre Mittelstandsfreundlichkeit befestigen wollte.“

— Der 10. Bandtag deutscher Wohnungsunternehmer findet in Chemnitz vom 3. bis 7. Juli statt. Aus Anlaß der Tagung findet eine Ausstellung, sowie ein großer Wagenkorso statt. Der Chemnitzer Verein wird an diesem Tage seine Fahne wehen.

— Für das große Parkfest, welches am Mittwoch, den 5. Juni d. J., von nachmittags 4 Uhr an in sämtlichen Räumen des Konzerthauses und dem Saal des Zoologischen Gartens stattfindet, gibt sich bereits jetzt in den hiesigen Gesellschaftskreisen ein lebhaftes Interesse. Das Fest, mit dem gleichzeitig lärmliche Neu-Anlagen, die in den letzten Monaten unter der Leitung des Herrn Professors Dr. Brandes geschaffen worden sind, der Öffentlichkeit übergeben werden sollen, wird gemeinschaftlich von der Direktion des Gartens mit dem Ortsverbande Dresden der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller veranstaltet. Es beginnt nachmittags 4 Uhr mit einem großen Militärkonzert, das von zwei hiesigen Kapellen ausgeführt wird, woran sich später Gesangsvorträge des Männergesangvereins „Dresden Orpheus“ unter der Leitung des Herrn Professors Albert Kluge und des Lehmann-Osten-Chores unter der Leitung seines Direktors anschließen werden, die teils im Freien, teils im Saal stattfinden sollen. Weiter sind geplant ein Circus und Hippodrom für Kinder unter der Leitung des Herrn v. Hamm, ferner Kanal- und Elephantenreiten, Vorstellung eines Kabaretts, ein großes Brillant-Theaterwerk, ausgeführt von den Porotechnikern Gebr. Pleissner-Halle, ferner eine Beleuchtung der Grotten und Baumwerkeleuchtung, sowie eine vollständige Illumination des Konzertplatzes. Auch ein Ball im Saal ist geplant. Bekanntlich hat Se. Majestät der König einen Besuch des Festes in Aussicht gestellt.

Für die Bade- und Reisezeit.

Die geplanten hiesigen Feste der „Dresdner Nachrichten“, die die Belebung der Zeitung nach den Sommer-Autenthaltsorten wünschen, wollen die unterzeichneten Gemeinschaftsredaktionen ihrer Mitteilung zugänglich halten, damit die Ausstellung möglichst erfolgen kann. Bei einem längeren Aufenthalt an einem Ort erinnert sich eine Überweisung des Blattes am zweitnächsten. Dem Nebenzeitungsantrage in seinem Rahmen-Critik und Wohnungsbau-Komitee, auch in die Deutsche Reichszeitung - Dehrecks droht nach längster Geduld erforderte Überweisungsgebühr von 40 Pf. Da einen Monat noch eine nach in entzückender Bequemlichkeit vor der Abreise an uns eingeschoben. Die Nebenzeitungen, die im Laufe eines Monats beginnen und im Laufe des nächsten Monats ihr Ende erreichen, sind die Gebühren für 2 Monate - 80 Pf. zu entrichten. Die Nebenzeitungen verlieren sich vorläufig; indes können sie im Deutschen Reichszeitung auch 80 Pf. in die Wohnung beauftragt werden; das Entgeltn von 14 Pf. für jeden Monat wäre dann gleichfalls vorher an uns mit zu zahlen sein.

Überweisungsanträge, denen die erwähnten Gebühren nicht beihalten, müssen unbedingt bleiben.

Der Feste, welche die „Dresdner Nachrichten“ durch die Post ausfügen, wollen sich dagegen in gleicher Angelegenheit nur an das Postamt ihres Wohnhauses wenden, durch das sie unter Zeit bestellt werden. Überweisungen innerhalb des Deutschen Reichsgebietes werden hinter dem Postkoffer gegen eine Gebühr von 50 Pf. im Laufe mit Dehrecks und anderen hiesigen Städten gegen eine Höhe von 1 Pf. ausgeschoben.

Die liegenden unserer Feste, die die „Dresdner Nachrichten“ gleich auf Reisen zu erhalten wünschen, ihren Abonnement über Dehrecks, woher sie ebenfalls Meißner Zeitungen einholen, wobei die Gebühr der thür. Zeitung nach jedem Dutzend im Deutschen Reich und Österreich-Ungarn (bis zu 100 Gramm maximal 4 Pf. 80 Pf. nach den Städten des Reichspostvertrages maximal 4 Pf. 50 Pf. bestellt).

Hauptgeschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“

Matzendorfstraße 33-40.

— Konzertreise des Dresdner Männer-Gesangvereins. Im Anschluß an das Deutsche Sängertreffen in Nürnberg veranstaltet der Verein vom 30. Juli bis 10. August eine Konzertreise nach Steiermark. Der Weg führt von Nürnberg über Bergtheim (Ausflug nach dem Königssee), Hallstein (S. L. Salzbergwerk am Dürnbach), nach Salzburg (Mondsee, Wolfgangsee, eventuell Schafberg), Bad Ischl, Hallstatt, Kufstein. Von hier ist ein Anschluß über das Tressenjattel nach dem Grundlsee beabsichtigt. Weiter führt die Reise über Admont nach Mariazell und von da aus als Fußtour durch das herliche Gelände nach Hietzing. Am Abend ist geplant, noch nach Eisenerz zu gelangen. Dort wird der Tage-Erzbergbau besichtigt, und dann über Frauenmauerhöhle, Taggötz-Ederberg, Bruck, Mönich (Bärenhöhle) als weiterer Punkt Graz aufgesucht, wo der Chormeister des Vereins, Herr Lanjor Fuchs, die Führung übernehmen wird. Die Rückfahrt ist über Semmering, Sonnwendstein, Wien und Prag vorgesehen.

— Die mittlere Postbeamtenhaft Freibergs beabsichtigt, aus Anlaß der in diesem Sommer doppelten Haftindenden Erzgebirgsausstellung Sonntag, den 25. August, eine geplante Zusammenkunft sächsischer und benachbarter Postbeamten und deren Angehörige abzuhalten. Der für diesen Zweck gebildete Ausschuß hat unter dem Vorstand des Herrn Postsekretärs Rößla die erforderlichen Schritte eingeleitet, der auch näherte Ankündigung erwartet.

— Erster Deutschnationaler Jugendtag für das Vogtland und Erzgebirge. Der Deutschnationale Handlungsgesellschafts-Verband Hamburg, Kreis Plauen-Zwickau, veranstaltet für die junge deutschnationale Jugendmannschaft am Sonntag, den 2. Juni 1913, im Schülzenhaus zu Schönau i. B. in Gehalt einer großen öffentlichen Kundgebung den ersten Deutschnationalen Jugendtag, zu dem alle Freunde der nationalen Jugendpflege herzlich willkommen sind. Die Vorträge beginnen um 1/2 Uhr. Im Beginn und am Schluß der Jugendtagung werden durch die Gesangabteilung des D. O. B. der Ortsgruppe Plauen deutsche Volks- und Vaterlandslieder zum Vortrag gebracht werden. Die Veranstaltung ist öffentlich. Der Eintritt ist frei.

— Führung des Titels „Baumeister“. Nach ministerieller Verordnung sind zur Führung des Titels „Baumeister“ nur diejenigen Personen berechtigt, welche die Prüfung nach den Verordnungen vom 12. Februar 1903 oder vom 14. Januar 1912 oder die Abschlußprüfung bei einer deutschen technischen Hochschule (erste staatliche Hauptprüfung oder Diplomprüfung) im Hochbauwesen bestanden, oder diese Berechtigung durch ausdrückliche Verleihung des Ministeriums des Innern erlangt haben. Anderen Personen ist die Führung des Titels „Baumeister“ zur Ver-

meidung der in § 300 Absatz 8 des Strafgesetzbuches angedrohten Strafe untersagt. Um die genaue Durchführung der einschlägigen Vorschriften zu sichern, wird vom State über die zur Führung des Baumeistertitels berechtigten, im Bezirk der Stadt Dresden wohnhaften Personen ein Vergleich geführt, das für alle Beteiligte, insbesondere für die Vorstände der Bauinnungen, im neuen Altkästner Rathaus, 2. Obergeschloß, Zimmer 20, zur Einsichtnahme ausliegt.

— Verhängnisvolle Guttaufigkeit. Eine Urkundenfälschung aus eigenartigen Motiven beginnt der 28-jährige Biographen und Zahlmeisterapprenti Lößl Vöppel, früher beim Infanterie-Regiment Nr. 178 in Rommen und beim Infanterie-Regiment Nr. 18 in Großenhain, jetzt bei der Eisenbahnverwaltung der Intendantur des 12. Armeekorps. Der vorzüglich beurteilte, ganzlich unbekannt und verheiratet Angelaine hatte die Zahlmeisterkarriere eingeschlagen und verschiedene Kommandos innegehabt; überall hatte er seinen Dienst zur vollen Zufriedenheit der Vorgesetzten verrichtet, man rühmte ihm sogar eine große Bewußtseinsschärfe nach. Vor einiger Zeit hatte er auch die erforderliche Prüfung bestanden. Am Januar dieses Jahres wurde Vöppel zur Eisenbahnverwaltung 3 verlegt und der 2. Intendantur und dem Leib-Grenadier-Regiment zugewiesen. Der Vorgänger Vöppel hatte kurz vor seinem Abgang bei einer jahrlangen Firma Schreibpapier bestellt, wofür am 1. April die Rechnung bei der Intendantur einginging. Dabei stellte sich heraus, daß die Papierfirma den Preis um 80 Pf. zu hoch angestellt hatte. Nach dem Störungsverordnungsbollett darf der Preis des Papiers nur 5,15 Mark betragen und die bis Januar liefernde Firma hatte den Preis auch eingezahlt, während die neue Firma 6 Mark verlangte. Den zu viel berechneten Betrag von 80 Pf. hatte der Vorgänger Vöppel zur Aufrechterhaltung seiner Dienstzeit verbraucht, um keinen Verlust zu erleiden. Nachdem Vöppel die Firma ausbezahlt hatte, erhält er darauf eine Belohnung von 100 Bogen Schreibpapier als Belohnung anstelle. Diese ohne Vortag vorgenommene Fälschung wurde entdeckt, nachdem die Rechnung den Vorgesetzten zur Untersicht vorgelegen hatte. Vöppel erhielt darauf eine Anklage wegen Veruntreuung und das Richtergericht verurteilte ihn zu 3 Tagen Gefängnis. Mit dieser Verurteilung dürfte auch Vöppels Zahlmeisterkarriere beendet sein.

— Zum Begriffe der Beamtenkleidung läßt der Strafenant des Oberlandesgerichtes eine interessante Entscheidung. Am 22. Juni v. R. war ein Fahrwärter des Namens Hofmann auf der Schwarzenberger Staatsstraße mit dem Straßenwärter Dehrecks zusammengekommen, weil er die falsche Seite der frisch aufgestellten Straße benutzt und dadurch einige Verletzungen verursacht hatte. Im Laufe der Unterhaltung war der Fahrwärter dem Straßenwärter, den er als solchen gar nicht erkannt hatte, einige landläufige Redensarten an den Kopf. Als vorgerichtete Instanz hellte daran die Amtshauptmannschaft Zwischen Strafantrag wegen Beleidigung gegen Hofmann, worauf ihm das Schöffengericht verurteilte, den Einspruch, daß er, Hofmann, in der den Beamten nicht erkannt und seine Bureaucratie für unberichtigt gehalten habe, nicht bestand. Nachdem das Landgericht die Berufung Hofmanns zurückgewiesen hatte, wendete er sich mit einer Revision an das Oberlandesgericht, dieselben Gründe vorbringend. Er stellte sich auf den Standpunkt, daß zur Erfüllung einer Beamtenkleidung unbedingt das Erkennen des Bekleideten als Beamten gehöre. Der Strafenant des Oberlandesgerichtes verwirft das Rechtsmittel kostenpflichtig und führt aus, daß die Kenntnis der Eigenschaft des Bekleideten als Beamten nicht zum Tatbestand der Beleidigung gehöre, sondern lediglich Voraussetzung zur Sichtung des Strafantrages sei, daß der Bekleidete in diesem Alle Rechte gemessen sei. Siehe unwiderruflich ist, weshalb das Rechtsmittel hätte verworfen werden müssen.

— Sommerferien für Knaben an der Ostsee. Die Herren A. und G. Kubel, Lehrer an der XII. Bürger- schule (Flederplätz), führen, wie schon früher, auch während der diesjährigen Sommerferien (15. Juli bis 15. August) gemeinsam eine Knabenkolonie nach dem Ostseebad Ahlbeck auf Insel Usedom. Dieses Bad bietet neben ländlicher Ruhe und Abgeschiedenheit im Walde und am weit ausgedehnten Strand durch die Nähe des Hafens Swinemünde eine Fülle des Interessanten und Auseinandenkens. Eine freudliche Villa am Walde ist zur Aufnahme der Knaben bereit. Die netig wachsende Zahl der Teilnehmer möchte einen Erweiterungsbau notwendig, so daß reichliche, zweckentsprechende Wohnräume vorhanden sind. Die besten Empfehlungen stehen zur Verfügung.

— Atelierbesuch. Für Victor von Schönburg-Waldenburg besuchte das Atelier von Hahn Nachf. Hofphotograph, zwecks photographischer Aufnahmen.

Unerwidrliches aus dem Reichsland.

In der Zweiten Kammer des Landtages kam es am Freitag zu einem Zusammensitz mit der Regierung. Auf der Tagesordnung stand die Wahl von drei Mitgliedern für den Beirat für die Verwaltung der Kaiserlichen Tabakmanufaktur und der Kommission für die Verteilung der Bürgerbeihilfen. Der Statthalter hatte für die Zusammensetzung dieses Beirats und der Kommission schon eine Verordnung erlassen. Der Rentenabgeordnete Haub drückte seine Verwunderung darüber aus, daß dies geschehen sei, ohne daß eine Vereinbarung mit dem Landtag noch getroffen worden wäre, zumal die Bürgerbeihilfen unter der ausdrücklichen Bedingung gewährt worden wären, daß ihre Verteilung durch eine Kommission von sechs Mitgliedern der Zweiten Kammer vorgenommen werde. Es sei ganz und gar nicht angedacht, daß nun Mitglieder der Ersten Kammer hinzugewählt würden und drei Sachverständige, die überhaupt dem Landtag nicht angehören. Es sei nötig, schaustellen, ob der Statthalter die Angelegenheit in so einseitiger Weise erledigen könnte, weshalb die Sache zur Prüfung der Geschäftsführungskommission zu überweisen sei. Am schlossen sich der Vertreter des Vorherigen Blods, der Sozialdemokrat und der liberale Demokrat an. Unterstaatssekretär Petri wollte die Verlängerung des Statthalters als ein Entgegenkommen angeschaut wissen. Mit dem Votabrechne habe die Sache nichts zu tun. Demgegenüber erklärten die Abgeordneten Wetterle, Emmel und Dr. Schott, es liege eine Verleihung des Budgetrechtes der Kammer vor. Statthalter Jorn v. Buttlaff meinte, die Debatte wolle daraus hinaus, einen Zwist zwischen der Executive und der Legislative heraufzuführen. Die Erste Kammer habe das gleiche Recht, wie die Zweite Kammer, in der Kommission tätig zu sein. Er hoffe, daß man noch zu einer Vereinbarung gelange. Trotz der Mahnung des Präsidenten Dr. Midlin, die Debatte beizulegen, bestand das Haus auf einer weiteren Aussprache, an der sich die Abgeordneten Wetterle, Dr. Schott, Haub, Petros, sowie Statthalter Jorn v. Buttlaff beteiligten. Die Abgeordneten beharrten bei ihrer Meinung, daß hier die Regierung ungerecht vorgegangen sei. Schließlich wurde ein Antrag angenommen, die Anwaltschaft einer Kommission zu überweisen, wogegen die Regierung keinen Einspruch erhob.

Das Straßburger Zentralblatt „Der Elsässer“ bringt, wie einem Teile unserer Zeitung bereits kurz mitgeteilt, bemerkenswerte Mitteilungen über das Schicksal des Reichslandes, Einzelheiten über eine Sondierung der Verbündeten Regierungen im Sinne der Verbindung des Reichslandes mit Preußen. Das Blatt hat zum Mitarbeiter den Reichstagsabgeordneten Dr. Midlin, der auch

Präsident der Zweiten elß.-lothringischen Kammer ist das Blatt behauptet nun, „von parlamentarischer Seite aus Berlin“ folgendes erfahren zu haben: „Es wird verschieden mit Bestimmtheit angenommen, die Worte des Kaisers von der Einverleibung Elß.-Lothringens und in Preußen seien nicht so sehr das Resultat einer Laune, als vielmehr die direkte Erinnerung an Vorbesprechungen gewesen, die kurz vor dem Straßburger Besuch in Berlin über das künftige Schicksal des Reichslandes zwischen den maßgebenden Stellen des Bundesrats vertraulich stattgefunden hätten. Das Preußen dem Gedanken einer Einverleibung nicht abgeneigt wäre, braucht keiner weiteren Sicherung. Aber die anderen Bundesstaaten, Baden, Bayern usw.? Baden hätte die Einverleibung, so wird mir versichert, schon nach dem Kriege leicht zugegeben. Bayern erhob damals Anspruch auf kleinere angrenzende Gebiete im Unter-Elß. Als im Nachbarkreis Hagenau fund wurde, daß man nur zwischen Preußen und Bayern wählen könne, optierten die befragten Instanzen auch sämtlich für Bayern. Dem Umstande mußte Rechnung getragen werden. Gewichtige Stimmen aus Preußen, darunter mächtige Parlamentarier, entschieden sich für das Kompromiß: „Wir machen es preußisch und nennen es Reichsland.“ Heute glaubt man dessen sicher zu sein, daß auch Bayern ohne weiteres seine Zustimmung zur Einverleibung gäbe, wenn ihm zugesichert würde, daß es z. B. zu den Kosten der Universität nicht mehr beitragen müßte, und daß es seine Truppen aus dem Lande zurückziehen könnte. Das müßte auch Baden, Württemberg und Sachsen zugestanden werden, die für ihre Truppen im eigenen Lande Verwendung hätten. Von Seiten des Bundesrats hält man, um es kurz zu sagen, einen Widerstand, auf Grund von Sonderungen, für ausgeschlossen. Die vertraglichen Beipredigungen sollen sich aber noch auf weitere Kreise erweitern haben. Man munkelt, manche Abgeordnete wisse davon mehr, als er zu erden zu sagen für gut hält; man nannte sogar bestimmte Namen. Wie war — oder wie ist — nun aber die Sache im einzelnen gedacht? Elß. und Lothringen würden preußische Provinzen mit einem Oberpräsidenten an der Spitze, und über dem Ganzen der Statthalter. Das heutige Personal würde also, zum Teil mit anderem Namen, beibehalten; der Oberstuhlherr würde beispielsweise in zwei Provinzialhauptstellen geteilt. Das Parlament bestände aus zwei durch das allgemeine Stimmrecht gewählten Provinzialabgeordneten, aus deren Mitte, d. h. durch indirekte Wahl, 20 Abgeordnete in den preußischen Landtag zu delegieren wären; so wäre die Klippe des preußischen Stimmrechts in etwas umgangen. Auch sonst würden die Einzelheiten einer künftigen Verwaltung mitgeteilt, und gelegenlich die Ansicht geäußert, in zwei Jahren könnten man so weit sein.“

Eine Bestätigung dieser Aussichten erregenden Mitteilung bleibt abzuwarten.

Wie eine Nachrichtenstelle erfährt, sollen die Neuheirungen des Kaisers sich gelauert haben, er wolle Elß.-Lothringen dem Staate Preußen einverleiben, sondern das Reichsland werde bei Fortsetzung des antisemitischen Verhaltens des Landtags riskieren, daß man es in Preußen oder einen anderen beliebigen Bundesstaat einverleibe, um endlich den deutschen Charakter des Reichslandes unwiderruflich überzuholen.

Der Krieg.

In der italienischen Deputiertenkammer erwiderte der Unterstaatssekretär des Außenreis., d. i. Scacca, auf eine Anfrage des Abgeordneten Vebbiati und ließ eingehend die Maßnahmen auseinander, welche die Regierung zur Unterstützung des aus der Türkei ausgewichenen Italiener ergreifen habe. Er erwähnte ferner, daß die Hafenbehörden angewiesen worden seien, bei Ankunft der Ausgewiesenen für Unterkunft der Bedürftigen an sorgen und ihnen Arbeit zuzuweisen. Der Unterstaatssekretär erklärte, die Ausgewiesenen würden schwerer Existenzmittel im Vaterlande finden. Zum Schlusse fand er im Namen der ganzen Kammer den Ausgewiesenen seinen Gruß, die unverzagt die schmerliche Maßnahme auf sich genommen und sich dadurch ihres italienischen Namens würdig gezeigt hätten. (Lebhafte Beifall.) Der Unterstaatssekretär des Innern, Falconi, erklärte, der Besuch der Schörde von Caxia bei dem gefangenen Wall von Rhodos sei nur ein Höflichkeitsschlag gewesen.

Freitag früh sind 30 Ausgewiesene an Bord des Dampfers „Senegal“ in Neapel eingetroffen und von einer großen Menge begeistert begrüßt worden. Der Präfekt brachte die Hingerichteten, denen Wohnungen angeboten wurden. Der „Corriere de la Sera“ tabelliert heutig die Ausweisung der Italiener. Dieses Blatt, sowie der „Secolo“ leiteten eine Sammlung für sie ein. Der „Corriere“ zeichnete 10.000 lire. In wenigen Stunden sind 30.000 lire in Italien gesammelt worden. Der Ministerpräsident Giolitti hat eine Hilfskommission für die aus der Türkei Ausgewiesenen ernannt, die ihnen Arbeit verschaffen und den Bedürftigen Unterkunft gewähren soll. In ganz Italien sind private Sammlungen für die Ausgewiesenen eingeschlagen. Die Bank von Neapel hat 15.000 lire gezeichnet.

Der Abgeordnete Marzilai hat in der italienischen Deputiertenkammer eine Interpellation an den Minister des Auswärtigen über den von Deutschland übernommenen Schutz der Italiener in der Türkei eingeführt.

Der Kommandant der türkischen Streitkräfte in Bengasi meldet: Fünf italienische Bataillone mit zwei Gebirgsjägerbataillonen und zwei Maschinengewehren hätten einen Post südlich von Arwa in der Nähe der türkischen Grenze angegriffen, seien jedoch bald in ihre Verschanzungen zurückgetrieben worden. Die Türken und Araber hatten 8 Tote und 20 Verwundete gehabt.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel sollen die Türken und Araber am 20. Mai fünf italienische Bataillone, die einen Angriff von Bent Silan im Süden von Arwa unternommen, zurückgeworfen haben. Die „Agenzia Stefani“ erklärt, daß die Italiener in der Tat einen Angriff gemacht haben; sie hätten aber bei dieser Gelegenheit die türkisch-arabischen Streitkräfte zurückgeschlagen und ihnen erhebliche Verluste zugefügt. Das Ergebnis des italienischen Sieges sei die Übersetzung und die Verstreitung einer Karawane gewesen, deren Passage durch die gesicherten Türken und Araber gesichert werden sollte.

Die Zahl der bis jetzt nach Italien transportierten Gefangenen von Rhodos beträgt nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ 1280. Meistens handelt es sich um Soldaten. Das Secretionswesen der Insel ist reorganisiert und in Pithos, Lindos und Kos stellen sind Truppenabteilungen als Garnison zurückgelassen worden. Die Lage ist vollkommen ruhig.

Tagesgeschichte.

Kaiser und Herzog.

Die „Nord. Allg. Zeit.“ schreibt: Die „Exchange Telegraphic Company“ hat aus Berlin folgende Meldung verbreitet: „Der Kaiser hat die Einladung, der Leichensfeier des verstorbenen Prinzen von Cumberland beiwohnen oder sich dort vertreten zu lassen, abgelehnt. Es wird hier sogar erzählt, daß der Kaiser befürchtet habe, daß kein Mitglied der Familie Hohenzollern bei der Leichensfeier zugegen sein solle. Diese Handlung

hat großes Aufsehen hervorgerufen.“ — Die Haltung Sr. Majestät des Kaisers und Königs zu dem Trauerfall im Hause Cumberland wird in der oben wiedergegebenen Meldung größlich entstellt. Wir wissen darauf hin, daß bald über dem Trauerfall bekannt geworden war, dem Herzog von Cumberland drastisch seine herzliche Teilnahme ausgedrückt hatte, wofür der Herzog in einem ebenso warm gehaltenen Telegramm dankt hat. Im Auftrage des Kaisers haben sich die Brüder Eitel Friedrich und August Wilhelm von Preußen sofort nach Potsdam begeben und dort der Leiche des Prinzen Georg Wilhelm die letzte Ehre erwiesen.

Die Auszeichnung des Reichskanzlers.

Zur Verleihung des Kreuzes der Großkomture des Hausordens der Hohenzollern an den Reichskanzler wird der „N. Pr. Gott.“ geschrieben: Dieser Auszeichnung kommt eine besondere Bedeutung zu, da das Kreuz der Großkomture nur äußerst selten verliehen wird. Die Ehrengabe bedeutet mehr als die Verleihung des Schwarzen Adlerordens, in dessen Besitz sich der Reichskanzler tatsächlich bereits seit zwei Jahren befindet. Der Hausorden der Hohenzollern war ursprünglich kein eigentlicher Ritterlicher Orden, sondern ein Orden des jüdischen Hauses Hohenzollern. Er wurde erst 1849 von Preußen übernommen. Bis zum Jahre 1861 war die höchste Classe des Ordens das Kreuz der Großkomture; in dem genannten Jahre fügte Wilhelm I. in dem „Stern“ noch eine Klasse hinzu, die höher als das „Kreuz“ ist. Der Kanzler hat also noch nicht die höchste Rangstufe des Hohenzollernischen Hausordens erreicht. Immerhin stellt, wie bereits bemerkt, auch schon das Kreuz der Großkomture eine seltsame Auszeichnung dar, die nur dann zu erfolgen pflegt, wenn der Kaiser zum Ausdruck bringt will, daß der als Auszeichneter das ganz besondere Vertrauen des Monarchen genießt. Es handelt sich bei der Auszeichnung des Reichskanzlers nicht, wie man es vielleicht darstellt hat, um eine einfache Belohnung für die plattbare Annahme der Wehrvorlagen, sondern um eine unverkennbare Kundgebung von hoher politischer Bedeutung.

Der Nachfolger des Freiherrn von Wangenheim.

Für den Gesandtenposten in Athen ist einer Nachrichtenstelle aufgefolge der Gouverneur z. D. Kreisberg von Neuenberg in Aussicht genommen. Der frühere Gouverneur von Chalcida, der zuletzt als Generalkonsul in Korfu diplomatisch tätig war, sollte eigentlich nach Teheran gehen. Dieser Post haben sich jedoch gesundheitliche Bedenken entgegengestellt. Das Ultima in Persien zeigt teilweise die gleiche für Europäer gefährliche Artung, die den Freiherrn von Neuenberg veranlaßt hat, um Entbindung von seiner Stellung in Tarsesfalam zu bitten. Seit seiner Rückkehr aus Afrika wohnt Freiherr von Neuenberg in Berlin.

Dr. Solz' Reise nach den Kolonien.

Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes Dr. Solz hat die Amtsgeschäfte am Sonnabend an seinen Vertreter Unterstaatssekretär Dr. Conze abgegeben und wird am Mittwoch von Antwerpen aus seine Reise nach Afrika antreten. Seine Gattin begleitet ihn dorthin. Späteren im Laufe des Oktobers lehrt Dr. Solz nach Berlin zurück.

Berschiebungen in den Armee-Inspektionen.

Wie eine Berliner Zeitung meldet, soll das neue Armeekorps im Westen, das nach Saarbrücken kommt, mit den beiden anderen Armeekorps in Elß.-Lothringen zu einem einheitlichen elß.-lothringischen Armee-Inspektorat vereinigt werden. Die durch die neue Militärvorlage bewilligte 6. Armeee-Inspektion wird die elß.-lothringischen Corps umfassen und an ihre Spitze soll der kommandierende General des 3. Armeekorps v. Bülow treten. General v. Bülow wird in diesem Jahre im Kaiserhauptquartier einer der Armeen kommandieren und nächst zum Armee-Inspektor ernannt werden. Das zweite neue Armeekorps mit dem Sitz in Allenstein wird dem Generalfeldmarschall Freiherrn von der Goltz unterstellt werden, der dann Generalinspektor des 1., 15., 17. und des neuen 20. Armeekorps sein wird. Der jetzige Generalinspektor der elß.-lothringischen Corps, Großherzog Friedrich von Baden, erhält zu seinem badischen Corps vorläufig noch die beiden preußischen Corps, die in Brandenburg und in der Provinz Sachsen stehen und derzeit dem Prinzen Leopold von Bayern unterstellt sind. Dem Prinzen Leopold von Bayern sind jetzt außer den drei bayrischen Corps die beiden vorerwähnten preußischen Corps unterstellt; er dürfte künftig nur mehr die bayrischen Corps behalten.

Abermals eine Ente.

Die Meldung, die Reichspolizei verwalten habe gegen den ersten Vorsteher des Verbandes mittlerer Posts- und Telegraphenbeamten Brix-Berlin Anklage wegen Dienstvergehens erhoben, wird widerstricken. Auch von der Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen den Telegraphendirektor Brix ist nichts bekannt.

Eine Denkschrift über die Auslegung des Jesuitengesetzes hat der „Tägl. Mundsch.“ zufolge das Reichsamt des Innern im Auftrage des Reichskanzlers ausgearbeitet und den Bundesregierungen zugehen lassen. Die Denkschrift erörtert in eingehender Weise die Ursachen für die Entstehung des Ausnahmegesetzes gegen die Jesuiten und verbreitet sich über die mildere Handhabung der Ausführungsbestimmungen in einzelnen Bundesstaaten in den letzten Jahren. Die Denkschrift geht an den Justizausschuß des Bundesrates, der voraussichtlich bald zusammenentreten wird, um an der Hand der Denkschrift die einheitlichen Ausführungsbestimmungen, gemäß dem Antrage der bayrischen Regierung, für das ganze Reich auszuarbeiten.

Zur Mannesmann-Affäre.

Zu den Nachrichten über eine Gefangenennahme der Brüder Mannesmann in dem marokkanischen Aufstandsgebiet Tarudant erfährt die „Deutsche Journalistin“, daß die Nachricht von der Festnahme der Herren Otto und Robert Mannesmann unrichtig ist. Festgenommen sind vielmehr Herr Otto Mannesmann und seine beiden Kaufmannschaftsbegleiter, die Landwirte Otto Tramm aus Mecklenburg und J. Vörsens aus München. Der Vater Vörsens hat sich bereits dreimal an den Präsidenten der französischen Republik appelliert telegraphisch gewandt, um ein Einschreiten der französischen Behörden zugunsten seines Sohnes herbeizuführen, ist jedoch bis jetzt ohne jede Antwort geblieben. Die drei Gefangenen befanden sich auf dem Wege nach einer Mannesmannschen Farm. Unterwegs wurden ihnen jedoch in dem Hafenort Saffi von dem Leiter der französischen Expeditionstruppen die Waffen abgenommen, obwohl der Bevölkerung bekannt war, daß sich die drei Menschen in ein von den Aufständischen bereits beimgefügtes Gebiet begeben wollten. Die drei marschierten dann ohne Waffen weiter nach Marrakesch, lebten aber von dort sofort wieder zurück, als sie erfuhren, daß die Aufstandsbewegung inzwischen weitere Fortschritte gemacht habe. Sie begaben sich wieder nach Tarudant zurück, wo sie dann von den Anhängern des Prätendenten Hiba festgenommen worden sind. Inzwischen hat auf Veranlassung der Brüder Mannesmann die deutsche Regierung eingegriffen, und es steht zu hoffen, daß die Angelegenheit nunmehr in befriediger Weise erledigt werden wird.

Der Gefangene Megault gab dem General Lautens ein Diner, auf dem Megault erklärte, der Erfolg Frankreichs sei. Lautens erwiderte, indem er die Erfolge Megaults feierte, und gab seinen Entschluß kund, an den Gründäben des Protektorats und der Souveränität des Sultan's festzuhalten, die Sitten und die Religion der Einheimischen zu achten und den Einheimischen gegenüber eine Politik der Sympathie und der Mitleidnahme zu folgen, was für militärische Maßregeln er auch werde ergriffen müssen. Später land eine Söre, die auf der Mitglieder der französischen Kolonie und der fremden Konsulate teilnahmen.

Der neue französische Kammerpräsident.
Nachdem Deschanel zum ersten Male das Präsidium in der französischen Deputiertenkammer übernommen hatte, widmete er seinem Vorgänger Brisson einen bewegten Nachruf und forderte dann die Kammer auf, die Wahlreform schnell durchzuführen und die Diskussion des Budgets zu beschleunigen, um den dringenden Reformen mehr Zeit widmen zu können. Deschanel legte sodann, man solle ein mächtiges Heer und eine mächtige Marine als gleichbedeutende Faktoren in den Dienst einer friedfertigen ausländischen Politik stellen, um Frankreich in Europa den Rang zu sichern, der ihm nach einer Vergangenheit von 15 Jahrhunderten voll Arbeit, Tapferkeit und Ruhm zusteht. Die Rede Deschanel's wurde außer auf den Bänken der äufersten Rechten und der äufersten Linken mit starkem Beifall aufgenommen.

Der Ausstand in London.

Der Transportarbeiterstreik hat am Sonnabend bedeutend zugewonnen. Die Rollkutter haben sich dem Streik angegeschlossen. Alle Posts machen einen verdreisten Eindruck. Nur die von der Londoner Hafenbehörde angestellten Hafenarbeiter sind bei der Arbeit geblieben. Die Rollkutter fordern die Festsetzung einer Wölfündigen Arbeitszeit für die Woche und allgemeine Verbesserung der Löhne. Die Eisenbahnbahnhöfe hat die Überführung von Gütern nach dem Hafen eingestellt. Auch einige Dampfschiffahrtsgesellschaften haben den Betrieb geschlossen. Die Preise für Lebensmittel, insbesondere für Fleisch und Mehl, gehen seit Donnerstag beständig in die Höhe. In den Londoner Fleischhallen, dem sogenannten Smithfield Market, wird bestätigt, daß der gegenwärtige Londoner Markt an Geflügelgewicht ungewöhnlich klein ist und nicht einmal bis Ende nächster Woche ausreichen würde. Für den Pfingstsonntag planen die Ausständigen Riesenversammlungen unter freiem Himmel auf dem Trafalgar-Square und einen Demonstrationzug durch das elegante westliche London. Dem Regierungsausschuss, der unter dem Vorsitz Sir Edward Clarks die Ursachen des Streits untersucht, stellte der Arbeitssführer Hörling folgende Forderungen auf: 1. Das grundsätzliche Recht der Gewerkschaften, eine Zusammenarbeit mit Nichtgewerkschaftlern zu verweigern. 2. Eine einheitliche im ganzen Hafenbereich von London gültige Wohnstätte für das Berichter und Ausladen des Schiffes.

Deutschland und Australien.

Sir George Reid, der Oberkommissar für Australien, traf wieder in Hamburg von seiner Mission in Deutschland ein. In einer Unterredung mit dem Vertreter des Reiterischen Büros äußerte er sich u. a. dahin: Mein Besuch hat von Anfang an meine Erwartungen übertroffen. Ich bin fest davon überzeugt, daß dies der Anfang von Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Australien, und zwar großen Maßstabes ist, und ich glaube, allen Grund zu der Annahme zu haben, daß eine einflußreiche Gesellschaft sich zu bilden im Begriffe ist, um die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern zu fördern.

Während des Drucks nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. Der Flieger Holler kürzte auf dem Flugplatz Johannisthal ab. Sein Passagier, der Lieutenant Schlichting, stand dabei den Tod; Holler ist leicht verletzt.
Köln. (Priv.-Tel.) Wie die „Köln. B.Z.“ von gut unterrichteter Seite erfährt, ist Graf Berthold durch die Aufnahme in Berlin und durch den Empfang beim Kaiser außerordentlich befriedigt. Die eingehenden politischen Unterredungen haben ergeben, daß man in Berlin für die konserватiven Stiele Österreich-Ungarns volles Verständnis hat und einsieht, daß Österreich die Aufrechterhaltung der Ruhe am Balkan unabdingt fordern muß.

Köln. (Priv.-Tel.) 100 englische Arbeiter sind auf einer Studientreise in Düsseldorf als Gäste deutscher Arbeiter eingetroffen. Sie werden auch Köln, Wiesbaden und Frankfurt a. M. besuchen.

Koburg. (Priv.-Tel.) In der Schlusshaltung des Landtages vertrat der Präsident Arnold in einem langen Referat über die Niederfüllbacher Stiftung des Königs Leopold den Standpunkt, daß die Stiftung auf 70 Millionen Mark zu veranlagt sei und daß dieser Beitrag in Koburg versteuert werden müsse. Velsien sei versprochen, daß Stiftungskapital ohne Gerichtsurteil auszuüben; es habe die Hoheitsrechte Coburgs als eines deutschen Bundesstaates auf schwerste Verletzung.

Budapest. (Priv.-Tel.) Rudolf Baross Operette „Die Schönheit“ erzielte in der gestrigen Premiere im Königstheater großen Erfolg. Fast alle Rummern mußten wiederholt werden.

Rom. In der Deputiertenkammer wurde heute bei Beratung der Wahlreform ein Antrag Mirabelli auf Abholzung der Vereidigung der Abgeordneten mit großer Mehrheit abgelehnt. Das Wahlreformgesetz wurde darauf angenommen. Der Berichterstatter dankte allen Abgeordneten für ihre Mitarbeit an dem Gesetz und beglückwünschte den Ministerpräsidenten Giolitti zur Erringung und Annahme einer so bedeutenden Reform. Er wünschte, daß die von der Kammer an die Ausdehnung des Wahlrechtes anknüpfenden Hoffnungen durch einen neuen Fortschritt, eine neue Blüte und ein weiteres Wohlergehen Italiens sich erfüllen möchten. (Lebhafte Beifall.)
Rom. Die Regierung hat die Aufhebung der Blockade von Rhodos angeordnet.

Malaga. Auf allen Bahngleisen Andalusiens sind viele Angestellte in den Ausschank getreten. Die Eisenbahnpolizei ist Fahrylauftäuschung abgegangen, jedoch können Reisende keine Fahrkarten bekommen, da kein Schalterbeamter Dienst tut. Güterzüge verkehren nicht. Zwischenfälle sind bisher nicht vorgekommen.

New York. (Priv.-Tel.) Bei Havanna wird Geschützfeuer gehörnt. Man nimmt an, daß die Truppen mit den Negern im Kampf stehen. Die Neger haben die Bahngeleise ausgerissen.

Mellan. Wie gemeldet wird, hat in der Schlacht bei Mellano der Verlust Orozko, der über etwa 8000 Aufständische verfügte, annähernd 4000 Mann betragen. 2000 sind in Unordnung entflohen. General Huerta hat die Abfahrt ausgesprochen, den Kampf mit allen Kräften fortzuführen. Der Sieg hat von neuem die Überlegenheit der Regierung gezeigt. Die Mannschaften sind voll Zuversicht.

Familiennachrichten.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Elvira mit dem Fabrikbesitzer Herrn Edgar Bürger in Reichenau i. Sachs., Leutnant der Res. im 1. Königl. Sächs. Train-Bataillon Nr. 12, beeilen wir uns anzugeben.

Oscar Israel
und Frau Hilma geb. Glathe.

Niederoderwitz (Amtsh. Zittau),
Pfingsten 1912.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Meta mit dem Postassistent Herrn Walther Ludwig beeilen wir uns anzugeben.

Dresden-A., Zwickauer Strasse 69, II.
Pfingsten 1912.

Postsekretär Karl Protze
und Frau Bertha geb. Apelt.

Die Verlobung unserer Tochter Else mit dem Fabrikbesitzer Herrn Josef Marschner in Dresden haben wir die Ehre bekannt zu geben.

Braumeister Carl Pötzsch
und Frau geb. Rossberg.

Chemnitz, Pfingsten 1912.

Meine Verlobung mit Fräulein Elvira Israel, Tochter des Herrn Rentier Oscar Israel und seiner Frau Gemahlin Hilma geb. Glathe in Niederoderwitz, beeile ich mich ergebenst anzugeben.

Edgar Bürger.

Reichenau i. Sachs.

Meta Protze
Walther Ludwig

Verlobte.

Meine Verlobung mit Fräulein Else Pötzsch in Chemnitz beeile ich mich anzugeben

Josef Marschner.

Dresden, Pfingsten 1912.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Helingange unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels,

Herrn Albert Mentzel,

Reichsbank-Raassen-Beamter a. D.

danken wir von ganzem Herzen allen mit uns Fühlenden, insbesondere Herrn Pastor Dr. Zweynert für die lieben Worte des Trostes, sowie auch der kollegialen Anteilnahme der Herren Vertreter der hiesigen Reichsbankstelle und der Cameradschaftlichen Ehungen des Allg. D. Krieger-Vereins, auch für die herzlichen Blumenspenden von nah und fern.

Dresden, den 25. Mai 1912.

Die tiefbetrühte Witwe nebst Angehörigen.

Nach Gottes unerschöpflichem Ratschluß verschied heute vormittag 7 Uhr nach schwerem Leiden mein heiligster gelebter Gatte, uner herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel.

Herr Alfred Camillo Beutler
im bald vollendeten 62. Lebensjahr.
Er soll uns jederzeit ein leuchtendes Vorbild sein.
Wer ihn gekannt, wird unsern Schmerz ermessen.
Um stilles Beileid bitten

Dresden, den 25. Mai 1912

Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Beutler geb. Walter,
Elisabeth Sprung geb. Beutler,
Dr. phil. Karl Beutler,
Erwin Sprung,
Richard Beutler,
Hedwig Beutler geb. Walter,
Leopold Beutler } Berlin,
Agnes Beutler geb. Eichert } Berlin,
Marie verw. Dr. Hommel geb. Beutler,
Julius Beutler,
Hedwig Beutler,
Rechtsanwalt Dr. Hommel,
Marie Hommel.

Rondolenzbesuch werden dankend abgelehnt.
Die Beerdigung findet Dienstag den 28. Mai nachmittags 5 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes in Tolkewitz aus statt.

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft nach kurzen, schweren Leben im 62. Lebensjahr mein lieber Gatte, unser herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager

Herr Matthäus Schmaler.

Dies zeigen hierdurch tief betrübt an
Bertha Schmaler geb. Gentschel,
Heinrich Richter u. Frau geb. Schmaler,
Arthur Bormann u. Frau geb. Schmaler,
und 4 Entlebende.

Dresden, den 25. Mai 1912.

Die Beerdigung findet Montag den 27. Mai 14 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Gertrud Höppner, Kleinkinderlehrerin
Richard Lummer, Kaufmann

grüßen als **Verlobte.**

Pfingsten 1912.

Demitz-Thumitz, Bahnstrasse Nr. 110. Bischofswerda, Stamenzer Straße Nr. 35.

Tosca Richter
Ernst Johst

Verlobte.

Großdorfhain bei Edle Krone.

Viena i. Sa.

Agnes Lorenz
Felix Schliesser

Verlobte.

Moritzburg, Pfingsten 1912. Chemnitz.

Geboren: Oberleutnant Freiherr v. Billings S., Berlin; Carl Büchner S., Leipzig-Schleißig; Dr. phil. Hoppe S., Freiberg; Hans Nieders S., Leipzig; C. Bellini S., Limbach.

Verlobt: Gertrud Kraus, Marienberg m. Lehrer Willi Vitzthardt, Chemnitz; Rote Weidlich, Weissen m. Wald Lohr, Frankenberg; Elise Steinborn, Leipzig-Mügeln m. Kurt Quandt, Leipzig; Gertrud Käfer geb. Kübler, Weissen m. Kapitänleutnant Richard v. Stoß, Auel; Hanna Mayr m. Kaufmann Walter Kübler, Zittau.

Aufgetreten: J. S. Scheibe, Baugew. m. A. A. Schone; M. G. Hartmann, Abribarb. m. E. M. Schröder; E. C. Herling, Exped. m. J. A. Oberherr; M. Wagner, Schmiedemeist. m. C. Pauli; Dr. v. Garlsburg, A. G. Löhr, Fleischermeist. m. M. F. Geißler; C. Röder, Holzproduktionsf. m. A. W. Schulze; P. T. Kind, Bürgermeister m. M. T. A. Weise; M. R. Vogt, Goldbarb. m. M. A. Heinrich; G. A. Schulze, Handlungsvorl. m. A. F. Heinrich; M. B. B. Hanewirth, Schlifferei m. C. A. Richter; R. G. P. Vemberg, Kutscherei m. C. M. Minckel; A. P. Bulte, Kutscherei m. A. Steinke; W. D. Heil, Fleischerei m. C. M. Höglig; C. J. Wurthardt, Fleischerei m. O. S. Seidel; J. A. Ullrich, Wadimann-Institut m. A. R. Steiner; C. A. H. Reichenberger, Buchdr. m. C. M. H. Steuer; C. G. Kargel, Metzlarb. m. A. W. Kibas; W. W. Lammel, Tischdecker m. W. A. G. Raabe; W. G. Schiller, Straßenbahnschaffner m. A. W. Lammel; G. R. Haufe, G. R. Börner, Handlungsschiff. m. M. W. Lammel; W. P. Kistner, Tabakarb. m. A. W. H. Wagner; G. R. Wurthardt, Straßenbahnschaffner m. M. R. Gidder; A. W. Müller, Kutscherei m. A. R. Gidder; R. G. D. Silbermann, Buchhalter m. W. R. Jesche; P. W. Tröger, Malerges. m. G. J. verzu-Jung geb. Eberhardt; P. A. Herzog, Kästl. Zielbarbarb. m. A. G. Tschirner, fästl. in Dresden. — A. T. Richter, Kästl., Ziegelbr. m. A. C. Koch, Dresden; C. A. Hille, Böttcher, Gießdorf m. A. M. D. Morawig, Dresden; O. A. Nicolai, Bäder, Böhlheim, m. M. H. Hafpel, Dresden; O. A. H. Niemer, Kästl., Leubnig-Kaufm. m. M. G. E. Straupe, Dresden; O. A. Kästl., Privalm, Loschwitz m. M. A. verw. Möller geb. Hartmann, Dresden; P. R. Juny, Kaufm., Schmiede m. C. E. Fuchsberg, Dresden; A. G. H. Schumann, herrsch. Kästl., Gütschberg m. A. Jäsch, Dresden; P. W. B. Hübner, Kästl. u. Materialwarenhof, Übersdorf m. W. A. gesch. Mauersberger geb. Hofmann, Dresden; A. G. Herrscher, Kämmerei, Gömpig m. A. P. Vo, Dresden; O. P. Din, Maschinenfitter, Hohermühle m. A. B. Höhne, Dresden; A. G. Winkler, Maschinenfitter, Mühlb. m. W. G. neid. Wehler geb. Gottmann, Dresden; Erb. Edelmann A. C. A. Schulz, Disponent, Petersburg m. C. R. H. Nicolai, Dresden; O. P. Linke, Prinzipal, Reichsmot. Berlin m. G. J. Winkler, Dresden.

LUXUS-DAMENGÜRTEL

NUR APARTE NEUHEITEN

IN GOLDBROKAT, GOLDGUMMI

LACKLEDER IN ALLEN FARBEN

SCHWARZE PERL-GUMMIGÜRTEL

GÜRTELBAND VOM STUCK

EMPFIEHLT IN DENKBAR WEITESTGEHENDER
AUSWAHL

OSCAR ZSCHEILE

HOFLIEF. IHRER
FRAU PRINZESSIN



KGL. HOHEIT DER
JOHANN GEORG

PRAGER STR. 13, ECKE FERDINANDSTR.
FERNSPRECHER NO. 17540.

Besorgung aller das
Beerdigungswesen und Feuerbestattung
die betreffenden Angelegenheiten hier und
auswärts.

Gewissenhafte u. würdige
Ausführung zu billigsten
Preisen.

Bestellung der
Bezirks-Heimbürgin.

Man vergleiche
die Tarife.

PIETÄT UND **HEIMKEHR**

Eigene Sarg- und Urnenfabrik.
Trauerwaren-Magazin.
Sparkasse für Beerdigungen und Feuerbestattungen.

Annahmestellen in unseren Kontoren:

Am See 26 Bautzner Str. 37

Tel. 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Tel. 2572.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Meine Uhr geht nicht mehr! Wo
Zu H. Lorenz, jetzt Frauenstrasse 1,
wo man alle Uhren gut u. billig repariert. Preisangabe sofort.
Neue Uhren billig! Trauringe in grosser Auswahl.

Schirme

In großer Auswahl. Reparaturen und Beziehen bis zu 2 Stunden
Wettiner Strasse 2, zweites Haus vom Postplatz rechts (im Hotel Edelweiß).

Dr. 144
S. 20. Mai 1912
Dresdner Nachrichten

Seite 5



als tägliches erstes Frühstück ist kräftigend und macht den Körper widerstandsfähig. Dies trifft nicht nur bei Erwachsenen zu, sondern auch bei Kindern vor Schulbeginn. „Van Houtens Cacao“ sollte jede fürsorgliche Mutter morgens statt Kaffee oder Tee reichen.

„Van Houtens Cacao“ zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma und wunderbares Wohlgeschmack aus, sondern ist leicht verdaulich, nahrhaft und ohne jeden schädlichen Einfluss.



Mühlberg

Anfertigung vollständiger Braut-Ausstattungen

in billiger Preislage bis zur elegantesten Ausführung. Spezial-Katalog kostenlos.



St. Maj. des Königs von Sachsen und vieler auswärtiger Höfe.

Herm. Mühlberg

Wallstraße — Webergasse — Schefelstraße.

Mühlberg

Margarete Bornstein, „Ehevermittlung“, Hochpart.

Berlin W. 15, Kurfürstendamm 33. Gegründet 1898. Fernsprecher.

Ehe schließung in England, rechtsgültig in all. Staaten. Beirat Schnelltens: Internat. Auskunfts-, Rechts- u. Reisebüro Brock's Ltd., 188 The Grove, Hammersmith, London, W. Prof. No. 86 gratis, Porto 20 A. verschlüsselt 40 A.

PODSZUS, Berlin 7, vermittle Heirat, verschlüsselt. Zweigkont. New-York 303, 5th Ave.

Vornehme Ehevermittlung, reiche erfl. Partien, so. Anzahlung, auch i. Badenorten, sieg. dosr.

Frau Helene Lembcke, Charlottenburg, Großmanuf. Gegründet 1900.

Heirat! Fräulein, 21 J. alt, Christin, tadel. Vergangenheit, 190.000 R. bar, wünscht sofort zu bewerben. Herren, w. auch ohne Vermög., bei denen geg. eine rasche Heirat sein Hindernis vorliegt, soll. Ich melden. **Davidovics, Budapest**, II., Zárd-a-utca 34.

21. Waile, Deutschamerikanin, 120.000 Dollar Vermögen, tecner 38, findet Wm. ohne Anhang, 75.000 R., 18. Geburt, 150.000 R., 25. engl. Kaufmännische, 50.000 R., 28. Major, 50.000 R., 28. Major, 420.000 R. Verm. u. nach viele 100.000 R. Damen mit 10—500.000 R. wünschen

rasche Heirat. Herren, w. a. ohne Verm., erhalten kostspielige Auskunft von **Schlesinger**, Berlin 18.

Ehevermittlung! Frau Elias, Christianstr. Nr. 35, 2. Gegründet 1897.

Nicht heiraten ohne Auskunft durch Detektiv-Bureau „Germania“, Kahnstraße 6. — Tel. 10456.

Heirats-Gesuch.

Rittergutsbesitzer, 30 J. stattl. Erbh., vermögl., sucht Lebensgefährtin, die dieser Sache Vertrauen, wollen bitte ihre Photo. nebst Beschreibung der Vermög., Geburtsdatum usw. unter **L. 4033** in die Exp. d. Bl. niederschlagen. Discretion wird zugewiesen.

Heirat. Off. unter **C. A. D. 4** an die Annahmestelle Redelschans.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. Mittlerer Reichsbeamter (nicht Post), 170 cm gr., tadellos, Erbh., 22 Jahre als mit großer Geistes- und Herzengesundheit, mittelst. Naturfreund, in. belastet, beh. Beruf, u. e. geh. vornehmen, gutte, aus bester Familie kommenden Dame, ehemal. a. Witwe bisgleichen Alters, mit edlem Charact., stattlicher Figur und liebensw. Wesen. Werte L. off. unter **S. 10479** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat. Fräulein, 21 J. alt, Christin, tadel. Vergangenheit, 190.000 R. bar, wünscht sofort zu bewerben. Herren, w. auch ohne Vermög., bei denen geg. eine rasche Heirat sein Hindernis vorliegt, soll. Ich melden. **Davidovics, Budapest**, II., Zárd-a-utca 34.

21. Waile, Deutschamerikanin, 120.000 Dollar Vermögen, tecner 38, findet Wm. ohne Anhang, 75.000 R., 18. Geburt, 150.000 R., 25. engl. Kaufmännische, 50.000 R., 28. Major, 50.000 R., 28. Major, 420.000 R. Verm. u. nach viele 100.000 R. Damen mit 10—500.000 R. wünschen

rasche Heirat. Herren, w. a. ohne Verm., erhalten kostspielige Auskunft von **Schlesinger**, Berlin 18.

Ehevermittlung! Frau Elias, Christianstr. Nr. 35, 2. Gegründet 1897.

Nicht heiraten ohne Auskunft durch Detektiv-Bureau „Germania“, Kahnstraße 6. — Tel. 10456.

Heirat. Off. möglicht mit Bild u. Verbindungsangabe, unter **N. 1655** voll. Überdörfer b. Jitau erb. Anonym u. Vermittler zwecklos.

Baldige Heirat

wünscht jg. geb. Dame distr. Abt. m. 800.000 R. Verm. mit edelsten, gutst. Herren in gleich. Position. Einzigem, detaill. die. Unt. „Noblesse oblige“ Frankfurt a.M. hauptpostl. St. Dist. Edens. Anonym unberücks.

Dame, Ans. 40, sech u. lebhaft. Vermögend, w. Bekanntschaften, gebild., gutst. Herren zwecklos.

Heirat. Off. unter **C. A. D. 4** an die Annahmestelle Redelschans.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. Mittlerer Reichsbeamter (nicht Post), 170 cm gr., tadellos, Erbh., 22 Jahre als mit großer Geistes- und Herzengesundheit, mittelst. Naturfreund, in. belastet, beh. Beruf, u. e. geh. vornehmen, gutte, aus bester Familie kommenden Dame, ehemal. a. Witwe bisgleichen Alters, mit edlem Charact., stattlicher Figur und liebensw. Wesen. Werte L. off. unter **S. 10479** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat. Fräulein, 21 J. alt, Christin, tadel. Vergangenheit, 190.000 R. bar, wünscht sofort zu bewerben. Herren, w. auch ohne Vermög., bei denen geg. eine rasche Heirat sein Hindernis vorliegt, soll. Ich melden. **Davidovics, Budapest**, II., Zárd-a-utca 34.

21. Waile, Deutschamerikanin, 120.000 Dollar Vermögen, tecner 38, findet Wm. ohne Anhang, 75.000 R., 18. Geburt, 150.000 R., 25. engl. Kaufmännische, 50.000 R., 28. Major, 50.000 R., 28. Major, 420.000 R. Verm. u. nach viele 100.000 R. Damen mit 10—500.000 R. wünschen

rasche Heirat. Herren, w. a. ohne Verm., erhalten kostspielige Auskunft von **Schlesinger**, Berlin 18.

Ehevermittlung! Frau Elias, Christianstr. Nr. 35, 2. Gegründet 1897.

Nicht heiraten ohne Auskunft durch Detektiv-Bureau „Germania“, Kahnstraße 6. — Tel. 10456.

Heirat. Off. möglicht mit Bild u. Verbindungsangabe, unter **N. 1655** voll. Überdörfer b. Jitau erb. Anonym u. Vermittler zwecklos.

verheiraten. Beim erw., doch nicht gerade Bed. Ges. Zuläss. u. **P. T. 063** „Invalidendant“ Dresden. Strengste Verbindungsleute. Ehren-

Heirat. Liebhaber, 28 J., sucht die best. ein. Fräulein, oder ja. Witwe, am liebsten mit Gut, zwecklos.

Heirat. 25. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

Heirat. 20. hübsch, intell. Fräulein, sucht Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsherrn bekannt zu werden. Prof. 20.000 R. spät. bed. höheres Vermög. Näh. ertheilt Frau **A. Glebner**, Arnoldsstraße 13.

<b

Rehbockschänke

Bahnhofstation Übersittersee,
Gesellschaftsraum Vereine u. Gesell-
schaften bestens empfohlen.
Kontor Deuben, Tel. 107.

2. Feiertag
öffentliche Ballmusik.

Gasthof Briesnitz

(Spiegelsäle).
Straßenbahnlinie 21 Tolkewitz.
Gassebande.

Montag den 2. Feiertag
ab 4 Uhr und

Dienstag den 3. Feiertag
ab 7 Uhr

Gr. Festball.

Wirklich eleganter Betrieb.
Wunderbare
Aufmachung.

Binder Ernst
Und das genügt!

Schöne Aussicht Loschwitz.

Herrlichster Pfingstausflug
in Dresdens Umgebung.

Zum Pfeiffer,
wirklich am Lößnitzgrund auf
Bergeshöhe gelegen,

Weinschänke und Café.

Wunderbares Naturpanorama.
Rehbockschänke
bei Meissen

Schiffsstatt. Scharfenberg
Bull. Lage — gute Bewirt.
hält sich bestens empfohlen.

Achtung!
Gasthof Wachwitz,
"Königs Weinberg".
2. und 3. Feiertag
ff. Pfingstball.
Neue Kapelle.

Telegramm!
Alfred Voigts brillante, be-
rühmte und gesamte

**Rossweiner
Sänger**

sind noch vom 11. bis 31. Juli
für Schützen- u. Volksfeste frei.
Wirte sendet Silberkarten an
die Alfred Voigt (Stops), 3. Jt.
mit Bismarckstr. Luxemburg,
Int. Ausstellung, Kon-
sertsaal Niedner.

Grundschanke

(Oberlößnitz).
Herrlich gelegenes Garten-
und Ball-Etablissement.
Renommiertes Speiserestaurant.
Jeden Mittwoch nachmittag

Schlachtfest

mit diversen Spezialitäten.
Sonntags abend Schwibus-
fuschen mit Alois und Strauß.
Sonntags Dinners à 1,50 und
reichhaltige Speisen à la carte.

Jeden Sonntag

ein feines Tanzchen.

Gustav Zschommer,
Restaurateur u. Fleischhermeister.
Eigene Fleischerei und
Wurstfabrik.

Zum althistorischen
Pott Blitz
nach Blasewitz.

Gasthaus Buchholz,
am oberen Ende des
Lößnitzgrundes,
empfehlen zu freundlichem Pfingst-
besuch.

Th. Uhlemann und Frau.

Hochzeit, Vereine etc.

Saal u. Vereinszimmer frei!

Kaulbachhof. 2000.

Felsenkeller

Straßenbahnlinie 22,
Vernaustr. Pl. — Felsenkeller, 15 4
schönster romantisch
gelebter Ausflugsort in
nahe der Nähe Dresdens
empfiehlt sich bei Beginn der
Saison einer geneigten Beachtung.

Vorzüglichste Biere.
Auerfaßt gute Rübe.
Zivile Preise.

Werten Vereinen und Ge-
sellschaften stelle meinen schönen
Garten und Saal bei Ablaufung von
Sommerfesten, Wander-
abenden usw. unentgeltlich zur
Verfügung.

2. u. 3. Feiertag

Konzert u. Ball.

Jägerhof Niederlößnitz.

Herlichster Pfingstausflug
nach der Lößnitz.

Neudeckmühle
im wildromantischen
Saubachtal,
Dampfschiffstall. Gauernig

Dame,

best. Gesellschaftsr. angeb., von
warmherz. lebensfrud. Temper.
u. großz. Denfungsort, wünscht
antrag, briefl. Gedankenauftauch
mit disting. Herren v. vornehmer
Geistes u. Herzensbildung. W.
Öfferten bis spätestens 2. Juni
unter V. 11114 Exp. d. Pl.

Dame (Witwe) s. Begleitung
zur Pl. Ausfl. u. Konzertbet.
Angeb. u. A. B. 35 Amt 24.

Privat- Besprechungen



Nächsten Sonnabend d. 1. Juni
abends 9 Uhr findet im Vereins-
lokal, Altmart 8, 1. Et., unsere
Monats-Vermählung statt.
Hierbei Aufnahme neuer Mitgli.
wie Frauen z. Frauenbegärbniss-
fasse. Gleichzeitig nochmalige Be-
prechung über den am 8.—10. Juni
in Chemnitz stattfindend. Lukaren-
tag. Auch dem Verein nicht an-
gehörige ged. Huf. werden hierzu
freundlich eingeladen.

Teilnehm. à 1,50 M. für Rom.
u. 1.—M. für Frauen sind beim
Vorst. Rom. Lehmann, Strehlerer
Straße 1, Eng. C., IV., u. beim
Raff. Rom. Weißer, Rosener-
straße 26, III., zu haben.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
D. V.

Rekruten- turnt!

Der zum Heere Ausgeborene
turnte bis zu seiner Einberufung.
Regelmäßiges Turnen macht den
Körper gewandt u. widerstand-
sfähig und erleichtert die Dienst-
u. insbesondere die Rekrutzeit.
Gelegenheit hierzu bietet die unter-
schiedlichste turnerische und
militärische Zeitung stehende

Rekruten-Abteilung
des Allgemeinen
Turnvereins

(gegründet 1844).

Übungen: Mittwochs u. Sonn-
abends abends von 1½ Uhr an
in der großen Vereins-Turn-
halle, Primoferstraße.

Beginn: Sonnabend, 1. Juni,
abends 1½ Uhr.

für Damen jeden Alters, welche
Interess an Schwimmen
haben, bietet der

Dresdner Damenschwimmklub

"Nixe"

Gelegenheit zur Erlebung und
weiteren Ausbildung. Übungen
jeden Dienstag abend von 8 bis
10 Uhr im Stadt. Grüngbad.
Anmeldungen dafelbst. Gäste
herzlich willkommen.

Seelenharmonie!
Innig. Mainz-Gr. u. R. m.
herv. L. v. d. getr. O. K.

Nichte Trude.
Brief v. 13.5. w. um Antwort
gebet, wie Brief in ihre Hände
gel. P.A.F. 65 Gr. Rößler-5.

M. G. L. Innig. Pfingstgr.
Öster franz. gew.
Deine — — —

Nichte Trude!

Brief v. 13. Mai wird hörl. v.
einem selbst. Kaufmann um w.
der gebeten um Postlager-
farte 1. Dresden 24.

Nichte Doris

Brief. v. 13. 6. erucht
freundl. ein Habitsel, um ihre
w. Adr. und erbtet solch. Post-
lagerkarte 33 Dresden 1.

2. u. 3. Feiertag

Verlobte
Wäschekette ob 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus. §

Illustrierte
Kataloge
gratis u.
franco.

Bitte,
wenn Sie Wert auf Ihre Ge-
sundheit, auf elegante Figur und
auf guten Sitz Ihrer Toilette
legen, so

prüfen Sie
siehe Sie ein fertiges Ladenkorset,
ganz gleich welcher Marke, kaufen,
den Unterschied

zwischen meinen nur nach Maß
und Anprobe gefertigten, von
Damen der besseren Kreise be-
vorzugten und
jener Corsets!

Aufstellung in 1—2 Tagen,
in eiligen Fällen in 6 bis
8 Stunden.

Kein Laden, daher sehr
billige Preise!

Besuchern gern und kostenlos.
Alle Corsets werden gewaschen
u. repariert, wie neu vorgerichtet,
schnellstens, allerbilligst.

Frau Lina Jähne,
Corset-Spezialistin,
in Fa. Sächs. Corset-Industrie,
Dresden.

Ludwig-Richter-Str. 15, pt.,
Nähe Großer Garten.

Von Straßenbahn 2, 22, 23
Haltestelle Ecke Reichsgerichts-
straße 2 Minuten.

Das beste Corset für

starke Damen
ist einzig und allein
Corset

Imperial - Directoire
mit separater Hüftschürzung.

**Ein Meisterstück
der Corsetfabrikation.**



Deutsches Reichspatent.

Imperial

ist ohne jeden Druck auf den
Magen und macht bei der größten
Bequemlichkeit eine verblüffend
schlanke Figur.

— ist ärztlich empfohlen.

Es ist jeder Dame zu empfehlen,
welche sich ein Corset nach
Maß fertigen lassen will, erste
diese Marke zu probieren. Da
Imperial wegen seiner genialen
Erfindung **vollständiger**.

Ersatz für Massarbeit

ist für die stärksten Damen
vorrätig von 8,00 Mk. an.

Spezialvertrieb

Frau Hedwig Böhme,

Prager Str. 36.

vis-à-vis Moszinskastraße.

Tel. 5178.

auf Sparer, Einzel- und sonstige
abnorme Bekleidung.

Salomonis-Apotheke

Dresden-K. Neumarkt 8.

Das Neueste
auf dem Gebiete des
Haarfärbens

bringt der Damenfriseur
Adolph Marth,

Marienstraße 16. Rändern
vom feinsten Blond bis zum
tiefsten Schwarz, ohne jeden Miß-
erfolg, wahreht wie

Naturfarbe.

Gleichzeitig empfiehlt ich mein
großartig eingerichtetes Haarfärbe-
Stabinn mit allen Bequemlich-
keiten der Neuzeit, sowie mein
großes Lager fertiger

Haararbeiten.

Adolph Marth, Marien-
straße 16, gegenüber d. Porticus,

neben Hotel "3 Raben".

Illustrierte
Kataloge
gratis u.
franco.

Verlobte
Wäschekette ob 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus. §

Illustrierte
Kataloge
gratis u.
franco.

Verlobte
Wäschekette ob 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus. §

Illustrierte
Kataloge
gratis u.
franco.

Verlobte
Wäschekette ob 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus. §

Illustrierte
Kataloge
gratis u.
franco.

Verlobte
Wäschekette ob 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus. §

Illustrierte
Kataloge
gratis u.
franco.

Verlobte
Wäschekette ob 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus. §

Illustrierte
Kataloge
gratis u.
franco.

Verlobte
Wäschekette ob 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus. §

Illustrierte
Kataloge
gratis u.
franco.

Verlobte
Wäschekette ob 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus. §

Illustrierte
Kataloge
gratis u.
franco.

Verlobte
Wäschekette ob 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus. §

Illustrierte
Kataloge
gratis u.
franco.

Verlobte
Wäschekette ob 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus. §

Illustrierte
Kataloge
gratis u.
franco.

Verlobte
Wäschekette ob 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus. §

Illustrierte
Kataloge
gratis u.
franco.

<p

Königliches Belvedere

Täglich grosses Konzert

des Königl. Belvedere-Orchesters.
Kapellmeister **Willy Olsen.**
Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.

Elite-Restaurant.

Neues Sendig-Hotel

täglich 12-12 Uhr Unterhaltungstee.

Europäischer Hof

Wintergarten.

Soupers von 7-12 Uhr, das Couvert 3,50 M.
Telephon 1662.



Städtischer Ausstellungspark

Heute und morgen

Grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des R. S. Infanterie-Regts. Nr. 177,
Leitung: Rgl. Musikdirektor **H. Röpenack.**

Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.

Glas-Terrasse. Große reichhaltige Säulenaden.
Im Ratskeller ungarische Künstlerkapelle.

Voranzeige!

Dienstag den 28. Mai: Grosses Brillant-Konzert.

Eintrittspreise: 1 M., von 7 Uhr ab 50 Pf., Kinder die Hälfte. Dauerkarten: Stammkarten 7 M., Anschlusskarten 5 M. (nur für Familienmitglieder), dagegen für Kinder unter 14 Jahren 4 M.

Zoologischer Garten.

Am sogenannten Kanal:

Besteigbare Felsenanlage

mit Wasserfall,
große Reihen-Völtere
und Gehege für Hufe und Lamas.

Zum ersten Male im Garten:

Echidna, eierlegendes Säugetier.

Faultier — Ameisenbär,
Fingertier,
Paradiesvogel u.
Riesenreiher.

Im Aquarium:
Grosser Tintenfisch
größte Schnecke im Binnengelande.

An beiden Festtagen, sowie Dienstag und Mittwoch:

Grosse Militär-Konzerte

von der Kapelle des R. S. 1. (Leib) Grenadier-Regiments Nr. 100.

Obermusikmeister **M. Hachenberger.**

Weinterrasse, geschützte Markise,
Diners zu 1,50 M., 2,25 M., 3,00 M.

Soupers.

Vorzügliche Küche — Edle Biere — Erstklassige Weine.

Große und kleine Säle für Hochzeiten und Vereinsfestlichkeiten.

Grosse Wirtschaft

Königl. Grosser Garten.

Täglich grosses Konzert,

Leitung: Königl. Musikdirektor **Oskar Herrmann.**

Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Morgen den 2. Feiertag gr. Früh-Konzert,
Anfang 12 Uhr.

Gasthaus zum Städt. Vieh- u. Schlachthof,

Ostragehege.

An beiden Feiertagen

Grosses Früh-Konzert

von der Kapelle des R. S. Feld-Art.-Reg. Nr. 12.

Leitung: Herr Musikmeister **Göhler.**

Anfang 6 Uhr.

Grossartig geschützte Terrassen mit schöner Fernsicht.

Telegramm.

Johann Strauss aus Wien

mit seiner gesamten Künstlerkapelle konzertiert
vom 28. Mai (3. Feiertag) bis mit 1. Juni im

Etablissement „Linckesches Bad“, Schillerstrasse.

Am 3. Feiertag findet das Konzert von 4-7 Uhr statt, an allen anderen Tagen von 8 bis 11 Uhr abends.

Numerierter Platz an der Kasse Mk. 2,—, Vorverkauf Mk. 1,65,

1,30, " " 1,05.

Billetts-Vorverkauf: Musikalienhandlungen: **Ries**, Seestr. und **Plötner**, Haupstr. Zigarren Geschäfte: **Wolf**, Postplatz und König Johannstr., **Arndt Fischer**, Pirnaischer Platz.

Konzert-Direktion **F. Ries (F. Plötner).**

Sonnabend 8. Juni, 8 Uhr, Vereinshaus.

Konzert

Neuer Leipziger Männergesang-Verein.

Leitung: Max Ludwig.

Mitwirkung: Opernsänger Alfred Kase, Leipzig.
Chöre von Lotti — Palestrina — Grell —
Hegar — Albert Kluge — Wickenhäuser —
Berner — Volkslieder u. volkstümliche Lieder.

Flügel C. Bechstein a. d. Magazin F. Ries, Seestr. 21.
Karten: 3,15, 2,10, 1,60, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21,
und **Ad. Brauer** (**F. Plötner**), Hauptstr. 2.

Unter dem Protektorat der Königin Victoria von Schweden.

Einmaliges Konzert des Schwedischen Studentenchors aus Upsala.

Dirigent: Hugo Alfven.

Solist: Opernsänger N. Svahnfeldt.

Zum Besten eines Kirchenbaues für die Schwedische Gemeinde in Berlin.

Karten: 3,15, 2,10, 1,60, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21,
und **Ad. Brauer** (**F. Plötner**), Hauptstr. 2.

Wein-Restaurant Central-Theater

Eingang: Central-Theater-Passage

Tägl. v. 7-1 Uhr: Vornehme Unterhaltungsmusik
Sonn- und Feiertags: Matinee von 1-3 Uhr

Diners und Soupers à 2 Mark

Suppe . 2 Gänge . Speise oder Käse

Diners und Soupers à 3 Mark

Suppe . 3 Gänge . Salat u. Kompott . Speise u. Käse

Im Abonnement 10 Prozent billiger

Alle Delikatessen der Saison . Erfklassige Weine

OSCAR MARSCHKA

Weinstuben Antons

Frauenkirche 2.

Urgemütlicher Aufenthalt.

Ungeheure musikal. Unterhaltung.

Rennen zu Dresden

Sonntag, 2. Juni, nachm. 2½ Uhr.

Eintritt: naehm. Rennfahrt: ab Reich — 5,30 5,65 5,90 ab 10.

ab Dresden-Reichsfeld — 1,50 ab 10 1,60 1,65 1,70 1,75 1,80 1,85 1,90 1,95 2,00 2,05 2,10 2,15 2,20 2,25 2,30 2,35 2,40 2,45 2,50 2,55 2,60 2,65 2,70 2,75 2,80 2,85 2,90 2,95 3,00 3,05 3,10 3,15 3,20 3,25 3,30 3,35 3,40 3,45 3,50 3,55 3,60 3,65 3,70 3,75 3,80 3,85 3,90 3,95 4,00 4,05 4,10 4,15 4,20 4,25 4,30 4,35 4,40 4,45 4,50 4,55 4,60 4,65 4,70 4,75 4,80 4,85 4,90 4,95 5,00 5,05 5,10 5,15 5,20 5,25 5,30 5,35 5,40 5,45 5,50 5,55 5,60 5,65 5,70 5,75 5,80 5,85 5,90 5,95 6,00 6,05 6,10 6,15 6,20 6,25 6,30 6,35 6,40 6,45 6,50 6,55 6,60 6,65 6,70 6,75 6,80 6,85 6,90 6,95 7,00 7,05 7,10 7,15 7,20 7,25 7,30 7,35 7,40 7,45 7,50 7,55 7,60 7,65 7,70 7,75 7,80 7,85 7,90 7,95 8,00 8,05 8,10 8,15 8,20 8,25 8,30 8,35 8,40 8,45 8,50 8,55 8,60 8,65 8,70 8,75 8,80 8,85 8,90 8,95 9,00 9,05 9,10 9,15 9,20 9,25 9,30 9,35 9,40 9,45 9,50 9,55 9,60 9,65 9,70 9,75 9,80 9,85 9,90 9,95 10,00 10,05 10,10 10,15 10,20 10,25 10,30 10,35 10,40 10,45 10,50 10,55 10,60 10,65 10,70 10,75 10,80 10,85 10,90 10,95 11,00 11,05 11,10 11,15 11,20 11,25 11,30 11,35 11,40 11,45 11,50 11,55 11,60 11,65 11,70 11,75 11,80 11,85 11,90 11,95 12,00 12,05 12,10 12,15 12,20 12,25 12,30 12,35 12,40 12,45 12,50 12,55 12,60 12,65 12,70 12,75 12,80 12,85 12,90 12,95 13,00 13,05 13,10 13,15 13,20 13,25 13,30 13,35 13,40 13,45 13,50 13,55 13,60 13,65 13,70 13,75 13,80 13,85 13,90 13,95 14,00 14,05 14,10 14,15 14,20 14,25 14,30 14,35 14,40 14,45 14,50 14,55 14,60 14,65 14,70 14,75 14,80 14,85 14,90 14,95 15,00 15,05 15,10 15,15 15,20 15,25 15,30 15,35 15,40 15,45 15,50 15,55 15,60 15,65 15,70 15,75 15,80 15,85 15,90 15,95 16,00 16,05 16,10 16,15 16,20 16,25 16,30 16,35 16,40 16,45 16,50 16,55 16,60 16,65 16,70 16,75 16,80 16,85 16,90 16,95 17,00 17,05 17,10 17,15 17,20 17,25 17,30 17,35 17,40 17,45 17,50 17,55 17,60 17,65 17,70 17,75 17,80 17,85 17,90 17,95 18,00 18,05 18,10 18,15 18,20 18,25 18,30 18,35 18,40 18,45 18,50 18,55 18,60 18,65 18,70 18,75 18,80 18,85 18,90 18,95 19,00 19,05 19,10 19,15 19,20 19,25 19,30 19,35 19,40 19,45 19,50 19,55 19,60 19,65 19,70 19,75 19,80 19,85 19,90 19,95 20,00 20,05 20,10 20,15 20,20 20,25 20,30 20,35 20,40 20,45 20,50 20,55 20,60 20,65 20,70 20,75 20,80 20,85 20,90 20,95 21,00 21,05 21,10 21,15 21,20 21,25 21,30 21,35 21,40 21,45 21,50 21,55 21,60 21,65 21,70 21,75 21,80 21,85 21,90 21,95 22,00 22,05 22,10 22,15 22,20 22,25 22,30 22,35 22,40 22,45 22,50 22,55 22,60 22,65 22,70 22,75 22,80 22,85 22,90 22,95 23,00 23,05 23,10 23,15 23,20 23,25 23,30 23,35 23,40 23,45 23,50 23,55 23,60 23,65 23,70 23,75 23,80 23,85 23,90 23,95 24,00 24,05 24,10 24,15 24,20 24,25 24,30 24,35 24,40 24,45 24,50 24,55 24,60 24,65 24,70 24,75 24,80 24,85 24,90 24,95 25,00 25,05 25,10 25,15 25,20 25,25 25,30 25,35 25,40 25,45 25,50 25,55 25,60 25,65 25,70 25,75 25,80 25,85 25,90 25,95 26,00 26,05 26,10 26,15 26,20 26,25 26,30 26,35 26,40 26,45 26,50 26,55 26,60 26,65 26,70 26,75 26,80 26,85 26,90 26,95 27,00 27,05 27,10 27,15 27,20 27,25 27,30 27,35 27,40 27,45 27,50 27,55 27,60 27,65 27,70 27,75 27,80 27,85 27,90 27,95 28,00 28,05 28,10 28,15 28,20 28,25 28,30 28,35 28,40 28,45 28,50 28,55 28,60 28,65 28,70 28,75 28,80 28,85 28,90 28,95 29,00 29,05 29,10 29,15 29,20 29,25 29,30 29,35 29,40 29,45 29,50 29,55 29,60 29,65 29,70

Steckenpferd: Lilienmilch-Seife

erzeugt rosiges, jugendliches Aussehen,
weisse sammetweiche Haut und blendend
schönen Teint à Stück 50 Pt. überall zu haben.

Bummelbriefe an abwesende Dresdner.

Drei Pfingstfeiertage beichert uns Sachsen das Jahr 1912; und wenn man den zur Vorsteier von Königs Geburtstag denklichen Freitag und den üblichen "blauen" Pfingstsonntag mitrechnet, so sind's gar fünf der fehlenden Tage. Freuen wir uns der feierstänigen Ruh! Auch unsere Landboten können sie nach den Dauerschungen von über 12 Stunden der lebten Wochen gut gebrauchen. Reserven hat Frieden, Reserve hat Ruhe. Nun führen sie daher bei Müttern und hären sich nach all den Arbeiten und Aufräumungen für die herbstliche Nachfrage.

Aber auch unsere Soldaten strecken nach den Straßenaugen der Besatzungen als Pfingstausläufer ihre Beine behaglich unter Barten gedrehten Tisch. Das ist schon etwas anderes, als im Paradiesmärchen über den sonnigen Alpenplätzen die Beine schmeißen. Ihr Kriegsschreie hat ihnen in seiner Venigkeit die pfingstige Pause nicht kürzen und nicht nehmen wollen; „es lebe der König!“

Nur unsere Stadtväter können sich noch keine Erholung zum, ob, wievielstens Male beweise die leidige Wertigkeit der Gemüter, die nach dem Anspruch des Bürgermeisters den Ausfall des Oktrois ersehnen soll. Denn Geld und immer wieder Geld braucht die Stadt; die Krankenhäuser reichen nicht mehr an und die Neuordnung des Feuerlöschwesens verschlingt Schätztausende.

Doch was sein muß, muß eben sein! Für den Ausbau unserer Feuerwehr „ist uns keine Wurst zu teuer“.

Freilich, was man am Sonnabend aus dem Mund des Oberbürgermeisters über die Mannschaft hörte, die den Wahlversuch „Gott zur Ehr“, dem Nächsten zur Wehr“ erfordert hat, klängt wenig erfreulich. Pfiffige Reaktion ist da noch nicht einmal der richtige Ausdruck, der das Vertrauen mancher Wehrleute zu charakterisieren vermag. Ob's aber wirklich so schlimm ist, wie es das neue, wohl ein wenig schändliche Regime ansieht? Wenn auf der Bache ein Glas Bier getrunken wird, so ist das doch wohl noch kein Anlaß zu Trunksucht. Es scheint vielmehr, als ob die vielen neuenfältigen Erlaft die Mannschaft unwillig gemacht haben.

Sehr richtig meinte der Stadtvorordnete Dr. Peters in der Sitzung, daß die Wehrleute, wenn das Trinkverbot beobachtet bleibt, in die nächste Restauration laufen würden, was ihnen ja unbenommen sei. Wenn doch gegenwärtig im Feuerwehrausbau von radikaler Seite gefordert wurde, daß die militärischen Kommandos bei der Feuerwehr überhaupt abgeschafft werden sollten, so muß dem doch energisch widersprochen werden. Die Feuerwehr wird der Disziplin nie entrinnen können; das liegt in ihrer ganzen Wesensart begründet. Und das haben die Wehrleute ja auch bei ihrem Eintritt nicht anders erwartet.

Wegen solcher Fälle von Ablehnung gegen die neuen, noch ungewohnten Vorschriften kann aber an der Tüchtigkeit unserer Wehr im Ernstfalle zweifeln wollen, wie es von Ratsfamilie aus gesehen erscheint denn doch ungerecht.

Die Worte des Herrn Oberbürgermeisters klangen in der Er-

regung sicher schroffer als beachtigt gewesen sein mag. Einmal kann man in Dresden aber einer andern Rede des Oberbürgermeisters zustimmen, die dieser zwei Tage vorher in der Freien Städtkammer hielt. Als Einziger legte er da eine Lanze für die Beibehaltung der Tierärztlichen Hochschule in Dresden ein. Und er fand treffliche Worte, die man nur unterstreichen kann; besonders als er von dem Erstaunen in allen Kreisen der Dresden vertheidigte sprach, daß die in vollster Blüte stehende, seit 140 Jahren mit Dresden auf engen verwachsenen Dresdner Hochschule auf einmal nach Leipzig verlegt werden soll, obwohl die Professoren noch vor gar nicht langer Zeit jede Verbindung mit der Universität weit von sich gewiesen haben. Aber unter wackerem Oberbürgermeister stand keinen Beifall. Alle, das Leipziger Stadtoberhaupt Dittrich in konzilianter Form, Exzellenz Bach in seiner fein ironisierenden Art, der Regierungskommissar Weh. Rat Rumpf ziemlich deutlich und Exzellenz Waentig sogar mit unverhohlener Freude, plädierten für die secessio plebis veterinariae von der Elbe nach der Pleiße. Unser Dresdner Vertreter kündete nach alledem der Regierung nur dringend aus Herz legen, die endgültige Entscheidung mit Objetivität und Wohlwollen für die alte Heimat der Hochschule treffen zu wollen.

Mit einer anderen von den Ständen behandelten Angelegenheit kann man aufzufrieren sein; das ist die Biedereröffnung des Abwurfs der Eisenbahngänge. Haben wir schon im Laufe der Jahre auf so manche Tradition verzichten müssen, so auf das gemütliche dreimalige Glöckchenzeit, auf den belebenden Absatzklopf der Volksmotive, so wollen wir uns doch den in oratorischer Hinsicht wertvollen Vortrag des Bahnhofspostiers nicht nehmen lassen. Wenn zum Beispiel auch die alkali gute Akustik der Halle die Namenreihe verhinderte, man hatte doch bis zu dem Zeitpunkt, wo das Tohuwabohu von Postalen und Konsonanten uns umschwirrte, das Bewußtsein, in Ruhe sein Tölpischen Bier auszutrinken zu können. Sich nur auf die eigene Uhr verlassen wollen, macht nervös und ist gewöhnlich so gut wie ein Lotteriespiel. Der Vortrag reditivus ist uns, zumal in diesen Pfingsttagen, von Herzen willkommen; auch ihm einst die Kunst der Technik, vielleicht vermittels elektrolytischer Wellen, das Amt aus den Händen nehmen wird.

Ungebrägig ist auch das Bier in der letzten Landtagsession „standes“ geworden, nicht etwa in Bayern, wo dieser Artikel an Bedeutung natürlich gleich hinter dem Kultusamt rangiert, nein, in Sachsen. Denn unsere einheimische Brauindustrie hat inzwischen einen solchen Grab der Vollkommenheit, zumal in besseren Bieren, erreicht, daß sie mit Zug und Recht das Verlangen an die Regierung stellen konnte, die Bahnhoftswirtschaften sollten ausschließlich sächsisches „böhmisches“ Bier verkaufen. Schon interessant waren die bairischen Angaben, nach denen von 213 sächsischen Bahnhoftswirtschaften 49 nur echtes Böhmisches, 17 gar kein Böhmisches, 38 sowohl echtes wie sächsisches und 109 nur einheimisches „Böhmisches“ verzapfen. Mehr als die Hälfte aller Bahnhoftswirtschaften hat also den Wert der heimischen Brauindustrie erfaßt und führt gewiß gut dabei; denn sie konnten im Jahre 1910 zusammen 600 Hektoliter heimisches „Böhmisches“ gegenüber nur 68 Hektoliter echtem ausdrücken. Es hätte im volkswirtschaftlichen Interesse gelegen, wenn die Regierung und die geschagenden Ratsversammlungen der mit Schwierigkeiten kämpfenden heimischen Brauindustrie durch einen Erlass an die Bahnhoftswirtschaften beizipfungen wären. Bayern ist uns da mit einer Monate Toptreffer: „In Bayern nur bairisches Bier!“ ganz entchieden über.

Von der Staatsbahn ist in diesem Briefchen genug die Rede. Aber zu Pfingsten ist nun einmal Eisenbahn-Triumph, und daneben das Wetter. Zwei Karissime, die im reiproßen Verhältnis zueinander stehen. Das muß man sagen, unsere Generaldirektion hat sich wieder einmal auf einen gewaltigen Aufmarsch gerüstet und sie wird ihm, wie bisher, gewachsen sein. In den letzten Jahren ist die Zahl der Fahrgäste beständig gestiegen, wohl eine Folge der zumeist günstigen Konjunktur. Auch unsere

landliche Straßenbahn verzeichnete in den ersten vier Monaten dieses Jahres wieder eine größere Zahl von Passagieren als im Vorjahr, während die Direktion sonst mit einem Mindezertrag rechnet hatte. Bei gutem Wetter werden also die Verkehrsinstitute heute und morgen ihr Schnittchen machen. Der mit Kindern gefahrene Hanswurst rechnet sehr wohl, wie er am blühaften fährt. Und da seien ihm zwei Streifen verraten, deren Fahrpreis infolge eines Vereinigungs- oder anderer äußerlicher Umstände niedriger ist, als er nach der 3-Pfennig-Berechnung für den Kilometer 12. Meter sein sollte. Das sind die Strecken Dresden-Pöhlendorf und Dresden-Edele Krone, die beide 6 Pfennige kosten müßten (abgerundet 10 Kilometer); und doch braucht man für diese nur 5 Pfennige, für jene gar nur 4 Pfennige zu bezahlen. Ein Nutzen, das aber recht angenehm empfunden wird, zumal sich von beiden Stationen aus sehr nette Pfingstausflüge machen lassen.

Das letzte Wort gebürt natürliche wieder dem Wetter: Die meteorologischen Voransagen gehören nachher, wie männlich bekannt, nicht mehr ins Gebiet des losalen Teils, sondern unterliegen besser dem Rechte der humoristischen Beilage. Am besten ist's, man hält es mit der Art des Dresdner Advokaten Dr. Kaiser, der beim Schraus im Vordringen den besten Wiss der australen Sesson macht: „Teils ist die Erste Kammer auf ihren Beschlüssen sicher, teils ist die Zweite Kammer nachgegeben.“ Das wäre, ins Meteorologische übertragen, folgende Voranzeige: „Teils noch es vom Himmel in Strömen, teils wurde man erheblich nass.“ Möchten der 26. und der 27. Mai mich Lügen strafen!

Auch Giner.

Deutschliches und Sachsisches.

Pfingsten.

Was Pfingsten bringen will?

Geist will es uns bringen, die wir im Fleische und nach dem Fleische leben. Wir laufen und verlaufen, handeln und feilschen, suchen unsere Einnahmen zu erlösen und unsere Stellung zu sichern, genießen das Leben und machen's uns so bequem wie möglich, essen und trinken und richten uns häuslich ein auf Erdem. Da läuten die Glocken, die Pfingstglöden. Sie läuten Türrum! Bach auf, Mensch! Bach auf aus Deinem Tal! Nicht für die Zeit, für die Ewigkeit bin Du bestimmt. Woher Ebenbild bist Du! Geist von seinem Geiste trägt Du in Dir. Drum las, was irisch ist, dahin, schwang Dich über die Natur.

Heiliger Geist will es uns bringen. Wieviel uns heiliger Geist wohnt doch noch in unserem Herzen: Heiligesgeist-Augenlinie, heiliges Leben, Selbstsucht und Selbstüberhebung, Lieblosigkeit und Gleichgültigkeit, Menschenfeind und Verzagtheit. Und wir werden nicht froh dabei, kommen nicht zum Frieden, kommen nicht zur Ruhe. Doch! Da läuten die Glocken, die Pfingstglöden. Sie läuten Türrum! Bach auf, Mensch! Bach auf aus Deinem Sündental! In allen Jören liegt die Christenheit heut auf den Knien und fleht: O heiliger Geist, schenke uns ein! Drum die Hände gefaltet, die Arme gehängt: Herr Gott, treib mit Sturmestruh aus meinem Herzen die unheiligen Geister und erfüll es ganz mit Deinem guten, heiligen Geist.

Gewissen Geist will es uns bringen. Wieviel uns heiliger Geist wohnt doch noch in unserem Herzen: Heiligesgeist-Augenlinie, heiliges Leben, Selbstsucht und Selbstüberhebung, Lieblosigkeit und Gleichgültigkeit, Menschenfeind und Verzagtheit. Und wir werden nicht froh dabei, kommen nicht zum Frieden, kommen nicht zur Ruhe. Doch! Da läuten die Glocken, die Pfingstglöden. Sie läuten Türrum! Bach auf, Mensch! Bach auf aus Deinem Sündental! In allen Jören liegt die Christenheit heut auf den Knien und fleht: O heiliger Geist, schenke uns ein! Drum die Hände gefaltet, die Arme gehängt: Herr Gott, treib mit Sturmestruh aus meinem Herzen die unheiligen Geister und erfüll es ganz mit Deinem guten, heiligen Geist.

Gewissen Geist will es uns bringen. Heiliger Geist ist kein unlares Bogem und Bobem von feligen

Stimmungen, sondern es ist das Erfährenwerden von der Kraft ewiger und göttlicher Wahrheit. Die Wahrheit, das Werk Gottes, die Person Jesu Christi, kommen an einen Menschen heran und werden in ihm so mächtig, so lebendig, so frisch und tollräufig, daß er es fühlt: ich bin nicht mehr, was ich früher war, Gott hat mich an sich gebunden, so daß ich ihm dienen, für ihn leben, an ihn denken und ihn lieben muß.“ So ein Herz sich Gottes heiligen Geiste geöffnet hat, da gibt es kein Sünden und Wählen mehr zwischen den Westen dieser wilden, gärenden Zeit, da ist Gewissenheit und Fröhlichkeit: Christus ist der Weg, die Wahrheit, das Leben, und es kann nicht Friede werden, bis seine Liebe siegt, bis dieser Kreis der Erdem zu seinen Rändern liegt.

Frieden Geist will es uns bringen. Oft sind wir wohl so traurig und verzagt, weil die Feinde jubeln und sich so laut ihrer Erfolge rühmen, weil es so langsam vorwärts zu gehen scheint mit der Ausbreitung des Reiches

2. 111

2. Treibner Nachrichten, 26. Mai 1912

Seite 6

Kunst und Wissenschaft.

† Königliche Hoftheater. Im Opernhaus wird heute „Königssinder“ aufgeführt. Im Schauspielhaus geht „Minna von Barnhelm“ in Szene.

† Residenztheater. Heute Erstaufführung der Schwanznovität „Mephisto“ von Erig Friedmann-Frederich. Das Stück, das überall stürmische Heiterkeitsfolge errang, ist in den Hauptrollen mit den Damen Böd, Kaminer, Münnich und den Herren Geßlers, Wagner, Wieland, Direktor Witt und Wolf besetzt; es wird auch an den folgenden Tagen wiederholt. Am Sonntag und Montag (1. und 2. Pfingstfeiertag), nachmittags 1/4 Uhr, gelangt „Alt-Heidelberg“ zu ermäßigten Preisen zur Aufführung.

† Central-Theater. An den beiden Pfingstfeiertagen finden je 2 Vorstellungen statt, nachmittags 1/4 Uhr der ermäßigte, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. So wohl nachmittags wie abends treten sämtliche Bühnenspieler Nummern auf, das Harry-Walden-Ensemble bringt „Zwei Herzschläge“ zur Aufführung. Das Gastspiel von Harry Walden läuft freitag, den 31. Mai; Sonnabend, den 1. Juni, beginnt ein Ensemble-Gastspiel des Berliner Neuen Schauspielhauses unter Leitung des Directors Alfred Halm. Es bringt zur Aufführung „Eine Million“, Burleske in 5 Akten von Georges Feydeau und Marcel Guillemand, deutsch von Erich Vogt.

† Opern-Ensemble Felix Petrenz. In der gestrigen zweiten „Carmen“-Aufführung im gut besuchten Central-Theater, die mit veränderter Besetzung aller Hauptpartien stattfand, taten mehrere Gesangsäuber und -Sängerinnen der ehemaligen Dresdner Kammeroperäerin Charlotte Huhn den ersten Schritt vor die große Opernöffentlichkeit. Unter blütiger Verkleidung eines joligen Etuftsversuches dorf im allgemeinen von einem recht auffälligen Ergebnis der Unterrichtserfolge der unvergessenen Dresdner Sängerinnen geprägt werden. In geistig-musikalischer Hinsicht bot insonderheit Erst. v. Helmolt als Carmen viel Erfreuliches, zumal als die ersten Stadien des Lampen- und Rampenfeuers überwunden waren. Außentümlich Heißblut und dämonischer Sinnenglanz blieb sie allerdings trockenes Bemühen, die äußeren Konturen des Tenfeldeverdes schock heranzubehen, mancherlei schuldig. Herr Richter Huhn brachte für seinen Ton solo zwei schäbige Eigenarten mit: eine helden-, fahl-schönhaftige Figur und ein leicht ansprechendes, wertvolles Material von echt tenoraler Färbung. Beider scheint es aber um die musikalische Veranlagung des Sängers weniger günstig bestellt zu sein, wie das häufige Detonieren und die von tuncer Anteilnahme oft ziemlich weit entfernte Ausdrucksgestaltung bewies. Das auch darstellerisch noch viel Ansängerwert zu bemerken war, fällt bei einem ersten Debüt weniger ins Gewicht. Recht glücklich im Gesanglichen fand sich eine weitere Huhn-Sängerin, Gräu-

lein Unger, mit ihrer Alceste ab, und unter den sonstigen Solisten stießen wiederum Gräfin Phillipa (Bigenauer) mit ihrem glanzvoll leuchtenden Sopran (ebenfalls von Eh. Huhn gebildet) und Herr Schlebusch als himmlisch wohlbelebter und temperamentevoller Falstaff auf. Rühmende Erwähnung verdienten sich als wadere Mithelzer zum schönen Gesamterfolge auch die Herren Götz, Rhode, Lundwin und Adrian, sowie Dr. Hommes. Das Publikum war überaus beifallsfreudig, oft allerdings auch um unrichtig Etat und zu lange an-

gelegten Zeit.

† In der Church of Scotland findet heute Sonntag abend von 6-7 Uhr ein Kirchenkonzert statt. Programm: Solo: Aria, Mein glaubiges Herz von Bach, Adagio molto von Haydn, Herren A. und R. Kratina, Cello-Solo: Andante molto von Pärtl, Herr A. Kratina, Solo: Komm! Seidet dicker Tag von Bach, Herren Dr. Bräki, Violin-Solo: Adagio cantabile, Op. 30, von Beethoven, Herr A. Kratina, Trio für Cello, Violin und Cello: Andante molto expressivo von Rubinbeck. (Mit Simon, Herren Josef und Rudolf Kratina).

† Konzertmitteilungen von Dr. Mies. Sonnabend den 8. Juni, abends 8 Uhr, im großen Vereinshaus gibt der neu gegründete Männerchor aus Oschatz ein (sechs 150 Sänger) unter Leitung seines Chormeisters Max Ludwig ein einmaliges Konzert mit folgendem Programm: Drei geistliche Gesänge für Männerchor: Vere lauguere nosros von Lotti; O bone Jesu von Palestrina; Graduale von Grell. Totenwalt von Hegar. Von der Freude von Albert Linge, Schäfer: Tod von Wiedenhausen, Genfergong, Völklied, Tag von M. Reinhard, Mein Schägle, Völklied, Tag von A. v. Eichendorff. Van leb wohl, du kleine Tochter, Völklied, Tag von A. Silcher. Guten Morgen von A. B. Werner. Der höllische Münwirt in der Überlinger Altstadt, Leipziger, gewonnen worden. — Der berühmte schwedische Studentenchor aus Uppsala, Dirigent Hugo Albers, kommt Sonnabend, den 15. Juni, auf einer Sängertourie, die ihn vom Dorfmeister schwedischen Musikfest nach Altenburg, Frankfort a. M., Nürnberg, Berlin, Leipzig und Hamburg führt, auch nach Dresden, und wird hier im Vereinshaus abends 8 Uhr ein einmaliges Konzert geben. Die Sängertourie ist als glänzend-künstlerische Vereinigung in den Königl. Sächs. Gymnasialanstalten und der Universität Leipzig eingetragen. Die Eintrittskarten zu dieser Veranstaltung sind in den Königl. Sächs. Gymnasialanstalten und der Universität Leipzig zu erwerben. Eintrittspreis von 2. bis 4. Mark.

† Konzertausstellung Emil Richter, Prager Straße. Am Dienstag und Samstagde von Georg Seifert-Dresden und Wolf Röhricht-Moskau, sowie vorläufig Veränderungen und Novitäten von Arnold Steinberg-Dresden ausgetellt. Am Sonntagabend befinden sich graphische Arbeiten von Georg Seifert, Arthur Henne, M. G. Phillips, Walter Rehm und Ferdinand Steinberg, sämtlich in Dresden. Am 1. Februar ist in der Kunsthalle geschlossen, dagegen am 2. Februar von 11-2 Uhr geöffnet.

† Ricobes große Choräusonicie „Das Meer“ wird von der Vereinigung der vier Lehrer- und Sängervereine von Bautzen, Görlitz, Reichenberg u. B. und Bittau, 400 Sänger umfassend, am 20. Oktober d. J. in Bittau bei der Feier ihres 15jährigen Bestehens unter Leitung des Kirchenmusikdirektors Zöbe aufgeführt werden. Außerdem werden noch andere vorzüllende Männerchorvereine von den Einzelvereinen unter Leitung der Vereinungsdirigenten Seminarrichter Heil-Bautzen, Chormeister Zimmer-Görlig und L. L. Mühlleibet Wagner-Reichenberg dargestellt werden.

† Das Bittauer „Hungerbuch“. In Bittau wird während der Pfingstwoche, von Dienstag bis Sonnabend, das berühmte Hungerbuch ausgestellt, das sonst fast zusammengezerrt in der „Alten Bibliothek“ aufbewahrt wird und selbig für Fachgelehrte im allgemeinen unzugänglich ist. In früheren Zeiten diente dies Hungerbuch dazu, zur Fastenzzeit in der Johanniskirche den Altarraum zu verhängen, und wurde auch tatsächlich vom Ende des 15. bis zum 17. Jahrhunderts zu diesem Zweck benutzt. Entpferdig einer auf Bittau angebrachten Jahreszahl ist es 1472 von dem Gewürzkrämer Johann Goritzer gekauft worden, wurde aber, wie die letzten Male anzuhängt, weil man bei dem Alter der Leinwand befürchtete, daß sie einmal herabfallen würde. Zeit dieser Zeit war es verschollen, bis es zufällig 1810 unter den Büchernestchen wieder aufgefunden wurde.

Wegenwärtig ruht es über diesen Gestellen. 1901 war es einige Zeit während der Bittauer Altertumsausstellung im Bürgerhaus ausgehängt, 1910 wurde es für 2 Tage auf Auktion des Königl. Sächs. Altertumsvereins hervorgeholt, und gegenwärtig hat der Bittauer Museumverein die Aushängung in der Klosterkirche Petri-Pauli-Kirche veranlaßt, wo es von Dienstag nachmittag bis Sonnabend vormittag ohne Eintritt besichtigt werden kann. Die Kirche, die auch sonst sehr sehenswert ist, ist täglich von 8 bis 6 Uhr geöffnet. — Auf einer 8,2 Meter hohen und 6,8 Meter breiten

+ Aus der Abniglichen Gemäldegalerie. Die Umbauten in der Gemäldegalerie sind jetzt so weit gediehen, daß am zweiten Pfingstfeiertag der frühere Ivanische Saal, der jetzt die Gemälde von Rubens enthält, dem Publikum wieder zugänglich sein wird. Die Wiedereröffnung der übrigen im Bau befindlichen Räume erfolgt anschließend in den nächsten Wochen. Zu gleicher Zeit werden der Gorreggio-Saal und der frühere Ambens-Saal auf etwa einen Monat wegen Bauarbeiten geschlossen. Auch gelangt in diesen Tagen die Neuauflage des kleinen deutschen Katalogs der Gemälde zur Ausgabe.

+ Ausstellung Emil Richter, Prager Straße. Am Dienstag und Samstagde von Georg Seifert-Dresden und Wolf Röhricht-Moskau, sowie vorläufig Veränderungen und Novitäten von Arnold Steinberg-Dresden ausgetellt. Am Sonntagabend befinden sich graphische Arbeiten von Georg Seifert, Arthur Henne, M. G. Phillips, Walter Rehm und Ferdinand Steinberg, sämtlich in Dresden. Am 1. Februar ist in der Kunsthalle geschlossen, dagegen am 2. Februar von 11-2 Uhr geöffnet.

† Ricobes große Choräusonicie „Das Meer“ wird von der Vereinigung der vier Lehrer- und Sängervereine von Bautzen, Görlitz, Reichenberg u. B. und Bittau, 400 Sänger umfassend, am 20. Oktober d. J. in Bittau bei der Feier ihres 15jährigen Bestehens unter Leitung des Kirchenmusikdirektors Zöbe aufgeführt werden. Außerdem werden noch andere vorzüllende Männerchorvereine von den Einzelvereinen unter Leitung der Vereinungsdirigenten Seminarrichter Heil

Gottes auf Erden, weil wir so viel Unglauben und Aberglauben, so viel Unreue und Undankbarkeit haben. Da laufen die Woden, die Pfingstglocken. Sie läuten Sturm! Psalms auf, Mensch, aus Deinen Träumen und Deinem Kleinmuß! Siehe, die Jünger der ersten Pfingsten stehen vor Dir, ein Petrus voran. Schan ihm nur ins Auge, wie's drinnen läuft und loh von heiliger Begeisterung, wie er mit aller Frendigkeit Zeugnis ablegt von Jesu Christus, dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn der Sünder, wie ihn Hohn und Spott der Toren nicht irre machen, Trübsal und Leiden um seines Herrn willen ihn nicht schreden. Und wahrlich: wenn Jesus Christus Dir nichts Angelernetes ist, sondern die höchstliche Erfahrung und das heiligste Erlebnis Deiner Seele, dann gibt es keine trübe Stunde mehr in Deinem Leben: sein Geist, der eingezogen ist in Dein Herz, macht Dir auch das Dunkel hell, die Finsternis zum Licht, daß Du fröhlich Deine Straße ziebst, fröhlich allezeit. Deine Worre und Dein Wandel, Dein Opfern und Dein Leiden sind dann ein freudiges Bekennen zu dem, der Dich durch und durch nebeleit hat.

Was Pfingsten und bringen will? Geist! Heiligen, gewissen, freudigen Geist will es denen bringen, die aufrichtig und von ganzem Herzen bitten:

„Heiliger Geist, sehr bei uns ein
Und lass uns Deine Wohnung sein.“ — d—

— Esperanto-Jubiläum. Am 2. Juni werden es 25 Jahre, daß Esperanto in der Öffentlichkeit besteht. Diese Sprache, die im Jahre 1887 veröffentlicht wurde, hat sich seither langsam, aber stetig, in der Welt ausgebreitet, zuerst in Frankreich, dann in England, Deutschland und den übrigen Staaten. Heute bestehen auf der ganzen Erde etwa 2000 Esperantogesellschaften, davon in Deutschland 210. Die Literatur ist auf mehrere tausend Bands angewachsen, und in 10 Sprachen sind Ver- und Wörterbücher über Esperanto geschrieben worden. Die Esperantopresse umfaßt weit mehr als 100 Zeitungen, die in 28 Ländern regelmäßig erscheinen. Auf sieben internationalen Kongressen, in Frankreich, der Schweiz, England, Deutschland, Spanien, Nordamerika und Belgien, haben die Esperantisten dadurch, daß sie sich in Esperanto wie in ihrer Muttersprache unterhielten, den Beweis für die Möglichkeit der fühlenden Hilfssprache erbracht. Durch weitverzweigte, teilweise weltumfassende Organisationen sind sie bestrebt, Esperanto als allgemeine Verkehrssprache im internationalen Verkehr einzuführen, und heute schon vermitteilt Esperanto den Verkehr Hunderttausender von Menschen aller möglichen Rassen und Nationen. In 20 Schulen niederer und höherer Grades ist Esperanto teils obligatorisch, teils facultativ eingeführt. Esperanto stellt tatsächlich die einzige Lösung des Weltkriegsproblems dar, und ein Konkurrenzkampf zwischen dieser Sprache und anderen Soziomen bedeckt nicht. Die Dresdner Esperanto-Vereinigung kann stolz eifrig zu gemeinsamer Feier des 25-jährigen Bestehens der Esperantsprache. Die Feier soll aus einer Festversammlung am Sonntag, den 2. Juni, vormittags 1 Uhr, im Künstlerhaus bestehen, zu der Herr Pastor Zöschke, Kurator, die Feste übernommen hat. Ein Prolog und Gelang eines gemischten Chores werden die Feirede umrahmen. Am Nachmittage desselben Tages soll sich von 3 Uhr ab in dem großen, schön gelegenen Saal des Künstlerhauses ein fröhliches Gartenfest entwickeln; es sind Überreichungen vielerlei Art, sowie Sonderauführungen (Theater, Reigen usw.) geplant. Zur Tombola sind bereits zahlreiche Gewinne von Esperantisten und ihren Freunden zur Verfügung gestellt worden, weitere Gewinne werden erbeten und in den Geschäftsstellen aller Dresdner Esperanto-Vereine angenommen. Den Hauptgewinn bildet ein Porzellantafelservice für 12 Personen. Im Verlage des Fleißanschusses ist eine Lotteriekarte erschienen, die schon jetzt in den Buchhandlungen zu haben ist. Zum Besuch des Festes sei hierdurch besonders eingeladen.

— In der nächstherrlichen Sitzung des Bezirksausschusses für die Amtshauptmannschaft Dresden-Mitte wurden genehmigt: das Gesetz der Ada vethel. Statut in Gosselau um Genehmigung zum Betriebe einer Steinenvermittlung, das Gesetz der Ad. Bielack in Woppeln um Konzession zum Weinbauabtragung und Ausdehnung der Konzession auf ein angrenzendes Zimmer, das Gesetz der Gehrider Tonath in Loschwitz um Ausdehnung der Schanzkonzession auf den geplanten Anbau und das Gesetz Bruno Friedrichs in Prohlis um Genehmigung zur Ausübung der Wachwirtschaft in Prohlis, sowie zum Ausbau eines Kreisverkehrs, Überbergen und östlichen Tannhainer Höhenwegs genehmigt wurde das Gesetz Ernst Emil Hennemann in Altenbergh um Konzession zum Ausbau von Hans Keller aus Rennau über „Personliche Eindrücke von

Seltener Wasser, Limonaden, Kaffee, Schokolade, Kakao, Milch und Brüll. Bezuglich des Gesuches Hermann Kreysmard in Pötschappel um Konzession zum Bier- und Brannweinsbank sollen weitere Erörterungen ange stellt werden, ebenso hinsichtlich des Gesuches des Schantwirtes Weglich um Ausdehnung der Konzession bis nachts 12 Uhr. Zur Prüfung der Petition Evangelists in Dresden gegen die Herausziehung zu den Grundvertragsabgaben und den Beitragsabgaben in Gosselau wurde ein Sachverständiger beauftragt. Der Petitor der Ada Olga Schitter in Hainsberg gegen ihre Herausziehung zu den Gemeindeanlagen in Deuben wurde abgewiesen, desgleichen wurde das Gesuch des Konditors Max Steiglitz in Oelszschau um Konzession zum Ausbau von Wein und Bären abgelehnt.

— Die „Gesellschaft zur Förderung der Dresdener Musik-Schule, C. B.“, deren Zweck es ist, musikalisch begabte, mittellose Verpflichtete durch Gewährung von Studienbibliotheken zu unterrichten, steht am 22. d. M. in den Räumen der Hauptanstalt, Neumarkt 2, ihre 10. ordentliche Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Dr. Karl Dietrich-Helfenberg, erstattete allgemeinen Bericht über das besonders günstige Verlauf des 16. Vereinsjahrs, gedachte der verstorbenen Mitglieder, deren Namen durch Erheben von den Plänen geehrt wurde, und meldete die am 1. September 1911 erfolgte Ernennung des Herrn Dozenten Prof. Böckmann zum Ehrenmitglied. Sobald berichtet Herr Professor Schneider über die künstlerische Arbeit der Schule, die im vorigen Jahre von 714 Schülern besucht wurde, und gab unter Vorlegung eines speziellen Rechenberichts Auskunft über die Verwendung der Mittel des Freizeitfonds, die sich im Berichtsjahre wieder um etwa 700 M. gesteigert haben. Die bisherigen Mitglieder des Vorstands wurden wiedergewählt und Herr Direktor Dr. Karl Dietrich-Helfenberg in Würdigung seiner Verdienste um die Gesellschaft auch noch zum Ehrenmitglied ernannt. Die Mitglieder erhalten für die Aufführungen der Schule und die beiden Konzerte der Gesellschaft je zwei Marken zu bevorzugten Plätzen. Der Mindestbeitrag ist jährlich 10 M. Anmeldungen aus Mitgliedschaft nimmt der Direktor der Dresdner Musik-Schule, Professor R. L. Schneider, Neumarkt 2, entgegen.

— Landesausschuss für Krüppelfürsorge. In Gegenwart Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johanna Georga fand am Montag, den 20. Mai, im Ministerium des Innern eine Sitzung des Ausschusses statt. Es wurde zunächst über die Entwicklung der Krüppelfürsorge in Sachsen seit der letzten Versammlung des Ausschusses berichtet. Hierbei konnte festgestellt werden, daß die Krüppelfürsorge etliche Fortschritte aufzuweisen hat und daß das Verhältnis für ihre Notwendigkeit in weiteren Kreisen erfreulich zu wachsen beginnt. So dann wurde über die Bereitstellung der für das laufende Jahr zur Verfügung stehenden, erfreulicherweise auf 20000 M. erhöhten Staatsunterstützung auf die einzelnen Anstalten beschlossen, wobei wieder nach den gleichen Grundlinien wie in früheren Jahren verfahren wurde. Zum Schlusse wurde noch eine grundständige Einsichtnahme gefaßt über die Bereitstellung der von der Regierung und den Ständen dantonswertheit bewilligten einmaligen Unterstützung von 200000 Mark, die für die Erweiterungen der Krüppelanstalten bestimmt ist, und auch bereits einige Gründen um Gewährung von Beihilfen aus diesem Betrage statthaft gegeben.

— Der Laienverein zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Sachsen. Landesverband Sachsen, verfasst seinen 7. Jahresbericht. Herr Stiftslehrer berichtet über die Tätigkeit des Luthervereins im vergangenen Jahr und stellt fest, daß es mit vorwärts gegangen ist. Seine Einnahmen haben sich auf 10141 Mark erhöht, seine Mitgliederzahl ist auf 1824 gestiegen. Vier neue Ortsgruppen sind entstanden, so daß es nunmehr in Sachsen 51 gibt. Von den gesammelten Mitteln sind zu Weihnachten 1911 9 deutsch-evangelische Lehrerfamilien Österreichs Unterstüttungen gewährt worden. Die Hauptgaben aber wurden in der Märzfeier des Hauptvorstandes verteilt und beließen sich auf insgesamt 1150 Kronen. — An zweiter Stelle berichtet Herr Landgerichtsrat Kautz über den Stand der Luthervende. Auch für sie hat das vergangene Jahr einen guten Schritt vorwärts bedeutet. Die Spende ist seitig gewachsen und stand bei Abschluß des Berichtes im 111. Tausend.

— Ein großes „Waldmissionsfest“ im Waldpark zu Loschwitz veranstaltet am Sonntag, den 2. Juni, nachmittags 1½ Uhr die Evangelische Missionsvereinigung junger Männer zu Dresden in Gemeinschaft mit dem Verband der Dresdner Evangelischen Junglings- und Jungmännervereine. Die Feierlichkeit hat Herr Pfarrer Dr. Göttling übernommen, während Herr Diakonspfarrer Emil Hennemann in Altenbergh um Konzession zum Ausbau von

einer Studentenzelle durch die deutschen Missionsgebiete Indiens“ sprechen wird. Herr Diakonspfarrer Hans Keller, Sohn des schon seit Jahren in Dresden durch seine markanten religiösen Vorlesungen in vielen Kreisen bekannten Pastors Samuel Keller, hat vor etwa einem Jahre eine längere Reise durch das Wunderland Indien unternommen. Bei Regen findet das Fest von 4 Uhr ab in der Loschwitzer Kirche statt.

— Große Kunstausstellung Dresden 1912. Den allgemeinen Wünschen nach einem Unterhaltungsteil ist die Ausstellungleitung durch Schaffung eines Erholungsparkes im kleinen Umfang gerecht geworden, und es besteht die Absicht, noch einige Attraktionen unterhaltender und volksüblicher Art anzugliedern. Die Preise der Dauerarten sind als niedrig zu bezeichnen, wenn man allein schon den Reichtum des durch die Ausstellung an sich gebotenen berücksichtigt; dazu kommt die Gelegenheit des Besuches der täglichen Konzerte, der sonstigen Veranstaltungen usw. Die Auflösung des Garderobenzwanges macht den Besuch der Ausstellung noch angenehmer. Alle Türen des Ausstellungspalastes dienen zum Ein- und Auspassieren, und so ist ein ungehindertes Einherwandeln zwischen dem Park und den Ausstellungshallen gegeben, eine Einrichtung, die lebhaft begrüßt und allgemein als äußerst vorteilhaft empfunden wird. — Als nächste Veranstaltung ist, wie schon erwähnt, für Dienstag, den 29. Mai (3. Ferienwoche), ein großes Feuerwerk mit Tanz in dem im Erholungspark neu errichteten Restaurant zum Parklochbühnen geplant.

— Bischöfliches Musikschule zu Dresden hielt vor gestern im vollbesetzten Saale des Bahnhofshotels in Klostervorstadt den ersten Vortragsabend der dortigen Zweiganstalt ab. Im ersten Teil des sehr umfangreichen Programms beteiligte sich eine große Zahl Ansänger im Klavier- und Violinpfeil. Ihre mit Geschick und Gewandtheit ausgeführten Leistungen bewiesen, mit welcher Gewissenhaftigkeit auch der Anfangsunterricht an der Anfangszeit erteilt wird. Der zweite Teil bot Kompositionen für Geige, Klavier, Violine, Cello und Bassonspieler, um deren flüssige Ausführung sich fortgeschrittenen Schüler und Schülerinnen der Hauptanstalt erfolgreich bemühten. Keiner Beifall lohnte die Vortragenden ausnahmslos.

— Für die diesjährige Festspiele in der Musikschule Dalerze in Hellerau waren die Dresdner Stadtverordneten um einen Beitrag in Höhe von 10000 M. angekommen worden. Das Kollegium hat diesem Wunsche nicht entsprochen; mitbestimmend für seine Entscheidung war der Umstand, daß die Schule nicht auf Dresden Gebiet errichtet worden ist. Es ist zu wünschen, daß trotz dieser ablehnenden Haltung des Stadtverordneten-Kollegiums die Festspiele doch noch zustande kommen werden.

— Anerkennungsurkunden für 25- und mehrjährige Tätigkeit bei ihren Firmen verliehen die Handelskammer Dresden dem Prof. Klemm der Firma M. u. R. Jocher, hier, Herr Paul Thomé, dem technischen Beamten Herrn Albert Steiner bei den Vereinigten Eisenbahnen Werken, A.G., hier, der Filialleiterin Fräulein Emma Blank bei der Firma American Steam Laundry, W. v. Biela, W. m. b. o., hier, dem Werkmeister und Vater Hugo Schneider bei der Firma Carl Bernhard, hier, dem Werkmeister Ernst Kritzen bei der Firma Arno Häller, hier, dem Maschinisten Franz Sappe und dem Fabriktpförtner Hermann Beyer, beide bei der Firma Chemische Fabrik v. Heyden, A.G., in Niedersedlitz.

— Einen sehr angenehmen Aufenthalt bietet ohne Zweifel das modern und vornehm eingerichtete Weinrestaurant „Zur Traube“, das als Treffpunkt während der Feiertage ganz besonders empfohlen werden kann. An der ersten Etage, Zugang Große Strudgasse 1b, konzertiert die neue Phenolisch-Biolina.

— Zoologischer Garten. Bei wärmerer Witterung werden die beiden Nilpferde, die sich gut eingewöhnt haben und schon beträchtlich gewachsen sind, während der Pfingstferien zum erkennbar das Außenbezirk besichtigen, dessen neuen Gebäude ebenfalls beizbar ist. Im Terrarium hat sich die mächtige Abaciscalanca zum zweitenmal gebaut und zwar diesmal, wie es sich gehört, indem sie in Laufe einer Stunde einfach aus ihrer Haut führt, ohne sie zu zerreißen. Nun sind eine Reihe von Scheltopusik, sehr große schlangeartige Eidechsen der Mittelmeer-Region. Am Aquarium ist besonders erwähnenswert ein sehr ansehnlicher Octopus, Tintenfisch oder auch Krake genannt. Die Tiere nähren sich in erster Linie von Krebsen, die sie mit ihren Vorstoßbewegungen faangen und mit ihrem papageienähnlichen Beißzähnen erhaben und mit ihrem papageienähnlichen Beißzähnen erhaben.

— Steinwand sind 90 Bilder in Ölfarbe aufgemalt, die einzelne Szenen aus der biblischen Geschichte darstellen. Seinem Alter und seiner Größe und sauberem Ausführung nach ist es eins der hervorragendsten Kunstdenkmäler dieser Art. Abbildungen von ihm finden sich in der Beschreibenden Darstellung der Bau- und Kunstdenkmalen des Königreichs Sachsen, III. Heft (Zittau, Stadt).

— In der Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft, die neuen in Berlin abgehalten wurde, gab der Präsident Dr. Hartwig Schmidt u. a. bekannt, daß die nächstherrliche Tagung der Goethe-Gesellschaft unter dem Zeichen des hundertsten Geburtstags wieder in Sachsen folle, an dessen Grab noch Comenius ruhen wollte. Nach einem kurzen Jahresbericht bestens des Geh. Rath. Dr. Rahmann hielt Professor Hennerici einen A.M. seinen Vortrag über „Goethe und seine Vaterstadt“, den die Versammlung lebhafte Applausie. Gegen Abend fand unter Obhut und Tafelramensverträgen die Weihe des Cupido in endenfalls, einer Stiftung Ernst von Wildenbruchs, statt.

— Das Begräbnispiel „Die Rosburg“ von Prof. Hackel kommt im Freilicht-Theater Luisenburg im Fichtelgebirge unter dem Protektorat des Generalintendanten der Königl. Hofbühnen Dr. Ernst Ritter von Voßkötter zur Aufführung. Die künstlerische Schmiede hat der Königl. Hoftheaterregisseur und Hofballmeister Paul Münch: Die Musik ist von Dr. Heinrich Schmidt-Barreis, Schreiber, Scharzhundi, Hof-, 200 Mitwirkende (Bühnenspieler, 200 Bühnlobolde). Das Freilicht-Theater Luisenburg hat die größte und schönste Naturbühne der Welt. Die Aufführungen sind am 14., 16., 17., 21., 24., 28., 30., 31. Juli, sowie 3., 4., 5., 6., 7. und 11. August. Kartenvorverkauf ist Dresden bei A. Nico.

— Der Verein der Musikfreunde in Warsendorf wird auch im nächsten Jahre vier Abonnementkonzerte und ein Orchesterkonzert außer Abonnement veranstalten. Bezuglich des zu engagierenden Orchesters werden mit Dresden und Görlitz noch Verhandlungen geöffnet. In dem Orchesterkonzert werden Holzkontrabassmeister Professor Georg Wille aus Dresden ein Cellokonzert und Severin Eisenberger aus Berlin ein Klavierkonzert mit Orchesterbegleitung spielen. In den vier Abonnementkonzerten werden nachstehende Künstler auftreten: die Klaviervirtuosin Alice Ripper aus Wien, das Trio Eisenberger, bestehend aus Severin Eisenberger, Konzertmeister Paul Wille und v. Schuch inn. aus Dresden, Tenorist Jäger aus Leipzig, Leonor Engelhardt, Hochstimmler aus Dessau, und Karl Preiss aus Dresden.

— Erfolg Reinhardts in Paris. Uns wird telegraphisch gemeldet: Das Bouffspiel des Reinhardtschen Ensembles im Boulevards-Theater wurde Freitag abend mit der Generalprobe der Pantomime „Zumurum“ eröffnet. Die Aufführung, der ein sehr zahlreiches Publikum, darunter der deutsche Botschafter mit den Herren und Damen der Botschaft, bewohnten, fand großen Beifall. Namens-

lich erweckte die eigenartige Auszierung sichtliches Interesse. Besondere Erfolge hatten Gertrud Eysoldt, Marie Germi, Rosina, Bienfeld und Wegener zu verzeichnen. Reinhardt muhte zum Schluß lebhaft den Herren zu folgen. Die Kritiken der Morgenblätter laufen zumeist recht befriedigend.

Eine Goethe-Uraufführung im Jahre 1912

Weißenfels, 24. Mai.

Wir wissen aus den eigenen Bekennissen des Dichters, wie durchbar er durch Jahre an der schweren Seelenheimer Schuld zu tragen hatte; aus Briefen und Gedächtnissen und vor allem aus jenem kostbaren Buche an Tichtung und Wahrheit wächst uns die Erkenntnis entgegen, daß uns im ersten Teil des Faustdramas, der den Schuldknoten des Helden schlägt, daß uns aus der Glut der Freiheitskämpfe die der fengende Brand verzehrender Neuerbecken Sühneverlangens entgegenstößt. In dieser ersten Hälfte der Faustdichtung, die wir nur dann als eine abgeschlossene Einheit nehmen können, wenn wir in ihr das Drama Freiheits sehen, bestehen wir die grohartige Erlebnisdichtung, die uns Goethe nie, auch im Greiseralter nicht, verwundenes Bewußtsein seiner Schuld an Friederike Orion geschenkt hat. Sie ist es, die aus dem einzelnen Blick der von dem Provenienspiel hergenommenen Seite der einzelnen Prüfungen Fausts ein leuchtendes Gesamtbild gezeichnet.

Der Faust liegt von vornherein so klar, wie kaum sonst eine Antwort auf eine wichtige Frage der Literaturforschung. Und darum bestigt die Urförm der Goetheschen Faustdichtung, die in Gestalt einer lädenhaften Abschrift durch die Weißenfelsche Goldame Fräulein Luise von Göchhausen von Erich Schmidt vor 25 Jahren entdeckt und unter dem Namen Urfaust bekannt geworden ist, für uns nur den Wert einer Bekleidungsurkunde. Sie gestaltet die Architektur des Ganzen in viel mehr gedrängter Form zu einem Denkmal des leidvollen und ironischen Weibesschicksals als die ältere Gestalt, die in höherer Abschließlichkeit den Zielen der eigentlichen Faust-Dramatik aushält. Das Hoftheater Weißenfels, der Stadt, in denen Faust seine vorläufige Beendigung fand, erreichte nun am heutigen Tage, im Jubiläumsjahr des Entdecker, im Angesicht der im Erich Schmidt versammelten Goethe-Gesellschaft, den Faust zum ersten Male zu szenischem Leben. Versuche solcher Art lassen sich ganz grundsätzlich ablehnen, denn sie erweisen die Ehren einer selbständigen und artigen Meisterschöpfung einem bloßen Entwurf, den der Dichter selbst durch die spätere Umarbeitung der öffentlichen Erörterung entzogen hat — um wieviel mehr gilt das in diesem Faust, da es sich um eine ganz offensichtlich unvollständige und dazu höchstwahrscheinlich durch fälschliche Umstellung einiger Szenen verarbeitete Form handelt. Unverstehend aber gewinnt diese seltsame Uraufführung eine unabdingbare Bezie-

hung aus dem Umstande, daß gerade in dieser Woche ein neuer Kämpfer mit einer „revolutionierenden“ Faust erklärung kommt. Als das Modell für den Helden der Faustdichtung rüstet er keinen Geringeren als den alten imperialistischen Führer und Volksbegüter Moses aus. Wie grau derlei Theoretiker ist und gar ein solches Zusammenbringen, das sich auf ein paar vielleicht aussfallende für das Faust aber belanglose Übereinstimmungen gründet, das wird allerdings unter dem durch die Bühne verstärkten Eindruck des Urfausts zur lächelnden Überzeugung. Wie weit liegt doch solch bleicher Hypothesenkram unter der elementaren Größe, mit der die Urförm des Faust alles Geschehen in das Drama der puten, in sich tragischen Weibseliebe drängt!

Und wie funkt das dichterische Edelmetall, mit dem allein wir's zu tun haben, schon aus der zäglichen Schläde,

die der Dichter aus der Blubbhöhe seines gleichsam eruptiven Schaffens „ausgebräut“ hat. Die Szenenfolge im Urfaust und seine Abweichungen vom Wortlaut der späteren Ausgaben sind ja bekannt. Richtig ist nur zu sagen, daß diese Valentins, ja auch in den wichtigen Monologstellen und zu den Grenzen guten Geschmacks und doch mit förmlich derartigen Eindrücken.

Das Weißenfelsche Theater gab eine Aufführung, die feierlich war.

Aber scheint es, als stecke man hier gegenwärtig in einer beständigen Stilkrisis zwischen der alten Tradition und dem merkwürdigen stilisierten Bühnenaturalismus von heute, so daß manchmal sonderbare Wirkungen entstehen, im Ganzen aber vot man keine Kunst. Auch im Ensemble. Paul Linnewmann hat außerordentlich seine Bildwirkungen erzielt, besonders mit den Szenen im Dom, am Markt, auch im Studierzimmer und in den Stuben Grethens und Frau Marthens. Der Auerbach-Saal war in Wirkung durchgeführt. Die zweimalige Zusammenlegung zweier Szenen dagegen war nicht allein bei dieser Veran-

staltung fehl, sondern störte sogar jedesmal den Sinn der Geschehnisse. Seltsam verhielt auch der Besuch auf den Unterschied zwischen altem und jungem Faust, der offenbar auf den Ausfall der Szene mit dem Verjährungs-

und Liebestrank zurückzuführen ist. — Charlotte Böls war ein zährendes Grethchen. Allgers Faust hat bis über die Ohren seines auf Schlosanwandlungen berechneten Studierzimmers in Theater und geschmälzter Gest. Dr. Max Pohl vom Königlichen Schauspielhaus in Berlin gab keines Mephistophèles mehr jovial boshaft denn als weltveracht-

enden Despoten, aber er war witzig und entwickelte in Frau Marthas einen samtenen Schwung.

Das wissenschaftlich, künstlerisch und gesellschaftlich vor-

nehmne Publikum stand öffentlich unter dem Eindruck

eines literarischen Ereignisses. Hubert Mausbach

— Im Reichshof-Kabarett finden an beiden Feiertagen Aufführungen statt. Sämtliche Künstler treten in ihren Glanznummern auf. Der berühmte Wiener Humorist Theodor Wölker führt durch sein reichhaltiges Repertoire ein ganzes Programm aus. Beginn 8½ Uhr bei gewöhnlichen Eintrittspreisen. — Im Germanen-Saal finden an beiden Tagen von 11–2 Uhr Frühlingskonzerte von der Hausskapelle statt. Die Abendkonzerte von derselben Kapelle beginnen um 6 Uhr. Der Eintritt hierzu ist frei.

— Naturtheater des Vereins „Vollwohl“ im Heidepark. Heute: „Die rebellierenden Studenten“, Lustspiel von H. Benedict. Morgen: „Die lustigen Heldelberger“ (Lamm und Rose), Lustspiel von A. Schreiber. Dienstag (8. Februar): „Das Butsch-Lieferl“ oder „Die Müllerin und ihr Kind“, Oriental-Volksstück mit Gesang von Willhardt, Musik von H. Galan. Die Vorstellungen beginnen um 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten sind nur an der Kasse des Naturtheaters zu haben.

— Auf der Waldschlößchen-Terrasse findet am 2. und 3. Feiertage Militärfestkonzert und öffentlicher Ball statt.

— Im „Lindelchen-Bade“ findet heute patriotisches Konzert zur Nachfeier des Geburtstages des Königs von der Kapelle des Schützen-Regiments (Leitung: Königl. Musikdirektor A. Delbig) statt. Desgleichen konzertiert am Abend dieselbe Kapelle. Außerdem findet am Pfingstmontag ein großes Gartenzkonzert statt. Vom 3. Feiertag bis mit 1. Juni gastiert im derselben Etablissement die Johann-Strauß-Kapelle aus Wien. Die Konzerte finden am 2. Feiertag von 4–7 Uhr statt, an allen anderen Tagen von 8–11 Uhr abends. Billette für diese Konzerte sind schon jetzt in den Vorverkaufsstellen zu entnehmen. Alles Nähere ist aus den Inseraten in den Tageszeitungen zu ersehen.

— Wilder Mann. Am 1. Pfingstfeiertage von nachmittags 4 Uhr ab findet in den herrlichen Räumen des Etablissements ein großes Konzert vom Trompeterkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 48 unter Leitung des Herrn Musikkapitäns Paul Magne statt. Am 2. und 3. Feiertage großer Festball von derselben Kapelle. Die Säle sind herrlich dekoriert.

— Konzert- und Ball-Etablissement „Westend“. Der heimige Besitzer, Herr Otto Haase, bemüht sich, dieses Etablissement dem modernen Großstadtleben anzupassen. Da Herr Haase, langjähriger Geschäftsführer des Lindelchen-Bades, dort Gelegenheit hatte, viele Erfahrungen für großstädtige Arrangements zu erwerben, wird Dresden um eine neue Gelegenheit moderner Großstadt-Ballfeste bereichert werden. Eine besondere Anziehung bilden die elektrischen Lichteffekte (5000 Kerzen), und die neuzeitlichen Weisen werden von dem vorsätzlichen Freiherrn v. Burgkler Musikkapell gespielt. Bei guter Verpflegung wird man sich bei Konzert oder Ball im „Westend“ immer wohl fühlen und das gesuchte Vergnügen reichlich finden.

— Aus der Lößnitz. Am Waldpark der Gemeinden Niederdölkau und Lößnichenbrücke veranstaltet der dortige „Gemeinnützige Verein“ vom Monat Juni ab an jedem Donnerstag nachmittags am Teich im Leinwandgrund öffentliche Konzerte. Der Konzertplatz, von der Endstation der Dresdner Straßenbahn nur etwa 20 Minuten, vom Bahnhof Lößnichenbrücke kaum 25 Minuten entfernt, ist vom „Waldpark-Verein“ bedenklich verschönert worden. Der „Waldpark-Verein“ hat auch zu dem deliktesten Aussichtspunkt König-Friedrich-August-Pavillon von der Burgstraße aus einen bequemen Serpentinenweg angelegt.

— Im Kurhaus Parthen (Station Tharandt) findet am 1. Feiertag Konzert von der Kurkapelle und am 2. Feiertag Kavallerie-Konzert (Gardereiter-Kapelle) statt. Jeden Mittwoch veranstaltet der Besitzer Herr Lehmann großes Kur- und Promenadenkonzert mit seiner Reunion.

— Ein eigenartiger Unfall, der die bedenklichsten Folgen hätte zeitigen können, verursachte gestern nachmittag in der 5. Stunde eine mehr als dreistündige Betriebsstillung auf der Linie 9. Ein dem Baumwicker Richter in Görlitz gehöriger eiserner Maschinenwagen, wie er zur Mischung von Zementbeton verwendet wird, stieß mit seinem Aufbau, der ein viertel Meter höher als die angezeichnete Linie Höhe war, unter der Eisenbahnbrücke über der Palaisstraße an der Königl. Villa Streichenhagen. Durch Verkürzung mit den Drähten der Straßenbahn und den Gleisen kam Kurzschluß zustande, so daß jede Verbindung mit Lebendgeahr verbunden war. Glücklicherweise löste sich durch den Anprall die Bordwand mit der Teile, so daß die Pferde unverletzt davontaten; sie schauten und konnten in Streichen ausgebüllt werden. Der Kutscher verdankt sein Leben lediglich dem Umstand, daß er den Wagen verlassen hatte, um wegen der leicht abschallenden Straße die am hinteren Ende des Wagens angebrachte Bremse anzutunken. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr hatte einen schweren Stand; sie konnte den Wagen wegen Lebendgefahr nicht berühren. Erst als der Strom abgestellt war, gelang es mit Hilfe von starken Hanfseilen, den schweren Wagen von den Gleisen herunterzuziehen. Die Schaffner der inzwischen angesammelten Straßenbahnwagen halfen eifrig mit, so daß gegen 5 Uhr die Betriebsförderung behoben war. Für manche zum Bahnhof eilende Fahrgäste hatte die Störung, die durch die Unachtsamkeit des Kutschers verursacht war, unangenehme Folgen.

— Feuerwehrbericht. Die Wehr muhte gestern vormittag gegen 9 Uhr nach Bettinerstraße 33 zu einem Kellerbrand ausdrücken. Nachmittags in der fünften Stunde kam eine Meldung nach der Wahnuntersuchung in der Palaisstraße, wo eine Möbelstichmaschine mit der Straßenbahnbauerleitung in Berührung gekommen war. Die Maschine wurde entfernt.

— Öffentliche Deimatthaus-Postkarten sind wiederum im Verlage der Werkstätte für künstlerische Photographie B. Billissen in Dingen erschienen. Die neuen Serien: „Dresden III“ und „Dresden II“ zeigen sich durch künstlerische Aufnahmen aus und vermittelten reizvolle Eindrücke von den Schönheiten der Stadt. Sie legen dadurch zusätzlich auch die Ziele dar, die der Landeskreis Sachsen-Heimatshaus zum Segen des ganzen Landes verfolgt.

— Deutschen Bevölkerungen in auswärtigen Amtserledigungen. Dienstag, 25. Mai. Großenhain: Gütesiegel Friederich Emil Hölders Grundstücke: 1. Blatt 7 für Noda, 2. Hektar 44,9 Ar groß, auf 625 M. geschägt. Es wird abgebildet aus Wirtschaftsgebäude, Sattelzunge, Scheune, Stallraum, Garten, Feld und Wiese. Inventar ist nicht vorhanden; 2. Blatt 3 für Noda, 1 Hektar 32,3 Ar groß, auf 1648 M. geschägt, Feld; 3. Blatt 100 für Wildenhain, 1 Hektar 99,8 Ar groß, auf 2163 M. geschägt. Feld. — Donnerstag, 27. Mai. Königshof: Christian-Wilhelmine verehrt. Alte verm. gema. Kreishammer geb. Kästners Grundstücke: 1. Blatt 27 für Weißbach, 54,9 Ar groß, auf 3549,80 Mark einschließlich des mit 645,80 M. bewerteten Inventars geschägt, besteht aus Wohngebäude mit Scheune, Ställen und Anden, sowie aus Hofstelle, Garten, Feld und Wiese; 2. Blatt 92 für Weißbach, 5,6 Ar groß, auf 1000 M. geschägt, besteht aus Feld bildenden Mietbuden; 3. Blatt 98 für Weißbach, 1 Hektar 39,0 Ar groß, auf 1000 M. geschägt, besteht aus Alterswohnwald; 4. Blatt 61 für Schönau, 48,9 Ar groß, auf 750 M. geschägt, besteht aus Feld und Wiese. Die Grundstücke stehen in seinem wirtschaftlichen Zusammenhang.

— Obergorbitz. Neue Wasserquellen zu erschließen, hat der hiesige Gemeinderat beschlossen. Es soll nicht darauf gewartet werden, bis unsere Nachbargemeinden Wasser aus der Weißeritztalquelle erhalten. Durch die erzielbigen Niederschläge in den letzten Tagen sind übrigens die hiesigen Quellen wieder auf den alten Stand gebracht worden.

— Gossebaude. Die hiesige Schülerherberge, die vom Gebrauchsverein eingerichtet wurde, ist am Donnerstag zum ersten Male benutzt worden. Der erste Guest war ein Student der Universität Berlin.

— Klosterkirchenwald. Nächsten Mittwoch findet im hiesigen Waldpark von 15 bis 17 Uhr nachmittags Konzert statt, ausgeführt von der Kurkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektors Kage.

Gossebaude. Bei der am Freitag in hiesiger Bezirksschule Kinderwettbewerb veranstalteten Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs wurden durch Herrn Altmeister Arnold-Giesenbeck, Vorstand der Bezirksschule, an drei fröhliche Brüderlinge der Anzahl, welche sich während ihrer dreijährigen Dienst- oder Lehrezeit gut geführt haben, aus der Stiftung des Herrn Justizrats Dr. Pilling-Dresden wertvolle Uhren ausgedändigt.

— Leipzig. Das Reinergebnis des Leipziger Margarettentages wird vom Arbeitsausschuß auf 125 000 M. angegeben, wovon bereits die Unkosten in Höhe von etwa 20 000 M. in Abzug gebracht worden sind.

— Chemnitz. Als der Leutnant Simon vom hiesigen Kaiser-Ulanen-Regiment gestern früh austritt, schonte auf der Planitzstraße sein Pferd und warf ihn ab. Leutnant Simon erlitt durch den Sturz und durch Hufstritte schwere Verletzungen am Kopfe und wurde bewußtlos vom Pferde getragen.

— Waldheim. Einen unerwarteten Ausgang nahm die Wahl eines neuen Bürgermeisters für unsere Stadt. Zur engeren Wahl standen die Herren Bürgermeister Schäfer, Hähnchen und Drechsler-Tauscha. Von den Mitgliedern beider städtischer Kollegen wurden insgesamt 21 Stimmen abgegeben, von denen je 14 auf beide Kandidaten lauteten. Es macht sich demnach ein neuer Wahlgang notwendig, der innerhalb acht Tagen stattfinden soll.

— Mittweida. Nachts wurden vom hiesigen Schwanenteich 22 Stück Enten, meist junge Tiere, geschossen.

— Nohrwein. Die Einweihung des neuen Bürgermeisters Dr. Neuhuber aus Thüm findet am 1. Juni statt.

— Thuma bei Plauen. Der hier wohnende Steinbrucharbeiter Heidrich versuchte gestern früh seine Kinder durch Erhängen umzubringen. Es gelang aber, die Kinder noch rechtzeitig aus den Schlingen zu befreien. Der Täter flüchtete danach, wurde aber eingeholt und verhaftet.

— Altenburg. Für den verstorbenen Herzog Ernst I. von Sachsen-Altenburg wird schon seit längerer Zeit die Errichtung eines Denkmals geplant. Vor kurzem wurde nun vom Denkmalausschuß aus den auf ein Auscrire hin eingegangenen fünf Entwürfen der Professor Dr. Hermann Volz, Dozent an der Karlsruher Kunsthochschule, erwählt. Von der sonst üblichen Reiterfigur ist diesmal in glücklicher Weise abgesehen und ein Standbild gewählt worden, das sich seiner Umgebung, dem Josephsplatz und dem Niederschloß, harmonisch einfügt. Die Wirkung war durch Aufstellung eines Modells erprobt worden. — Der hier unlängst verhorene Gerichtsrat a. D. Dr. für. Braun hat der Stadt rund 50 000 M. geschenkt.

— Bodenbach. Die feierliche Eröffnung des Mosawiger Verkehrsbaus findet am 2. Juni in Gewege des Eisenbahministers statt.

— Herrnskreischen. Die Grenzgemeinden Herrnskreischen, Jonsdorf, Rosendorf, Arnisdorf, Elbkeiten, Binsdorf und Losdorf haben mit der „Elektra“, A.G. in Dresden, wegen Versorgung mit elektrischer Energie aus dem Schandauer Werke Verträge abgeschlossen. Mit dem Bau wird in kürzer Zeit begonnen werden.

— Landgericht. Wegen Unterschlagungen in Höhe von 20 065 Mark hat sich der 1877 in München geborene Kaufmann Karl Eduard Kramer zu verantworten. Der Angeklagte trat 1908 als Buchhalter in ein hiesiges Fabrikationsgeschäft ein und bezog zuletzt neben bedeutenden Vertrauensspielen 250 Mark Monatsgehalt. In seiner bevorzugten Stellung hatte Kramer auch die auf Volksscheckkontos eingezahlten Kundeneltern von Sylvia aus an ein hiesiges Bankhaus zu überweisen und auf Reisen Gelder zu fassen. So gingen ihm jährlich große Summen durch die Hände. Insgesamt hat Kramer in 19 Posten von 500–2500 M. zusammen 20 065 Mark unterschlagen. Als die Entdeckung drohte, flüchtete er mit einzigen hundert Mark nach England und wurde am 29. Dezember in London verhaftet. Kramer gibt in der Hauptverhandlung an, daß er ein Verhältnis mit einer Barleté-Künstlerin unterhalten und dafür viel Geld ausgegeben habe. Große Summen will er auch in der Seiten-Lotterie der Hygiene-Ausstellung verloren haben. Die Ehefrau Kramer hat 1500 Mark Erbath geleistet. Das Urteil lautet auf 2 Jahre 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust. — Der 1882 in Dresden geborene, sehr oft vorbestrafe Chauffeur Emil Paul Barthel verübte 4 Wochen nach verhüter Strafe im Januar und Februar in Dresden 4 Einmietierdiebstähle und erbeutete dadurch Kleidungs- und Wäschestücke im Werte von mehreren hundert Mark. Im Vorübergehen stahl er von der Straße weg 2 Fahrräder, unterschlug zum Schaden seiner Witwe 26,25 Mark Mietzins und schwindete drei Dienstmädchen, mit denen er gleichzeitig „angebündelt“ hatte, 102 Mark Darlehen ab. Barthel wird zu 2 Jahren 10 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt; 2 Monate Gefängnis gelten als verhübt.

Aus der Geschäftswelt.

— Zum Landaufenthalt für junge Mädchen kann die Land-Hausaufenthaltschule von Fräulein Anna Thiemel, Großgraua, Kr. 20 (Amtshauptmannschaft Pirna) behufs empfohlen werden. Es bietet sich dort Gelegenheit zur Erholung für längere oder längere Zeit, zur ständlichen Erlernung der Hausführung sowohl für städtische als auch ländliche Verhältnisse. Projekte werden kostenfrei verhandelt.

— Die Wahl des Fahrrades fällt unter den vielen Angeboten manchem Käufer recht schwer. Wählt man jedoch die allzeit bestehenden, etablierten Marken-Fahrräder, wie Wunderbar, Brenndar, Drol oder Avant, so ist man sicher, vor Körperlichen Schäden durch Rahmenbrüche, vorzeitigen festsitzenden Reparaturen und häufigem Berger bewahrt zu bleiben. Schließlich bemerkte man sich jetzt ein solches Fahrrad zulegen, da die Firma Paul Schmelzer, Sieglstraße 10, Filiale Mügeln b. Pirna, Königstraße 58, schon zu den günstigsten Zahlungsbedingungen, ohne Rückholung, diese Marken-Fahrräder abgibt. Weiterhin wird ein Rabatt gewährt und ein Fahrraderhalter gibt an Damen, Herren, wie auch Kindern Unterricht im Radfahren, und dies nicht in ebener Halle, sondern, ohne irgendeinen Aufschub zu erzeugen, inmitten des Verkehrs. Für die Verteilung und das Rad wird weitgehende Garantie geboten. Die Firma Schmelzer führt auch jeden Fahrrad-Jubiläum nur erster Qualität. Jeder Fahrräder sollte den großen Hauptatalog, der auch sämtliche Preise über Reparaturen enthält, bestehen, wenn er sparsam und vorsichtig einfahren will.

— Die Firma Gustav Weese, Thorn, besteht schon über 150 Jahre; seit dieser Zeit steht sie ihrem Hauptzeugniss: edle Weißes Thürmer Katharinchen her. In Deutschland und darüber hinaus gelangen allein über 12 Millionen Katharinchen jährlich zum Verkauf. Dieser gewaltige Umsatz ist auf die herausragende Qualität zurückzuführen. Weeses Katharinchen erreichen sich weit über Deutschlands Grenzen einer großen Beliebtheit, weil die Katharinchen für Kinder und Reisende geeignet sind, die Verbindung zu förmlichen und appetitanregenden Gebäck bilden. Die Verhältnisse Weeses Katharinchen erfolgen unter Verwendung von Bienenhonig und feiner Gewürze. So es nur gilt, die Katharinchen zu erhalten und nach dem Genuss schwerer Speisen die Verdauung zu fördern, dort sind Weeses Katharinchen ein unentbehrliches Gebäck.

— Unbeschritten bleibt für eine genuehre Landpartie oder sonstige längere Wandertour die gute Weisheitlichkeit der Füllere Bedingung. Um sich diese Unbeschrittenheit zu verschaffen, kann das Arme-Fußbekleidungspulver „Pebelin“ allen Touristen nicht genug empfohlen werden. Seit Jahren schon bringt die Firma Paul Schmelzer, Königstraße 26, die in seiner Eigenschaft tatsächlich außerordentliche Marke-Fähigkeit zu erhalten, füllere Pulver „Pebelin“ allen Touristen nicht genug empfohlen werden. Mit dem Pulver so überzeugend und angenehm, daß ein Landtauben, auch der größten Strapazen, vollständig ausgeschlossen ist. Absolut unbeschritten und der Gelindheit durchaus nicht widerstehend, vertreibt es den Schweiß nicht, sondern führt eine normale Transpiration herbei.

Sämtliche in der
Grossen Kunst-Ausstellung
liegenden
TEPPICHE
sind vom Orient-Teppich-Haus
Wilhelm Schwartz
Prager Strasse 25, I. Etage,
geliefert.

Institut für Radiumbehandlung

Dresden, Ludwig-Nichter-Str. 1c pt. (dicht a. Stephanienpl.)
Unter örtlicher Leitung. Anmeldungen täglich 12–1 Uhr.
Aerztlich empfohlen bei Gicht, Rheumatismus, mandib. inneren,
Nerven- und Hauterkrankheiten.

— Seidenhaus Carl Schneider, Altmarkt
Telegramm-Adr.: Band Schneider.
Größtes Seidenhaus Special Geschäft Deutschlands.
Ein gross. — Ein detail.

Emser Wasser
Hauswirth bei Katarrhen, Husten,
Heiserkeit, Verschleumung, Magen-
säure, Influenza u. Folgeschwäche.
Überall erhältlich in Apotheken, Drogen- u.
Mineralwasser-Handlungen.

Unvergleichliche Heilwirkung
und zugleich einfache Anwendung sind die Vorzüge von Dr. Zuders Koblenzdrü-
bäder „mit den Klüpfen“, wegen deren sie in der Weltmeile anerkannt sind. Läßige
Manipulationen im Bade fallen gänzlich fort und die Männer werden nicht zerstört.
Preis des Bades in jeder Apotheke, Dresden, Inhaberin der Königl. Sachs. Staatsmedaille und die
Goldene Medaille der Hygiene-Ausstellung.

Radium-Thermalbad
Teplice-Schönau
Gicht, Rheuma, Ischias
Erstes natürl. Radium-Quell-Emanatorium
Quell-Emanationskammern
Neue Bäder und Kurhäuser

München Fahrigs Hotel Deutscher Hof,
am Karlstor. Moderner Neubau. Hackerbräu-Ausschank.

Technikum Altenburg Sa.-A.
Ingenieur-Techniker-Werkmeister-Abteilungen. Maschinen-
bau, Elektrotechnik, Automobilbau, Laboratorien.

Programm frei.

ZAHN-CRÈME
und Mundwasser
KALODONT
Antiseptisch,
angenehm erfrischend im Geschmack.

Börsen- und Handelsteil.

Börsen-Bohnenbericht. Dresden, den 25. Mai. Geschäftssinn und unentbehrliche Haltung kennzeichnen im Laufe dieser Woche die Stimmung der Wertpapiermärkte. Aber auch diesmal war es weniger die politische Lage, als vielmehr die recht schwankende Haltung der New Yorker Börse, die auf die Effektenmärkte der alten Welt einen ungünstigen Einfluß ausübte. Die Vorbereitungen zur Wahl des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika scheinen an dem Geschäftstreiben der Union doch so klarlos vorzugehen zu wollen, als man bisher glaubte annehmen zu dürfen. jedenfalls hat sich nach den verschiedenen Erfolgen Roosevelt bei den Vorwahlen des Handels und der Industrie Amerikas eine unvermeidbare Nervosität bemächtigt, die allerdings in einer sündig scharf wechselnden Tendenz der New Yorker Börse zum Ausdruck kommt. In der Börsenreute kommt man einem Siege Roosevelts weitere unheilsvolle wirtschaftspolitische Maßnahmen zu jüchten. Zweifellos überwiegt man aber die Gefahr, denn nirgends gelangt von den vor der Wahl angekündigten großen Daten weniger zur Ausführung, als gerade jenseits des Oceans. Roosevelt braucht die Gunst der großen Volkssouveränen, um seine Wahl durchzusetzen; er wird aber als Präsident sich wohl fühlen, gegen die großen Traus und trustablen Gebilde aller zu scharf vorzugehen. Infolge dieser steilen Verunreinigung der Weltmarktwelt durch innerpolitische Momente gewährt auch die wirtschaftliche Lage in den Vereinigten Staaten kein einheitliches Bild, wie die der alten Welt.

Die Unsicherheit in der Haltung des New Yorker Effektenmarktes beeinträchtigte die Stimmung der Berliner Börse so sehr, als die Warnung des Staatskommissars vor Investitionen ausländischer Aktien und die Anklagen des Directors der Deutschen Bank v. Gwinner im preußischen Herrenhaus über die Konjunktur in Deutschland die Spekulation zu größerer Vorsicht, ja zu teilweise unangenehmen Entlastungsverkäufen veranlaßte. Auslösende war hierbei die Erfahrung, daß die Börsenläufe auf dem heimischen Geldmarkte sich immer mehr aufzulösen. Die aufstrebenden Börsenfälle können aber auch nicht anders als ein eindringliches Warnungsschild ausgelaufen werden. Im Vergleich zu den Geldmarktverhältnissen um diese Zeit in anderen Jahren darf man wohl sag von einer Geldknappheit sprechen, wenn auch zugegeben werden muß, daß der deutsche Geldmarkt die starke Belastung, der er in diesem Jahre durch die Weltmarktkrisis aufgeworfen hat, blöder gut ertragen hat. Das darf um so mehr hervorgehoben werden, als ausländische Gelder in größerem Umfang bis jetzt nach Deutschland nicht wieder gestoßen sind. Aufgrund der starken Aufzehrung des Geldmarktes ist auch die Diskontierung der Bank von Frankreich auf 3 % auf die Haltung in der Diskontfrage der Reichsbankleistung ohne Einfluß geblieben, weil ein französisches Geld nach Deutschland geflossen und somit der deutsche Geldmarkt

Sächsische Nachrichten

Seite II

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate

keinen Vorstell davon gehabt hat. Dieser hat sich deswegen auch wieder nach einer Ausdehnung in Amerika umgesehen, und es ist kein gutes Zeichen, daß für diese Tabelle der hohe Satz von 55 % bewilligt wurde. Die unerträgliche Lage unseres heimischen Geldmarktes ist zweifellos auch der Hauptgrund der höchst unerfreulichen Situation des deutschen Anleihemarktes. Seitdem im April 1908 mit der Einführung einer 4%igen Staatsanleihe und Deutschen Reichsanleihe der 4%ige Rentenzinssatz wieder zu unbeschreiblicher Herrschaft gekommen ist, haben sich die Verhältnisse auf dem Anleihenmarkt besonders in der letzten Zeit immer ungünstiger gestaltet. Sowohl sind die Käufle der erwähnten Anleihen, die unter überaus schwierigen Verhältnissen erfolgte, unter pari (90%) statt; indessen hatte sich unmittelbar darauf der Rückstand der Anleihen wieder gehoben, um alldamals langsam aber stetig zurückzugehen. Während auf dem Markt der Staatsanleihe der Paritätskurs für die 4%igen Anleihen mit knapper Not behauptet werden kann, ist er in der Tabelle der kommunalen Anleihen so gut wie verschwunden. Dem gestrigen Kurszettel der Berliner Börse waren von den sämtlichen 1914%igen Kommunalanleihen ins ganze noch drei eine Kleinigkeit über 100%, sechs hielten sich auf pari, während die sämtlichen übrigen 4%igen Städteanleihen — einzelne bis 230% — unter dem Paritätskurs notierten. Das ist ein Zustand, der angedacht der Richtigkeit der Anleihen geradezu bedrohlich wirkt, der aber so lange bestehen wird, bis das Interesse des soliden Privatkapitals sich nicht mehr ausschließlich auf spekulative Werte konzentriert.

Die geschäftliche Lage an der Dresdner Börse war fast die gleiche wie in der Vorwoche. Auf allen Gebieten machte sich Verunsicherung bei leicht abbrechenden Kurzen bemerkbar. Hierzu mag teils die viertägige Unterbrechung des Börsenvertriebs durch das Pfingstfest, und mehr aber eine gewisse Überfüllung des Privatpublikums mit Aktienwertpapieren den Anlaß gegeben haben. Bei Nachmessenaktionen wurden Germania-Schwalbe, Sondermann & Eiter und Carl Döbel niedrig bewertet, während Sächsische Waggonfabrik und Rohr eine Kleinigkeit gewinnen konnten. Bei Nahradattien mußten sich Gießhüttengesell., Schäßburg-Stammfamilien und Seidel & Raumann-Aufzugsbau fallen lassen und bei Brauereiaktionen gilt dies von Altvogt und Erste Aufzugsbau, wogegen Münchhof, Deutsche Bierbrauerei und Sächs. Maschinenfabrik mit mehrheitlichen Kursgewinnen die Woche beschließen können. Von Transportwagen und Banken erzielten sich Spezialerziel Vieira und Raht für Brauindustrie als schwächer veranslagt. Bei den Aktien der Papier- u. Zell. Fabriken war in Graemann-Gammarabrik, Jena- und Pöhlinger Patentpapierfabrik etwas billiger anzutreffen, im Gegenzug zu Solingen-Boron, die eine Advance von 3% zu verzeichnen hatten. Auf dem Gebiete der chemischen Werke und diverser Industriefirmen erzielten Vorsellanzabrik Triptis, Braunfehnwerk Leonhard, Chemische Werke Arny Schulz, Gehe & Co., Baumwollspinnerei Zwilau, Chemnitzer Aktien-Kammgarnspinnerei, sowie Deutsche Kunstdräderfabrik Verhandlungsminderungen, die zwischen 2% und 4% schwanken, denen nur zwei Höherbewertungen und zwar der Aktien der Porzellansfabrik Rosenthal + 5% nach Abzug des Verzugsrechts und der Vereinigte Schloß- und Neumühlenwerke (+ 2%) gegenüberstanden. Am Aktienmarkt lag das Geschäft gleichfalls recht still, die Kurze zeigten eine ungleichmäßige Haltung.

Bemerkenswerte Kurzveränderungen in Leihvermögensanlagen Auflage gewiesen: 3% Neuabschaffung — 0,15 %, 3½% abgeleistet + 0,15 %, 3% Sächsische Bierind. — 0,20 %, 3% Preußische Aktien — 0,20 %, 3½% abgeleistet + 0,20 %, 3% Hungarische Aktienagentur — 0,10 %, 3½% Auftrag Teplitzer Eisenbahn-Prioritäten + 0,25 %; in Aktien: Spezialerziel Altvogt — 1,25 %, Raht für Brauindustrie — 1,50 %, Graemann-Gammarabrik — 1 %, Raht — 1,25 %, Pöhlinger Patentpapierfabrik — 1 %, selbst Boron + 3 %, Sondermann & Eiter — 1 %, Germania-Schwalbe — 3 %, Carl Döbel — 5 %, John + 1 %, Sächsische Waggonfabrik + 4 %, Gießhüttengesell. + 5 %, Seidel & Raumann — 1 %, Goritz — 1 %, Gießhüttengesell. — 5 %, Banderei Falter + 1,25 %, dergleichen jüngst + 1,50 %, Brauerei Falter — 5,25 %, Erste Aufzugsbau — 2 %, Deutsche Bierbrauerei + 1,50 %, Münchhof + 2 %, Trossdorfer Maschinenfabrik Vit. A + 2 %, Sächsische Walzfabrik + 1 %, Porzellansfabrik Rosenthal + 5 %, Triptis — 2,50 %, Braunfehnwerk Leonhard — 4 %, Chemische Werke Arny Schulz — 2 %, Gehe & Co., Baumwollspinnerei Zwilau — 3,75 %, Chemnitzer Aktien-Kammgarnspinnerei — 3 %, Weißbacher Aktien-Kammgarnspinnerei — 1 %, Deutsche Kunstdräderfabrik — 2 %, Sächsische Güternaggen-Industrie — 1 %, Vereinigte Schloß- und Neumühlenwerke + 2 %.

Bereitschaftsweise folgen noch die Kurze von den hauptsächlichsten Berliner Spezialitionsanlagen:

	18. Mai 24. Mai
Berliner Börse.	109,50 109,50
Schiff. Kreditanstl. 100,02 100,75	
Deutsch. Baut.	179,25 180,25
Deutsche Baut.	255,00 254,75
Techn. Companie.	184,25 184,25
Trossdorfer Panz.	156,25 153,12
Bank. Baut.	151,80 151,87
Deutsche Einheits.	154,25 154,25
Gießhüttengesell.	165,75 165,50
Städtebaut.	108,50 108,50
Stadt. u. Chir.-Bahn	108,50 107,87
Ver. u. Chir.-Bahn	262,25 259,72
Umsatz.	239,00 240,50
Stadt-Minen.	91,00 92,00
	158,50 160,75

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorwärts Rohmeyer & Co. in Frankfurt a. M. Klare die Heranziehung von Effektengewinnen beträgt der Nettogewinn 1410278 M., einschließlich 113008 M. Vortrag gegen 1312017 M., einschließlich 109035 M. im Vorjahr. Die Dividende wird mit 5% beantragt (gegen 4% im Vorjahr).

Sachsen-Anhalt-Bausparkasse vorwärts Rohmeyer & Co. in Sachsen-Anhalt. Das Jahr 1911 zeigt in allen Zahlen eine günstige Entwicklung. Der zentrale Betrieb hat auf eine Verlustsumme von 2781800 M. (1910 2149800 M.), die Prämienentnahme und Mindestentnahme auf 579058 M. (1910 464807 M.). Die Gewinnlast des neuen Betriebes war wesentlich größer als diejenige des Vorjahrs, diejenige des neuen Betriebes jedoch über beide bereits großer als der alte im Betrag nur 1000 M. Verlustsumme. Die Rendite der Aktien sind auf 2104002 M. (1910 2106770 M.) gestiegen. Der Überschuss ist mit 31360 M. (1910 72376 M.) ausgewiesen. Die Verlusten der großen Todesfallversicherung fallen wieder, wie nun schon seit 12 Jahren, eine Dividende von 33% auf die volle tarifmäßige Jahresprämie, die Verlusten der Sterbefälle ebenso wie erstmals im Vorjahr eine solche von 20% erhalten.

Kupfer-Rosierungen an der Berliner Börse.
Briefsurte für Julierteilung vom 23. April bis 24. Mai.
(Wert per 100 Kilogramm)



Nachdem am Montag die Auskunftsnotierungen an der Berliner Börse auf Meiningenkäufe und auf die Nachfrage hin, daß in dem Baltimore-Werte ein Dreieck ausgebrochen sei, noch einige Erhöhungen erfahren hatten, kamen am Dienstag Realisationen größeren Umfangs heraus, so daß die Kurze zur Julierteilung um 1,75 M. für 100 Kilogramm sanken. Am weiteren Verlaufe der Woche kam wiederum eine günstigere Beurteilung der Marktlage zum Durchbruch, und die Preise konnten sich daher erhöhen. Das Geschäft blieb jedoch infolge der Nähe der Ferietafel ziemlich ruhig. Am Wochenende wurde bekannt, daß der Reichskonsul gegen die Belastung des offiziellen Kettenshandels für Kupfer an der Berliner Börse nichts einzumachen habe.

Marktbericht über Kartoffeln von Wilhelm Schäfstan, Kartoffelgroßhandlung, Breslau. Am ostdeutschen Kartoffelmarkt herrschte in der Berichtswoche Heißtorgsummierung. Das Angebot ausländischer Kartoffeln hat nachgelassen. Daher liegen aber reichlich Angebote deutscher Anbauer vor, die jetzt noch mit ganz vorzüglichen Qualitäten an den Markt kommen. Die Urteile sind hierfür darin zu finden, daß die an und für sich trocken gewachsene Kartoffeln noch geringe Nebenwirkungen wenig zur Fäulnis neigen. Die Kaufzustand in Speisekartoffeln ist, trotz nicht allzu bedeutender Gefände,

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Bin jetzt zweiter Arzt am **Sanatorium Dresden-Strehlen**, Josephstr. 12 b, Ober- und Dr. Paltzow,
früher Sanatorium Römerberg, Stromberg (Hunsrück).

Sanitätsrat Dr. A. Schanz
Spezialarzt für Orthopädie
hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Von der Reise zurück:
Frauenarzt Dr. Prüssmann.
Sprechstunde Prager Straße 29: 11–12, 3–4 Uhr.
Privatklinik: Bankstraße 3.

Hofzahnarzt Sörup
wird vom 15. Juni bis 14. Juli
verreisen.

Zahnarzt Hochberg,
von der Reise zurück.

Zahn-Arzt Hendrich
Spezialist f. mögl. schmerz. Zahnooperation in Bedarfsg. Struvestr. 7.
Klin. Zähne ohne Blätter, idealer Erfolg! Blumen u. Sprechst. 9–5,
s. wenig. Gemittelte v. 9–10, 12–1, 4–5½ Uhr! Schonende Behandl. §

Sauerstoff=
Inhalatorium
Grunerstr. 45 Telephon 4930–4931 v. früh 9–6 Uhr.
Bei Asthma, Emphysem, Katarrhen der Atmungsorgane,
Verschleimungen der Bronchien und Luftröhre, Herz- und Nervenleiden
bestens empfohlen.
Keine Verdampfung — Neueste Apparate
Hammonia-Sauerstoffbader (Ham-o-mo) — 10 Stück M 15.— franco

Sparkasse Briesnitz-Dresden
Straßenbahnhaltstelle, Linie 21.

Einlagen, die bis mit 4. Juni dieses Jahres
erfolgen, werden für Juni noch voll verzinst.

Zinsfuß 3½ Prozent.

Billige Bett-Wäsche

Eigen-Erzeugnisse: Pa.-Linon-Ueberschlagtuch
mit Stickerei-Einsatz, 150:200 cm 7.00. Linon-
Kissen, pass. garn., 3.00 — Bett-Tücher: Dowlas,
150:230 cm 2.40, Halbleinen, 150:225 cm 3.50.
Daunendecken v. 26. — an. Steppdecken v. 9. — an.

R. Hecht Kgl. Hof-, Leinen- und
Wäsche-Aussteuerhaus Wallstr. 6.

Reichhaltige Auswahl.

Mühlberg

Vom 28. ds. Mts. ab werden die Ge-
schäftsräume während der Sommermonate,
mit Ausnahme der Sonnabende

1½ 8 Uhr abends
geschlossen.

Herm. Mühlberg

Hoflieferant St. Maj. des Königs von Sachsen und vieler
auswärtiger Höfe.

Wallstraße, Webergasse, Scheffelstraße.

Mühlberg

Ges. Gesell.

Ausstellung Dresden u. Freiberg.

Patent. Neubau. Weltschlager
für Ausstellung und Verkauf zu vergeben. Näheres unter
L. O. 3384 durch Rudolf Wölfe, Leipzig.

Freitag, den 31. Mai 1912, vormittags 1½ 10 Uhr
bei dem Proviantamt Dresden im vorderen Schenkel eine Partie
Rogenklecke pp. an den Meistbietenden versteigert werden.
Königliches Proviantamt.

Die **Ausweiharbeiten** in einigen Garnison-Anstalten in Dresden sollen am 8. d. J. 9 Uhr vorm. verabreden werden. Die Bedingungen liegen im Geschäftsblätter Nr. 56 der Garnison-Verwaltung — Verwaltungsgebäude am Königsplatz — zur Einsicht aus. Angebote sind bis zum genannten Tage 8 Uhr vorm. einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Königliche Garnison-Verwaltung.
Erbeleistungshalter soll das der verstorbene Anna verm.
Uhr in Schönfeld Nr. 14 gebührte

Hausgrundstück

mit schönem Garten, 7,8 Ar groß, passend für Geschäftslente und
Private, da Bahnverbindung und elektrische Stromleitung im Orte
vorhanden sind.

am 15. Juni d. J.

von nachm. 2 Uhr ab unter den vorher bekannt zu machenden Be-
dingungen, welche auch beim Unterzeichneten eingesehen werden
können, meistbietend versteigert werden.

Der Zuschlag erfolgt 8 Uhr nachmittags.

Schönfeld, den 21. Mai 1912.

Lehnert, Ortsrichter,
im Auftrage der Erben.

Auf Antrag der Erben der am 19. November 1911 verstorbene
Private Johanne Christiane verm. Mühlb. geb. Hentschel,
hier, soll das auf Bl. 111 des Grundbuchs für Gruna eingetragene

Haus- und Gartengrundstück

bier, Schandauer Straße 92, Brandst. — Nr. 40 B Abt. M und
Nr. 202a des Flurbuchs für Gruna, welches 7,8 Ar mit 391,86
Steuerheiten umfaßt, dem Lokalrichter zu 2810 M. geschätzt
und auf den Namen der obigen Erblasserin eingetragen ist.

Dienstag den 11. Juni 1912

vormittags 1½ 10 Uhr

von dem unterzeichneten Amtsgericht, Lothringenstraße 1, I.,
Zimmer 95, freiwillig versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen können auf der Gerichts-
scheidebüro ebenda Zimmer 90 eingesehen werden.

Dresden, den 15. Mai 1912.

Königliches Amtsgericht, Abt. VI.

Verpachtung.

Die im Jahre 1911 neuerrichtete **Schützenhalle** soll für die
Dauer des **Wettinbundes** und **Jubiläums-Schießens** vom
11. bis 16. August 1912 verpachtet werden. Dieselbe bietet
Raum für 6–700 Personen, besitzt Restaurationsbistro, Küche,
Musikpodium, Tanzfläche u. ist mit Gasbeleuchtung versehen. Invent.
vorhanden. Bewerber werden erucht, ihre Angebote bis zum
15. Juni 1912 an die Priv. Schützengesellschaft zu Löbau t. Sa. ab-
zugeben. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Löbau, den 20. Mai 1912.

St. Schützenverein Löbau i. Sa.
i. V.: Richard Busch.

Sahliser Kirschen-Verpachtung.

Die gesamte diesjährige Kirschen Nutzung der Ritterguter Sahlis
und Rüdigsdorf mit Neuhof soll

Dienstag den 28. Mai d. J. nachm. 2 Uhr
auf dem Lindenorum unter den vorher bekannt zu machenden Be-
dingungen in Parzellen meistbietend verpachtet werden.

Zahlst. bei Rothen.

Die Rittergutsverwaltung.

Kirschenverpachtung.

Die diesjährigen gut anliegenden Kirschenzüchtungen der Ritter-
güter Schleinitz, Penitius, Graupzig und Gödelis sollen
Dienstag den 29. Mai d. J. nachmittags 3 Uhr im Gathaus zu
Schleinitz unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen
meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden.

Knäbel. Risse. Hennig. Schmidt.

Kirschenverpachtung.

zu geben. In Oberleutnant Neumann wurde ein hervorragend geeigneter Offizier gefunden, welcher die Leitung der Unterkunft übernahm und anfangs mit 8, später mit 12 Schülern musterhaft gehalten. Die jungen Leute haben sich durchweg vorzüglich geführt und auch jetzt teils in der Luftschiffertruppe, teils in privaten Betrieben ihre Tüchtigkeit bewiesen. Bald wurde erkannt, daß nicht die lebensfähigen Luftschiffe allein, sondern die inzwischen zu einer beispiellosen Bervollkommenung gelangten Flugzeuge nicht minder die Beachtung durch den Deutschen Luftflotten-Verein verlangten. Man wurde sich darüber klar, daß Veränderungen in nicht allzu ferner Zeit bestimmt sein würden, nicht nur dem Sport, sondern auch dem Verkehr und vor allen Dingen der Wehrkraft unseres Heeres zu dienen. Damit trat die Aufgabe des Vereins in ein neues Stadium. Dem mußte sich natürlich auch die Schule anpassen. Nachdem sich herausgestellt hatte, daß Friedrichshafen nicht mehr ausreichte, den neuen Anforderungen für die Schule zu genügen, ging man an seine Verlegung in die Nähe von Berlin. Hier wird sie in bedeutend erweitertem Rahmen, in der Nähe des großen Flugplatzes Johannisthal, ausgerichtet mit allen nur möglichen Mitteln, unterstützt durch vorzügliche Lehrkräfte, in unmittelbarer Verbindung mit großen technischen Instituten und Fabriken aller Art, aufs neue ihre Aufgaben zu erfüllen trachten. Ihre Unterhaltung ist eine der vornehmsten Aufgaben des Deutschen Luftflotten-Vereins. Aber es gilt auch weiter zu arbeiten auf dem begonnenen Wege. Vorwiegend muß das Interesse und Verständnis für die Notwendigkeit dieses neuen Kriegsmittels geweckt und erhalten werden. Wir sehen, wie unsere Nachbarn sich anstrengen, die ersten an diesem Gebiete zu werden und zu bleiben. Da gilt es, zu arbeiten und zu zeigen, daß wir nicht gewillt sind, an der zweiten Stelle zu stehen. Der Deutsche Luftflotten-Verein glaubte deshalb mit seinem Aufsatz zu einer Nationalspende für das Armeeflugwesen an die breite Lestenslichkeit treten zu müssen. Es hat sich gezeigt, wie gütend der Gedanke seines 1. Vorsitzenden, Armeeflugzeuge mit dem Namen der Spender zu versehen, sich fortwährend und zu einem wehrvorbereiteten Boden gab für die große Nationalspende, welche unter dem Protektorat des Prinzen Heinrich von Preußen Mittel sammeln will, um da zu helfen, wo die Volksvertretung nicht genügend Gelder bewilligen kann oder ihre Verwendung außerhalb des Räumes der Staatsanträge glaubt. So kommt denn, deutsche Frauen, deutsche Männer, heißt uns die nationale Sache fördern, treibt dem Deutschen Luftflotten-Verein bei, der das Beste erübrigt für das Wohl unseres teuren Vaterlandes.

** Der Kronprinz als Regimentskommandeur. Mit Bezug auf einen im "Türmer" erschienenen, auch in den Reichstagsverhandlungen erwähnten Artikel, der darüber spricht, daß der Kronprinz seinem Danziger Regiment am oft fern sei und "seit September vorigen Jahres wirklich kaum Dienst noch niemals und nirgends habe tun können", schreibt - auf Grund einer besonderen Anforderung - die "Mil.-pol. Korr.": "Es ist selbstverständlich, daß der Kronprinz neben seiner Tätigkeit als Regimentskommandeur auch noch Pflichten als Kronfolger hat, die ihn gelegentlich von Danzig fernhalten müssen, wie er z. B. auch jetzt als Vertreter des Staates an den Feierlichkeiten in Kopenhagen teilnimmt. Dafür aber widmet sich der Kronprinz während seiner Anwesenheit in Danzig dem militärischen Dienste um so eifriger. Am ganz frühen Morgen, oft schon wenn der Stadtknecht beginnt, begibt er sich in die Kaserne und reitet später auf den nahe gelegenen Exerzierplatz, wo er dem Soldatengetreuen beheimatet. Im Anschluß daran folgt täglich eine mehrstündige Tätigkeit auf dem Regimentsgeschäftszimmer, wo der Kronprinz die mannigfachen verantwortungsvollen Geschäfte des Regimentskommandeurs erledigt. Der Nachmittag findet ihm meist in der Kaserne, wo die Schwadronen zu Fuß exercieren oder Turn- und Dienstunterricht abhalten. Das Dienstinteresse des Kronprinzen geht sogar so weit, daß er persönlich um die musikalische Ausbildung des Trompetekorps bemüht, dessen Veilungen seine Anprüche nicht ganz befriedigen. Während in allgemeinen in der Armee die Überwachung der Übungskünsten der Musika zu den Aufgaben des Regimentsadjutanten gehört, wohnt der Kronprinz oft mehrere Stunden den Proben des Trompetekorps seines Regiments bei. Gegen Abend kann man, er ist im Sportkostüm an den Turnspielen seiner Husaren beteiligt und dadurch diesem facultativen Dienstzweig, der seit etwa zwei Jahren in der Armee eingeführt ist, zu Ansehen und Beliebtheit bei seinem Regiment verhilft. Die Anwesenheit des Kommandeure bringt es von selbst mit sich, daß auch die Offiziere der 1. Leib-Husaren sich regelmäßig an diesen Turnspielen beteiligen, so daß der gesamte Dienstbetrieb des Regiments seit der Übernahme des Kommandos durch den Kronprinzen äußerst rege und gegen früher vertieft worden ist."

** Soldatengelang. Nur Förderung des Marschgenanges und der Marschmusik bei den Fußtruppen hat der Kaiser jedoch acht Marschlieder unter Weisung durch die Spielleute und vier Märsche für Spielleute eingeschafft. Ferner hat der Kaiser befohlen, daß das Sinaen anstößiger Lieder allgemein zu verbieten ist. Die vom Kaiser ausgewählten acht Marschlieder sind - wie die "Mil.-pol. Korr." meldet - "Deutschland, doch in Ehren", "Morgen marschieren wir", "March ins Feld", "Der gute Kamerad", und die allgemein bekannten "Heil Dir im Siegerkranz", "Ich bin ein Preuße", "Deutschland, über alles", "Die Wacht am Rhein". Neben diesen acht Liedern bleibt den Truppen das Singen weiterer Lieder, in den verschiedenen Landesteilen heimischer und dem Mannschaftsgesetzmaß entsprechender Steder überlassen. Die Begleitung dazu durch die Spielleute muß durch die Musikmeister bearbeitet werden. Als "Märkte für Spielleute" sind die Armee-närrische "Der Orgauer Paradesmarsch", "Der Schwedische Kriegsmarsch" (Vorgeborgane), "Preukens Gloria" und "Der Schwedische Meistersmarsch" ausgewählt worden. Diese Märsche sind für Spielleute gelegt und können auch von den Musikkorps in der Tonart für Spielleute gespielt werden. Die Märsche müssen von allen Spielleuten erlernt werden und sind vorzugsweise dann zu spielen, wenn die Mannschaften nicht singen. Das Spielen weiterer guter Märsche bleibt den Truppen überlassen.

** Altegarburstz. Bei einem Aufstieg des Aeroplans des Prinzen Friedrich Sigismund von Preußen fürzte, wie einem Teile unserer Peter bereits mitgeteilt wurde, Freitag abend zwischen 6 und 17 Uhr auf dem Bornstedter Felde der Ingenieur des Prinzen ab. Der Prinz eilte sofort per Motorrad zum Garnisonlazarett, um den Krankenwagen zu requirieren. In diesem erfolgte der Transport des bewußtlosen und anscheinend schwer verletzten Ingenieurs ins Lazarett. Der Augapparat, eine Erfindung des Prinzen, ist beim Absturz völlig zerstört.

** Die Villa Wesendonck als Kaiserquartier. Der schweizerische Bundesrat hat das Angebot der Frau Rodmair-Widmer, die Villa Wesendonck für den Besuch des Deutschen Kaisers zur Verfügung zu stellen, mit Dank angenommen. Es ist ziemlich sicher, daß der Kaiser während des Aufenthalts in Zürich in dieser historischen Villa und während seiner Anwesenheit in Bern im Hotel Victoria Interlaken Wohnung nehmen wird.

** Millionenspende für Schweizerische Arme unter Aussicht der deutschen Armen in Zürich. In Nr. 17 des "Centralblatts für das deutsche Wohlfahrtswesen" finden wir folgenden beachtenswerten Artikel: "Der kürzlich verstorbene Gemeinderat Honska von Zürich, Verwaltungsbereich siehe nächste Seite,

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Magdeburg — Dresden — Leipzig — Hamburg

Aktienkapital und Reserven Mark 68 000 000,-

Wir übernehmen die

Ausführung von Bankgeschäften aller Art

und befassen uns insbesondere mit

Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr;
Annahme von Geldern zur Verzinsung;
An- und Verkauf von Wertpapieren, Geldsorten;
Einführung von Kupons und Dividendenscheinen;
Diskontieren und Einziehen von Wechseln und Schecks;

Aufbewahrung bez. Verwaltung offener und geschlossener Depots;
Ausschreibung von Schecks und Reise-Kreditbriefen;
Vermietung einzelner Schrankfächer (Safes) in feuer- und diebstahlsicheren Stahlkämmern.

Hauptgeschäft in Dresden: Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22

Zweiggeschäfte in Dresden:

Hh Wm Bassenge & Co., Prager Strasse 41 (Hotel Europ. Hof).
Sächsische Diskont-Bank, Kreuzstrasse 1.
Depositenkasse Pillnitzer Strasse (Ecke Mathildenstrasse).

Amtliche Annahme- und Zahlstelle der Königl. Ungarischen Postsparkasse.



Verband Dresden.

(Eingetragener Verein.)

Protektor: Se. Majestät König Friedrich August von Sachsen.

Sonntag den 4. August 1912

23. große Waren-Verlosung

im Kaulbachhof, Kaulbachstrasse 23.

Der Reinertag kommt nur bislang hilfsbedürftigen zugute.

1. Hauptgewinn: 1 Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus: 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Schrank mit Spiegel, 1 Waschkommode mit Marmorrückwand und Spiegel, 1 Stuhl, 1 Nachtschränkchen; Wert: 300 Mark.

2. Hauptgewinn: 1 goldene Herrenuhr; Wert: 150 M.

3. Hauptgewinn: 1 Einis, enthaltend: 1 Td. Speisetischlöffel, 1 Td. Kaffeelöffel in echt Silber; Wert 100 Mark.

Prämie für den zuletzt gezogenen Gewinn: 1 Nähmaschine; Wert: 85 Mark.

Gerner: 2 Gewinne im Werte von je 50 Mark.

3 " " " 30 "

4 " " " 25 " usw.

Insgesamt 1500 preiswerte Gewinne im Werte von

1 Mark bis 300 Mark nebst einer Prämie, im Gesamtwerte von 3800 Mark.

Wir bitten unsere geehrten Mitglieder und Hörner herzlich, durch gütige Abnahme von Loten wie auch durch Schenkung nützlicher Gegenstände oder deren Wert dieses Werk der Nächstenliebe wohlwollend fördern zu helfen.

Lose zu je 50 Pf. sind bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern des Verbandes wie auch bei den durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen zu haben.

Die Hauptgewinne werden im Juli bei Herrn Möbel-

fabrikant Weilhahn, Freiberger Strasse 1, ausgestellt.

Gültig sind zudem Gewinne wie an den unter-

zeichneten Vorständen, Ziegelstrasse 56, 2. Etage, oder

auch bei Herrn Gastwirt Schneider, Kaulbachstrasse 23, geneigt abgeben zu wollen.

Der Verlosungs-Ausschuss.

Herrn Heyne, Vorständen.

Gemeinde-Sparkasse Laubegast

(im Rathaus — Straßenbahnhaltestelle)

verzinst Einlagen mit 3½ Prozent.

Bis zum dritten Werktage eines Monats bewilligte Einlagen werden auf den betreffenden Monat voll verzinst.

Waldhof St. Hubertus bei Trassenheide

a. Niedern, Bahnhof, keine Kurzare, Sonnen-, See- und Warmbad.

Neben Jannowitz, Pension u. Wohnungen, Neuzeitl. eingerichtet.

Prof. Prof. C. Volkmann. §

Dr. Ziegelroth's Sanatorium

Krummhübel i. R.

Physikalisch-diätetische Behandlung.

Senking-Herd

Goldes Wert!



Bestes Material.

Saubere Bearbeitung.

Gutes Brennen.

Vorsügl. Braten und Backen.

Genau Regulierbarkeit.

Sparsamer Kohlenverbrauch.

Gefälliges Aussehen.

Fast unbegrenzte Haltbarkeit.

Fabrikniederlage Chr. Girms,
Ringstrasse 12, gegenüber Vittoriahaus. Fernstr. 6262.

Gebr. 4-Zyl. Adler-Wagen, 11 PS. Steuer,
Doppelphaeton mit amer. Bedded, für 3300 M. sofort zu verkaufen. Off. u. R. A. 068 an d. "Invalidendank" Dresden.

Strümpfe Trikotagen

besonders haltbare Mittelqualitäten.

Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit 250 anderen Detailgeschäften erzielen wir Einkaufsvorteile, die wir durch unsere billigen Preise unserer Kundschaft zukommen lassen.

Alfred Bach,

Hauptgeschäft Hauptstr. 3, im Neust. Rathaus
Filialen: Gruner Str. 17, Bönschplatz 4,
Annenstrasse 39 und Alaustrasse 27.

Für Engros u. Wiederverkauf
Gruner Str. 17, Hinterhaus

Meißner Tageblatt

Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Meißen.

Gegründet 1502

Die Auflage von 10000 Stück gibt Gewähr für die weiteste Verbreitung innerhalb der Amtshauptmannschaft Meißen.

Anzeigen haben daher unbedingten Erfolg.

Preis 25 Pf. Probenummern auf Wunsch unberechnet.

gästligkeit der „Urzell-Brauerei“, vermachte der Stadt Dößlin eine Million Kronen für Armenzwecke unter ausdrücklichem Ausschluß deutscher Armen, sowie 200 000 Kronen für tschechisch-nationale Zwecke. Das ist der Mittel tschechischer Gewaltigkeit! Wir Deutschen spenden Millionen, wenn fremde Völker Unrecht tragen, und vergessen vor lauter Hilfsbereitschaft wohl gar die eigenen ungünstigen Volksgeschichten. Wir wenden der „Urzell-Brauerei“ — diesem stücktschechischen Unternehmen! — jährlich Millionen ab, zum Schaden unserer Wirtschaft! Wir mißachten in blinder Vorliebenommenheit für alles Fremde unsere mindestens gleichgute deutsche Brauerei und werfen denen unser Geld nach, die sich im Hafte des Deutschlands nicht genug tun können. Deutsche Kaufleute bringen es fertig, trotz der niederrächtlichen Anrempelungen der Deutschen durch die Tschechen sich zu handlängern der „Urzell-Brauerei“ herzugeben und in prunkenden Ausführungen das Tschechenbier anzupreisen! Wir Deutschen machen mit unserer Wildheit nicht halt vor dem Geburtschein, sondern lassen den Armen schlechthin! Und dieser hochgeschwollene Verwaltungsrat der „Urzell-Brauerei“? Er vermachte sein Vermögen, wozu der deutsche Michel in seinem unbegrenzten Vorurteil für Tschechenbier doch ein gut Teil beigetragen hat, ausschließlich den tschechischen Armen! Bis über das Grab hinaus verfolgt er die verhaschten Deutschen, die ihm nur als Kunden und Geldbringer etwas gelten! Wahrsich, die Schamröte mischt uns ins Gesicht steigen, wollten wir in nationaler Gedankenlosigkeit und gefühllos gegen alle tschechischen Rüpel das Pilsener Tschechenbier weiter trinken! So, wie das Verwaltungsratsmitglied der „Urzell-Brauerei“ dachte und handelt, denkt und handelt das ganze Tschechenvolk! Wir haben nur den alten Haß, die niederrächtige, rücksichtslose Verfolgung, die gemeinnützige Anrempfung von diesem Volke zu erwarten! Ist es nicht viel beschämend, wenn wir und nicht einmal frei machen können von dem lächerlichen und gänzlich unbegründeten Vorurteil für Tschechenbier? Wir begähnen für dieses Gebäu, dessen „Unüberträglichkeit“ doch nur in der Einbildung eine Stütze findet, einen ganz ungerechtfertigt hohen Preis und helfen den Tschechen die Kriegsschäfe zur Bekämpfung des Deutschlands füllen! Nicht einmal die deutschen Armen erhalten etwas von unserem Beitrag zum Vermögen des edlen Hauses zurück! Deutscher Michel, wasche auf!!

** Eine Flugspende für die Schweiz. Auch in der Schweiz soll für die Militärischfahrt nach dem Beispiel anderer Länder eine nationale Flugspende gesammelt werden.

** Annahme der deutschen Ortsbezeichnungen in Deutsch-Südwestafrika. Einer Anregung des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, in den Kolonien an Stelle der eingeborenen Ortsnamen möglichst deutsche zu setzen, hat das Gouvernement von Südwest in den letzten Jahren folge geleistet. Es haben im Jahre 1911 257 Orte und im Jahre 1912 513 Orte deutsche Namen bekommen. Hoffentlich folgen die Behörden in unseren anderen Schutzhäfen diesem Beispiel.

** Humoristisches. Die Maitaist. Braut: „... Au barem Felde, lieber Max, kriege ich achttausend Mark mit; außerdem ein Schuldenkreis Häuschen, einige Morgen Land.... Gib mir einen Auf Max!“ — Er: „Bleiben wir bei der Sache, Rosalie!“ — „In der Begeisterung... Im Gaß Abales spricht man von Amunden. Heißt e' Mann!“ ruft Ost Seiterstich begeistert. „Hundert Jahr' soll er leben — noch e' voor Vol' soll er entdecken!“ — — Reflexion. Staatsanwalt (an seinem Hochzeitsstage, als die Zeugen eintreffen): „Schönlich... man kommt sich rein wie ein Angeklagter vor!“ (Aus den Fliegenden Blättern.)

Weiteres Vermischtes siehe Seite 17 und 18.

Sport-Nachrichten.

Der Sport zu Pfingsten.

Im größeren Maßstab als die Churfürstentage wird das Pfingstfest für die verschiedenen sportlichen Veranstaltungen in Anspruch genommen. In erster Linie gilt dies vom Turf, der eine förmliche Reitläufe zur Entscheidung bringt. Am ersten Feiertag sind nur die Rennen in Hamburg-Brockenholz zu verzeichnen, in deren Mittelpunkt das Vorsteher-Dammspal, ein mit 10 000 M. ausgestattetes Meilenrennen, steht. Hier e' Gute sollte gegen den durch Walter Hise und Papprud vertretenen einheimischen Stall Baldwin gewinnen. Auch den zweiten Feiertag hat der Hamburger Sport-Club mit Beschlag belegt. Wiederum ruht der Schwerpunkt der Konkurrenz auf den Flachrennen, unter denen der Alter-Preis im Wert von etwa 25 000 M. hervorragt. Der leichtgewichtige Kalif, Sagitta und Cambronne sollten das Ende unter sich ausmachen. — In einem zweitlängigen großen Flachrennenmeeting lädt auch Magdeburg zu Hause. Dem währenden Magdeburger Rennverein ist es wiederum gelungen, ausländische Konkurrenz heranzuziehen. Im Preis des Provinz Sachsen, einer mit einem Ehrenpreis und 25 000 M. ausgestatteten Siegerprüfung über 1850 Meter, startet der aus Ungarn herübergekommene Vanfar. Der vierjährige des Herrn G. v. Dand ist zwar ein nüpfliches Pferd in seiner Heimat, sollte aber doch an die Klasse der Gräfinerin Greta nicht herantreichen. In zweiter Linie ist auf die kleine Zahl und Gaudemus hinzuweisen. Vanfar besitzt auch am Pfingstmontag im Großen Preis von Magdeburg ein Engagement. Den Hengst sieht jedoch in dem mit 30 000 M. ausgestatteten Meilenrennen auf keine Geringere als die Gräfinerin Flagge, der der wertvolle Preis nur schwer zu nehmen sein wird. Die Weimberger Garben werden durch Ecke vertreten. — In der Reichshauptstadt erreicht die Frühjahrskampagne im Hindernissport ihren Höhepunkt. Am Pfingstmontag wird die Grunewaldtage zum ersten Male seit ihrem Scheitern französische Galoche am Altenfelsen, da Mons. H. de Mommis Elm d'Or (Connors) und Mons. O. Lamontagnes Diana Len (Pearl) sich im Internationalen Hindernissen dem Starter stellen sollen. Deutschesseits starten über 11 Pferde, von denen Horribilis, Emma Olivia, Sport III und die beiden Leichtgewichts Reitpferde, sowie Edo in den engsten Kreis der Bedeutung zu ziehen sind. Da Elm d'Or zur guten französischen Klasse gehört, sollte er mit all seinem Gewicht gegen seinen Landsmann Diana Len und Sport III gewinnen. Ein zweites wertvolles Ereignis steht in dem mit 25 000 M. ausgestatteten Rennnen auf dem Programm. Das 2400-Meter-Rennen vereint ein Duell, bestehend aus unten vor älteren Pferden, am Start, und zwar Salidas (Speaker), die beiden Stallgefärbten Ölön (Vane) und Ronson (Lubius), ferner Hermibald (Archibald) und Fervor, der nach neueren Bestimmungen nicht von O'Connor, sondern von dem eigens aus Wien berücksichtigten Jockey Janet gekreiert werden wird. Hermibald hat den 4. Platz im Preis-Preis in Hoppegarten in so überleginem Stile gewonnen und trifft seine Gegner unter so günstigen Gewichtsverhältnissen, daß der Oppenheimische Hengst eine allerterste Chance besitzen muß, trotzdem Fervor und Salidas nach ihren früheren Leistungen ihr an Klasse überlegen. Eine weitere Bedeutung endlich erhält der Grunewaldtag dadurch, daß der deutsche Derby-Kavallerie Dolomit im Kreuzenbauer-Rennen zum ersten Male als Dreiflügeliger an der Deutschen Rennstrecke erscheint. Als Gegner stehen ihm nur das Grädiger Paar Granit und Grenzer in den Weg, deren Rennen jedoch ausredet, um wichtige Ausschlüsse über die Aussichten des berühmten Oppenheimer Hengstes zu liefern. In den übrigen Rennen ist auf die Chancen von Octopus, Loreto, Sarbanas und Hart hinzuwiesen. — Der Höhepunkt des Pfingstworts endlich ist dem vorstümlichen britischen Reiterage vorbehoben, an welchem Karlskron in gewohnter Weise zu Hause lobt. Nur wird diesmal an Stelle der bereits der Vergangenheit anreichrenden „Internationalen“ das neue Groß-Berliner Jagd-Rennen geläufen. Nicht weniger als fünf Franzosen, und zwar Freiherrn A. v. Beckmann, Albars II (G. Doux), Mons. Deserensaux, Teudon (Head), Mons. H. de Mommis Trianon III (O'Connor), Madame Nicot, Dame des Preys (Barrel) und Mons. V. Woodlands Mohr Marian (Williamson) sind für das über 3000 Meter führende Rennen an Ort und Stelle eingetroffen. Von den Reitern der deutschen Farben nimmt Lord Dorset unfehlbar eine überragende Stellung ein. Auch Vorfahther wird sicherlich ein besseres Rennen als in der „Internationalen“ leisten, während deren Sieger Sturmhaar bloßmal unter für ihn wesentlich schlechteren Gewichtsverhältnissen ins Rennen geht. Von den übrigen deutschen Rennen am Pfingstmontag sind noch die Rennen zu Dresden und Stuttgart-Wilhelmsburg zu erwähnen. Weitere Rennen finden noch in Karlsruhe, Königsberg i. Pr., Mühlberg, Thorn und Berlin statt. Weniger zahlreich als die Freiluftfeste des Turf's sind die des Radsports. In Berlin ruhen die Rämpfe fortsetzung siehe nächste Seite.

Welterfarene Detektivs!

Bedürfen Sie dieser jemals und wünschen Sie um die unauffällige und diskrete Ausführung Ihres Auftrags nicht besorgt zu sein, so dürfen Sie nur ein Spezial-Büro ersten Ranges betrauen! Ein solches ist das unterzeichnete. Es ist seit 18 Jahren das älteste Detektiv-Büro in Sachsen und verbürgt die korrekte Erledigung, auch kleinster Anfragen, auf ~~... : : : : :~~ irgendeinen Ort der Welt. ~~: : : : : :~~

Jahnecke
10 Schloss-Strasse 10.

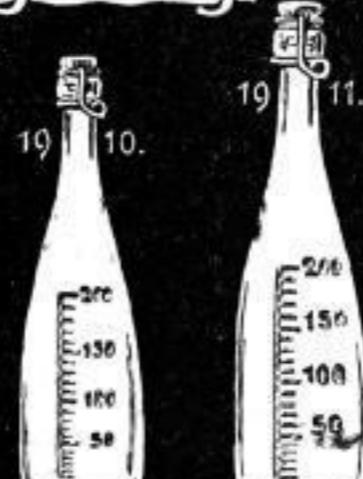


Dresdner Milchversorgungs-Anstalt. Umsatzsteigerung.

DRESDEN A.

Würzburger Str. 9.
Fernsprecher
Nr. 1494 u. 1561

in den Jahren
1906—1911.



Kindermilch in Portionsflaschen

Buttermilch



Eine Auswahl von ca. 80 Stück
englische u. irische Reitpferde, Cobs, Halbblutpferde
mit Einführzertifikaten, Yorkshire Wagenpferde,
Vollblüter mit Rennleistungen

steht nach Eintreffen mehrerer frischer Transporte in meinen Stallungen zur gefälligen Rüsterung bereit.

Leipzig-Connewitz, Meusdorfer Strasse 2.
Fernsprecher 6232.

Ernst Sack,
Hoflieferant

Seiner Majestät des Königs von Sachsen,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg,
Herzogs zu Sachsen,
Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg,
Seiner Hoheit des Herzogs von Anhalt.

Ziehung
LOSE 1. Klasse
12. und 13. Juni
Königl. Sächs. Landeslotterie empfiehlt und versendet
Max Schlüter, vormals Julius Troschütz,
Dresden, Scheffelstrasse 26. Telephon: 10774.

Meine Spezialmarke

,Bismarck-Regalia-Zigarre“

altes, gerades Format, ist infolge ihrer Güte und Preiswürdigkeit außerordentlich beliebt.

7 Et. 50 Pf., 100 Et. 6 M. 80 Pf.

Emil Klähn,
Dresden-A., Wallstrasse, Ecke Zahnstrasse.

Billige Dachpappe

Pr. Asphalt-Dachpappe in Rollen à 10 qm

9t. 0	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
80	100	125	150	200	250	300

ℳ 2,30 1,95 1,70 1,45 1,20 0,95 0,80 per Rolle

Klebeflasche: pro 100 kg M. 6,- brutto incl.

Carbolineum: pro 100 kg M. 6,50 netto exkl., wegen Aufgabe des Artikels, franco Station Niederau mit 10% Extrarabatt.

Louis Günther,
Leipzig, Theresienstrasse Nr. 6.

auf dem Gement während der Begegnung völlig. Plauen i. S. hat in Günther, Janke, Schöermann und Stellbrink die besten deutschen Spieler verpflichtet. Gute Klasse hat in Walther, Miguel und Böcklin auch in Straßburg i. C. noch am zweiten Rang in Normandie und am dritten in Chemnitz eine größere Ruhmreise statt. — Zwei erstaunliche Veranstaltungen bringt der Hessenpokal. In Hanau fällt im Anschluß an den 10. Deutschen Fußball-Wettkampf die Entscheidung um die Deutsche Meisterschaft, um die sich der Süddeutsche Meister, der Karlsruher Fußball-Verein und der Norddeutsche Meister Holstein-Kiel gegenüberstehen. In Leipzig führen große Leichtathletik-Duelle die Weltmeister die besten Sportleute aus allen Gegenden des Reiches zusammen.

Bierdesport.

Stuttgarter Zeitung, 25. Mai. 1. Rennen. 1. Sonnenblümchen (Klopp), 2. Delingerleiter, 3. Junfer. Tot.: 20 : 10. Plaz. 20, 11 : 10. — 2. Rennen. 1. Drechel (Vint. Nettmann), 2. Recluse, 3. St. Antonius. Tot.: 26 : 10. Platz 15, 25, 17 : 10. — 3. Rennen. 1. Saint Paulus (Weiner), 2. Fabrikator, 3. Siedlung. Tot.: 206 : 10. Platz 27, 28, 14 : 10. — 4. Rennen. 1. Chateauroux (Vint. von Moosner), 2. Vandy Grace, 3. Volt. Reeth. Tot.: 10. Platz 18, 24 : 10. — 5. Rennen. 1. Satire (Wedewogd), 2. Blauer Dünkel, 3. Rousche. Tot.: 26 : 10. — 6. Rennen. 1. Großvater (Gardens von Wohl), 2. Aman, 3. Protege. Tot.: 28 : 10. Platz 19, 20 : 10.

Saint-Louis, 25. Mai. 1. Rennen. 1. Le Pierre (Thibault), 2. Meurisse, 3. Aldebaran. Tot.: 34 : 10. Platz 17, 44, 14 : 10. — 2. Rennen. 1. Burgundie (Fuchs), 2. Forma, 3. Joli Marcon. Tot.: 40 : 10. Platz 19, 23 : 10. — 3. Rennen. 1. Cheshire Cat (Parfumeur), 2. Le Neige, 3. Le Dr. du Rhin. Tot.: 11 : 10. — 4. Rennen. 1. Le Docteur (M. Turner), 2. Gaton, 3. Beau Mirabeau. Tot.: 52 : 10. Platz 23, 113, 17 : 10. — 5. Rennen. 1. Jouer V (Thibault), 2. Made in England, 3. Battalier. Tot.: 29 : 10. Platz 14, 12 : 10. — 6. Rennen. 1. Albatros III (M. Sauval), 2. Epsilon, 3. Tipahne. Tot.: 32 : 10. Platz 19, 35 : 10.

Der Dresdner Rennverein bringt die erste Hälfte der diesjährigen Saison am Sonntags nach Pfingsten, 2. Juni, zu Ende, um dann bis 25. August eine Pause einzutragen zu lassen. Für diesen Rennntag ist die Plauschnummer das Große Dresden-Dag-Horn-Rennen mit 12.300 M. und Ehrenpreis für den Sieger als auch für den Trainer des siegenden Pferdes. Ein hervorragender Preis haben die Rennställe ihrer Sympathien für dieses Rennen hingegeben, da hierfür 31 Untercriften erfolgten, von denen für 20 der zweite Einzug gezahlt und 12 Preise im Rennen belohnt wurden. Es dürfte für dieses wertvolle Rennen, welches dem ersten 8000 M. und Ehrenpreis, dem zweiten 2000 M., dem dritten 1000 M., dem vierten 600 M., dem fünften 400 M. garantiert, also mobil gemacht werden, was irgendwie mit Chancen in das Rennen ziehen kann. Die übrigen Rennen reihen sich würdig den Rennen nach Rennen an, da für die mit 27.320 M. insgesamt dotierten sechs Rennen 60 Rennungen abgesehen werden sind. Der Programm- und Eintrittskarten-Vorverkauf für diesen Rennstag hat bereits heute in den durch Platze kennlichen Vorverkaufsstellen begonnen.

Hundesport.

Die Ausstellung Hannover 1912, welche in der Königl. Militär-Residenz am 20. und 21. Mai stattfand, war von 1250 Hunden aller Rassen bestückt, darunter allein 65 Jagdhunde. Die Goldmedaille des Ammeringers „Stadt Villen“, Richter und Richter Herr Otto Herdtlich, Dresden, erhielten in erste, 2 zweite, 4 Ehrenpreise, darunter Ehrenpreis des Verbandes Norddeutscher Altmast-Hundeslog. Vereine für heile Auffüllung und Ehrenpreis des Deutschen Teckelklubs für besten schwarzen Rüden der Ausstellung.

Pawn-Tennis.

Das diesjährige 16. Internationale Dresdner Pawn-Tennisturnier vom 6. bis 9. Juni wird, nachdem schon das Turnier der Deutschen Ausstellung von 1911 sämtliche ersten Spieler Deutschlands und Österreichs in den Mauern Dresdens vereint hat, wiederum zu einem vorzülichen Ereignis von internationalem Bedeutung sich entwickeln. Es sind bereits Anträge von L. M. Henden (Hamburg), Pogge (Dresden), Dr. Pines (Prag), Robbe (Bremen), Baron Kinschotter (Prag), Brüder Schomberg (Kroppheim), Brüder Kleindorff, Landmann, Rahe werden erwartet. Von Damek ist der Kreislauf Dresden ihre Meldepunkte abgenommen. — Die schönsten Spielplätze des veranstaltenden Vereins Ede Weiland und Reichenbachstraße werden diesmal nach englischem Vorbild auf allen Seiten in Bruchsteine mit grünem Tuch umgeben, um einen idyllischen Hintergrund zu schaffen. Renngänge und Anfragen sind an den Turnierleiter Dr. O. Rahe, Schnorrstraße 12, 1., zu richten. Rennungsschluß: Montag, den 9. Juni, vormittags 10 Uhr.

Für Amateurenphotographen.

Das Verbergen der Entwicklerlösungen bildet für die Amateure, die nur selten zum Entwickeln kommen, eine Quelle bequeme Arbeit; dabei ist dieser Nebenstand aber verhältnismäßig leicht zu verhindern. Man nehme eine ziemlich weitausfliegende Flasche, zu der man sich beim Trocken einen zweimal durchbohrten Gummidraht befestigt, auf. Das verhindert auch ein gewöhnlicher Koch von guter Qualität dieselben Tropfen. Durch die beiden Löcher im Koch steht man zwei Glasröhrchen, von denen die eine nur einige Zentimeter in die Flasche hineintragt, die andere bis auf den Boden. Diese längere Röhre ist an ihrem oberen Ende am besten etwas gebogen und mit einem Stopfen versehen. Den Entwickler füllt man nun in die Flasche und bedekt ihn dann mit einer etwa 5 Millimeter hohen Schicht von Minimüll. Der so aufbewahrte Entwickler hält monatelang ansehnlich. Will man nun von dem Entwickler einen Teil verwenden, so entfernt man den Stopfen von der längeren, etwas gebogenen Röhre und läßt nur durch die kürzere Röhre heraus und steckt in die daruntergehaltene Schale.

Wintersport.

Der Neue Dresdner Skiclub 1909 (C. V.) hielt dieser Tage seine Jahreshauptversammlung ab, mit der er das dritte Vereinsjahr beendete. Nach Vornahme einiger Sitzungsänderungen wurde der Vereinsvorstand völlig neu gebildet. An die ersten Amter wurden gewählt: die Herren Johannes Siegel (1. Vorsitzender) und Dr. jur. Schmidt (1. Schriftführer). Die Mitgliedergesellschaft des Klubs ist auf 40 gestiegen. Der Club hielt im vergangenen Winter zwei öffentliche Skifahrten ab und führte durch Veranstaltung des Ersten Sachsischen Skifahrerlaundschafts-Wettkampfes dieser Art einmalig in Mittel- und Norddeutschland ein. Er erlangte beim Hauptwettbewerb auf des Skiverbandes Ost-Ergebnisse im Damenslalom den ersten und dritten Preis und im Altersrennen den zweiten Preis, außerdem beim Hauptwettbewerb des Oberlausitzer Wintersportverbandes mit großer Überlegenheit den ersten Preis im Seniorenlanglauf. Klubabteil: Dresden-A., Altmarkt 3, 2.

Der Kreis Elbgau im Elb-Verband Sachsen hielt fürzlich in Dresden seine Jahreshauptversammlung ab. Dem Kreis gehören zurzeit 11 Vereine mit insgesamt 84 Mitgliedern an. Die neuerrichtete Sprungbügelanlage in Schellerhau ist beim letzten Verbandswettbewerb zum ersten Male benötigt worden; es wurden an ihr schöne Sprünge erzielt. Ein vom Kreis für die geübteren Mitglieder seiner Einzelvereine in Aussicht genommener Sprungkurs läßt im nächsten Winter eine rege Sporttätigkeit an der Sprungbügelanlage erwarten. Die Statstellung des Dresdner Rudervereins stiftete als Preis für den nächsten Wettkauf ein bemerkenswert großes Landschaft unteres Dresden. Künstler Krause-Widmann von hoher künstlerischer Wert. Der Kampf um diesen Preis wird sich in Schellerhau-Wörsdorf abspielen, wo im Januar 1913 der nächste Kreiswettbewerb stattfinden soll.

Stat.

Aufführung der Statuafgabe in Nr. 137 vom 10. Mai 1912. Ratenverteilung: A, c, dB; aB, dA, 10, K, D, 9, 8, 7, M, a, bB; a, 10; bA, 10, K; cA, 10, K, b, ab, 7; bD, 9, 8, 7; cD, 9, 8, 7. Stat: aK, D, Spiel: 1. B, cD, cK; 2. B, dD, bB, a7 (2); 3. M, aA, ab, a9 (11); 4. M, a10, c7, dB; 5. B, ab, aB, cR (2).

Statuafgabe: 1. a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z. Was auch dann kommen mag, muß V und nimmt auf die d. H. sämtliche Stiche. Der Spieler hat also mit dem Stat nur 22 erreicht. Zieht der Spieler im 3. Stich ab, in der Hoffnung, daß die Jungen verteidigen, so bekommt er 2 Augen mehr.

Statuafgabe: 1. a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z. Über: B, Bude, Wengel, Unter: V, M, H, die drei Spieler; V paßt schon auf Wenden. II erhält, sobald dem geschlagenen Vorredner angeschlagen, worauf M auf folgende Raten a-handspiele anfragt: a, b, c, dB; a10, D, 8; bA, cA; dK.



Das Spiel wird verloren, obwohl die 110 blau sitzt und die Gegenpartei nicht in einer Hand stehen. Bei richtigem An- und Radspiel kommt die Gegner auf 72. Auch Großspiel wäre verloren worden. Wie waren Ratenverteilung und Gang des Spiels?

Wer gibt ein Scherlein für die Sommerpflege der Stadtmission, Fliegerbildung

die auch in diesem Sommer wieder

Hunderten von blutarmen, strophulösen, oft erblich belasteten Kindern und einer Unzahl bedürftiger Frauen die Wohltat vierwöchentlicher Erholung verschaffen möchte,

um dem Kindereden zu steuern?

1911 erhielten wir für 286 Kinder und 38 Frauen insgesamt 9884.— M., dieses Jahr sind die Verpflegskosten in allen Erholungsstätten gestiegen. Um der gleichen Zahl von Kindern und Frauen zu helfen, brauchen wir daher höhere Gaben.

Alle Kinderfreunde

werden gebeten, bald und reißlich zu spenden an die Kasse des **Stadtvereins für innere Mission**, Zingendorfstr. 17, 10—1, 3—6, Samstags 10—3 Uhr, oder an die Sammelstellen:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Altmarkt, die Scholadengeschäfte **Otto Rüger**,

Ecke See- und Breitestraße, Ecke König-Johann- und Moritzstraße, **Hartwig & Vogel**, Hauptstraße 26, sowie **E. Andres** in Vorstadt Striesen, Hüblerstr. 3b.

Nach Abholung der Gaben durch unseren Boten erwünscht ist, wird um Benachrichtigung gebeten.

Die Stadtmission.

Vorstand Adolf Müller.

bis einschl.
Ablegung der Führerprüfung gemäß Best. der Fédération aéronautique internationale.

Passagierflüge, Einfügungen neuer Systeme.



Tel. 20350.

Herren-Fliegerkurse mit darauffolgender leihweiser Zurverfügungstellung v. Flugzeugen, Ausführung von eiligen Luftsendungen.

Eis-

Schränke

Seit Jahrzehnten Spezialität

Grosse Auswahl

Gebr. Eberstein Altmarkt 2.

Reisetaschen,

Handtaschen, Markt- u. Damen-Taschen aller Art, Portemonnaies, Blaibäüle, Reise-Necessaires, Zigaretten-Etuis, Alben, Mappen usw. in reichster Auswahl gut und billigt.

C. Heinze, nur Breitestrasse 21, (Eckhaus, Eckladen) zunächst der Wallstraße. Lederverarbeiten-Spezialität. Bitte meine 5 Schaufenster zu beschließen!

Ahnertwerk Oststraße 6a Badewanne aus Stahlblech verzinkt 172 cm lang, 70 cm breit, M. 12.80. Filiale Dresden, Wettinerstr. 16.

Ceerka

Praktischer Rasierapparat mit 6 od. 12 Rasierklingen. Raspelkoffer inklusive. Ia versickelt. II schwierig verarbeitet. III leicht verarbeitet. C. ROBERT KUNDE Königl. Hoflieferant Messerfabrik DRESDEN-A. 1. jetzt alles Rathaus.

Die grossen Erfolge zeugen von der Leistungsfähigkeit der

Detektive Otto Maucksch

einget. Firma

Dresden, Marschallstrasse 5. Teleph. 19259.

In diskreter und einwandfreiester Weise erledigen wir **Geheime Auskünfte, Beobachtungen, Ermittlungen bei Alimentations-, Straf- und Zivil - Prozessen, Reisebegleitungen, bes. in Badeorten etc. etc.**

Erstkl. Empfehlungen und Referenzen. Grosse Inanspruchnahme, langjähr. Praxis. Besprechungen kostenfrei.

Rabenfaule Bäder,

bestes System. Nicht verwechseln mit solchen aus Chemikalien.

Bad à Vif. 1.50.

Gr. Klosterstrasse 2. Fernspr. 5887.

Antike Möbel,

Zinn, Porzellan, Waffen, Ehrenbein, Bronzen, Geweih, Dolgemölde, Schmiedehaken preiswert

zu verf. Mädler, Friedengasse 5. Fernspr. 5887.

Blaubogen-Lichtbäder,

lombinierte Lichtbäder, Dresdner Lichtbäder, Gr. Klosterstrasse 2.

Friedengasse 5. Fernspr. 5887.

Bemerktes.

** Ein koloniales Jubiläum. Ein Vierteljahrhundert war am Sonnabend vergangen, seit in Daresalam zum ersten Male die deutsche Flagge gehisst wurde. Der deutsch-freundliche Sultan Said Khalifa von Sansibar hatte der damals mit Hoheitsrechten ausgerüsteten Deutsch-Ost-afrikanischen Gesellschaft die Erlaubnis erteilt, den Holl-freihafen Daresalam, „Hafen des Friedens“, zu befreien. Am 26. Mai 1887 zog der damalige Beamte der genannten Gesellschaft, August Leue, an der Spitze einer kleinen Kolonne ein. Es waren 7 Europäer, 80 Askaris und ein Geschütz. Große Bedeutung hatte Daresalam zu jener Zeit nicht. Dazu lag es doch zu weit von Sansibar, der indisch-arabischen Handelsmopore und dem Tummelplatz der Leute, die mit schwarzem und weißem Elfenbein einen schwunghaften Handel betrieben, entfernt. Die großen Karawanenwege aus dem Herzen Afrikas führten vielmehr nach Bagamoyo und von dort hinüber zu den Inseln, deren enge, übersteigende, luft- und lichtlose Gassen einen so grellen Gegenschlag bilden zu den deutschen Altkönigshäfen. Wohl kreuzten deutsche Kriegsschiffe auf den blauen Fluten des Indischen Ozeans, um mit Sklaven beladenes Thaus abzuholen, aber die Blockade war doch nicht lückenlos genug, um diesen Handel zu unterdrücken. So wurden die Küstenhäfen, namentlich Daresalam, befehlt. Unweit des halbfertigen Palastes Said Khalifas bezog Leue ein Lager. Aber seine Macht reichte nicht weiter, als die Gewehre der kleinen Garnison trugen. Ja, seine Lage wurde von Tag zu Tag bedrohlicher, als die Araber und Änder sich entschlossen, die Deutschen zu vertreiben, um ihrem einträglichen Handel wieder alle Gassen zu öffnen. Klima wurde übertrumpft, die Weisen sahnten Askaris erschlagen. Saadani, Vangani mukten aufgegeben werden, und es war hoch an der Zeit, das Mittwoch 1889 von der neugebildeten, 850 Mann starken Truppe Wilmanns eine Kompanie Subaneen unter Chef Nochus Schmidt die Belagerung abzulegen. Blauhäutig drang Wilmann im Norden vor. Nochus Schmidt unternahm gleichzeitig energische Vorstöße gegen die Varden des Sultans Bin Sef. Daresalam brach nun langsam eine neue Zeit an. Sansibar trat unter britische Oberhoheit, wie hatten ein Interesse, den Handel von dort abzuleiten. Daresalam und Tanga boten vorzülliche Gelegenheit hierzu. Die große Karawanenstraße von Tabora wurde nach Daresalam gesenkt. Hochwertige Handelsprodukte, wie Elfenbein und Elfenbein, machten anderen Platz. Erzeugnissen von Plantagen, Eingeborenenkulturen, Erzen. Eine Bahn wurde gebaut, die heute bereits 900 Kilometer lang ist und in wenigen Jahren die See erreicht. Schneller aber als der Handel vollzog sich der Ausbau Daresalams. Herrliche, saubere Straßen, insbesondere die Johannesstraße, der Stolz der Daresalamer, entstanden. Ein Wasser- und Elektrizitätswerk, Eisenbahnverstädten, Bieranlagen mit Denkmälern, eine Brauerei, komfortable Hotels wuchsen empor, nur das Leben pulsirte noch immer nicht so recht. „Woow leben die Leute?“ fragten neidische Ausländer. Zwischen dem Grün der Kokospalmen und Mangobäume, der Bananen und Platanen reichte sich Bau an Bau, im wohlgeschützten Hafen ankerten immer zahlreicher Ozeandampfer, arabische Däne, schwante Segelschiffe und Änderboote hinter dem Schwimmdeich, das selbst von fremden Kriegsschiffen immer häufiger besucht wird. Der Handel stieg von 3 auf 20 Millionen und wird weiter steigen, je mehr die Bahn sich ihrem Ziele, dem Tangatafase, nähert. Wo einst vom Feuer geröstete dicke Soldaten bis an die Zähne bewaffnet in heterer Wacht weilten, tummeln sich heute sorglos blonde Germanenkinder, herrscht nach des Tages Arbeit fröhliche Geselligkeit. Naßlos geht es vorwärts. Die Daresalamer, ja die Ostafrikaner, alle mögen hoffen auf das Erreichte. Sie haben hier ein herrliches Stadtkleid geschaffen unter der Glut des ostafrikanischen Tropenhimmels.

** Die Ehe Ferdinand Burgs. Zu den Gerüchten, daß Ferdinand Burg durch Vermittlung seines Bruders, des Erzherzogs Franz Ferdinand, und der Erzherzogin Valerie demnächst wieder in das Kaiserhaus aufgenommen und seine Gattin, die Tochter des Hofrates Eguber, gleichzeitig den Titel einer Gräfin erhalten soll, erschlägt die „Zeit“: Bereits von längerer Zeit war die Standeserhöhung des Gräfleins Eguber in Erwägung gezogen worden. Ihre Erhebung in den Grafenstand hätte kurz vor der Hochzeit erfolgen sollen. Unerwarteterweise troten jedoch Hindernisse in den Weg und die bisher erwartete Zustimmung des Kaisers blieb aus. Befürchtende Gerüchte, daß die Wiedereinführung Ferdinand Burgs in Rang und Würden und ebenso die Standeserhöhung seiner Gemahlin in der nächsten Zeit erfolgen sollen, erscheinen noch verfrüht. Möglich ist, daß die Vorbereitungen für eine Standeserhöhung der Gemahlin Ferdinand Burgs schon zu jener Zeit erfolgt sind, wo die Hochzeit bestand, daß die Chefschichtung mit Einwilligung des Kaisers erfolgen wird. In informierten Kreisen ist man der Ansicht, daß zu Beginn des nächsten Jahres nach vollständiger Regelung der teilweise noch bestehenden Differenzen zwischen Ferdinand Burg und einzelnen Mitgliedern des Kaiserhauses seine Wiedereinführung in Rang und Würden, sowie eine Standeserhöhung in Rang und Würden, sowie eine Standeserhöhung der Gemahlin durch den Kaiser erfolgen dürfte. — Im Kaiserhause gibt es übrigens ein Beispiel einer ähnlichen Rehabilitierung. Erzherzog Heinrich, ein Bruder des Erzherzogs Rainer, hatte 1868 ohne Einwilligung des Kaisers die Sängerin Leopoldine Hofmann geheiratet und ebenfalls Rang und Namen abgelegt. 1872 erfolgte die Rehabilitierung des Erzherzogs. Seine Gemahlin wurde in den Adelsstand erhoben und erhielt den Namen einer Frau von Weldeck und ist später baronisiert worden.

* Wissenschaftliches Urteil über den Weinenuß. Der bekannte Gelehrte Prof. Dr. Schmiedeberg, Direktor des pharmakologischen Instituts an der Universität Straßburg hat in der Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen (Bd. III, 1912, Berlin, B. G. Teubner, Leipzig) soeben eine Abhandlung über Arznei- und Genussmittel veröffentlicht und darin u. a. folgendes ausgeführt: „Die Bedeutung des Alkohols als Arznei- und Genussmittel hängt ausschließlich von seinen Nervenempfindlichkeiten beruhigenden Wirkungen ab, welche schon nach sehr geringen, noch nicht beruhigenden Mengen deutlich hervortreten. Es sind aber mehr fühlbare, als äußerlich wahrnehmbare Grade der Alkoholwirkung, denen die Bedeutung zukommt. Oft genügt schon ein mäßig großes Glas Wein, um durch diese Wirkung, die eine Milderung geistiger Empfindungen hervorbringt, Abspannung und Ermüdung weniger fühlbar zu machen, trübe Stimmmungen zu verschwinden und Unruhe, Verdruß und Sorgen weniger schwer empfinden zu lassen. Bei Kranken und Rekonvaleszenten wenden man den Alkohol hauptsächlich in Form des Weines an und spricht von seinen belebenden und stärkenden Wirkungen. Aber auch in diesen Fällen beruht sein günstiger Einfluß darauf, daß er das durch die Krankheit reizbar gewordene Nervensystem befriedigt und Krankheit und Schwäche weniger unangenehm empfinden läßt. Aehnliche Zustände nervöser Empfindlichkeit entstehen auch durch geistige und körperliche Nervenanstrengung und Übermüdung, und selbst ohne diese ist das Nervenbedürfnis nach der täglichen gewöhnlichen geistigen oder körperlichen Arbeit bis zu einem gewissen Grade mit erhöhter Nervosität verbunden. In solchen Fällen wirken die alkoholischen Getränke, besonders erfolgreich ein gutes Glas Wein, wegen ihrer beruhigenden Wirkung auf das Nervensystem außerordentlich erfrischend, indem sie die unangenehm empfundene nervöse Spannung befestigen. Unangenehme Eindrücke werden weniger lebhaft empfunden, das Gefühl von Hunger und Durst gemildert. Verdruß, Angst, Unbefriedigkeit in ihrer Intensität abgeschwächt. Die Mengen Alkohol, die dazu in der Regel ausreichend sind, können nicht als Fortsetzung siehe nächste Seite.“



MÜLLER EXTRA MATHEUS MÜLLER SEKTKELLEREI ELTVILLE HOFLIEFERANT SR. MAJESTÄT DES KAISERS



Lichtbeständige

Qualitäts-Tapeten

für alle Räume des Hauses

Vorjährige Tapeten billigst

F. Schade & Co.

Tapetenhaus ersten Ranges

DRESDEN-A.

Waisenhausstrasse 10, am Centraltheater.

Anfertigung nach

Mass. Erstdklassige Schneiderarbeit im eigenen Atelier zu mäßigen Preisen. Vorzügliche Modelle. Prima Stoffe in gediegener Auswahl empfohlen

Bankstrasse 1 **Kuestner & Koehler.**

Wichtig für Offiziere, Aerzte, Beamte, Lehrer etc.
Wollen Sie sich und nach der neuesten Mode gekleidet gehen, so abonnieren Sie bei mir. Mein

Jahres-Abonnement auf moderne Herrenkleidung
nach Mass

bietet außerordentliche Vorteile. Machen Sie einen Besuch mit meinem Probe-Abonnement.

1 Anzug u. 1 Paletot monatlich nur M. 9,50.

Bedingungen u. Prospekte gratis u. franco.

Heinrich Esders, Dresden, Pragerstr., Ecke Waisenhausstr.

Kirschen, Obst, Gärtnereien

usw. versichert billigst gegen Hagelschaden nur
die Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft
für Gärtnereien usw. gegründet 1847.
Bezirk-Generals-Agent Max Wiedemar,
Dresden, Prager Strasse 1, 3. Etage. Tel. 8400.

Tafel- und Olivenöl, Senf, Sardellen,
Oelsardinen, Limbeersaft, Backobst etc.

Beste Qualitäten.

Extra billig aufsge Einkauf größter Posten.
Feinstes Dragonnais-Tafelöl, Sardinen „Rapoleon“
Pfd. von 65 A. an, bei 10 Pfd. 60 A., bei 25 Pfd. 58 A.
Garant. reines Olivenöl, non plus ultra, Pfd. 85 A., bei 10 Pfd. 76 A.
Feinstes Clivenöl, extra extra
Blanche vierge, Pfd. 95 A., b. 10 Pfd. 90 A., bei 25 Pfd. 85 A.

Senf, garant. rein, Qualität K, Pfd. 16 A., im Eimer 14 A.

Senf, garant. rein, Qualität M, Pfd. 20 A., im Eimer 18 A.

Senf, garant. rein, Qualität C, extra fein, Pfd. 25 A., im Eimer 22 A.

Sämtl. Qualitäten Senf in 25 A., von 60 bis 200 Pfd. 2 A. billiger, von 300 bis 800 Pfd. 3 A. billiger.

Hoch. Sardellen, etwas fein, Pfd. 95 A., bei 10 Pfd. 90 A.

Garant. 2jährt. Sardellen, mittel. groß, Pfd. 120 A., b. 10 Pfd. 110 A.

Allerlei alte Sardellen Pfd. 140 A., bei 10 Pfd. 130 A.

Sardellen im Uniform zu billigst. Engros-Preisen.

Hochseine Blumen, franz., Pfd. 38 A., bei 10 Pfd. 35 A.

Feinstes Backobst, gemüthl., Pfd. 38 A. 45 A. und 55 A.

b. 10 Pfd. 35 A. 42 A. und 48 A.

Hochseine Aprikosen Pfd. 95 A., bei 10 Pfd. 90 A.

Hochseine Mandarinen, extraf. Ware, Pfd. 55 A., bei 10 Pfd. 49 A., in Mäppchen 45 A.

Hochseine Orangen Pfd. 95 A., bei 10 Pfd. 90 A.

„Zweckbauer Nachschichten“
Gontius, 26. Mai 1912

„Zwe

Moralisch erachtet werden. Wenn aber eine andauernde aufstrebende Tätigkeit solche nervösen Zustände im Gefolge hat, so greifen die betreffenden Personen zu gewaltreicher Verhügungsmitteln, entweder zum Gebrauch reichlicher Mengen alkoholischer Getränke oder, was mindestens ebenso schlimm ist, zum Morphinum, das aber auf die sozial höherstehenden Kreise beschränkt bleibt, während den breiteren Schichten des Volkes der Alkohol leichter zugänglich ist und in Form des stärker wirkenden, trakt schwedenden und dabei verbältlsmäßig billigen Branntweins anderen alkoholischen Getränken gegenüber bevorzugt wird und schließlich oft zur Trunkucht mit allen ihren verderblichen Folgen führt. Dabei darf man aber nicht vergessen, daß das nur einzelne Individuen, selbst wenn ihre Zahl absolut recht groß ist, nicht aber ganze Völker betrifft. Auch die beste Nahrung kann dem Unnachahmlichen zum Schaden gereichen. Es wird aber niemand behaupten, daß die Erhaltungskraft vom Wein genuss der geistigen und materiellen Kulturrentwicklung der Völker mohammedanischen Glaubens besonders förderlich gewesen ist. Vielleicht wäre Mohammed zu einem Verbot der Weinbauerei gelangt, wenn er guten Wein zu schämen gelernt hätte. Die alten Juden waren grohe Verehrer des Weines und seinem Genuss ohne ähnlich Einschränkung ergeben. Dabei entstanden ihre strengen Sittenregeln. Die Kultur des Altertums und der Renaissance erblüht und erneuert sich inmitten von Lebenslust und Weingeschäft. Auch in Altkern tat der Wein der Grömmigkeit seinen Abbruch. Unter allen alkoholischen Getränken wird der Wein aus Trauben am höchsten geschätzt. Bei allen Weinbautreibenden Völkern des Altertums galt der Wein als ein direktes Geschenk der Gottheit und wurde zum Dank dafür dieser als Opfergabe dargebracht. In der christlichen Kirche dient er als Mess- und Abendmahlwein. Es ist daher nicht anzunehmen, daß die Weinproduktion und der Weingenuss massenmäßig aufhören werden. Das gleiche kann von allen übrigen alkoholischen Getränken behauptet werden."

** "Wir wissen hier alles, Herr General!" In der Reichstagssitzung vom 17. Mai erzählte Professor van Galler ein komisches Ereignis mit einem Gendarmen in Deutsch-Auvergne, der in ihm, dem deutschen Landwehr-Offizier, einen französischen Offizier mittern wolte. Das erinnert einen Feier der "Strasburger Post" an eine andere Episode vom selben Schauspiel, die ihm vor einer Reihe von Jahren der dortige Grenzpolizeikommissar aus seiner Provinz mitgeteilt hat. Als dieser Beamte einen soeben in Auvergne eingelangenen Pariser Schnellzug initiierte, riet ihm ein Reisender der ersten Klasse in tabakförmigem Deutsch eine Aufgabe gleichmäßiger Inhalts. Der Kommissar, der den Herrn schon vorher ins Auge gefaßt hatte, gab höchst die gewünschte Auskunft und begleitete sie mit der Worte: "Herr General?" Hierauf großes Erstaunen des Aufzimmers. "Kennen Sie mich denn?" "Alderdings," erwiderte der Beamte, "Sie sind Herr General P., chef de la maison militaire des Präsidenten der französischen Republik." Der General fand kaum Worte. "Das ist unglaublich. Seit Jahrzehnten war ich nicht mehr in Deutschland. In Paris weiß kein Mensch von meiner Heile, und hier kennt man mich!" Der Kommissar fühlte sich bestimmt und sagte: "Wir wissen hier alles, Herr General." Worauf der General ihm unaufgefordert ziel und Zweck seiner Reise angab und sich erkundigte, wie er sich auf deutschem Boden zu verhalten habe. Selbstverständlich gab der Beamte ihm bereitwilligst Belehrung. Was er ihm aber nicht sagte, war, woher er seine Wissenheit von der Heile des Generals hatte. Das ging nämlich so zusammen. Der General P. kamme aus einer deutschen Familie. Sein Vater war aus dem pfälzischen Städchen B. wo noch heute Mitglieder desselben Familien wohnen, nach Frankreich ausgewandert. Dasselbe Städchen war aber auch die Heimat des wackeren Polizeikommissars; dieser kannte natürlich die dortige Familie P. und war auch über die glänzende militärische Laufbahn ihres französischen Neffen wohl unterrichtet. Als nun der vornehme Herr, in dem er auf den ersten Blick den hohen französischen Offizier erkannte, ihn anredete, hielt ihm dessen große Aehnlichkeit mit der pfälzischen Familie P. aufzufällig schnell kombinierte er, daß er wohl den General P. von dem er schon so viel gehört, vor sich haben müsse, und — der Erfolg belohnete seine Rücksicht. Das Tollste war, daß der ahnungslose General dem Kommissar mitteilte, er wolle nach P. reisen, um seine dortigen Verwandten zu besuchen.

Bücher-Neuheiten.

✓ Pierre Millet: Marianne Lebersee. Erzählungen. Mit einem Vorwort von Hanna Heinz Ewerdt. (Georg Müller Verlag.) Marianne Lebersee nennt Hanna Heinz Ewerdt einen Band des französischen Pierre Millet, dem er in einem Vorwort zur deutschen Ausgabe Parabende leistet. Marianne — das ist Frankreich — kennen wir ja aus neuen am heimischen Herde. Lebersee aber, in ihren Adaptionen, sie ist uns noch recht unbekannt. Besonders interessant und auffällig wird der Band dadurch, daß eine ganze Reihe Geschichten in den Kongogebieten spielen, die Marianne gerade gegen Marocco dem deutschen Michel abtat, um seine dortigen Verwandten zu besuchen.

✓ Zofia. Ein frohes Evangelium aus illustrierten Zeiten. Nach einem französischen Manuskripte. Wien und Leipzig. Will. Baumüller. In novellhafter Form steht hier, im Geprägen und unverkürzten Text eines hochberühmten, um Weltberühmten Werkes, eine rasche Verterung jeder autoritären oder kontrollierenden Kritik der Staatsidee an dem Vater vorüber, und eine neuartige Quantifizierung der Freiheit, der Würde, des Kolonialerwerbes, des Menschheitsverbands wird erzielt.

✓ Albert Langens Verlag für Literatur und Kunst in München geht folgende Neuerscheinungen an: Martin Andersen Nexö. Die Hölle der Kindheit. Novellen. Eine autorisierte Übertragung aus dem Dänischen von Hermann Gün. Umschlag- und Einbandzeichnung von Wilhelm Schulz. Von einer schweren, harten Kindheit erzählt Nero in diesen Novellen, von dem unheiligen Ausgang eines jetzt gestorbenen, fruchtbaren Menschenkindes. Es sind charakteristische Bilder vom Bornholmer Strand mit armen Menschen und ihren Kindern. — A. Wieden an Novembris. Von Paul zu Pedro. Amoreseien. Umschlag- und Einbandzeichnung von Alphonse Woelfle. Es ist ein Buch, das deutlich wie wenige den Stempel persönlicher Eigenart trägt. Ein Roman ist es nicht, es hat überhaupt nichts von Handlung, sondern bringt in Briefen an einen Freund Schilderungen amoralischer Erlebnisse mannigfacher Art, wie sie der Schreiberin dieser Briefe in einer farben reißenden Weise beschreibt. — Billie Zane. Der Herzog, die Rosette und der Kellner. Erzählungen. Umschlag- und Einbandzeichnung von Alfredo Boell. Es ist ein Buch, das deutlich wie wenige den Stempel persönlicher Eigenart trägt. Ein Roman ist es nicht, es hat überhaupt nichts von Handlung, sondern bringt in Briefen an einen Freund Schilderungen amoralischer Erlebnisse mannigfacher Art, wie sie der Schreiberin dieser Briefe in einer farben reißenden Weise beschreibt. — Maxime Gorki. Von Paul zu Pedro. Amoreseien. Umschlag- und Einbandzeichnung von Alfons Boell. Es ist ein Buch, das deutlich wie wenige den Stempel persönlicher Eigenart trägt. Ein Roman ist es nicht, es hat überhaupt nichts von Handlung, sondern bringt in Briefen an einen Freund Schilderungen amoralischer Erlebnisse mannigfacher Art, wie sie der Schreiberin dieser Briefe in einer farben reißenden Weise beschreibt. — Maxim Gorki. Umschlag- und Einbandzeichnung von Alfons Boell. An diesem Vorleben gibt sich Maxime Gorki befreit als mit ihrem Gebährlichen Alter. Sie will mit diesen Erzählungen seine Sensationen hervorruhen, sondern rein literarischen und künstlerischen Absichten dienen. — Die Abenteuer des Prinzen Wenji. Benito Monogatari. Ein altjapanischer Roman der Maxima! Edelsteine. Nach dem englischen Text des Einzeltexten verschenkt von Maxim Gorki. Umschlag- und Einbandzeichnung von Maxime Gorki. Das "Benji Monogatari" ist eines der berühmtesten altjapanischen Bücher. Es entstand auf jener Zeit, da in Deutschland Goethe von Wanderschäften ihre lyrischen Dramen im Stile des Terence schrieb. Es war die Epoche von Japan's klassischer Dichtkunst, in der auch ein allgemeiner großartiger Aufschwung des Landes eintrat. Japan hat eine Zeit wie diese nie wieder erlebt. Die Dichterin des "Benji Monogatari" bietet mit ihrem Roman einen Spiegel jener Zeit.

✓ Die Polizeitrage. Von Amtsgericht Franz Lauer in Düsseldorf. Die Bürgermeister in Düsseldorf, die Kaufleute in Paris und anderes verurteilen den Verfasser, eine Reform der Polizei zu fordern. (Verlag der Waisenhausbuchhandlung und Buchdruckerei Hanau.)

✓ Im Verlag von Gebührer Fockel (Dr. Georg Fockel), Berlin, erschien ein neuer Roman von Dr. Dunder unter dem Titel "Vergessene Jahre".

Seite 18

Freiburger Nachrichten
Montag, 26. Mai 1912
Nr. 144

Hofmanns Rund- u. Vergnügungsfahrten

unter ort- und sprachkundiger Führung durch Dresden und Umgegend, sowie täglich nach

Bastei (Sächs. Schweiz,

Schandau, Königstein, Schweizermühle,

Moritzburg, Meissen.

Näh. siehe Anschlagsäulen, sowie durch

Hauptgeschäft: Feldschlösschenstr. 40.

Posthalterei Dresden.

Telephone 435, 5174, 5184.

Man verlange nur **Hofmanns Rundfahrbillets**.



NESTLE
Ibewährte Nahrung
für Kinder und Kranke

Müller & C. W. Thiel

Inh. **Rich. Müller**, Hoff,
Prager Straße 35.

Aparte Neuerheiten
in
Damenblusen.

Meinhols Routenführer

von **Dresdens Umgebung, Sächs. Schweiz, Nord-**

böhmen, Erz- und Isergebirge etc.

Findt eine Neuerung auf dem Gebiete der Reiseführer.

Das Startmaterial ist die Hauptfache, Text Nebenfache.

In allen Buchhandlungen vorrätig.

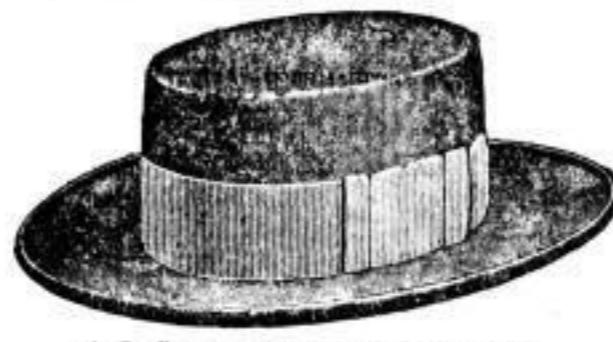


Schöne Augen

erhält man nur durch **Divine Rosée**
Augenbadewasser. Wunderbar wirkt,
stärkt und erfrischt die Augen, macht sie
anmutig und ausdrucksstark. Vergißt empfohl.

Laboratorium Marvel,
Leipzig, Thomazing 3a, Fernspr. 10177.

Der neue Hut



als Plüschtut 7½, 8½, 10, 12 A
als Haarput 6½, 7½, 9½ A
als Wollput 3½, 4½, 5½ A
in vielen Farben.



Gute Cylinder

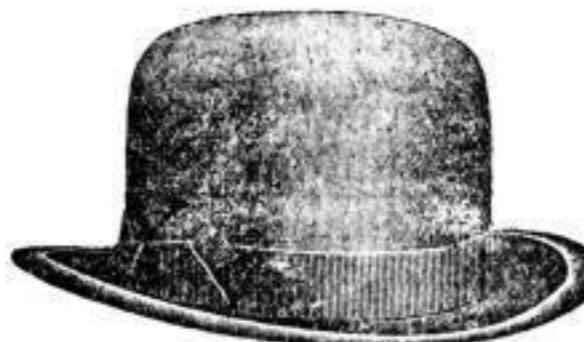
4½, 6½, 9, 12 A

Englische, französische
15, 20 und 24 A

Claque-Hüte

6½, 9 und 12 A

Das Feinsta
15 und 24 A



als Haarput 6, 6½, 7½, 11 A

als Wollput 2½, 2, 3, 4, 5 A

Hüte von Hückel, Habig und Christy.

Zum Pfau

Frauenstrasse 2.

Spezialität:

Billige Hüte

11, 2, 2½ A

Rucksäcke

erstklassige bayrische Fabrikate

mit breitem Kindledertragriemen.

Die Leder-Adjustierung sämtlicher Modelle ist in Sattler-Handnaht ausgeführt. Kein Rucksack hat augenfälliges Niemengarnitur, wodurch die Dauerhaftigkeit bedeutend erhöht wird, ausgenommen die Preislagen bis 90 Pf.

Wichtige Neuheit!

Mit der Einrichtung für diebesicheren Verschluß sind die Nummern zu 3,75, 5 u. 6 A versehen.

Für Touristen

Stück 90, 1,25, 1,60, 2,25 A

wasserdicht imprägniert

Stück 2,90, 3,75, 4,50, 6,00, 7,50 A

für Damen u. Kinder

Stück 42, 65, 90 Pf., 1,50 u. 2 A

wasserdicht imprägn., Stück 2,25, 2,90—3,75 A

Transport-Rucksack

Stück 3, 4 u. 7 A

Jagd-Rucksäcke

mit Primo-Gummifutter, Stück 4, 6, 7,50, 10 und 12 A

Kleistaschen, pa. Kindleder

mit prima Bügel u. Aschem Verschluß, modebraun,

voll ausgearbeitete Fasson,

wie Abbildung, Stück 6,50, 7,50, 9,00, 11,00,

12,50, 14,00, 15,50 A



Kleistaschen, braun Schafleder

in ähnlicher Fasson, folde Qualität,

Stück 3,50, 4,75, 6,00, 8,50 A

Kleistaschen, braun Skylogen

sieh halbar, Stück 2,90, 3,25, 3,75, 4,50 u. 5,00 A

Kleistaschen, imprägniert

Stück 3,50, 4,00, 4,50, 5,00 und 5,50 A

Illustrierte Preislisten

auf Wunsch gratis und franco!

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Str. 54, am Postplatz.

Leo-Yoghurt-Tabletten

bereitet aus dem Ferment der Yoghurtkulturen, das nach Prof. Metchnikoff u. and. Autoren als vorzügliches Darmdesinfektions bei Verdauungsstörungen u. deren Folgeerscheinungen empfohlen wird. Auch zur Selbstbereitung von Yoghurtmilch. Glas m. Anweis. 2 M. Depot und Versand: Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.

COGNAC MARTELL

gegründet 1715.

FRANZÖSISCHER COGNAC

Natürliches Erzeugnis von im Cognac-Districte geernteten und destillierten Weinen. — Preis M. 7,50 bis M. 30 p. Fl.

Vorzugs-Preise

für

Wasch-

und

Woll-

Weiderstoffe

Blusen-Volle in reizenden neuen Streifen, sowie aparte Bordüren-Neuheiten in riesiger Auswahl,
Meter 1,95, 1,75, 1,45, 1,25.

Blusen-Popeline, neueste u. helle Streifen-Dessins, sowie elegante Bordüren-Neuheiten Meter 2,25, 1,75, 1,45, 95.

Sport-Blusen-Flanelle, ganz vorzügliche solide Qualitäten in riesiger Auswahl
Meter 1,85, 1,65, 1,40, 1,15.

Reinwollene Popeline in allen modernen Farben, besonders beliebtes und solides Gewebe, 106/110 cm breit,
Meter 2,75, 2,25, 1,00.

Reinwollene Batiste, sämtliche neueste Farben, leichtes, elegantes Gewebe, 106/110 cm breit, Meter 2,80, 2,20, 1,75.

Reinwollene Volle, grösstes Farbensortiment, nur allererste Qualitäten, 110 cm breit, Meter 3,75, 3,00, 1,95.

Reinwollene Fantasie-Volle in eleganten Streifendessins, sowie vornehmste Bordüren-Neuheiten, 110 cm breit,
Meter 3,75, 3,25, 2,25, 1,80.

Reinwollene Marquinettes, leichtes, gitterartiges Gewebe, in einfarb., sowie neueste Streifendessins . Meter 3,00, 2,25.

Halbseiden Eoffenne, hocheleg., seiden-glanzendes und weichfließendes Gewebe, in allen modernen Farben, allererste Fabrikate, 110 cm breit, Mtr. 5,75, 4,50, 3,25.

Shantung- und Tussor-Seiden für Kleider, Jackets und Mäntel, in leichten, dünnen, sowie schweren Qualitäten, 60 bis 130 cm br., Mtr. 6,25, 5,50, 4,50, 3,50, 2,10.

Ganz besondere Gelegenheit!
Bordüren-Blusen-Popeline, ganz hervorragende Qualitäten in allen modernen Farben . . Meter nur 95.

Reinwollene Volle, blau-grün Schotten mit Seide, bestes Fabr., 110 cm br., regulärer Preis 3,60 . . Meter nur 1,00.

Baumwollene Musseline in hübschen neuesten Mustern, mit und ohne Bordüren . . Meter 55, 42, 36, 28, 25.

Reinwollene Musseline, prima erstklass. Qualität, allermoderne Streifen-, Tupfen-, Blumen- und Bordüren-Dessins
Meter 1,65, 1,35, 1,15, 95, 85, 75.

Poulardins und Satins, schöne, weiche, seidenglänzende Qualitäten in apartest. Dessins, Mtr. 1,55, 1,35, 1,20, 1,00, 95, 78.

Seiden-Batiste, erstklass. Schweizer Fabr., 110–120 cm breit, weiss, schwarz, hellblau, rosa, nil, Mtr. 1,50, 1,25, 95, 75, 55.

Wasch-Volle, die grosse Mode; erste engl. und Schweizer Fabrikate, 120 cm breit, glatt und gestreift, weiss und in diversen hellen Farben . . Meter 1,85, 1,60, 1,15.

Kleider-Leinen, Tussor u. Shantung, weiss und bastfarbig, allererste deutsche, französische und englische Qualitäten
Meter 2,50, 1,85, 1,75, 1,30, 1,20, 95.

Weiss Panama, Rips, Etamine, Diagonal, erstklassige Qualitäten
Meter 1,75, 1,45, 1,25, 1,10, 90, 80.

Gemusterte Kleider-Batiste, Tupfen-, Streifen- und à jour-Muster, deutsche, engl. und Schweizer Qualitäten, 75–80 cm breit
Meter 1,30, 1,00, 85, 72, 68, 52.

Stickereistoffe, die grosse Mode, in 80 cm, 75/80 cm und 120 cm breit, hervorragend schöne Muster-Auswahl
Mtr. 5,50, 4,25, 3,25, 2,75, 1,80, 1,30, 1,05.

Perkal und Zephir im, sehr schöne Qual., in einfarbig und Streifen, 78/80 cm br.
Meter 80, 68, 62, 58, 50, 45, 38.

Zephir, erste englische und österreichische Fabrikate, allerneueste Dessins
Meter 2,25, 1,80, 1,50, 1,30, 1,10, 95.

Knaben-Satins u. Kadettstoffe, in einfarbig, sowie Streifen-Muster, prima waschbare Qual., Mtr. 1,10, 1,05, 95, 68.

Baumwollene Lawn-Tennis-Stoffe, weiss u. dunkelgrundig, 75 cm breit
Meter 90, 85, 75, 55, 48.

Kleid-Blaudruck, pa. Madapol-Qual., in hübsch. waschbar. Must., Mtr. 68.

Nr. 144

Dresdner Nachrichten
Commiss. 20. Mai 1912

Seite 10

ALSBERG

Dresden

Dresden

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

spart Arbeit, Zeit, Geld.

Paket 15 Pfennig

Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft Uebigau
Aktiengesellschaft Dresden-Uebigau.

Heissdampf-Maschinen

für alle Betriebe in jeder Grösse und Formart.

Umbau unwirtschaftlich arbeitende Anlagen
für Heissdampfbetrieb



Arm- und Bruststärker ·
Heilgymnastisch Apparate
Hanteln · Keulen
Ringschwingen
Ruder · Apparate
Zimmer · Turngeräte
Fußbälle · Turnstäbe
Knoke & Dressler
Dresden · Altstadt
König Johann - Straße
Edle Pitsnitzer Platz

Schönheit
verleiht
schnell & sicher
GUT & ANSCH.
echte
Cosmos
Seife
Plakate an den Verkaufsstellen

Leib-Binden
Monatsgürtel,
Damen-Binden, Dtzd. 50 Pf.
R. Freisleben,
Postplatz.



Das radfahrende Publikum

mache ich darauf aufmerksam, daß gebrauchte Räder erstaunlich hoheitsvoller heute nicht viel mehr kosten als besonders billig angepeckte Räder anderer Marken, welche im Gebrauch durch sich bald nötig machende Reparaturen oft recht teuer werden u. noch dazu Leben u. Gesundheit gefährden.
Die führenden deutschen Fabriken

Wanderer

und **Brennabor**

Machen fortgesetzt bemüht, den guten Ruf ihrer Räder durch fortwährende Herstellung jedes Einzelteiles mehr und mehr zu verbessern. In diesen Rädern wird jeder Fahrrad mit Freude erleben.
Ich erleichtere den Kauf durch folgende Zahlungsbedingungen und lädt zum Besuch meines über 1000 Räder umfassenden Lagers höchstens ein.

Einzige Niederlage
für Brennabor in Dresden u. Umge.,
für Wanderer in Dresden-Altona.

Paul Schmelzer,
Ziegelstraße 19.



Fahrraderrichtung frei durch
geprüften Lehrer!

Sonderangebot



Folgende, außerordentlich günstig erworbene Posten, gelangen von Montag an zum Verkauf. Die Preise sind äußerst vorteilhaft gestellt. Es bietet sich hierdurch ganz besondere Gelegenheit, neue Frühjahrs- und Sommer-Konfektion preiswert einzukaufen

PALETOTS.

Paletot

aus schwarzem Corkscrew, Clothfutter, geschweifter Rücken, Revers mit Seide u. bestickt, 60 cm lang, reg. Preis M 12.50 jetzt 8.75

Paletot

aus schwarz. Tuch, Clothfutter, Rücken geschweift, mit Knopfgarnitur und Seidenblende, 100 cm lang, reg. Preis M 21.— jetzt 10.50

Paletot

aus schwarz. Tuch, Clothfutter, geschweift. Rücken, Revers mit Seidenspiegel, Knopfgarnitur, 115 cm lg., reg. Preis M 23.— jetzt 13.50

Paletot

a. schwarz. Corkscrew, a. Cloth gefüttert, geschweifter Rücken, mit breit. Krag. od. Reversfass., 120 cm lg., reg. Preis M 24.— jetzt 15.00

Paletot

a. schwarz. Tuch, halb a. Putter, losefallender Rücken, schwarz. Spitzenkragen mit Rüsche, 140 cm lang, reg. Preis M 27.— jetzt 20.00

Paletot

aus schwarzem Corkscrew, geschweifter Rücken, mit breitem Seidenkragen und gestickter Stoffkante, reg. Preis M 32.— jetzt 22.00

PALETOTS.

Paletot

aus meliertem, gestreiften Stoff, in verschiedenen Farben, Revers mit Tuch belegt, Rücken geschweift, 110 cm lang jetzt 6.75

Paletot

aus hellgrau meliertem Stoff, mit farbiger Garnitur, langem modernem Schalkragen, 125 cm lang . . . reg. Preis M 18.— jetzt 10.50

Paletot

aus gutem meliertem Stoff, diversen Farben, in verschiedenen Fassons u. Ausführungen, 120—125 cm lg., reg. Preis M 22.— jetzt 12.50

Paletot

aus reinwoll. blauen Cheviot, modern. Spatenrevers mit farb. Garnitur, Rücken geschweift, 125 cm lang, reg. Preis M 23.— jetzt 13.50

Paletot

aus reinwoll. blauen Cheviot, langem modernem Schalkragen, farbig. Paspel mit Stepperei, 125 cm lg., reg. Preis M 24.— jetzt 15.50

Paletot

aus dunkelblauem Cheviot, geradefallende Form, elegant garniert, breiter Kragen, 130 cm lang, reg. Preis M 26.— jetzt 20.00

MÄNTEL

Staub-Mantel

aus Popelin, in verschiedenen Pastellfarben, geschweifte Fasson, mit Knopfgarnitur, 130 cm lang, reg. Preis M 25.— jetzt 12.50

Staub-Mantel

aus Gambia, in praktischen Farben, geschweifte Fasson, verschiedene Ausführungen, 120 bis 125 cm lg., reg. Preis M 22.— jetzt 13.50

Staub-Mantel

aus hellmodefarbigem Popelin, losefallende Form, mit schalartiger Spitzengarnitur, 140 cm lang . . . jetzt 17.50

Loden-Mantel

aus imprägnierten Lodenstoff, in grau und sportifarbig, Rücken lose mit Gürtel, hochgeschlossen, 140 cm lang . . . jetzt 16.50

Gummi-Mantel

englisches Fabrikat, in blau und sportifarbig, verschiedene Fassons, 135 cm lang . . . jetzt 16.50

Kimono

aus Cheviot, in braun oder blau, mit Seide und Knöpfchen garniert, bequeme, lose Form, 100 cm lang . . . jetzt 12.50

MÄNTEL

Seiden-Mantel

aus schwarzem Taffet, mit breitem, farbigen Seidenkragen, schwarzer Seidenblende, 130 cm lang . . . jetzt 16.50

Seiden-Mantel

aus farbiger Taffet-Seide, in verschiedenen Farben und Ausführungen, 120 bis 140 cm lang . . . reg. Preis bis M 42.— jetzt 21.00

Seiden-Mantel

aus schwarzem Taffet, mit cremeifarbigem Spitzenkragen, breiter Revers, 135 cm lang . . . jetzt 22.00

Seiden-Mantel

aus schwarzem Taffet, losefallende Form, gestickter Tüllkragen mit Rüsche, 135 cm lang . . . jetzt 26.00

Seiden-Mantel

aus reinseidenem Taffet oder Liberty, in verschied. Changeant-Farben, diverse Ausführungen, 135 cm lg., reg. Preis bis M 46.— jetzt 26.00

Seiden-Mantel

aus schwarzem Taffet, mit großem, eddigen Kragen und breitem Spitzen-entre-deux, 135 cm lang . . . jetzt 30.00

Backfisch-

Jacketts aus modefarb. Popeline, schicke, halb-lange Fassons jetzt 16.50 nur moderne Fassons

Backfisch-

Paletots, engl. meliert. Stoffen, lg. Fass. 18.50 15.50 11.50 leinenartige Waschstoffe jetzt 18.15.11.50

BACKFISCH-GARDEROBE

Backfisch-Kostüme

jetzt 36.00 29.00 24.00

Backfisch-Kostüme

jetzt 21.00

besonders gute Stoffe

Backfisch-

Röcke, vorzügliche, engl. melierte Stoffe, sehr gute Schnitte jetzt 9.75

Backfisch-

Röcke, reinwoll., blaue Cheviot-stoffe, modern. Fassons . . . jetzt 12.50

DRESDEN-A

RENNER

ALTMARKT 12

Sonder-Angebot



Folgende, außerordentlich günstig erworbene Posten, gelangen von Montag an zum Verkauf. Die Preise sind äußerst vorteilhaft gestellt. Es bietet sich hierdurch ganz besondere Gelegenheit, neue Frühjahrs- und Sommer-Konfektion preiswert einzukaufen

KOSTÜME.....KLEIDER

Jackett-Kostüm

aus gestreiften sowie genoppten Stoffen englischer Art, Jackett auf Halbseite gefüttert, reg. Preis M 40.— jetzt 18.50

Jackett-Kostüm

aus melierten Stoffen, im engl. Geschmack, nur beste Verarbeitung, m. hellen Aufschlägen garn., reg. Preis bis M 50.— jetzt 22.00

Jackett-Kostüm

nur für stärkere Damen, besonders zu empfehlen, aus blauem Cheviot, auf Halbseite gefüttert, reg. Preis M 45.— jetzt 25.00

Jackett-Kostüm

aus gestreiften Fresko-Stoffen, sehr jugendliche Fassons, modernster Rockchnitt, Miederrock ... reg. Preis M 55.— jetzt 28.00

Jackett-Kostüm

aus einfarbigen sowie gestreiften Geraer Stoffen, letzte Neuheiten der Saison, Jackett auf Seidenserge, reg. Preis M 60.— jetzt 35.00

Jackett-Kostüm

aus blauem Kammgarn-Cheviot, mit Tressen garniert, gute Schnitte und Verarbeitung reg. Preis M 62.— jetzt 40.00

Kleider

a. reinwoll. hellen u. dunklen Musseline, mod. Fass., m. Selden-paspel, Spachtelkragen u. Rüschen garnit., ganz bes. preiswert jetzt 18.00

Kleider

aus Taffet, mit absteckendem Kragen u. Knopf-Verzierung u. aus Wollmusseline m. Plisseerock, mod. ingeniol. Verarbeitung jetzt 29.00

Kleider

aus Voile, mit Spitzen u. gleichfarbiger Stickerei verziert u. aus Foula-Öseide m. Spitzenkragen, Sämtband u. Rüschengarn. jetzt 38.00

Kleider

aus schwarz-weiß gestr. Taffet u. aus marineblau-weiß gestr. weicher Seide, halsfrei, Rock mit Rüsche, großer Spitzenkragen jetzt 48.00

Kleider

aus Voile mit Fidu u. aus Taffet, in aparten Farben u. Fassons, für Straße und Gesellschaft passend, vornehme Ausführung jetzt 68.00

Kleider

hochlegant, aus Marquissette u. Volle, mit unterlegten Spitzen u. Stickerei verziert, auch aus Taffet-Glacé, letzte Neuheit jetzt 88.00

ROCKE.

Röcke

Röcke in blauem Cheviot, nette jugendliche Fasson, mit Knöpfen verziert, moderne Schnitte, verschiedene Größen . jetzt 4.75

Röcke

Röcke in blauem, gestreiften Alpaka, Faltenfell mit Knöpfen verziert, moderne Fasson regulärer Preis M 9.— jetzt 6.50

Röcke

Wasch-Röcke in imitiertem, weißen Leinen, breiter Stickerei-teil, mod. Fass., m. Knöpfen verziert, regulärer Preis M 8.50 jetzt 6.50

Röcke

Sport-Röcke in Stoffen englischer Art, glatt gesteppt und mit Knöpfen und Borten, regulärer Preis M 7.— bis 10.— jetzt 5.50

Röcke

Farbige Röcke in Stoffen englischer Art, in hellen u. dunklen Farben, Knopfgarnitur .. regulärer Preis M 12.— bis 18.— jetzt 8.50

Röcke

Farbige Röcke in Stoffen englischer Art, beste Stoffe und gut. Schnitte, hell u. dunkel, regulärer Preis M 18.— bis 25.— jetzt 12.50

BLUSEN

Blusen

Hemdblusen aus gestreiftem Zephir, Vorderteil und Manschetten zum Durchknöpfen reg. Preis M 2.50 jetzt 1.80

Blusen

Weisse Batistblusen, im Vorderteil breiter Stickerei-Einsatz und m. Spitzen-Einsätzen garniert, Armel eingehänt, reg. Preis M 2.75 jetzt 2.00

Blusen

Gestreifte, baumwoll. Musselinblusen, halsfrei, Umlegekrag. von Tüll u. Spitze, m. farbiger Seidenschnur u. Paspel, reg. Preis M 3.50 jetzt 2.75

Blusen

Robespierre-Blusen aus weißem Batist, Jabot, Armelgarnitur und Umlegekragen, farbig gerändert u. farb. Knöpfe, reg. Preis M 4.50 jetzt 3.75

Blusen

Weisse Batistblusen, mit breiten Stickerei- u. Spitzen-Einsätzen im Vorderteil und über die Armel gehend garniert, reg. Preis 4.50 jetzt 3.75

Blusen

Weisse Batistblusen mit guter Schweizer-Stickerei, elegant verarbeitet, Armel mit Hohlsaum eingehänt . . . reg. Preis M 5.75 jetzt 5.00

Mädchen-

Jackens aus bastfarbigem Leinen, mit rotem Satin garniert, für 1 bis 4 Jahr jetzt 8.00 bis 10.00

KINDER-GARDEROBE

Mädchen-Kleider

halbfreie Fassons, für 1 bis 5 Jahr jetzt 2.80 bis 4.75

Knaben-

Blusen aus gestreiftem Kretonne, mit Matrosenkragen, für 4 bis 10 Jahr jetzt 1.30 bis 1.90

Mädchen-

Jackets a. bastfarbigem Leinen, hübsche aus Zephireinen in kleidsame Fassons, für 4 bis 14 Jahr jetzt 9.50 bis 14.50

Mädchen-Kleider

m. Bordüre garniert, für 4 bis 14 Jahr jetzt 4.50 bis 9.00

Knaben-

Anzüge aus gestreiftem Waschstoff, mit blauen Satinstreifen besetzt, f. 3 bis 9 Jahr jetzt 2.60 bis 5.00

DRESDEN-A

RENNER

ALTMARKT 12

Dreßler

Prager Str. 12
40 000 m Waschstoffe

2½ m Bluse 95 Pf.

4000 m Seidentaffet

ganz solid, Wert bis 4.—, jetzt 1.45 M.

Posten weiße Batist-Blusen

in reiz. Ausführungen, anfangend 1.90 M.

Gewaltiger Posten Strümpfe

30 Farben Flor-Musseline 75 Pf.

Posten Sommer-Handschuhe

enorm billig 55 – 65 – 75 – 95 Pf.

Dreßler



Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17
(nächst Prager Straße)

Grösste u. berühmteste Kinderwagen- u. Fahrzeugfabrik Deutschlands.
Zirka 3000 Arbeiter, 6 Dampfmaschinen, 100 Elektromotoren und zirka 1400 Hilfsmaschinen.

Permanent grösste Auswahl:

Kinderwagen	A 12,50 bis 80,00
Promenadenwagen	A 14,00 . . . 60,00
Kindersportwagen	A 4,50 . . . 30,00
Klappsportwagen	A 8,00 . . . 36,00
Kinderstühle mit Tisch	A 3,75 . . . 22,00
Kinderkörbe mit Gestell	A 7,00 . . . 29,00
Kinderbettstellen	A 6,50 . . . 35,00

1 Jahr Garantie für Kinderwagen-Gummi.

Neu! Brennabor - Hammock - Kinderwagen
mit abnehmbarem Korb oder Kasten.



Reparaturen aller Art.



Elegante Formen.



Preiswert.



Panamas

direkter Import



**Herrenhüte.
Knabenhüte.**
in eigene Fabrik



H. Henseleit

Kgl. Hoflieferant.

51 Zinzendorfstrasse 51.

Strohhut und Filzhutfabrik.

n. weisse und rote Tischweine
in der Preislage von Markt 90 bis 65 per Hefthüller offeriert in Gebinden von 50 Liter an
E. Boeckel, Weinquäker,
Wittelsbergheim b. Bitt i. Ch.
Waren, Bezugssquelle, geat. 1931.
Erste Lieferung nach Aufnahmen.

J. Bargou Söhne

**Wilsdruffer Straße 54,
am Postplatz.**

Grosse Reise-Koffer

prima Pappeholz, Sternlederbelag,
mit herumgehenden Bügeln, wasserdichter
Leberzug mit 1 resp. 2 Einsätzen,
80 90 100 cm

hohe Form 38 45 50 A
niedrige Form, Bügel auf Rante, 32 36 40 A

Holz-Reisekoffer

IIa-Qualität

Stück 7,25, 8,50, 9, 14, 16 und 22 A

Schiffs-Koffer

mit herumgehenden Bügeln,
70 80 90 100 cm
25 28 32 38 A

Koffer „Reiseonkel“

aus echten Vulcanfibre-Platten, haltbarer
als Holzplatten,
enorm leicht und haltbar,
Größe 80x47 und 32 cm, Stück 50 A

Russische Hutschachteln

Stück fourniert, wasserfest, hohe Form,
Stück 6,50, 9, 10,50 A,
beigl. Holzfournier mit Metalleinfassung
4,50, 5,50, 6,50, 7,50 A

Hutschachteln aus Leder-
pappe

mit breitem Ledergurt,
Stück 90 A, 1,50, 2, 2,50, 2,90 A

Coupé-Handkoffer

aus Vulcanfibre-Platten, sehr widerstandsfähig und leicht,
60 cm Stück 10,50 und 13,50 A,
70 cm Stück 15,50 A,
mit 2 Bügeln und Einsatz c. 30 A

Coupé-Handkoffer

in Prima Kunstleder,
60, 65, 70 cm
I. a. Qualität Stück 7,50 8 8,50 A
II. Qualität Stück 6,00 6,50 7 A

Reise-Kartons mit Leder-
riemen

Stück 1,10, 1,50, 2, 2,25 und 2,90 A

Japan.Coupékörbe

mit Pa. Mindleder-Riemen und -Gesen
Stück 4,75, 6, 7,50 und 8,75 A

Reisekörbe, Pa. gewürfelt
Geflecht,

für Coupé: Stück 4,75, 6, 7,50, 8,50 A

große Form: Stück 9, 10,50, 12,50 und 14 A

Illustrierte Preislisten
auf Wunsch gratis und franko.

Hochsommer-Stoffe

Proben werden bereitwilligst verabfolgt.

Waschstoffe

Wollmusseline, Zephir, Foulardine, Voile, Waschmusseline, Leinen etc. in neuesten Mustern. Spezial-Sortimente in weissen Stickerei-Stoffen.

Halbfertige Kleider

Batist, Voile etc. mit reicher Stickerei-Garnitur, sowie mit Spitzen-Einsätzen. Halbfertige bestickte Blusen.

Neueste Besätze
Spitzen u. Bänder



Massanfertigung von Kleidern und Kostümen im eigenen Atelier.

Klare Stoffe

Weichliegende Gewebe in Wolle und Halbseide: Voile, Eoliene etc., einfarbig, gestreift, sowie mit Bordüre, Spezial-Sortimente schwarz und weiss.

Seidenstoffe

für elegante Sommer-Kleider, als: Foulard, Taffet, Glacé, Shantung etc. Spezial-Sortimente für Blusen.

Spitzen-Kragen
Handschuhe, Gürtel.

Robert Bernhardt

Postplatz.

• Ausnahme-Angebot •

Germania-Linoleum

höchste Auszeichnungen d. größten Ausstellungen

Linoleum-Inlaid

durchgemustert, 200 cm breit, ausrangiert oder fehlerhafte Muster
regulärer Preis 12,- 9,- 7,50 M.
jetzt Meter 9,- 6,75 5,75 M.

Linoleum-Teppiche

bedruckt, ausrangiert, fehlerfrei
150 < 200 groß 180 < 250 groß 200 < 300 groß
nur 8,- 12,- 16,- M.

Linoleum-Teppiche

durchgemustert, mit kleinen Fehlern
200 < 250 groß 200 < 300 groß
statt 20,50 M. nur 22,- M. statt 35,- M. nur 27,- M.

Linoleum — bedruckt

ältere Muster, 200 breit, jetzt Meter 3,- M.

Linoleum-Läufer

bedruckt 67 90 110 133 breit
sehr billig 1,15 1,50 1,90 2,50 M. per Mtr.
Inlaid (durchgehend) 67 90 100 breit
statt 2,70 3,60 4,- M.
nur 2,35 3,10 3,50 M. per Mtr.

Bräuniger & Nagel

Marienstr. 7 (Portikus) — Tel. 640

Tapeten-u. Linoleum-Spezialhaus.



Pianos

erstklassiges eigenes Fabrikat, grosse Tonfülle, seit ca. 40 Jahr. bewährt, mehrf. reelle Garant, empfiehlt zu mäßigen Preisen
Johann Kuhse, Pianoforte-Fabrik
G. m. b. H.
Dresden-A. 10, Schandauer Straße 31.
Verkauf gegen bar od. Raten.
Tausch — Miete.
Unsere Broschüre: „Was Klavierhäuser wissen sollten“ kostenfrei.

Linoleum - Ausverkauf wegen Auflösung des Geschäfts,
ca. 3000 m Inlaid, 2 m br. I. 6,50, II. 5,50, III. 4,75 M. ca.
1500 m Uni I. 5,25, II. 4,-
III. 3,50 M. ca. 500 m Druck
2,70—2,90 M. ca. 4000 m
Mollet u. Granit 3,80—5,50 M.
ca. 7000 m Läufer, Dr. Gr.
Inlaid i. a. Br. v. 1 M. an, ca.
300 m Teppich bill. v. 1 bis
10 m, ca. 100 Vorlagen von
50 M. bis 1 M. ca. 300 Stück
Teppiche, Dr. u. Inlaid u. 5,50
bis 29 M. Bankstr. 9.

Patente Erfolge

auch in schwierigen Fällen nach gewiesen, für gewissenhafte Ausführung **Garantie**. Tel. 4682
Dresden-A., Waisenhausstr. 32

Patentbüro Hüsmann

Hugo Pötschke,
Mediziner,
Neue Gasse 26,
empf. Klopfen,
Clemente,
Drüder,
Drabt, Daichs,
Lampen,
Akkumulatoren
und Zubehör zu
billigsten Preisen.



Achien Hille

Gesellschaft
Dresdner Gasmotoren-Fabrik
vormals Moritz
Leuchtgas-, Benzin-, Ergänz-, Spiritus-, Petroleum-, Benzol-, Sauggas-Motore

Dresden-A. 7
22 Chemnitzer Str. 22

Strassenbahnlinie No. 15 Postplatz — Plauen. — Gelbe Wagen.

Hausfrauen! Was ist Rabatt?

Rabatt ist kein Geheimt, sondern Anerkennung fürbare Zahlung.
Warum kann der reelle Geschäftsmann als Mitglied der Rabattgenossenschaft Sparmarken abgeben, ohne seine Preise zu erhöhen?

- 1) Weil er bar verlaut und deshalb auch Ware bar billiger einkaufen kann.
- 2) Weil er beim Barverkauf keine Verluste erleidet.
- 3) Weil er Spesen spart, die durch Buchungen, Rechnungsporto und Mahnbrieche entstehen. Weil er viel weniger Unstufen für Nettohne hat, denn seine Kundshaft ist wegen der ihr gewährten Vorteile eine treue, beständige!

Warum ist die Kundshaft absolut sicher, auch den zu beanspruchenden Rabatt ausgeschüttet zu erhalten? Weil der Rabatt bei Sparfass und Sante hinterlegt ist und jederzeit zur Verfügung der Inhaber vollbeschränkt Sparbücher steht.

5% Rabatt auf Ausgabestelle der Sparmarken der Rabattgenossenschaft und Schutzverband im Handel u. Gewerbe Dresden. 5 Mark bezahlt.

Rabatt-Sparmarken werden von den durch nebenstehendes Schild gekennzeichneten Geschäften bei Barkäufen verabfolgt.

Immer dreist und gottesfürchtig!

Das rät ein altwürtliches Sprichwort allen denen, die es im Leben zu etwas bringen wollen. Nicht etwa die weniger befähigten, sondern gerade die begabten Menschen sind in der Regel den verschiedenen Formen der Schüchternheit, Verlegenheit, Angst, Belanglosigkeit, Verwirrung und anderen Nachtruftzünden in einer Weise ausgefegt, die sie daran hindert, die Vorteile im Leben (auch in der Liebe) im günstigsten Moment zu erhaschen und auszunutzen. Bei dem davon betroffenen Leuten stellen sich diese Zustände aber auch gewöhnlich dann ein, wenn der ersehnte Augenblick zu entschlossenen Handeln gerade da ist. Solche Menschen verpassen sehr viel in ihrem Leben, und jeder wird daher froh sein, zu erfahren, daß alle obengenannten Nachtruftzünden schnell beseitigt werden können durch die neue, epochenmachende Methode „Diplomat“, die einzig und allein in dem soeben erschienenen Werk „Keine Schüchternheit mehr“ von Dr. Mannfeld für jedermann leicht verständlich beschrieben ist. Das Werk ist zur Selbstbehandlung bestimmt und wird diesen zwei volllaut erfüllen. Aus dem sehr reichen Inhalt geben wir wegen Platzmangel nur einige kurze Auszüge: Die Ursachen der Schüchternheit — Die Schüchternheit im jugendlichen Alter beiderlei Geschlechts — Die Prüfungssucht und Verwandtes — Die Pflegeschwäche — Scheine Laute — Körperliche Fehler als Ursache der Schüchternheit — Die Angst vor einer Blamage — Erkrankungsfurcht — Reisefieber — Die Angst vor Höherlebenden — z. — z. — Preis dieses einzige dottelehrenden Werkes nur M. 2,— nebst 25 Pf. für Porto; Nachnahmen 20 Pf. extra. Zu beziehen nur von Fritz Casper & Co. in Leipzig 38, Querstr. 10b. Bei Rückhol Geld retour!

+ Magerekeit + Weltol, bestes Ledererhaltungöl der Gegenwart.

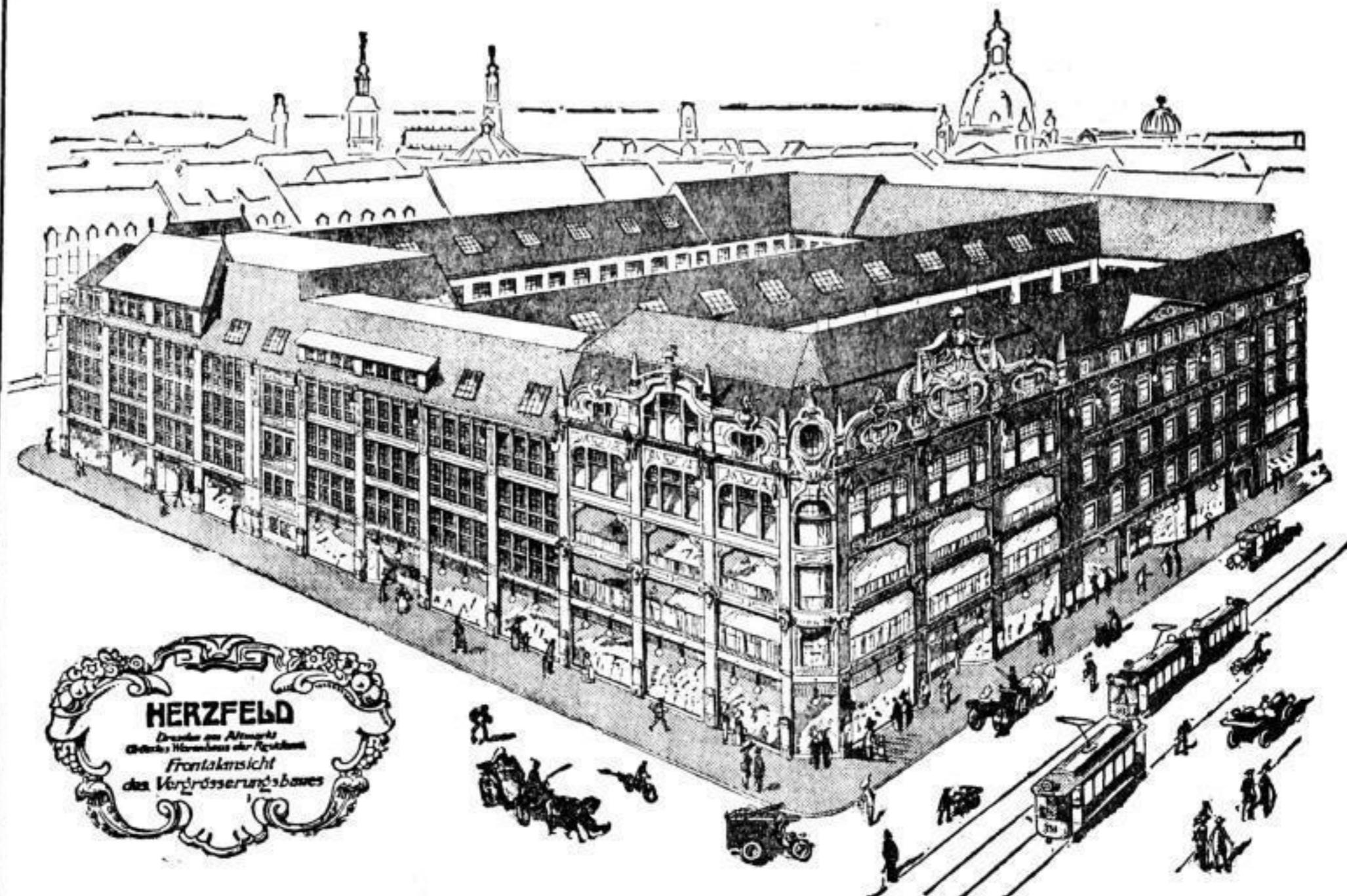
Seit 12 Jahren auf dem Kontinent bei Großindustrie und Schönheiten eingeführt, macht alle Ledergüter dauernd geschmeidig und wasserdicht. Innenbeschicht für Jagd, Wilderer und Schneidersport. Räufig in erstklassigen Sport-, Jagd- und Schuhgeschäften. Generalvertrieb für Sachsen: E. Münch, Dresden 4, Rosenstr. 90. Telephon 19596. Wiederverkäufer gegen hohen Rabatt gefüllt.

Schnurrbart! Streng reell!
Harasin unterstützt den Haar- und Bartwuchs
Wo kleine Härchen vorhanden sind, entmildert sich rasch
die Haarsubstanz, was durch Hunderte von glänzen-
den Linsenflecken nachgewiesen ist.
Urgestützt begeisternde Wirkung.
Golden Medaille Moritzeller Chärenpreis Rom.
Preis: Größe I 2 M. Größe II 3 M. Größe III 4 M.
Harasin ist einzig und unerreicht bestechend
von Sachverständigen, staatlich approbierten
Fach-Chemisten, Werken usw. geprüft, wobei es
sich vorwiegend in hervorragender Weise zeigt
da es mit großer Geduld anwendbar weiter.

Allehr echt Paul Schwarze, Dresden, Schönstr. 13.
Apotheke zum Storch, Dresden, Pillnitzer Straße.
Herr Thies in E. schreibt: Da mein Freund durch Ihr
Harasin in 3 Wochen einen stolzen Schnurrbart bekommen hat, so
ersuche um Aufstellung einer Dose Größe II zu 3 M. Nachnahme.

HERZFELD-DRESDEN

Am Altmarkt :: Schössergasse :: Frauenstrasse :: Galeriestrasse



Leihbibliothek

Riesen-Auswahl älterer und neuerer Literatur. Originalbände. Leihgebühr Monat 1,00. Katalog 0,30.

Verkehrsabteilung

Ständige Ausstellung des Verbandes Deutscher Ostseebäder. Prospekte und Auskünfte gratis.

Erfrischungsraum

mit Aussicht nach dem Altmarkt. Wöchentlich Konzerte einer erstklassigen Künstler-Kapelle.

Theater-Abteilung

Billett-Verkauf für die Große Kunst-Ausstellung 1912 und für die Konzerte im Königlichen Belvedere.

FERNSPRECHER
Dresden 1797 u. 2501

Lebensmittel-Abteilung

mit grossem Weinlager. — Täglich:
Frischer Spargel, Obst und Südfrüchte

FERNSPRECHER
Dresden 1797 u. 2501

Versand der bei uns gekauften Waren erfolgt durch Schnellverkehr vermittels eigener Automobile. Schriftliche Bestellungen werden postwendend erledigt.



Lesebedingungen
werden kostenlos
abgegeben.

Neu eröffnet

Leihbibliothek

Neu eröffnet

Ca. 10 000 Bände ausgesucht guter Bücher der älteren und auch modernen Unterhaltungsliteratur, Reisebeschreibungen, populärwissenschaftliche Werke, Jugendschriften etc. und englische und französische Romane und Novellen.

Eine Quelle des Wissens. — Eine Zierde für den Büchertisch.

Sämtliche Bände sind im Originalband des Verlegers gebunden, in neuen Exemplaren vorhanden.

Günstigste Lesebedingungen.

Abonnement monatlich 1,00 Mark, jährlich 5,00 Mark. Umlauf der Bücher kann täglich erfolgen. Lesearten mit 10 Nummern 1,25 Mark, für jedes Buch und jede Woche wird eine Nummer berechnet. Gültigkeit vom Tage der Ausstellung an ein Jahr.



ROTHER & KUNTZE

LEIPZIG

5500 m Ausstellungsräume

Kunstmöbelfabrik

Gegründet
1886

CHEMNITZ

ZEULENRODA



Höchste Auszeichnungen
auf allen beschickten Ausstellungen.

Eigene Kunstmöbelfabrik.

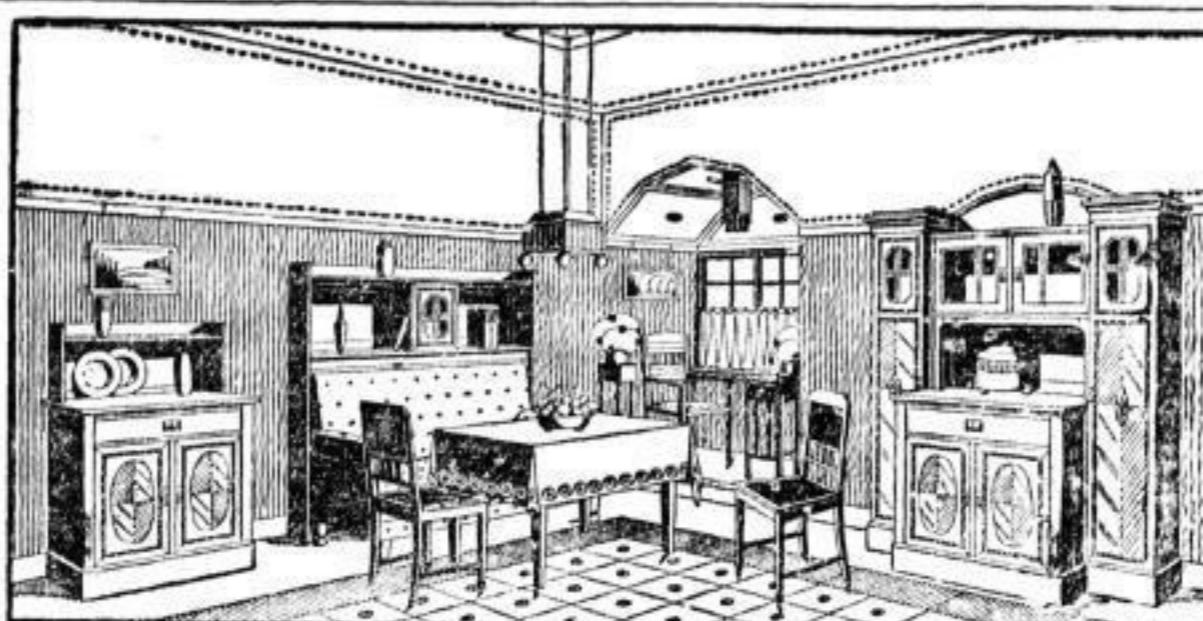
Bureau für Innenarchitektur.

Spezial-Abteilung
für Innen-Dekoration.

160 Musterzimmer.

Prima Referenzen.

Unser 172 Seiten umfassender Jubiläums-Katalog steht Interessenten gern zur Verfügung.



Obiges Beispiel zeigt, dass wir auch in mittleren Preislagen besonders leistungsfähig sind; dabei ist Wert auf künstlerische Durchführung des Ganzen gelegt.

Spese- und Wohnzimmer

Modell 199

Eiche dunkelbraun geräuchert,
auch innen Eiche. Solideste
Tischlerarbeit. — Langjährige
Garantie.

1	Büffet, dreiteil., mit seitlichen Schränken, Kristall-Verglasung	4 295,-
1	Kredenzschrank	136,-
1	Ausziehtisch m. 2 Zügen	62,-
5	Stühle mit ech. Rindleder	84,-
1	Umbau mit Schrank	88,-
1	Sofa m. mod. Moquette-bezug	110,-
		4 775,-

An Stelle des Umbaus mit Sofa liefern wir auch ein bequemes Ecksofa zu gleichem Preis.

Offene Stellen.

Ein zuverlässiger Markthelfer

für Destillation gesucht, bevorzugt aus der Branche.

Emil Hennersdorff, Nadeberg.

Waffelbäcker,

welche am Dampfkochen arbeiten können, stellt sofort ein

Erste Vogtl. Waffelfabrik

Ernst Weck,

Plauen i. V., Tiergarten.

Tüchtiger, umsichtiger Maurerpolier,

welcher nachweist, größere Bauten ausgeführt hat, für großes Objekt sofort nach Pirna gesucht. Off. mit Gehaltsanpr. u. bisheriger Geschäftslin. erb. unter O. E. 704 "Invalidenfund" Dresden.

Erfahrener Chauffeur
gesucht. Zeugnisabschriften und
Gehaltsansprüche erbeten unter
O&G postl. Nadeburg.

Kutscher,

nüchtern u. zuverlässig, f. Vieh-
transport u. schweres Fuhrwerk
gesucht Leisniger Str. 36.

Kranführer

für Dampfschiff in einen Granit-
steinbruch sofort gesucht. Off. mit
Zeugnisabschrift unter S. 900
an Haasenstein & Vogler,
Meißen, erbeten.

U K

Zigarettenmaschine.
Fachkundiger

Maschinist

ins Rheinland für dauernde
Stellung sofort gesucht. Off. u.
C. 4827 an die Exp. d. Bl.

Tücht. erf. Technit., m. all. vord.
F. Arbd. Bür. u. d. Bauinst. vertr. ist,
durchaus selbstständig, arbeit. sof. gef.
Geh. muss in d. Lage sein, ein
Büro zu leiten. In Kalkstein, Entw.,
Teile, stat. Berechn., Kosten-
ansch., Buchf. sc. vertr. Off. mit
Gehaltsanpr., Zeugnisabschr. will.
auch Stellen an Architekturbüro
Trinbacharia, Reichenbach, B.

Hausmannslente

für größeres Miethaus im banz.
Viertel gesucht. Adressenanzeige
u. J. V. 750 a. d. Exp. d. Bl.

Ambulante Zigarettenfabrik

(G. m. b. H.) sucht wegen
Erweiterung und w. Aus-
scheidens des frakten ge-
schäftsführ. Gesellschafter
einen tücht. Kaufmann als
Geschäftsführer

mit einer Einlage v. mind.
40 Mille. Näh. d. Albert
Rüster, Hannover, Georgstr. 20.

Agent gel. z. Cigarr. Verf. o.
Mark werte v. Bergf. ca. 300
Mark monat. H. Jürgensen
& Co., Hanburg 22. n.

Ausbildung z. Chauffeurberuf.

Stellung als Automobilfroschken-Führer.

Honorar für die Ausbildung 150 Ml. Bedingung: 200 Ml.
Reputation, stadtfundig. Nur intelligente, ordentliche u. gesunde
Leute wollen sich melden mit Zeugnissen.

Försterstrasse 18.

Tüchtiger junger

Kaufmann,

militärfrei, aus besserer Familie, mit schöner, flotter Handschrift u.
möglichst Sprachkenntnisse für Fabrikant vor 1. Juli zu enga-
giert werden gesucht. Offerten unter J. O. 743 Exp. d. Bl.

Techniker-Assistent,

perfekter Operateur, der die konkurrierende Zahnbearbeitung
gründlich kennt und tüchtiger Techniker sein muss, vor 1. Juni
gesucht. Vorstellen bei Dentist Blaß, Grunaer Str. 2,
Festtags 9-12 Uhr.

**Hamburg-Bremer
Feuer-Gesicherungs-Gesellschaft**
(auch Versicherung gegen Einbruchdiebstahl u. Mietverlust).
Wie juchen allerorts, besonders für Dresden und Um-
gebung.

Rührige, fleissige Vertreter
gegen höchste Bezüge. Lohnender Nebenverdienst! Gest.
Offerten zu richten an:

Verwaltung Leipzig, Poniatowskistr. 13.

Für Dresden und Umgegend

wird zum baldigen Antritt ein tüchtiger, bei
Kolonialwarenhändlern und Droghären gut ein-
geführt.

Reisender

mit besten Empfehlungen in dauernde Stellung
gesucht.

Ausführliche Offerten erbeten u. X. Z. 126
durch Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Verkaufs - Organisator,

erste Kraft,

bei Schuhläden, Ratzen- u. Fräben und anderen Großbetrieben
eingeführt, von leistungsfähiger

Milchkonserven- und Trockenmilchfabrik
vor sofort oder 1. Juli gesucht. Ausführliche Off. mit Angabe
der Gehaltsanprüche erbeten unter Postlagerkarte No. 817 Post-
amt 9, Berlin W.

Zukunftsreiche Position.

Wir suchen für unsere Arbeit der Nahrungsmittelbranche
für Werbe und Reklame einen tüchtigen

Kommiss der Kolonialwarenbranche,

welcher schon mit Erfolg gereist hat und im übrigen schnelle
Einführungsgabe, Schönheitssinn, etwas Feinkundtalent be-
holt, um ganz selbstständig Stellen u. Entwürfe für Reklame-
Anzeigen auszuführen. Off. mit Angabe der bisherig-
sten Tätigkeit und Zeugnisabschriften erb. unter T. S. 900 an

"Invalidenfund" Leipzig.

Bei dem unterzeichneten Amtsgericht ist am 17. Juni 1912
eine **Schreiberstelle** zu besetzen.

Bewerber müssen im Schreiberdienst vorgebildet sein, tüchtige
Schulkenntnisse besitzen, eine gute Handschrift schreiben und in der
Beherrschung der Sprache geübt sein.

Der Lohn richtet sich nach Alter, Leistungen und Preis. Der
Höchsttarif beträgt bei einem Alter von 20 Jahren 2 Ml., bei einem
jüngeren von 25 Jahren 3,25 Ml. täglich.

Limbach, den 24. Mai 1912.

Königliches Amtsgericht.

Für den Alleinverkauf

eines in Deutschland sehr gut eingeführten böhmischen
Exporthieres für den Dresdner Markt, sowie
für andere Städte Sachsen, wo bisher noch nicht ein-
geführt, werden branchenunge-

leistungsfähige Vertreter gesucht,

und werden Biergroßhändler oder größte Restaurateure
bedorvt. Vorteilhafteste Preisbedingungen werden ge-
wünscht. Offerten sind unter Chiffre "Pilsner Kon-
kurrenz P. F. 2096" an **Rudolf Mosse, Prag,
Graben 6**, zu richten.

Konkurrenzlose Neuheit,

ges. gesch.,

die jährlich 8-10000 Ml. Verdienst bringt, soll
an einen Herrn, der über etwas Kapital verfügt,
vergeben werden.

Der Artikel wird täglich zu Millionen gebraucht,
Fachkenntnisse, sowie besondere Räume sind nicht
erforderlich.

Gustav Weber, Berlin, Scharnweber-Str. 9.

Verkauf amerik. Neuheit!

Aufnahmekräfte, funktionell! Mustre leicht mitzuführen,
für Agenten hohe Provision. Gest. Off. u. L. P. 3346
an **Rudolf Mosse, Leipzig**.

Transport- Versicherung.

Alle angelehrte Geschäftsfahrt

sucht unter günst. Bedingungen

für Königreich Sachsen rüdig.

Vertreter mit guten Bezieh.

zu Handels- u. Industrie-

kreisen. Aus. Off. V. U. 788

an **Haasenstein & Vogler,
Berlin W. 8**.

Die dauernde Unterstützung in

Österreichischem Haushalte

sucht

Vertrauens-

Persönlichkeit,

wobei keine Rüche, Einnahme,

Einschlachten, Wäschehandlung,

event. das Schneideramt verfügt,

Personal leiten kann. Zeugnis-

abschriften, Photographic, Reje-

tenzen einfinden.

Bleyl

auf Ober-Saaleckheim

a. d. Spree.

Vertrauens-

Persönlichkeit,

wobei keine Rüche, Einnahme,

Einschlachten, Wäschehandlung,

event. das Schneideramt verfügt,

Personal leiten kann. Zeugnis-

abschriften, Photographic, Reje-

tenzen einfinden.

Expedient,

der selbstständig arbeiten kann, für

Anwaltsbüro in Dresden,

ausführlich, Off. u. P. N. 737

"Invalidenfund" Dresden.

Floßer Verkäufer

gesucht (em. Techniker) i. den

Metall u. Betonbauen i. Dresden.

ausführlich, Off. u. P. N. 737

"Invalidenfund" Dresden.

Schirrmaster,

St. vortrefflicher Jobsuchant begegnet,

co. bei Familienanträgen, Der

Regenfchirme

empfiehlt in allen Preislagen

C.A. Petschke

Gegründet 1841.

Prager Strasse 46

Wilsdruffer Strasse 17

Seestrasse 3

Fernsprecher 715.

Amalienstrasse 7.

Offene Stellen.

Reservisten

u. andere Leute, 15—33 J. alt, welche herrsch. Dienere in fürstl. gräflich. habs. dienen werden wollt, losgezogt. d. Berufsl. altbewohnt. Frankfurter Dienerschule u. Servierlehranst. Krautburg o. W., Hermesweg 42. Bröp. gratt. Bisch. 8000 Hausbofmeister, Kammerdiener und Dienere verlangt.

Sicherheit für Edelkunden
wenn Sie Ihre Bekannten als erstkl. Hamburger Cigarren gönigen wollen. Zum vorzeitigen Einkauf bis 10 Uhr eine entsprechende Anzahl zu gewünschten unterhalten an Wiederverkauf liefert. Gelegentlich. Offerten unter: Verkaufsst. am Heinr. Eisler, Hamburg 3.

Zeile 26

Dresden Nachrichten
Donnerstag, 26. Mai 1912

Mr. 144

Oberschweizer-Gesuch.

Suche für 1. Juli einen verheirateten, tüchtig. Oberschweizer, der mit seiner Frau mein. Beibehaltung von ca. 40 Stück int. Geschäft zu verfolgen hat. Bewerber mit nur guten Zeugnissen bevorzugt. v. persönlichem Vorstellung ist erwünscht.

E. Faust, Gutsbesitzer, Löbichau bei Dresden, Bahnstation Nauna oder Görlitz.

Anrechte und Schwererdtischen, j. Schweiz. n. Rheinland.

2 Oberschweizer,

1. Juni m. Frau gesucht. Löbel, 16. Österreicher f. u. Wirthsh. o. d. Eltern f. Weidegang gehabt. Friedrich Silve, Stellvertreter, Rittergut Rittmig b. Löbel.

Brenner-Gesuch.

Zum 1. Juli wird auf Rittergut Schönfeld bei Dresden ein verheir. Brenner gesucht. Der Sommer Beschäftigung in der Landwirtschaft. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich dabeißt. melden.

Verheir.

Oberschweizer

mit 1 Unterh. ver. 1. Juli a. c. auf Rittergut im Erzgeb. zu ca. 45 St. Rittmig und 25 Schweinen gesucht. Dauernde Stellung. Gehalt nach Lebverhandlung. Nur tüchtige, solde und ruhige Leute wollen Zeugnisabschriften lenden unter R. 4910 an die Exp. d. Bl.

Köchin,

erfahren in bürgerlicher Küche, für Küstn. gesucht zum 1. Juli. Meldung mit Zeugnissen in den Feiertagen 12—1 Uhr Dr. Wagner, Georgenstr. 4.

Suche für meine n. Landwirtschaft tüchtige, schon etwas ältere Person als

Wirtschafterin.

Off. u. K. G. 750 Exp. d. Bl.

Bur. Bewirtschaftung eines kleinen Ausfahntes
wird eine tüchtige, saubere, arbeitsame und in jeder Beziehung unabhängige

Frau

mit besten Empfehlungen gesucht. Gest. Angebote erbeten unter R. B. 069 an den "Invalidendank" Dresden.

Erste Verkäuferin

für Abteilung Glashandschuhe per sofort bei hohem Salair nach Leipzig gesucht. Nur handfertige wollen sich vorstellen Dienstag vormittag 11 bis 12 Uhr Hotel „Regina“, Schleiner Strasse. W. Buchold.

Junge ans.

Kontoristin

wird p. 1. Juni gesucht. Bory-Stellen Kontor, Zwischenstr. 5b.

Berufswchsel.

Damen und Herren jeden Standes, welche ihren Beruf zu wechseln gedenken, verlangen sofort freie Auskunft unter F. G. 667 durch die Exp. d. Bl. Beschäftigung ist häufig u. bringt hohe Verdienst.

Dienstmädchen,

älteres, mit guten Zeugnissen, für Haushalte in gute Stellg. nach Plauen i. V. für 1.6. gesucht von

Frau Dr. med. Thierfelder

3-3. Bad Kreuznach, Kurhotel.

Suche zum 1. Juli eine tüchtige

Köchin oder Hausmädchen

mit Kochkenntnissen. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erhältet

Frau Gertrud Mathe,

Rittergut Rittmig b. Löbel.

Suche zum 1. Juli gesucht

Rittergut Ritschheim b. Ramenz

Wirtschafterin

zum 1. Juli gesucht

Rittergut Ritschheim b. Ramenz

Wirtschafterin

gesucht zur Führung von Küche und Wirtschaft bei einzelnen Herrn. Villa mit großem Garten in der Sächs. nicht bei Dresden. Nur solche mit allerbesten Zeugnissen, die auf größeren Landgütern tätig gewesen, nicht unter 35 J. alt, in Küche und Zimmerpflege erfahren und fleißig sind, wollen, wenn möglich unter Einwendung einer Photograffie, ihre Adressen und Zeugnisabschriften einenden unter J. 4918 an die Exp. d. Bl. W. 1958 Exp. d. Bl.

Tüchtige, zuverlässige

Mamsell

für Kaffee und kalte Rücks. für Hotel gesucht. Off. u. K. P. 767 erbeten.

Gut anständ., jüng. Mädchen

gesucht für ein groß. Erbliss. als

Stütze der Haushfrau mit

Haushaltshilfe für bald oder

söder gesucht. Adr. sind unter

M. K. 1000 an Haasenstein & Vogler, Meissen,

zu senden.

Tüchtig. Hausmädchen mit

Adressen gesucht für 1. Juni

Weberstr. 22, 1., links.

Suche für meine n. Landwirtschaft tüchtige, schon etwas

ältere Person als

Wirtschafterin.

Off. u. K. G. 750 Exp. d. Bl.

Tüchtig. Hausmädchen mit

Adressen gesucht für 1. Juni

Weberstr. 22, 1., links.

empfiehlt in allen Preislagen

Feldarbeiter.

Männer, Burschen, Mädchen hat abzugeben Ernst Fürschlag, Breslau, Tauenzienstr. 45, gewerbsmäßiger Stellenvermittler. Telephon 5586.

10 000 Mark

auf mein Geschäft gekl. zahl. 6 %, mehrere Jahre fest. Werte Off. u. J. M. 741 Exp. d. Bl.

Auszuleihen

60—80 000 Mark

gegen 2. Hypotheken, mögl.

auf Mitter- u. Landhäuser, und

200 000 Mark,

geteilt, zur 1. Stelle, durch

Alex. Neubauer,

Dresden, Ferdinandstr. 12.

17—20 000 Mark

1. Mündelhyp., 4%, auf schön.

Landgut gekl. Wert. 37 000 A.

85 Schfl. gut. Feld. Wertaxe 72 000 A. Off. u. D. 30 ing.

Dresden, Postamt 14, erbet.

11—12 000 Mark

sof. gesucht, goldsich. 2. Hyp.

innerh. Brandt, Zinsch. Dresden-Neust. hinter 1. 1. Hyp. Drage

Kursverlust. Selbstab. Off. erbet.

erbeten unter P. 285 an

Haasenstein & Vogler, Dresden

Suche

eine zweitstellige Hypoth.

hier ob. Umgang. v. Dresden zu

kaufen ob. auszul., wenn außer

Bar meine guten Industriepapiere

in Höhe von ca. 11 000 M. mit

angew. wird. Off. u. O. N. 713

"Invalidendank" Dresden

Teilhaber

eine zweitstellige Hypoth.

hier ob. Umgang. v. Dresden zu

kaufen ob. auszul., wenn außer

Bar meine guten Industriepapiere

in Höhe von ca. 11 000 M. mit

angew. wird. Off. u. O. N. 713

"Invalidendank" Dresden

suche

eine zweitstellige Hypoth.

hier ob. Umgang. v. Dresden zu

kaufen ob. auszul., wenn außer

Bar meine guten Industriepapiere

in Höhe von ca. 11 000 M. mit

angew. wird. Off. u. O. N. 713

"Invalidendank" Dresden

Geldverkehr.

10—12 000 Mark

2. Hypoth. auf neu. Ansprach.

Striesen innerh. Brdt. ist. gel.

angeb. mit „Hypoth.“ an

Haasenstein & Vogler, Dresden

Gesucht:

2000 Mark 2. Hypothek

auf Grundstück

nach Überh. 1. Hyp.

Offerten unter A. B. 547 erb.

an die Exp. d. Bl.

Nur 2 Monate suche geg. Akzept

als durchaus solider, höchst

Geschäftsmann bei hoher Vergüt.

z. Ans. Zahl. ist. aus Privathand

findet. Off. mit P. 7895 an

Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Gebild. Dame

wünscht Stellung zu pair zur

Hilfe im Haushalte bei alt.

Ehepaar oder Dame, am liebsten in

der Nähe von Dresden. W. Off. u.

K. O. 706 Exp. d. Bl. erb.

Hypotheken

kauf Kapitalist, wenn Verlust

gewährt wird. Offerten unter

J. 258 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

1000 M.,

zu 4½% Zinsen

auf erste Hypothek (Hausgrund-

</

Dienstag den 28. Mai bis
Sonnabend den 1. Juni

Während der Reste-Tage
10% Extra-Rabatt
auf sämtliche Reste!

Reste und Coupons

von Kleiderstoffen, Waschstoffen, Mousseline, Schürzenstoffen etc., die sich in allen Abteilungen massenhaft angehäuft haben, gelangen an diesen Tagen **enorm billig** zum Verkauf.



Robert Böhme jr. Georgplatz

Geldverkehr

300000 Mark

als 2. Hyp. hinter Ressengeld zu 5-5½% gef. Endender ist gutst. Off. nur v. Selbstgeber u. Postlagerkasse 154 Postamt 1 erbeten.

Teilhaber

mit 20000 Mark Einlage für größeres Unternehmen gehst. Ehrlicher Kaufmann, welcher im Geschäft mit täglich kein Lohn, wird bevorzugt. Hoher Gewinn wird garantiert. Offerten erbeten unter **L. C. 2302** an Rudolf Mosse, Chemnitz.

Dresdner modern und rationell eingericht. Fabrikbetrieb (eltr.) der Packbranche mit großen lukrativen Aufträgen aus besten Industriezonen sucht sofort

stillen oder tätigen Teilhaber

mit 15-30000 M. Betriebskapital. Off. erb. u. P. P. 735 a. d. "Invalidendank" Dresden.

Hochfeine Anlage:

30 000 Mark

1. Hyp. auf groß. Gut nahe Königswalde gef. Off. u. B. B. 570 Exp. d. Bl.

Auf meinen Anteil am schuldenfreiem Grundstück, Mitte Altstadt, suche ich sofort v. Selbstarbeiter

10 000 M. als Hypothek. Angebote un. K. F. 758 a. d. Exp. d. Bl. Vermittler verbeten.

6-8000 M. als goldsich. 2. Hyp. von gutst. hausbet. gef. Auswert. u. Bamm. w. getragen. Off. u. F. 276 an Hansenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Hypothechen für Ritter und Bauerngüter im Agr. Sachsen, sonst 4%, habe ich hieraus auszulieh.

G. Seidel, Leipzig-Schleußig, Könnerigstr. 97. Tel. 6070.

Geld verborgt Privat. an reelle, sicher Leute ohne Bürgen zu 5% auf 5 Jahre, kleine Ratenzahlung. **A. Müller**, Berlin SW. 61, Teltowerstr. 15.

Miet-Angebote.

Langebrück—Dresden

zu verm. zwei Etagen v. 5 u. 6 R. mit Zubehör, Zentralwasserleitung, Villa Carolastrasse 2, part.

Villa Radeberger Str. 19

Hochparterre, enth. 6 Zimmer, Bad, Speise, Mädchenkammer, Innenloft, Balkon, Laube und Garten, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres durch **Lion & Cie.** Wohnungsnachweis-Bureau, Prager Straße 39.

Große Geschäftsräume im Zentrum Dresdens, im Part. u. 1. Etage gel. mit gr. Kellerräumen, sofort zu verm. Vollst. renoviert, mit ob. ohne gr. Wohnung, en. Kontordämmen, Preis jährlich 4000 M. (auch geteilt). Auch sind im

Zentrum Dresdens große Restaurants-Räume, altbefestigtes Gastraus mit vielen Getreideräumen, sofort zu vermieten. Preis 4000 M. (auch geteilt). Off. u. B. 273 an **Hansenstein & Vogler, Dresden**, erbeten.

Herrenhaus des Mittelpunktes Kleinradmeritis bei Löbau i. S. auf längere Zeit vom 1. Juli an oder später zu vermieten.

Frage erbeten an **Günther** in Gersdorf, Oberlausitz.

Tischerstr. 5, III. Etg., Sonnenseite, nahe am Großen Garten, 5 Zimmer, Bad, Küche, Mädchen, Garderobe, Was. u. Gttr., per 1.10.1912 zu vermieten.

Leere Zimmer,

noch großer Säle, trocken und staubfrei, zum

Möbel einstellen

sowie billig u. mietfrei Dürerstr. 44

b. H. Görlach, Möbelkempt. Gesch.

Kemnitz b. Dr., Dresden Str. 11, Wohn., 2 St., 2 R., Küche, Vorj., Veranda, el. Licht, mit Zubehör, zum 1. Juli.

Sommerwohnung.

Große Studie, Kammer und Küche, elektrisch Licht, Telefon im Hause, in der Nähe von Pulsnitz, Waldreiche Gegend, sofort

zu vermieten.

Antragen unter N. 262 an **Hansenstein & Vogler**, Dresden, erbeten.

Zimmer mit und ohne Dienstst.

Villa Dorette, Oberathen, Sächs. Schweiz.

Miet-Gesuche.

Nahrung v. 3 Zimmern, mögl. Osten, von ruhig. Mieterin für Antonio Juli gesucht. Off. u. J. S. postlag. Am 32.

Ganze Etage, ca. 3 oder 4 Zimmer zw. ob. u. Landhaus wird von alt. Kindergarten (Pensionär) auf d. Lande von Pulsnitz bis Weinböhla Ende Juni zu vermieten gefundt. Off. mit **Breisangabe** u. spezieller Beschreibung unter U. 4951 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Möbl. Zimmer in Preise bis 20 M. Nähe Hauptb. gesucht. Off. unter A. D. T. 4 Villa d. Bl. Weittemerstraße 65.

Nähe Dresden Wohn. gef. per 1.7. zu bez. evtl. II. Haus nicht ausgeschlossen. Off. erb. u. 784 Postamt 6.

Wer Geld braucht v. 100 M. an, wende sich nur an "Credit- u. Immobilien-Gesellschaft" Berlin W. 57. Garantiert sohne u. discrete Auszahlung von Privat- u. Geschäftsgeldern. Ausf. u. Profs. tollentei.

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Ratenerücht., gibt idem. Selsheimer **Mareus**, Berlin, Schönhauser Allee 136.

Geld verborgt Privat. an reelle, lechte Leute ohne Bürgen, 5 Jahre, Rückenzahl., 5 Jahre, Rückenzahl., poist. Berlin 47.

Pensionen. Von Vorort Dresden, finden noch 1 od. 2 Schlafpl. Mädchens gewissensc. gute Pension bei früher. Lehrerin. **H. Sauerstein**, Dresden-Trachen, Blatanenstr. 16.

Sommerfrische Posta a.E., bereit. Lage, billigster Aufenthalts. Auskunft durch den Ortsverein.

Hirschbach zum gelegene Wald-, sommerfr. Güte Verpflegung bei mäßigen Preisen und

Bad im Café „Willisch-blick“ Ausf. d. d. Bei. 73. Stahlert.

Ehrengesheim Utting am Ammersee empf. f. Diätur u. Dr. Gaig-Voigt.

f. Ausbildung d. Haemalgie u. Blutverb. lebt in zwölf. Räumen bei: Collaum, Gicht, Neurosentheit, jugend. Mag. u. Darmleid. Prof. d. D. Direktion (ganz geöffnet). n.

Für junge Mädchen **Land - Aufenthalt** mit oder ohne Grundstück

für kurz. od. lang. Zeit zur Erholung od. zur gründl. Erziehung der stadt. u. ländl. Haushalte.

für jugend. Hilfsarbeit a. d. Landes-Ausbildungsabteilung. Professe u.

Referenzen durch die Lehrerin der

Land - Handhaltungschule

Großgruppe, Amtsh. Pirna 20, d. A. Anna Thieme.

Damen sind. dist. Aufn. d. Heb. Berthold, Schumannstr. 66, 2.

Damen in dist. Verhältn. sind.

lieben. Bill. Aufn. o. Helmber. heb. Minifert. Grünste. 8, 3.

Damen s. dist. Aufn. bei Heb. Krause, Loschwitz, Löherplatz 6

Damen s. f. dist. Aufn. d. Heb. Silinger, m. Lin. Igl. Brax.

Urag 11, Schwarzeneg. 171. (R. W. reihe anow.)

Heb. Morawetz, dipl. Ilin. Igl. Brax.

vertrauen. a. Ang. Prag 1, Hillasstr. 5 (R. W. a. aw.)

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Molkerei oder Gut, zu solcher geeignet, gefundt. Off. unter K. M. 764 Exped. d. Bl.

An- und Verkauf

gutge. Geschäfte

ohne Vorwahl durch

Otto Maucksch,

5 Marchallstraße 5.

Für Baumeister!

Baugeschäft,

in Stadt seit 25 Jahren von Arninghoff (Amtsbaumeister) mit bestem Erfolg betrieben, ist zu verkaufen. Großer Umsatz, gutes Geschäft. Anzahl. 20- bis 25 000 M. Abz. u. H. P. 721 an die Exp. d. Bl.

Innerhalb

5 Tagen

vermittelten wir wieder

2 Beteiligungen

in Leipzig und Eisau.

Wer schnell und gut ver-

kaufen will oder Teil-

habersucht, wende sich an

Fischer & Kuhnert,

Lipz. 2.

Hotel und Gasthof

mit Kutscherei

in großer Industriestadt nahe Chemnitz, alles aufs bestre eingerichtet, sehr gutes Saalgeschäft, ca. 4000 M. extra Miete, mit nur 2 Hypoth. beläuft 3-4%, brauerefrei, ist für 108 000 M. bei 15-20 000 M. Mz. zu verkaufen. Offerten u. M. F. 1160 an **Hansenstein & Vogler**, Chemnitz.

Konzerthaus

mit Barke. Genehmigung in einer der größten Industriestadt Sachsen ist wegen anderweitiger Übernahme zu verpachtet.

Erforderlich 4-5000 M., davon sind 3000 M. Rantion. Offert. u. R. E. 071 an den "Invalidendank" Dresden.

Günstige Existenzbegründung.

Besteigeführte Nahrungsmittelkraft, die häufigst. Rantionen-Spezialitäten herstellt, ist zu verkaufen oder gegen Übereignung einer Rantion vorteilhaft zu übernehmen. Erforderl. ca. 40 000 M. Der Betrieb kann in jeder Grundstüdt verlegt werden. Ultro und Paßton sind nicht zu übernehmen. Der Betrieb eignet sich vorzüglich für energische, geschäftstüchtige Herren, die einen auf teilw. Miete der Frau reden können. Rächer Einschätz. notwendig, daher ggf. postwend. Off. u. K. L. 763 Exp. d. Bl. erbeten.

Sehr zu beachten!

Die Fabrik der Nahrungsmittelbranche oder besondere Spezialitätenvertrieb ist die Herstellung z. eines gleichart. Spezialpräparates mit der gekenn. Rantion gegen Herstellung einer Lizenzgebühr zu verkaufen. Nur erste und durchaus ant. fundierte Reklamationen, die für Herstellung einer soliden u. gleichmäßigen Qualität garantieren, wollen gef. Off. u. K. L. 762 Exp. d. Bl. einreichen. Auch für alleinstehende Damen passend.

Verpachtung — Mühle mit Bäckerei.

Im Industrieort Niederstein a. Pulsnitz ist eine Mühle (massive Gebäude) nebst gutem. Bäckerei per 1.10.1912 zu verpachten. Rantionshafte Reklamationen wollen sich bitte an den Betreiber in Nr. 89 in Niedersteinen wenden.

Sie finden sofort durch mich

Käufer oder Teilhaber

da ich u. notariell. Bekundung ca. 3000 solv. Reffekt. für allerh. bies. u. ausw. Geschäfte, Gründstücke, gewerb. Unternehmen etc. a.d. Hand habe u. solche dch. Insertion in ca. 600 Tages-u. Fachzeitg. immer wied. neu beschafft. Abschlässe wird. fortlauf. schon inmehr. wenig. Tage erzielt. Verl. Sie kostenfr. Besuch. (Inh. Conrad Otto), Dresden-A.

E. Kommen Nachf. Secstr. 3. Fernspr. 3302.

Berlin, Hamburg, Leipzig, Köln, Frankfurt, Nürnberg, Dresden.

Mr. 141
Sachsenbaden, 26. Mai 1912
Seite 27

Zu verpachten.

Gutgehendes kleineres Restaurant in der Nähe des Altmarktes per 1. Oktober d. J. zu verpachten. Baulicke. innl. Wohnung 2700 M. Reklamationen, welche über 1000 M. Rantion. verfügen und best. Reklamation aufzunehmen können, wollen hier melden unter M. E. 2030 bei **Hansenstein & Vogler**, Dresden.

Bin willens, wegen nicht männlichen Nachkommen und vorgerückt. Alters, inmitten blühend. Industriegeg. großer Werte u. Betriebsfabriken, d. d. v. gelegene bestrengte

Dampf-Kornbrennerei Destillations-Geschäft mit großem Umsatz, Gattwirtschaft u. köstl. Säfte, große Bäckerei, Bier, Brauereiwill. vorh. gute Qualität, auch f. Waffeng. Erford. Kapital 3000 M. Rantion. zu verp. Off. u. K. N. 763 an die Exp. d. Bl.

Restaurant, Größ. Restaurant, an Bahn geleg., sofort zu verp. Erford. 20 Mille. Off. u. K. N. 711 "Invalidendank" Dresden.

Geschäft,

Schuhhandlung, 30 Jahre bestehend, in fließend. Betrieb, schön sortiertes Lager, 20. Räumen, Mezzanine, noch viel zu vergrößern, Innende. halber billig zu verkaufen. Erfordert 25-30 Mille.

Zur Unterhaltung.

Der Name seiner Frau führen?

Die Frage, ob auch der Ehemann den Namen seiner Frau annehmen darf, ist schon viel umstritten worden. Und doch gibt es in Deutschland Beispiele, in denen der Mann bei der Verheiratung den Namen der Frau annimmt, als sei dies etwas Selbstverständliches. Im Sächsischen Gebiete, ausschließlich auf dem Lande, ist diese Sitte noch vorhanden, sie ist allerdings rein wirtschaftlich und hängt mit der konserватiven Verhältnis der Landbewohner zusammen. Nicht in allen Fällen nimmt der Mann den Namen der Frau an, sondern nur in gewissen Nützlichkeitsfällen, und zwar dann, wenn der Mann in ein Gut heiratet, das von Leher der betreffenden Familie gehörte. So besitzt eine Familie Weber ein Landgut bereits seit Jahrhunderten, im ganzen Umkreis ist dieses Weiberische Gut bekannt, wird nichts von derselben Familie bewohnt und bewirtschaftet. Heiratet nun eine Tochter der Familie Weber, so nimmt der Schwiegersohn den Namen des Schwiegervaters an, er geht in die Familie Weber über, verzichtet auf seinen Namen, und zeigt seine Verwählung z. B. wie es jüngst geschehen ist, folgendermaßen an:

Ludwig Weber geb. Unruh.

Anneliese Weber. Vermählte.

In allen anderen Bezirken Deutschlands ruft eine solche Vermählungsangelegenheit mindestens Staunen und Lachen hervor, während sie dort ganz und gäbe ist. Am allgemeinsten dürfte es nicht geschehen sein, daß ein Mann den Namen seiner Frau ohne weiteres annimmt. Ein reicher Amerikaner verzichtete eine junge deutsche Erzieherin, die auf den

Namen einer Gräfin Sch... hörte. Troy ihrer großen Unabhängigkeitsselbstlasse haben die Amerikaner außerordentlich viel für den Adelstand übrig, und Mr. Smith hätte sich für sein Leben gern mit der Grafenkrone geschmückt, die seiner Frau aufkam. Da er aber nicht wußte, wie er das anzufangen habe, legte er sich einfach den Namen seiner Frau bei und nannte sich, nachdem er vorzüglich deutsch sprechen gelernt hatte, Graf Sch... Smith. Allerdings nur eine gewisse Zeit; denn es wurde ihm unterlaufen, sich den Namen seiner Frau und ihren Geburtsnamen ohne weiteres beizulegen. Mr. Smith mußte nun von seinem kürzlich belegten Grafenthrone wieder herunter. Er tat es aber sehr ungern, sehr widerwillig, und er erklärte noch, daß er gar nicht einleite, weshalb er nicht den Titel und Namen seiner Frau annehmen dürfe. Die moderne Frauenbewegung predigt eine solche Gleichstellung der Geschlechter: die Behörden und der Staat geben den Frauen so viele Rechte und Freiheiten, nur dem Manne zufolge, daß sie auch mit der leichten Übermacht des Mannes aufzkräumen können. Und diese Übermacht liegt darin, daß der Mann gezwungen wird, der Frau seinen Namen und seinen Geburtsnamen zu geben, während es der Frau verbot ist und auch bleibt, dem Manne ihren Namen zu verleihen. Die Behörden, denen Herr Smith seine fortschrittlichen Ansichten in dieser Beziehung kundtat, konnten sich aber nicht damit einverstanden erklären und forderten Herrn Smith auf, auf den Namen, mindestens aber auf den Geburtsnamen seiner Frau zu verzichten. Das tat er denn auch schweren Herzens.

Singsten.

Wünschten, lieblichstes der Festes, daß ein Gott der Erde schuf,
Feuchtigkeit wieder durch die Lände, lodeft uns mit frantem Auf,
Frodest uns, daß froh wir schanen deiner Wunder Herrlichkeit,
Doch aus Herzengrund wir preisen deine goldne Blützeit.

Wie du labest und erankest nach des Winters harter Hand,
Wie du strahlst in deiner Augend dißdurchwobenem Gewand;
Wie du uns mit neuem Hosen füllst die schmudchöschwerte Brust,
Wie dein Zauberwort verwandelt Nacht und Rot in Vicht und Lust!

Nöche rauschen, Almen träumen, Wände hänseln weiß und hold,
In den Füsten Perchen inbeln, durch das Land blitzen Sonnengold;
Alles ist in Vicht gehobet, um uns singt und singt es hell
Und der Gloden Gesiglante weibet Tal und Bergesauell.

Und wie ziehn hinans zum Tempel, den uns aufbaut die Natur,
Tumweln uns in seinen Hallen, folgen still des Schöpfers Spur;
Folgen seines Weistes Weien, wo es sich erschauen lädt,
Freuen uns, daß neu erstanden uns das ewig schöne Fest.

Mag Deutschtat.



Dorndorf
Pragerstrasse 6.

Belletristische **Dresdner Nachrichten** erscheint täglich
Gegründet 1856

No. 120 Sonntag, den 26. Mai. 1912

Die Jungfer Eva.

Roman von M. Kossak.

(D. Fortsetzung.)

Sich im Rücken straffend, um sich Haltung zu geben, ging er voran, durch einen langen schmalen Gang, den mehrere Lampen erleuchteten. Beim Licht derselben sah Eva, daß auf seiner rechten Schulter ein kleiner dunkler Fleck war, der sich rasch vergrößerte. Starr und bangernd hafteten ihre Augen darauf, und da gewahrte sie mit Entsetzen, daß rote Tropfen daran herabfielen, die den Sammet des Kleides färbten und in leisem Fall zur Erde herabbrannten.

"Gott im Himmel!" schrie das Mädchen auf. "Ihr blutet — Ihr seid verwundet —"

Detlev Störe wandte sich langsam zu ihr um, die, leichenblau, die Hand ans Herz gepreßt, an der Wand lehnte. "Rose von Zettin — holde Rose von Zettin," sprach er ironisch. "Ihr seid nervenschwach. Das hatte ich nicht geahnt."

"Ich habe Euch verwundet," murmelte sie bebend.

"Ja, hier," er deutete auf sein Herz, "seit Jahren, täglich fast — so sehr, daß das Leben mir zum Klische geworden ist. Aber das —" er berührte seine Schulter. "das tat ich wohl selbst. Warum schaudet Ihr, Fräulein? Es ist ja nicht das weibliche Empfinden, daß Euch schaudern läßt — die Nerven sind's, nichts weiter. Rümmert Euch nicht um die Schramme — denkt, daß ein Adlerflug mir vermutlich ätzträglich ist."

Angewilchen hatten sie das Ende des Gangs erreicht, vor wo eine breite Treppe auf die Straße führte. Der Graf ging ihr rasch voran und stolz eine kleine Pforte auf. "Ihr seid hier in der Engen Haß und habt nicht mehr weit nach Eurer Wohnung. Dies Mietshaus ist durch einen bedeckten Hof mit meinem Schloß verbunden — als Ihr vorhin davon handet, kommtet Ihr nicht ahnen, daß die beiden Gebäude aneinander stoßen, denn sonst würde wohl jedem die Durchfahrt vor den Raubbolden Euch nicht zum Eintritt veranlassen haben," sprach er. Dann verneigte er sich tief vor ihr. "Weht jetzt, Fräulein — geht."

Erst nachdem Eva ihn verlassen, merkte der Graf, daß seine Verwundung doch wohl nicht so unbedeutend war, als er zuerst angenommen. Die Schulter schmerzte ihn heftig und eine Schwächeempfindung überlief ihn, so stark, daß er sich kaum aufrecht zu erhalten vermochte. Mit umstolzen Augen starre er auf seinen Arm, von dem das Blut unablässig herabrieselte. "Ich muß mich wahrscheinlich mit Rudolph verbinden lassen," dachte er, und dann weiter: "wenn ich nur hier nicht ohnmächtig werde!"

Diese Vorstellung war ihm so furchterlich, daß er mit Aufsehung all seiner Energie an achen versuchte. Es fiel ihm sehr schwer, und wiederholte drohte er zusammenzubrechen, aber er raffte sich immer wieder auf und schleppte sich durch das Labyrinth von Gängen und Räumen, welches er durchschreiten mußte, um aus dem Mietshause in den von ihm bewohnten Flügel seines Schlosses zu gelangen. In seinem Schloßgemach schwoll er nach seinem vertrauten alten Diener Friedrich, der den persönlichen Dienst bei ihm hatte.

Der Alte, welcher seinen Herrn fast abgöttisch liebte, war heftig erschrocken, als er totenblau und blutend auf einem Kuhbett liegen sah.

"Um Heil willen, gräßliche Gnaden — was ist geschehen?" schrie er entsetzt auf. Detlev Störe bewegte abwehrend die Hand. "Richts von Belang, mein Guter. Ein kleiner Unfall. Eile zuerst und sage der Regel, daß sie die Herren, welche mich besuchen kommen, forscht. Ich bin plötzlich von einem Eicker-Anfall heimgesucht — soll sie Ihnen mitteilen. Kein Wort von meiner Ver-



INDISCHER TEE. Beim Pflücken.

INDISCHER TEE
GIBT
ENERGIE
OHNE
SCHADLICHE NEBENWIRKUNG

+ Für Frauen +
Mutterspritzen, Spülkannen,
Monats-Gürtel, Leib-Binden,
"Frauentee". Paket 75 g.
Urnale, Vorfallbinden u.
hygien.
Frauen-Artikel.
Nur bessere Ware!
R. Freisleben
Postplatz. Man achtet auf Firma.

Rococo-Möbel.
Größte Auswahl,
solide Ausführung.
Schloss-Strasse 17, I.

Bettstellen-Verkauf!

Wegen Aufgabe der Bettensfabrikation verlaufen wir
ca. 400 St. eiserne Bettstellen
in größeren Posten, sowie einzeln im gebrauchsfertigen Zustande
zu billigen Preisen. Man verlange Analogie von
Bornauer Eisengiesserei u. Maschinenfabrik.



mit einem Einlaß
Länge: 75, 80, 85, 90, 95, 100 cm
Breite: 48, 51, 52, 56, 58, 59 cm
Höhe: 40, 42, 44, 46, 48, 50 cm
Preis: 28, 30, 31, 34, 36, 38.-

Pa. Rohrplattenkoffer in großer Auswahl.
Richard Hänel,

Beachtung

verdienen die in meinen
Schaukästen
ausgestellten billigen

Koffer
eigenes Fabrikat
(siehe Abbildung).

Pa. Rohrplattenkoffer in großer Auswahl.

Richard Hänel,
Koffer- und Taschenfabrik — Pillnitzer Strasse 5.

Schirme in großartigster Auswahl. Petschke
Reparaturen — Bezüge.

Gegründet 1841.
Wilsdruffer Strasse 17 — Prager Strasse 46
Amalienstrasse 7 — Seestrasse 3.

wundung, hört Du? Und dann gehe in das Zimmer des Herrn Doktor Wittkow — ich lasse ihn bitten, zu kommen und Verbandzeug mitzubringen."

Der Alte flog, um die erhaltenen Bescheide auszuführen. Bald kehrte er in Begleitung Rudolph Wittkows, den er von dem Vorgefallenen, soweit es ihm selbst bekannt war, verständigt hatte, zurück. Die beiden Männer brachten den Kranken zu Bett und der Doktor verband, von dem Diener unterstützt, die Wunde. Sie erwies sich zum Glück nicht als gefährlich, immerhin stand zu erwarten, daß sie den Grafen wochenlang an sein Lager festhalten würde. Es trat auch noch am selben Abend wieder ein, welches die beiden zwang, abwechselnd bei dem Patienten zu wachen. Aus den wirren Reden, die er im Schlaf führte, konnten sie annähernd entnehmen, was geschehen war. Wenn sie auch nicht wußten, wie sich alles abgespielt, so begriffen sie doch, daß Eva Meurer bei der Sache im Spiel gewesen war. Nach einigen Tagen, als es dem Grafen wieder etwas besser ging, erzählte er dem Freunde wahrheitsgetreue die Begebenheiten, die zu seiner Verwundung geführt hatten. Der Doktor hütete sich, den Kranken durch Vorwürfe und Vorwisse zu quälen, aber im stillen ängstigte die Sache ihn unbeschreiblich.

"Er wird noch verrückt über diese Geschichte," dachte Rudolph Wittkow. "Das ist ja wie eine Krankheit, diese Liebe — eine schlimmere Krankheit, als seine Verwundung sie ihm zugesogen."

Nicht minder beunruhigte sich der alte Friedrich. Er hatte den Grafen, als dieser noch ein Kind war, auf seinen Armen getragen und oft sich's ausgemalt, wie schon es sein müßte, wenn es ihm noch einmal befohlen sein sollte, auch die Kinder seines geliebten Herrn zu pflegen und zu behüten. Natürlich hatte er, wenn er eine spätere Vermählung deselben in Rechnung zog, immer nur an eine vornehme Dame gedacht — eine Prinzessin aus königlichem Geschlecht wäre ihm gerade gut genug gewesen als Gemahlin seines Herrn Grafen — das dessen Wahl nun auf ein Bürgermädchen gefallen war und noch dazu auf eins, dessen Vater in gleichzeitigem Ruf stand, verdross ihn zwar, aber daß der Graf nun einmal sein Herz an diese Eva Meurer gehängt, so stand er sich schließlich mit der Tatsache ab. Doch sie aber das unglaubliche Glück, welches sich ihr darbot, nicht zu schätzen wußte, beachtete er nicht. Es wollte ihm durchaus nicht in seinem alten Kopf gehen, und Tag und Nacht sah er darüber nach, wie er's anfangen könnte, seinem Herrn das Mädchen zu verschaffen, nach dem er sich stark sehnte. Als er ihn nun gar so leid und elend auf seinem Schmerzenslager sah, auch wieder um dieser selben Eva Meurer willen, da riefte ein großer Entschluß in ihm. Er zog sich seine neueste Galanterie an und tat, was vor ihm schon Doktor Wittkow getan, daß heißt, er ging zur Eva Meurer und bat sie himmelweit, sich doch seines Herrn zu erbarmen und Gräfin Störe zu werden. Natürlich hatte er nicht mehr Erfolg als der Doktor. Eva wußte sein Ansuchen zwar in milderster Form ab, als sie es dem Augenfreund gegenüber für nötig gehalten, aber sie wußte es doch ab — gana glatt und unverblümmt.

Der alte Friedrich vermochte sich über diesen Bescheid gar nicht zu lassen. Was war das für eine Welt, in der ein Mann, gleich seinem Herrn Grafen, um eines niedrig geborenen Mädchens willen zugrunde gehen mußte?

"Denkt doch nicht mehr an das Fräulein, gräßliche Gnaden," bat er seinen Herrn mit Tränen in den Augen. "Was wollt Ihr nur von dem Fräulein? Ihr bekommt sie ja doch nicht zur Gemahlin —"

"Weißt Du das auch schon?" unterbrach ihn der Graf. "Also pfeifen die Spatzen bereits meine Tochter und mein Unglück von allen Dächern Stettins? Verflucht!" Und der Kranke ballte wildend die Faust.

"Ah, Du mein lieber Herrgott, gib doch nur, daß er nichts von meiner Freiwerberei erfährt!" betete der Alte im stillen. Und laut meinte er: "Es gibt ja so viele schöne und keine Damen in der Welt, die sich's alle zur Ehre anrechnen möchten. Euer gräßlichen Gnaden Gemahlin zu werden, und das Fräulein ist doch nur —"

"Genug!" stieß der Graf zornig ein. "Kein Wort weiter von dem Fräulein, weder jetzt noch später. Ich will nicht mehr an sie denken — ich denke nicht mehr an sie — sie ist überhaupt nicht mehr für mich auf der Welt."

Trotzdem dachte er unablässig an sie — Tag und Nacht.

Es war wie eine Art Wahnsinn, und ob er das auch gleich selbst wußte, so wußte es ihm doch nicht. In den ersten Tagen nach seiner Verwundung hatte er des festen Vorhab, jetzt endgültig einen Strich unter die Geschichte seiner

tollen Leidenschaft zu machen, und so lange die durch den Blutverlust verursachte Schwäche seine Energie lädierte, hielt er ihn auch fest, mit der zunehmenden Besserung seines Zustandes gewann sein Liebesfanatismus jedoch wieder mehr und mehr Macht über ihn.

Dabei war er kein Geduldiger Kranter. Was konnte nicht alles mit der Eva passieren, während er hier untätig auf seinem Bett lag! Wie viele günstige Chancen möchte er nicht inzwischen versäumen! Fortwährend plagte er Rudolph Wittkow mit der Bitte, ihn doch endlich aufzuladen zu lassen, da er seiner eigenen Kraft nach völlig gesund war, und wenn der Freund ihm dann wirklich erlaubte, zur Probe sich für ein paar Minuten aus dem Bett zu erheben, und es sich dabei herausstellte, daß er nicht einmal die Kraft besaß, um durchs Zimmer zu gehen, so verschloß er in förmliche Notiere. Das Ende von solchen Szenen war dann allemal ein Nickerchenfall, der ihn mehrere Tage zu äußerster Schönung zwang. Geständig hatte er Eva Bilder um sich, die Werner Preer tatsächlich in seinem Atelier angefertigt. Rudolph Wittkow nahm sie ihm einmal fort, aber da regte der Graf sich dermaßen auf, daß der junge Arzt ihn fortan gewähren ließ.

"Dir ist nicht zu helfen," sagte der lebhafte achtelzuckend. "Du verflucht Dir Dein ganzes reiches Leben um der Eva willen."

"Mein Leben habe ich mir verflucht, damals, als ich ein Mädchensjäger war," entgegnete der Graf. "Denn ohne dies würde die Eva mich sicher längst erhört haben. Aber Du hast recht, mir ist nicht zu helfen, ich bin ein Narr — ein armer, beklagenswerter Narr."

Juli war's bereits geworden, als Rudolph Wittkow dem Freunde erzählte, daß Eva Meurer außersehen sei, die Prinzessin Margarethe nach Mecklenburg zu begleiten. Man hatte zu ihrer Gefolgschaft ursprünglich nur die Gräfin Störe und ihre Tochter Florigunde, sowie einen Hofkavalier und die nötige Dienerschaft bestimmt, aber Margarethe hatte erklärt, ohne die Freunde nicht reisen zu wollen. Wenn sie in der Fremde nicht jemand bei sich hätte, der ihr lieb und wert sei, und dem sie volles Vertrauen schenke, so würde sie sich nach der Heimat frisch schenken. Ihren Vitten bei ihrem herzoglichen Bruder war es denn wirklich gelungen, ihm die Einwilligung in ihre Wünsche abzuermitteln. Da die Eva ihrer bürgerlichen Geburt wegen aber nicht die Stellung eines Hofräuleins der Prinzessin eingenommen konnte, so schuf man für sie die Position eines Kammerfräuleins, die es bisher noch nicht gegeben hatte. Sie stellte ein Mittelding zwischen Hofdame und Kammerfrau dar. Als man der Eva Mittelstellung davon machte, erklärte sie jedoch ihrerseits, daß sie ihren Vater nicht verlassen könnte, weil dieser ohne sie hilflos wie ein kleines Kind wäre. Da es sich nun traf, daß man für die Nichte eines Mannes bedurfte, der geläufig dänisch sprach und schrieb, so entschloß man sich, wenn auch schweren Herzens, dem Magister Meurer, der außer der dänischen Sprache auch noch vieler anderer mächtig war, das Amt eines Sprachmeisters zu verleihen. Die Eva aber wurde ernstlich vermahnt, über ihren Vater zu wachen, damit dieser keine dummen Streiche mache, wie er das schon oft getan.

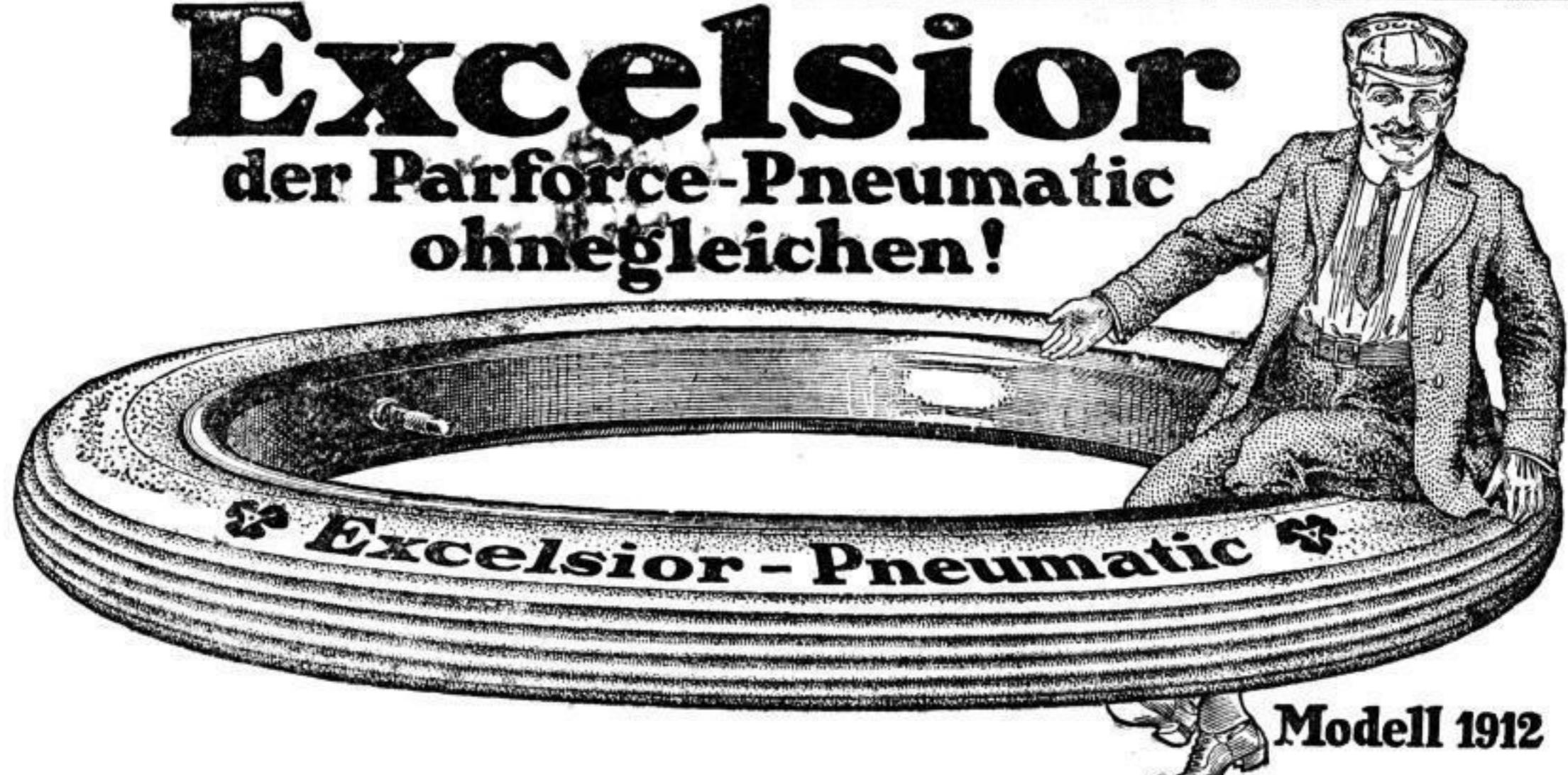
Als der Graf Störe von diesen Arrangements hörte, geriet er in eine heftige Aufregung. Es handte nun mehr als bei ihm, daß er irgendeine Möglichkeit schaffen müßte, um während der Reise ebenfalls in der Nähe der Prinzessin oder richtiger Evas zu bleiben. Vorerst erbot er sich, das Porträt Margarethes seinem königlichen Herrn zu überbringen, weil er hoffte, alsbald von Dänemark nach Mecklenburg reisen zu können, um die Prinzessin mit ihrem Gefolge als Vertreter des Königs an dessen Hof zu bringen. Seiner fortduernden Krankheit wegen konnte dieser Plan indessen nicht zur Ausführung gelangen, und er mußte sich mit der Aussicht trösten, später als Gefandter zwischen dem dänischen und dem mecklenburgischen Hof hin und her zu reisen und sich an leicht der nächsten Umgebung seines Königs anzuschließen.

Des Grafen Rekonvalsaenz zog sich aber ganz unerwartet in die Länge, und er lag noch fest zu Bett, als die Reisewagen für die Prinzessin und ihr Gefolge bereits vollbeladen vor dem herzoglichen Schloß standen.

Als sie dann an seinem Schloß vorbeikamen, stand er, freilich in einen Mantel gehüllt, denn trotz der warmen Sommerluft fror er beständig, am Fenster, um noch einen Blick auf Eva Meurer zu werfen.

(Fortsetzung Mittwoch)

Excelsior der Parforce-Pneumatic ohnegleichen!



Versand
nach allen
Stadtteilen.

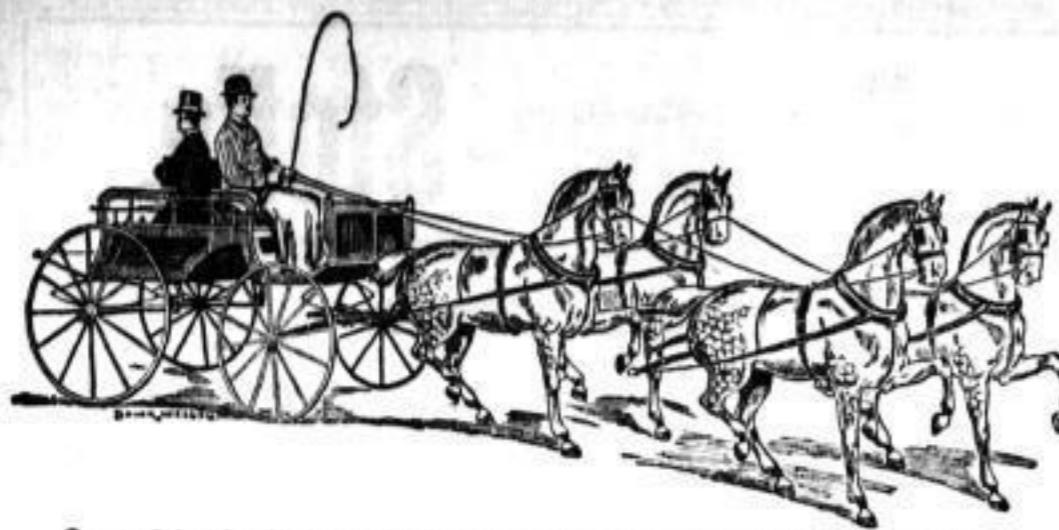
Räcknitzer Kindermilch
von gesunder Tieren mit peinlichster Sauberkeit gewonnen.

Gutsverwaltung
Dresden-Räcknitz
Bergstrasse 86
Fernsprecher 5591



Größtes Spezial-Geschäft
für Emaille. ◆◆
Garantie für Haltbarkeit!
Billigste Preise!
Zurückgesetzte Waren
für halben Preis!
Herm. Chr. Carl Becher,
Marschallstrasse 1, direkt an der Carola-Brücke.
la Aluminium. ■■ la Gusseisen.

Anzüge 36, 40 u. 52 Mk.
nach
Mass Gehrock - Anzüge 45 Mk.,
Paletots von 30 Mk. an
fertige ich aus prima modernen, englischen und
deutschen Massstoffresten unter Garantie des
guten Sitzens mit guten Zutaten in sauberer Verarbeitung. Kein Zwang zur Abnahme bei nicht passendem
Sitz. Halte auch großes Lager in fertigen Herren-
Anzügen, Paletots und Juppen eigener Anfertigung zu
konkurrenzlosen Preisen. Zuschnüder mit Proben sende ich
auf Wunsch ins Haus. Telefon 18848.
Emil Hohlfeld, Ritterstrasse 2 u. 4.



Den geehrten Herrschäften zur ges. Kennzeichnung, daß wieder eine große Auswahl
allererstklass. schneller russ. Wagenpferde

gut ges. Musterung bereit steht. Darunter befinden sich hochlegante kompl.
Viererzüge, 15 Gesp. Talerschimmel, 15 Gesp. Glanzrappen,
8 Gesp. auffallende Rapp- und Schimmelhengste

(Orlow-Traber mit Rennbahneistung),

6 sehr schnelle Juckergespanne mit Rennbahneistung, mehrere Dogcartpferde
(hervorrag. Stepper), einige Hell- und Dunkelbraune, sowie verschiedene Geschäfts-
und Reitpferde.

Die Pferde sind in verschied. Farben u. Größen zusammengestellt u. gut gefahren und stehen
unter Garantie zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.

Dresden-N., Heinrichstr. 9.

Telephon 2240.

Hochachtungsvoll

Wolf Aiminsky.

Tattersall,

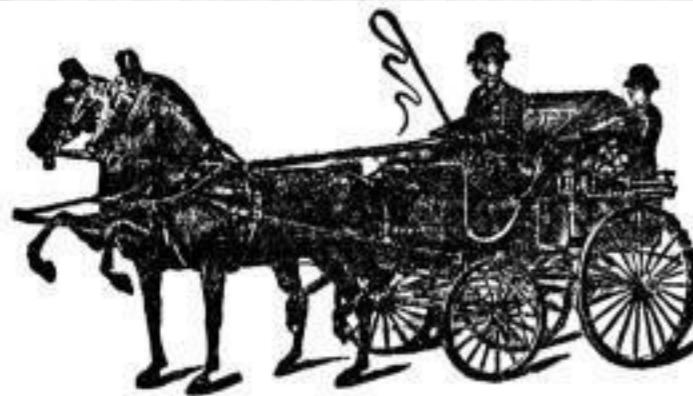
Dresden - N., Niedergraben Nr. 5.

Eingetroffen ein neuer Transport erstklassiger

Reitpferde.

Hochachtungsvoll

Alfred Beyer, Kommissionsrat.



Pferde-Verkauf.

Zeige ergebenst an, daß von heute ab ca. 100 Stück erst-
klassige schnelle Wagenpferde aus den besten Gestüten
hier eintreffen und stehen dieselben zur ges. Musterung. Darunter
befinden sich einige kompl. Viererzüge, selten schön passende
Paare, einige Paare selten schöne Hengste, sowie mehrere
truppenechte Reitpferde, für jedes Gewicht passend.

Sämtliche Pferde sind ein- und zweijährig gejährt und
stehen unter weitgehender Garantie zum Verkauf.

Dresden-N., Kaiserstr. 1 Z. Bialaschewsky.

Pferde-Verkauf. Sportmann!

2 hochelegante herrschaftliche Kutschpferde,
sehr edle gesunde kräftige ausdauernde Stuten, 1,76 m hoch, lamm-
förmig u. feßfrei, giàhrig, ohne Abzeichen, mit besond. Gängen,
aufstellende Schönheiten, sind sofort zu verkaufen mit voller
weitegehender Garantie, entl. auf Probe, da absolut feßfrei-
reiche Tiere. Offert. unt. P. 4930 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gebrauchte Arbeitspferde,

Belgier, Oldenburger, Dänen und Holsteiner, für 100-Jähr. Fahrwerk
pass., auch leichter Schlaf für Landwirtschaft, sind in gr. Auswahl
zum Preise von 600—900 M. zu verkaufen.

Oscar Gäbler & Co. Turnerweg 2,

Tel. 4492. 2 Min. vom Bahnhof Dresden-Neust.



2 sehr schöne Pferde,

im 4. Jahre, Abt. Hannoveraner,
180 hoch, sehr präzis. w. Rad,
Hengst, 170 h., 1 mittel. gr. Rasse-
pferd, Stute, sämtl. gute Einf.,
unter voller Garantie zu verkauf.
Unterstraße 16, Hof.

Pferde

10 Stück, darunter 2 vier Jahre
alte langschw. Rappen, außerest
präzis. durch Gelegenheit, vorz.
für Landwirt, sowie mehr. Dänen,
ung. u. mitteljäh., 2 mitteljäh.
Belgier, mittelhart, gute Glieder,
und etliche flotte Einspanner mit
Garantie zu verkaufen.

H. Teichmann,
Tel. 5854, Großenhainer Str. 20.

Dunkelschimmel, 5 u. 6 j., 168 hoch,
kräftig, m. voll. Gär., f. jed. Gesch.,
pass., bgl. sehr gut erhalten, modern.

Landauer,

erstl. Dr. Höfner, u. 1 B. Silberp.

Kutschgeshirre

Königsbrücke Str. 18. Tel. 12206.

Fuchswallach

für jed. Zug pass., 2 gebr.
Landauer billig zu verkaufen
Pfotenbauerstraße 62, II.

reelles, herrschaftl. kräft. Wagen-
pferd, 1,72 h., 8 jn. passend für
jedes Geschäft, guter Einspanner,
schnell, sicher. Käufer wird jede
gew. Garantie gel. für 750 M. zu
vert. u. ohne jede Anzahl. mitge-
geben Friedensstraße 35.

Br. Wallach,

Stütz., 175 h., f. jedes Geschäft
pass., flott. u. sicher. Sicher, vert.
billig. P. Caspar. Fuhrgesch.,
Rd. Gorbitz b. Dr.

Brauner Wallach

aus Land in gute Hände billig
zu verkaufen Marienhoferstraße 61, I.



Ein frischer Transport hoch-
tragender und schlagfertiger

Kühe

leicht sofort in Nähe (Station
Goldene Höhe) zum Verkauf.

A. Henke.

1 Omnibus

für 10—18 Personen,

1 Halbchaise,

1 Landauer,

alles in sehr gutem Zustand,
zu verkaufen. 28. Offerten unter

H. Q. 722 Exp. d. Bl.

Fuchswallach

mittelschwer, zuverlässig u. zug-
fest, verkauf unter Garantie

Rittergut Giesensteim
bei Vergangenheit
Fritzsche.

2 Pferde, leichter Jagdw.,
Berliner Kleiderwagen u.
Kedertafelwagen zu verkaufen
Rüthinghoffstr. 25, Kreuzschmiede.

Paar englische Geschirre und
2 Ringe gebracht. Offert. u.
B. A. K. 536 Exp. d. Bl.

Brotwagen,

einspännig, vert. billig Paul

Caspar. Gorbitz.

Ambulanzwagen,

modern u. gut erhalten, pass. für
Wahlereien, Wäderien, Delikatess-
geschäfte u. ähnlich zu verkaufen.
Röh. Niederödlik. Leibnitzer Str. 14

Landaulet,

elegant u. leicht, 2 Halbschäifen
mit abnehmbarer Bod., 3 Tage,
2 Pferd., 1 Korb. 4 Bon-

wagen, 1 Hinterläder, 2 Landauer,
ca. 50 Kutschgeschäfte.

1- u. 2-pänn., mit Gummi und
Brustblatt.

6 Gabrielett-Geschirre,

Decken, Jäume, Jügel,
Wagenlaternen u. versch. andere

verkauf billig C. Hampel,
Dresden, Polizeistraße 17.

Herr., 1 Dam., Rad., Frei., b.
z. vert. Marischallstr. 26, I. L.

Jupiter.

nicht spottbillig,

dafür aber gut, neu.

M. 45, 55, 65

tal. m. Gummi.

fachm. Garantie, jed. Zubehör lt.

Katalog. Schmelzer, Jiegelstr. 19.

Zinnylindriger

Adlerwagen,

4 sil., gut erh., preisw., zu verkauf.

Baumeister Klotz,

Diwoldsdorff.

Phäno,

7 PS., 2-Sil., 2 Zylinder, gut

erhalten, billig abzugeben.

Off. u. J. Z. 752 Exp. d. Bl. erh.

Pianino

aus der renommierten Fabrik von

Rönicke zu pf. 250 M.

Sybre. Struvestraße 3.

E. Julius Papperitz.

Plättiglocken

für Gas, Spiritus

Glühstoff und

Bolzen

in allen Ausführungen.

Plättbretter,

Wäscheleinen,

Wringmaschinen

wie alle Wasch- u. Küchen-

geräte preiswert bei

Ernst Kiessling,

Weberstraße 33.

Poppels ärztlich empfohlene

Liegestühle,

wie in Dr. Lehmanns Sanat..

Rohrmöbel für alte

Farbige Gartenmöbel

und Strandkörbe.

Kataloge bereitwillig.

Spezialfabrik und Lager

8 Trompeterstr. 8. T. 1738.

Max Poppel.

Gebr. - Muster

Warenzeichen

Dr. Curt Wachs

u. Dipl. Ingenieur

Dr. R. Jenichen

Dresden, Tel. 4627

Waisenhausstr. 57

Herren- und Damenstoffe,

Nette zu best. Anzüge, Hosen,

Kostümen, Mänteln, Röcken u.

Mit. von 1,00—4 M.

Tsch. Pillnitzer Str. 47.



Tennis

— orelklassige Marken —

Schläger, Bälle, Schuhe,

Bekleidung — Fussbälle,

Hockeyschläger, Großes

Auswahl! Billige Preise!

I. Spezial-Sporthaus

ANSEL

Ringstr. 44, Ecke Georgpl.

gegenüb. d. neuen Rathaus

Dr. 144

Dresdner Nachrichten
Sonntag, 26. Mai 1912

Seite 31

SLUB
Wir führen Wissen.

Wasch- und leichte Sommer-Stoffe.

Sämtliche Neuheiten in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Wollmusseline ..	in reizenden kleinen Dessins mit und ohne Bordüren in denkbare grösster Auswahl, Meter 2,10, 1,60, 1,40, 1,15	95,-
Waschmusseline	helle und dunkle Dessins, mit und ohne Bordüren, in bestbewährten Qualitäten, Meter 70, 60, 50, 35, 28,	25,-
Shantung-Leinen	weiss, farbig und gestreift, in bestbewährten Qualitäten, 2,85, 2,50, 1,60, 1,40, 1,20,	100,-
Kleider-Leinen ..	große Sortimente in weiss und farbig, 70 bis 120 cm breit, Meter 2,85, 2,50, 1,75, 1,25, 95,-	70,-
Satin Foulards ..	elegante, leichtfliessende Gewebe, moderne Dessins, hervorragende Neuheit, Meter 1,65, 1,50, 1,35, 1,10,	80,-
Zephirs	uni u. gestreift, f. Hemdblusen u. Oberhemden, waschechte deutsche und engl. Fabrikate in riesiger Ausw., Mtr. 2,25, 1,85, 1,10, 70, 50,-	32,-
Stickereistoffe ..	und Batiste , 70 bis 120 cm breit, neueste Muster in vielseitiger Auswahl, Meter 11,00 bis 2,50, 1,90, 1,20, 85,-	60,-

Marquisette ..	leichtes durchsichtiges Gewebe, mit und ohne Bordüren, grösste Neuheit für elegante Sommerkleider	300,-
Eolienne	110 cm breit, weichfliessendes glanzreiches Gewebe in allen Saisonfarben	550,-
Grenadine	dichte und halbklare Dessins in schwarz, grosse neue Musterauswahl	225,-
Voiles	110 cm breit, angenehmes leichtes Tragen, in allen Farben und Stellungen	225,-
Wollbatiste ...	90-110 cm breit, bewährte Qualitäten in den modernsten Farben	175,-
Popeline	110 cm breit, elegante leichtfallende Gewebe in grosser Farbenauswahl, Mtr. 4,50, 3,75, 3,25,-	280,-
Englisch Voiles	uni und bedruckt, in allen Farben, mit und ohne Bordüren, grösste Neuheit, 110 bis 130 cm breit	135,-

Siegfried Schlesinger

Inhaber: Wilhelm Steigerwald & Carl Kaiser, Königl. Rumän. Hoflieferant.

4% Kassenrabatt.

König-Johann-Strasse 6-8.

Möbel,
baff. f. Sommerwohnungen
und Brautleute, jetzt:
bedeutend billiger.

Vorhandenes Lager:

Feld-u.els. Bettstellen von 7,-

Reform-Bettstellen von 19,50,-

Kinder-Bettstellen von 8,50,-

echte u. gem. Bettstellen mit gut. Federmatratzen von 24,-

Waschläche, Waschkommod. Nachttisch.

30 kompl. Schlafzimmer, edt. u. gent. und in den feinsten Holzarten von 145,-

30 eleg. Musterküchen von 45,-

einzelne Küchenmöbel, Polster-Garnituren von 90,-

Tafel von 30,- Chaise, Ioniques 20,- Auszieh-, Zieg., Salon, Servierzähne, circa 1000 Nohrlieb und Ledersitze,

Nussb.- u. Eiche-Büffets (reich geöffn.), Salon, Bücherschränke, Bücher-Truhen, Kleider-, Garderobe- und Waschschränke, Vertifos,

Nussb.-Trumeaus, geöffn. Glas, von 26,50,-

Wetters- und Sofabügel,

1 Posten Vorsaal-Garderoben, Eiche, von 14,50,-

1 Posten Teppiche mit u. Web- und Garnblehnen, darunter e.a. Salon, Servierzähne, Teppiche usw. Abrechn. unter Preis.

34 Marschallstr. 34. T. 1225.

Max Jaffé.



Jedermann mache abends vor dem Schlafengehen eine Kopfmassage mit Klepperbeins Hopfenauszug. Da der Hopfen tatsächlich eine nervenberuhigende, schlafbringende Wirkung ausübt und der meiste Haarschwund und das Dünnewerden der Haare auf dem schwächlichen Zustand der Kopfnerven beruht, so ist mit der Kräftigung der Kopfnerven auch ein Wachstum und Erneuerung der Haare verbunden. Das Haar wird wieder voll, weich und glänzend. Gegen Kopfschuppen wende man wöchentlich einmal Klepperbeins Wachholderteerseife an. (St. 50 Pfg.) Klepperbeins Hopfen auszug in Flakons à M. 2,-, 3,50 und 6,- überall erhältlich und beim Fabrikanten C. G. Klepperbein, Dresden, Frauenstrasse 9. Gegr. 1707.

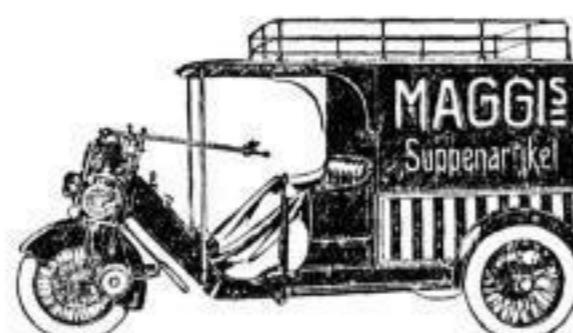


in unerreichter Auswahl
neueste Muster
billigste Preise

direkt in der Fabrik Dresden-Lobtau, Tharandter Strasse 29, Straßenbahn: Rote Linie Nr. 22, u. Postplatz - Plauen - Döhlen, u. Hafestell Hohenholz - Strasse, Verkauf 2-12 und 2-6 Uhr.

Pianinos,
Geb. Schwedt, Kreuzbach, Weißbrod, Mannborn, Harmoniums, Göring, Verf. Wierte, u. Teilzahlung, Schütze, Johannesstr. 12.

Phänomobil



Modell 6. M. 2950,- 400 kg Nutzlast

Vertr. Fritz Böhme,
Dresden, Pirnaische Str. 14.
Tel. 1119.

Jubiläums-Zigarre 6 u. 10 Pf. Gr. Brüderg. 29.

Teppiche

nur beste Fabrikate in allen Größen u. moderner Auswahl.

Tapestry	à 13, 15, 18, 25, 28, 39, 43 bis 120 Mk.
Velours	à 20, 25, 33, 38, 50, 58, 65 bis 160 Mk.
Bouclé	à 32, 48, 72 bis 95 Mk.
Axminster	à 18, 23, 27, 34, 40, 50, 56, 68 bis 235 Mk.
Cocos	à 19, 21, 28, 40, 60, 72 bis 80 Mk.
Tournay	à 37, 60, 110 bis 170 Mk.
Smyrna , mechanisch und handgeknüpft.	

Aeltere Muster bedeutend unter Preis.

Echt Orientalische Teppiche

in allen Arten -- grossartiges Sortiment.

C. Anschütz Nachf.,
Altmarkt 15.

Durchschnittlich

7,000,000,000 (7 Milliarden)

Yoghurtkeime in Reinkultur enthalten

ein Glas Pfunds Yoghurt.

Diese 7 Milliarden Yoghurtkeime führen, in den Darm gelangt, einen Vernichtungskampf gegen die gesundheitsschädliche Darmflora. Darum:

Esst Pfunds Yoghurt!

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund.

*) Nach Untersuchungen, die dauernd in unserem chem.-bakteriolog. Laboratorium ausgeführt werden.

Harmonium,

2 Spiele, prächt. Loh. bill. f. 150 M.
E. Hoffmann, Amalienstr. 9,
Kons. Nussb.-Pianino 300 M.

Kartoffeln . . . 3tr. 4,-	Spiegelschrank , 3-teil., echt (hell od. Mahag.), 1 gr. Weischtürle und 1 Ausziehbüchel (Eiche) für Privat zu kaufen ge- lucht. Off. u. P. H. 728 an d. "Invalidenbank" Dresden.
Geu . . . 4,25 "	
Gitterstroh . . . 3,- "	
Träbermelasse . . . 6,50 "	
Rügt. Obermons. Tel. Görlig 913.	

Schloss-Schänke Uebigau

(Althistorisch).
1. Pfingstfeiertag

Großes Frühkonzert,

ausgeführt von der Kapelle d. Agl. Sächs. Jägerbataillons Nr. 13 unter persönl. Leitung des Herrn Musikmeisters Hellriegel.

2. Pfingstfeiertag

Großes Frühkonzert,

ausgeführt von d. Trompetercorps d. Agl. Sächs. Gardereiter-Regt. unter pers. Leit. d. Herrn Elabotromp. u. Obermußmstr. H. Stock.

Aufgang 6 Uhr.

Um gütigen Besuch meines althistorischen Etablissements mit schattigem Park und herzlichen Elberassen bitten

hochachtungsvoll Oskar Bernhard.

Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.

Lagerkeller, Plauen.

Am 1. Pfingstfeiertag

Grosses Frei-Konzert

von Mitgliedern der Bläser-Kapelle.

Wittig 1½ Uhr nachmittags.

Am 3. Pfingstfeiertag

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Schützen-Regt. Nr. 108.

Leitung: Herr Agl. Musikkorpsleiter Heilig.

Aufgang 1½ Uhr. Eintritt mit Programm 15 Pf.

Hotel und Restaurant

Schillergarten, Blasewitz.

Am 1., 2. und 3. Pfingstfeiertag:

Grosse Elite-Konzerte

ausgeführt vom Vereinigten Elite-Damen-Blasorchester „Lyra“.

Aufgang 4 Uhr. Aufgang 4 Uhr.

Am 1., 2. und 3. Feiertag von 11-1 Uhr:

Gr. Frühschoppen-Konzerte.

MENÜ:

1. Feiertag
à Markt 1,50.

Spargeluppe
auf Gratinieren
Rheinhalm nach Richelieu
Roastbeef englisch mit Erdbeeren
und Narzissen.
Vanille-Eis.

2. Feiertag
à Markt 1,50.

Modturteluppe
Sezunge gebunden nach
Gellert
Rindsleber englisch mit
Kompott - Salat
Erdbeereis.

à Markt 2,00.

Modturteluppe
Sezunge gebunden nach
Gellert
Pfosten auf königl. Art
Rindsleber englisch mit
Kompott - Salat
Erdbeereis.

Goethegarten Blasewitz.

Pfingstfeiertage

Grosser Mittagsfisch.

Herberragende Festdinner und Festessens.

Bestes Abend-Restaurant.

Vorteilhaftes Spezialgericht.

H. Weine.

Echte Biere in sorgfältigster Pflege.

Sehenswerte Baumblütedekoration.

Martin Meissner.

Gasthof Wölfnitz.

1. Pfingstfeiertag

Militär-Früh-Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Artillerie-Regiments Nr. 28.

Direkt: Herr Musikkapellmeister Landgraf.

Nachmittags 4 Uhr

Grosses Militär-Konzert

von derselben Kapelle.

Am 2. und 3. Feiertag

Garten-Freikonzert und feiner Ball

vom Königl. Bergmusikkorps. Dir.: Roth.

Hochachtungsvoll Gustav Köhler.

Grüne Wiese, Gruna.

Strassenbahnlinie 12, 10-Pfennig-Streife.

Jeden Sonn- und Feiertag von 4 Uhr an

feiner Ball.

Empfohlen geehrten Vereinen, Körperschaften und Familien
meinen schönen großen Ballaal mit Foyer, gr. häuslichen Konzert-
gäerten mit Veranda, neues vergrößertes Barlett, Gesellschaftsraum
mit Piano und neu renovierte Restaurations-Lokalitäten zur Ab-
haltung von Hochzeiten und Feierlichkeiten jeder Art.

Geehrten Vereinen zu Wandertabenden mit und ohne Tänzchen
besonders empfohlen.

Hochachtungsvoll Franziska verw. Lämmel.

Oelgemälde
Bildwerke
Graphik
Kunstgewerbe
Vocal-Konzerte
Veranstaltungen.

Dresden

Große Kunst-
Ausstellung
im Städtischen
Ausstellungspalast

Mai 1912

Sonderabteilungen
Monumental-
Decorations-
und Bildnisse
schöner Frauen.
15. Mai-15. Okt.

Kaiser-Palast

Haus I. Ranges.

Schönstes Bier- u. Wein-Restaurant der Residenzstadt Dresden, mit Garten u. Balkons.

300 Sitzplätze im Freien. — Elegante, hohe und prachtvolle Räume.

Berühmter, vorteilhafter **Mittagstisch** in allen Preislagen.

Diners für Sonntag den 26. Mai 1912 (I. Pfingstfeiertag).

Diner à M. 1,25. Diner à M. 1,75. Diner à M. 2,-. Diner à M. 3,-.

10 Karten M. 10,-.

1. Königin-Suppe.

Kraftbrühe mit Einlage.

2. Aal blau mit Butter.

Geb. Zanderfilet mit Remouladensauce.

3. Schinken mit frischem

Stangenspargel.

Feines Ragout à la Kaiser-

Palast in Muscheln.

Kalbskotelett m. Steinpilzen.

3. Rehkeule m. Sahnsauce.

Kalbschlegel a. italien. Art.

Kompott oder Salat.

4. Eis à la Nesselrode oder Käse mit Butter.

5. Eis à la Nesselrode oder Käse mit Butter.

Im Wein-Restaurant 2. Etage werden den 1. und 2. Pfingstfeiertag von mittags 1½ bis 5 Uhr ganz hervorragende

Diners zu Markt 2,- und 3,- serviert.

Von 1 Uhr ab **Tafel-Konzert vom Giulio Polwin-Orchester.**

Separate Salons sowie reservierte Tische sind auf vorherige Bestellung zu haben.

Feines Abend-Restaurant. Alle Saison-Delicatessen. Echte Biere. Erstklassige Weine.

Im **Marmor-Saal** während der Künstler-Konzert von **Giulio Polwin** mit seinem Ensemble.

Otto Scharfe.

Mr. 141

"Dresdner Platzrichter"
Sonntag, 26. Mai 1912

Zeitung 33



Unterfertigte Sängerschaft gibt sich die Ehre, ihre lieben Herren

auswärtige Initiativen und Bundesbrüder zu dem am zweiten Pfingstfeiertag vorw. 12 h. c. t. auf ihrer Kneipe, Hotel

Monopol, Wiener Platz 9, hoffindenden

C. C.-Frühschoppen

gejämend eingeladen.

Sängerschaft Erato, stud. rer. techn. Caesar Winkelmann

Eis-Palast

Dresden-A.

Schlossergasse 8

in

Neumanns Konzerthaus.

Täglich von 4 Uhr Instrumental- u. Gesangskonzerte

des

Damen-Trompetercorps „Diana“.

Direction: Dr. Böhl.

Sonntags 11-1 Uhr Frühschoppen Konzerte.

Jeden Donnerstag Damen-Kaffee von nachm. 4 Uhr.

Hochachtungsvoll Gustav Hanicke.

Radisch Dresden



Drei :: Raben

Marienstrasse 18-20. Neben der Hauptpost.

: : : Familien-Hotel : : :

Vornehmes Bier - Restaurant

Berühmt d. vorz. preisw. Küche

Prachtvoller Sommergarten.

Dieses Haus wird allen Fremden und

Einheimischen zum Besuch, besonders

auch nach Theater und Konzerten

: : : bestens empfohlen : : :

Fernruf 70. Teleg. Adr. 3 Raben.

Meissen.

Gasthaus Sächsischer Hof,

Gaußmannplatz 17.

empfiehlt den Meissner Besuchern seine freundlichen Gaststätten.
Großer Mittagsfisch (Diner), reichhaltige **Abendkarte**, alle Speisen der Saison. Um gütigen Aufenthalt blickt
Gernsprecher 226. Albert Völkner, Tralent.

Keppmühle

Herrlicher Ausflugsort.

Idyllisch im Neppgrund gelegen.

Dampfschiff · Station

Strassenbahn · Haltestelle

Hofstelle, Bergtheater.

Arthur Hennig.

Palais de danse

Im Tivoli, Wettinerstrasse 12.

Morgen zum 2. und 3. Feiertag

Großstadt-Ballfeste!

Klage-Orchester!

Ball bis nachts 1 Uhr

im

Eldorado - Tanz - Palast.

Wer sich am

2. und 3. Pfingstfeiertag

herrlich amüsieren will,
besuchte den

Ball bis nachts 1 Uhr

im

Eldorado - Tanz - Palast.

Grosses Konzert- u. Ball-Etablissement

„Westend“

Chenmeyer Straße 107. Straßenbahn: 1 und 15.

1. Feiertag:

Zwei grosse Konzerte

von der Freih. v. Burgker Kapelle.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

II. Feiertag:

Grosses Konzert und Ball

von obiger Kapelle.

III. Feiertag:

Erstklassige Reunion.

Neu! Phänomenale Beleuchtung.

10 neue Schlager!

Hochachtungsvoll O. Haase.

Telephone 3921

Neue eigenartige Musik-Kapelle.

Centralhalle

2. u. 3.

Feiertag
bis 1 Uhr nachts
an beiden Tagen
spielt das berühmte

Dresdner Tonkünstler-Orchester

die konkurrenzlose **Ballmusik.**

Personell. Leitung: Dir. Förster.

Ball- und Gartenetablissement
zum Schweizerhäuschen

Schweizerstr. 1. Teleph. 9939.
Straßenbahnlinie 15. 10 Minuten vom Hauptbahnhof.

2. und 3. Feiertag

grosser Ball.

2. Feiertag: Anfang 4 Uhr. Ende 1 Uhr.

3. Feiertag: Anfang 6 Uhr. Ende 1 Uhr.

Blumensäle,

Blumenstraße 48. Telephone 4832.

Schönster Saal Dresdens.

2. und 3. Feiertag:

Feiner Ball.

Montags Tanzmusik von der gesamten Jäger-Kapelle

(20 Männer).

Wunderbare Dekoration! Neueste Tänze.

Linckesches Bad.

Fürstensaal — Pavillon Mascotte.

Sonntag den 26. Mai 1912, 1. Pfingstfeiertag:

2 grosse Garten-Konzerte

von der Kapelle des R. S. Schützen-Reg. Nr. 108. Leitung: Rgl. Musikdirektor A. Schöbig.

Anfang 1/4 Uhr und 1/8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Montag den 27. Mai 1912, 2. Pfingstfeiertag:

Grosses Garten-Konzert von obiger Kapelle.

Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Abends 1/7 Uhr: **Grosser Fest-Ball** bis nachts 1 Uhr.

Dienstag den 28. Mai 1912, 3. Pfingstfeiertag:

3. Pfingstfeiertag:

von nachmittags 1/4 bis 7 Uhr mit darauffolgendem **Ball** bis nachts 1 Uhr.

W. Schröder.

Waldschlösschen-Terrasse.

Herrlichstes und grösstes Konzert-Garten-Etablissement vor Neustadt.

Prachtvoller freier Ausblick

nach der Elbe.

Vorzüglicher Mittagstisch.

Einem hochgeeherten Publikum sowie den in Dresden zu Besuch weilenden Fremden vorzüglichst zu empfehlen.

6000

Sitzplätze.

Geschützte Markisen vorhanden.

Bestes Abend-Restaurant.

Am 1. Feiertag

Früh, Anfang 1/6 U. Kapelle d. 2. Grenadier-Rgts., Dir.: Musikmeister Seiereis.

Mittag 11—1 Uhr dieselbe Kapelle.

Nachm. 4 Uhr i. vord. Part. Kap. d. 2. Grenadier-Rgts., Dir.: Musikmeister Seiereis.

Nachm. 4 Uhr i. hint. Part. Kapelle d. 1. Pionier-Bat., Dir.: Obermusikant. Lange.

3 Militär-Konzerte:

Am 2. Feiertag

Mittag von 11—1 Uhr Kapelle des 2. Grenadier-Rgts.

Nachm. 4 Uhr Kapelle des 2. Grenadier-Rgts., Dir.: Musikmeister Seiereis.

Eleganter Verkehr. Im Prachtsaal v. 4 Uhr an **Gr. Festball.** Stotter Betrieb.

Am 3. Feiertag

Nachmittags 4—10 Uhr Grosses Extra-Konzert. Abends 7 Uhr feinste Ballmusik.

N.B. Donnerstag den 30. Mai

Gr. Monstre-Konzert,

5 vollzählige Militär-Kapellen.

Schlachtenpotpourri.

Brilliant-Feuerwerk.

Kristall-Palast

Schäferstrasse 45.

2. und 3. Feiertag: **Grosse schneidige Militär-Ballmusik.**

Ergebenst A. Lorenz.

Warum in die Ferne schweifen?

Wenn das Schöne liegt so nah'!

Paradiesgarten!

Vornehmes Vergnügungs-Etablissement in nächster Nähe.

Herrlicher Gartenauenthalt!

Kinderbelustigungen! Schaukeln! Karussell! Rutschbahn! Kasino-Theater!

Wunderbare Fernsicht!

Heute zum 1. Pfingstfeiertag

Grosses Extra-Konzert

der Freiherrl. v. Burgker Bergkapelle. Dir.: Musikdir. Schönberg.

Programm 10 Pf.!

Anfang 4 Uhr!

2. und 3. Feiertag von 4 bis 1 Uhr

im feinhaft dekorierten und erleuchteten Saale

Grosser Feiertags-Elite-Ball.

Erstklassige Musik! Schlager auf Schlager!

Nur nette Tänzer! Familienverkehr!

Großer Betrieb!

Dresdens schönster Damenflor!

Zschertnitz voran! Zschertnitz bleibt Zschertnitz!

Rittersaal Gasthof Rosenthal.

Für gute Tänzer tonangebend.

Ersten, zweiten und Promenaden-Konzerte

z. dritten Feiertag

der Kapelle des Train-Bataillons Nr. 12 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Max Kathe.

2. u. 3. Feiertag: **FEINER BALL.**

Schönster Ausflugsort von Dresden. — 10-Pf.-Strecke von Neustädter Markt bis Wölfnitz, von da ab 10 Min.

Reservierte Tische auf telephonische Bestellung beim Obercellerer. — Tel. 6939. Hochachtungsvoll Rich. Kalau.

Weisser Adler, Kurhaus Loschwitz.

1. u. 2. Feiertag:

Tafelmusik.

Diner Couvert 2,00 M.

2. Feiertag ab 3 Uhr

Freikonzert der Pionier-Kapelle

mit daranliegendem

Grand bal paré.

Treffpunkt der vornehmen Welt.



Wilder Mann

Gente zum 1. Feiertag früh von 1/6—8 Uhr

Militär-Konzert.

Nachm. von 4 Uhr an

Grosses Militär-Konzert

von der gesamten Kapelle des 4. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 48

unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters P. Mayle.

Den 2. u. 3. Feiertag **grosser Festball**

von obiger Kapelle.

Hochachtungsvoll G. Opitz.

Gasthof Mockritz.

Größtes und bestfrequenziertes
Ball- u. Garten-Etablissement der südlichen Vororte.
Mit Straßenbahn Linie 5 über Albertinum
oder mit Straßenbahn Linie 6 über Räcknig
in 10 bis 20 Minuten bequem erreichbar.

I. Feiertag: Grosses Garten-Freil-Konzert.

Nach Eintritt der Dunkelheit:
Großer Kinder-Pavillon mit Musik.

II. Feiertag: Grosser Jubel-Fest-Ball.

Ochester: Int. Schwäb. Kapelle. Die neuesten Tänze.
Großer Damenflor. Familien-Verleih. Elegante Tänzer.

III. Feiertag: Grosser Elite-Ball.

Eintritt m. Tanz: Damen 20,-. Herren 40,-.
Aufgang 7 Uhr.

Speisen und Getränke vorzüglich.

Kurhaus Klotzsche.

Strassenbahlinie 7 Postplatz - Klotzsche.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag

Feiner Ball.

Saal vornehm - filmstatisch renoviert.
Neu! Elektrische Beleuchtung, moderne Lichteffekte! Neu!
Freitags Kurkonzert.

Zum Russen,

Oberlößnitz-Radebeul.
Strassenbahn 15, Postplatz - Witten - Russenstraße.

Schönster und beliebtester Ausflugsort.

Morgen zum 2. Feiertag ein solenes Tänzchen.

Hochachtungsvoll Oscar Budner.



Kurhaus Bühlau.

Am 2. Feiertag

Grosser Festball.

Militärmusik ausgeführt von der Kapelle des Regt. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 48.

Am 3. Feiertag nachmittags von 5-7 Uhr

Grosses Kaffee-Konzert.

Eintritt frei. Nachdem großer Festball.

An allen 3 Feiertagen empfohlen

ff. selbstgebackenen Kuchen

in altbekannter Güte.

Historischer

Gasthof zum Heller

mit großem schattigen Park. Ländliche Bewirtung.
Guter bürgerlicher Mittagstisch zu mäßigen Preisen.

Am 2. Feiertag

ein fideles Tänzchen, Tour 5 Pfg.

Ab St. Pauli-Friedh., Bild. Mann od. Hellerau in 20 Min. erreichbar.

Gasthof Gassebaude

Am 1. Feiertag Konzert.

Am 2. Feiertag keine Ballmusik.

Grüne Wiese

Gruna, am Ausgang des Königl. Großen Gartens.
II. und III. Feiertag

Grosse Ballmusik bis nachts 1 Uhr

wozu ergebenst einladet

O. Lümmel.

Saloppe feiner Ball.

Eutschützer Mühle.

Zweiten Feiertag

Feine Ballmusik.

Lindenhof Stetzsch.

Am 2. Pfingstfeiertage ein Tänzchen.

Gasthof Possendorf.

Morgen feine Ballmusik.

2. Feiertag: Empfohlene Vereinen u. Touristen meinen schönen Ballsaal zu

Ausflugspartien. Gute Küche. ff. Biere. G. Völkner.

Gasthof Goppeln.

2. Feiertag: feine Ballmusik.

Guter kräftiger Mittagstisch. Gute Biere und Weine.

Eigene Fleischerei.

Es ergebenst ein Albert Hauswald.

Gasthof Weissig.

Strassenbahlinie 11 bis Weißig.

Heute der berühmte Elite-Ball.

Schöner Damenflor, reizender Saal.

Lauschiger, schatiger Garten. Wirklich guter billiger Mittagstisch.

Zimmer die Woche von 5 M. an.

Wspalt - Regelbahn. Um gütigen Besuch bittet Weidel-Karl.

Weltemühle, Kemnitz-Dresden.

1. und 2. Grosses Elite-Damen-Konzert

unter Direction des Directors Rattesack.

2. Feiertag feiner Ball, ausgeführt von Mitgliedern

Inhaber: Hugo Meissner.

Gasthof Groß-Sedlitz,

direkt am Rgl. Garten gelegen.

(Bahn- und Dampfdrill-Station Gr.-Sedlitz.)

Sonntag den 1. Pfingstfeiertag v. nachm. 3 Uhr an

Grosses Garten-Freikonzert,

abends Italienische Nacht.

2. Feiertag von nachmittag 4 Uhr an

feinster öffentl. Ball

bis 1 Uhr nachts.

Mit ff. Speisen und Getränken werden bestens auf

Hochachtungsvoll A. Edelmann und Frau.

Albert-Schlößchen, Radebeul.

Am 1. Pfingstfeiertag

Konzert der Lößnitzkapelle.

Anfang 5 Uhr.

Eintritt frei.

Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Am II. Pfingstfeiertag

Feiner Ball,

F. Meisel.

wozu ergebenst einladet

Gasthof zum Lamm,

Vorstadt Trachau, Leipziger Strasse 220.

1. Pfingstfeiertag von 4-10 Uhr

Gr. Garten-Konzert (Eintritt frei).

2. und 3. Feiertag

Militär-Ballmusik.

(Infanterie-Regiment Nr. 177.)

Empfohlene schönen Garten zur Abhaltung von Sommerfeiern.

Goldene Höhe.

Prachtvoller Ausflug.

Herrliche Aussicht.

1. Feiertag v. nachm. 4 Uhr an Gr. Konzert, entweder frei,

2. u. 3. Feiertag Gr. Konzert und Feiner Ball.

Hochachtungsvoll E. Zschiesche.

Kronprinz Hosterwitz.

II. Feiertag Ballmusik.

A. Lehmann.

Eintritt frei.

Weinrestaurant Mosel-Terrasse

Birnauer Platz. Telefon 854.

Terrasse im herrlichen Blumenhof. Sehenswert.

Über 200 Sitzeplätze im Freien.

Ausgezeichnet vorzügliche Küche.

Erstklassige Weine.

Reichhaltige Abendkarte. Sämtliche Krebsgerichte.

Jah. Gust. Siegel.

Albin Voigts Weinrestaurant „Zur Traube“

Tel. 814

Tel. 815

Tel. 814

Tel. 815

Dresden-A., Große Kirchgasse 1 b.

Warme u. kalte Küche von bekannt hervorragender Güte.

Gut gepflegte Weine nur erster Häuser.

Pfingstsonntag den 26. Mai 1912.

Menü zu M. 2,25 : Souper zu M. 3,00 :

1. Krebs-Suppe.

2. Rehnauslachs m. holl. Scd. od. Roastbeef engl. mit Ma-

deirasaus u. jg. Gemüse.

3. Jg. Hamburg. Ente oder Rehrücken.

Kompott und Salat.

4. Fürst Pückler Bombe

5. Franz. Käseplatte.

Pfingstmontag den 27. Mai 1912.

Menü zu M. 2,25 : Souper zu M. 3,00 :

1. Hühnerpüree-Suppe.

2. Steinbutt m. Caviarsuppe od. Prager Schinken au jus mit fr. Stangenspargel.

3. ½ jung. Brathuhn oder Hamburg. Kalbsrücken. Kompott und Salat.

4. Gef. Taube. Kompott und Salat.

5. Gem. Eis oder Franz. Käseplatte.

Pfingstmontag den 27. Mai 1912.

Menü zu M. 2,25 : Souper zu M. 3,00 :

1. Mock-turtle-soup.

2. Zander au vin blanc.

3. Pökelseunge m. jg. Erbsen und Spargel.

4. Gef. Taube.

Kompott und Salat.

5. Gem. Eis oder Franz. Käseplatte.

Pfingstmontag den 27. Mai 1912.

Menü zu M. 2,25 : Souper zu M. 3,00 :

1. Mock-turtle-soup.

2. Zander au vin blanc.

3. Pökelseunge m. jg. Erbsen und Spargel.

4. Gef. Taube.

Kompott und Salat.

5. Gem. Eis oder Franz. Käseplatte.

Pfingstmontag den 27. Mai 1912.

Menü zu M. 2,25 : Souper zu M. 3,00 :

1. Mock-turtle-soup.

2. Zander au vin blanc.

3. Pökelseunge m. jg. Erbsen und Spargel.

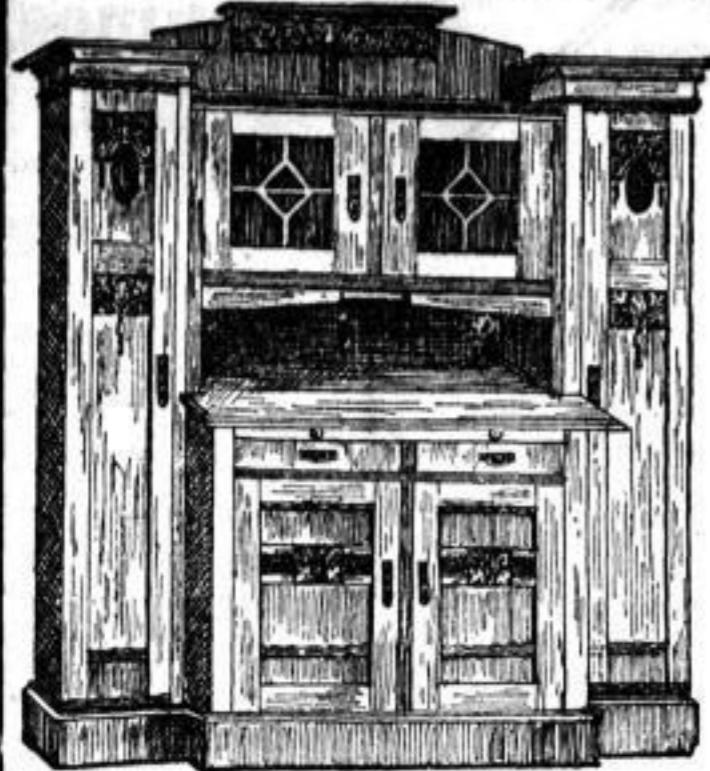
4. Gef. Taube.

Kompott und Salat.

5. Gem. Eis oder Franz. Käseplatte.

Brautleute kaufen nirgends vorteilhafter!

Einrichtungen von 250, 340, 500, 900, 1500, 3000 bis 10 000 Mk. stets am Lager.



Kein
Laden!

Infolge Ersparnis der hohen Ladenmiete u. eines tollstarken
Umfanges verläufe zu einem billigen Preise:

1 hochlegante, vornehme

Wohnungs-Einrichtung zu 1500 Mk.

Salon, Mahagoni!
1 hochl. Jierchrank, 1 eleg. Sofa-Umbau, 1 eleg. Möbelkombination, 1 Bettset, 2 Nachttische, 2 Stühle,

nur 375 Mark

Speisezimmer, echt Eiche:
1 prächtig. Büfett m. Kristallverglasung, 1 Sofa-Umbau, 1 hochwertiges Moquette-Sofa, 1 gr. Ausziehtisch, 6 Ledersitze, 1 Schreibtisch.

nur 460 Mark

Schlafzimmer, 1 gr. Ankleide-
schrank, 1 gr. Hochschrank, m. Mar-

meier- u. Toilettentisch, geißl., 2 gr. Bettst., 2 Nachttische, 1 Handtisch.

nur 275 Mark

Herrenzimmer, Eiche, mit
Kristallgl., reichgez., 1 Bilderschrank, 1 Soho-Linch, 1 Chaiselongue, 1 Diplom-Schreibtisch, 1 Schreib-

fauenl., Lederbettung, 2 Stühle,

nur 390 Mark

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Übernahme kompl. Hotel-, Villen- u. Wohnungseinrichtungen.
Möbel in allen Holz- und Stilarten nach eigenen od. genehmigten Entwürfen. **Hochlegante Salons** staunend billig.

Plüschkarnituren 90,-, Pancellofa 74,-, Büffette, echt, 90,-

Kauf einer Einrichtung vo 1000,-
De-orateur aus meinem eig. Atelier kostengünstig zur Verfügung

Schnellen Sie diese Annonce für etwaigen späteren Bedarf aus.

Verlangen Sie Vorzugspreisliste für Brautleute gratis!

Mitglied
der Innung.

Kein
Laden!

Haupt-Möbel-Magazin

Möbelfabrik Richard Jentzsch

Haus für mod. Wohnungskunst.

Dresden-Neustadt, Hauptstrasse 8/10.

Schiff- und bahnfrachtfrei durch ganz Deutschland.

Viele ehrende Anerkennungsschreiben über
lieferte Einrichtungen.

Ein Besuch ist sehr lohnend und führt
zu großer Geldersparnis.

Transport mittels eig. Verschluss-Wag.

Sämtl. Möbel sind aus
gutem, trocken, Holz gearbeitet und bürgt
mein guter Name mit
voller Garantie.

Tischler-, Tapeten-
und De-Orationswerk-
stätten stehen unter
meiner persönlichen
fachmänn. Leitung.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Über 2000 qm Lager- und Fabrikationsfläche.

Rombinations-Zimmer.

Kontor-Telephon 4053.

Rompl. Speisezimmer - Einrichtung, echt Eiche, innen Eiche, mit diesem herrlichen großen Büfett, eleg. Sofa-Umbau m. Moquette-Sofa, gr. Eiche-(vier)-Ausziehtisch, 6 Ledersitze, kostet bei mir nur 690,-.

Schnellen Sie diese Annonce für etwaigen späteren Bedarf aus.

Verlangen Sie Vorzugspreisliste für Brautleute gratis!

Kontor-Telephon 4053.

Wir sind gezwungen, unsere seit 30 Jahren innehabenden Lokalitäten zu räumen. Unser

Riesen-Ausverkauf

bietet Ihnen daher

Gewaltige Vorteile!



Wollen Sie sich schick, elegant und billig kleiden, so kaufen Sie nur unsere

Anzüge

früher 20 bis 75,-
jetzt 12 bis 55,-

Sportanzüge
früher 18 bis 55,-
jetzt 10 bis 40,-

Knaben-Tiroler-Kleidung
bis 30 Proz. Rabatt.

Ulster

früher 18 bis 70,-
jetzt 10 bis 50,-

Juppen

früher 5 bis 25,-
jetzt 3 bis 17,-

Paleots

früher 22 bis 68,-
jetzt 13 bis 48,-

Pelerinen

früher 8 bis 30,-
jetzt 5 bis 22,-

Gummimäntel

früher 18 bis 50,-
jetzt 11 bis 35,-

Kletterhosen

früher 7 bis 18,-
jetzt 4 bis 12,-

Hosen

früher 4 bis 20,-
jetzt 2 bis 14,-

Schlafröcke

früher 12 bis 75,-
jetzt 7 bis 55,-

Auto- und Livree-Kleidung

bis 50 Proz. Rabatt.

Schicke Knaben-Kleidung

Staunend billige Preise.

SAMITER

Galeriestrasse, Ecke Frauenstrasse.

Seite 144 "Dresdner Stadtchronik" Sonnab. 26. Mai 1912

Zeitung Seite 32

Deutsche OSTSEE Bäder

Prospekte u. Kataloge, z. Güter wurden samml. bei Ostsee-Bäder 30 Pf. frk. 6) PL 4. Verkauf Deutsche Ostsee-Bäder, Berlin, U. d. Linden 7B a Ecke Neue Wilhelmstr.

Ahlbeck

Herrlichste Lage zwischen
Wald- und See-Bädern. Samm-
lung von Bädern, Familien-
bad, Reunions- und Kur-
meile. — Mäßige Preise.

Kolberg

Sof., Moor- und Seebad,
mit allen mod. hygienischen Ein-
richtungen. Steinfeueroff. Strand-
u. kraftig. Wellenschi. Ange-
dehntelarkanlagen am Strand. Reiche Unterhalt.

Bansin

hinter Heringsdorf.
Eines der schönsten
Ostsee-Bäder!
Ankunft durch die
Badedirektion gratis.

Berg-Dievenow

See-, Sol- und Moorbad (Sommer)

(O.R.S.O.)

d. Sässnitzzlinie-Stettin-Kopen-
hagen-gd. Süßen-Skandinavien-
Ostsee- u. Bernholm-Fähren.
Prop. u. Aus. Berlin, Böh.
Kurs. Nr. 02/04/4496

Lubmin

Ostseebad, klimatisch, gesunde Lü-
fte, wenig Regen, viel Wind. Un-
mittelbar an See u. Wald gelegen. Gross Nadelwald,
gut. Wellenschlag. Prop. d. d. Badeverwaltung.

MISDROY

unmittelbar am Strand,
wo Hochwald und
Hessen umgeben.
Neuinrichtungen für 1912. Zentrale Wasser-
versorgung; Frischluft- Seebad mit Zeltlager.

Prerow

100-3000 Gäste der besten
Kreise. Vorstadt, Strand,
Heckw. Ein attrakti-
ves Hotel, Paus., Kinderseehospit.,
4 Schreiber, Wärmebad, Arzt, Apoth., Bahnhof.

REWAHL i. P.

freudlich und billig, hohes Ufer, sandiger
Strand, Nadelwald; bitte Prospekt verlangen.

Sassnitz

Frequenz: 23439
Prospekt gratis durch die Badeleitung

Stolpmünde

am offenen See, umgeben
von Wald, breiter fein-
sandiger Strand. Neues
Wärmebad. Unterhaltung u. Sport aller Art. Leh-
rhafter Hafen. Prop. freil. d. Badeverwaltung.

Travemünde

Kurort u. Seebad, 25 Min. v.
Lübeck, 1½ Std. v. Hamburg,
4 Std. v. Berlin. Modernste
Badeeinricht. Herrl. Umgeb. Beste Wohngelegen-
heiten. Vorf. Kurs. Kurkapelle. Großer Sportplatz.

Ostseebäder Wusterplatte u. Hela

in der Danziger Bucht. Auskünfte u. Prospekte
gratuit und frei ko. durch die Badeverwaltung.

Zinnowitz

vorzügliches Strömungsstrand,
wo Verpfleg. u. Wohnmögl.,
Strandkiosk, Bade- Theaters, Tivoli, Biergarten,
café, Biergarten, Bade-
station, etc. Waren ab Berlin.
Prop. d. d. Badeverwaltung.

Ostseebad

Dreier-Gesellschaft. Kurhaus u. Badepreise
mehr. Doppelv. 1000, 1200 v. Badehaus,
9 Std. von Leipzig. Badestation.

Zinnowitz

die Perle der Ostsee
Post. kostenfrei
d. Badeverwaltung.

Zoppot

bei Danzig. Die Nordsee nahe
Herrnsw. Bade- Strandkiosk, Bade-
station, Bade- und Wohnmögl.,
billige Wohnungen. Prospekt free d. Badeverw.

Pensions-Hinterbliebenen - Versicherung

für die Gebildeten aller Stände, insbesondere für Privat-
angestellte, selbständige Handel- und Gewerbetreibende,
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Dentisten, Apotheker,
Anwälte, Volkswirte, Redakteure, Handwerker, Beamte
usw. nsw. in rationeller, genau den individuellen Ver-
hältnissen angepasster Weise bei den auf Gegenseitigkeit
beruhenden Versicherungskassen des

Deutschen Privat-Beamten-Vereins in Magdeburg.

Prospekte u. kostenlose Berechnungen durch das Direk-
torium in Magdeburg-W. u. durch alle Zweigvereine.

Eiche-Herrenzimmer

Schlafzimmer, Eichen-Nußb.,

Wohnzimmer, ehe u. mittl.,

Salon, Mahagoni u. Nußb.,

Küchen, kompl., in mod. Fach.,

Schlaf., Eiche, Salin u. Steifer,

Büffete, Schreibt., Sofas, Garterohnen u. Möbelmöbelne,

Chaiselongue, Bettst., Matr.,

Wäscheküche, Damenkostüm, Schreibt.,

Stühle mit Rohr u. Feder,

Garderober., Ausziehstuhl leicht außerordentlich billig zu ver-

kaufen. Preis 9,- varie.

Galvanisation, Faradisation,

alte Einrichtung Dresden,

Elekt. Badeanstalt,

Gr. Klostergasse 2.

Amst. 5897.

Zahnschmerz

beseitigt sal. Uhlmann, Wettinerstr. 35, 2.

Rein Zichen! — Rein Blomberg

Bürsten, Besen, Pinsel, Kämme,

Korb- u. Seilerwaren bei

J. Räppel, Übergraben 3.

und Kamenzer Str. 22.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leinen
Frotté u. Eponge
Bastseide u. Shantung
für Kleider und Kostüme
1/2 fertige u. 3/4 fertige Roben
in Batist, Voile u. Bast
Woll-Mousseline
Stickereistoffe
Waschvoile
In unerreichter Auswahl und in allen Preislagen.

Wilhelm Thierbach
Kleiderstoff-Spezialhaus
König-Johann-Straße 4.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Nur einmal

bietet Kapitalisten Gelegenheit, ein Stückchen Terrain-Anteil Nähe am Bahnhof Niederlößnitz in der Zwangsversteigerung am 31. Mai 1912 vorr. 10 Uhr beim Amtsgericht i. Dresden, Postreinstraße 1, Zimmer 181, preislich zu kaufen. Näher u. **L. S. 1121 an Rudolf Mosse, Dresden.**

Villa in Wiesbaden zu verkaufen.

Herrsch. Villa in hervorragender Lage des Herrenhauses mit schönem großen Garten, das ganze 1544 qm gr., seit Oktober 1909 fertiggestellt u. bewohnt, aller Komfort, 8 geräumige Zimmer, große Tische, Badezimmer und reicher Zubehör, Küche i. Sout., Speiseaufzugs, Zentralheiz., elektr. Licht, Gas u. Wasserleitung, vom Selbstbefüller wegen Bezugssatz 175 000 M. zu verl. Inventar ist, wenn gewünscht, städtisch zu erworb. Gell. L. S. 4411 Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.



Erbteilungshalber

Joll ein Engros-Geschäft der Feder- und Bijouterie-warenbranche in Sachsen unter günstigsten Bedingungen sehr preiswert samt Grundstück verkauft werden.

Der Kaufpreis beträgt mindest. 100 000 M. bei 50 Mille Anzahl. Neben Barzahlung wird auch anderes Grundstück (Geschäfts- od. Zinshaus) oder gute Baustelle bis zu einem Höchstbetrage von 30 Mille mit angenommen. Nähere Details auf Anfrage an Haasenstein & Vogler, Dresden, u.

„Kauf oder Tausch“.

Rittergut, Dresden,

212 H., 420 000, Anz. 1/2, Waldpart, See, Burg, Wälder, nahe Elektrischer, Thaufer, fl. zu Sanatorium, Fernsicht, Liebhäuserg.

Stadt-Gut,

120 H., 250 000, Anz. 1/2, im Bebauungsplan, Elekt. u. Bahn 7 Min., Gas, Schulen, Wasser, herrschaft. Wohnhaus, Park.

Wald-Gut.

212 H., 160 000, Anz. 1/2, ruhige Lage, 1/2 Wald, 30 Mille Schlagbar, Brauerei und Brennerei, ff. billig. Anfänger! 7 Kilom. zur Bahn.

Molkerei-Gut,

80 H., 110 000, Anz. 1/2, 3 Kilom. zur Bahn, tgl. 1800 2rt. Molken.

Schweinemästerei,

100 Sch., 20 R.

Lehngut, Stolpen,

58 H., 85 000, Anz. 1/2, 10 Jahre feste Hypothek, Hochfahrtsteuer, alles bewässerbar.

Erbgerichts-Gasthof

45 H., 105 000, Anz. 1/2, Gastr. Bad 12–1000 M., ff. Gebäude, warme 200 Meter-Lage.

Verpachtungen:

300 H., Stadtgut, ff. Milchabtrieb ab Stall, Küche, Industrie, 350 H., Ziegelei, Küche, ff. Wiesen, Sandboden, großer Industriehof, ff. Abfahrt, d. Berufsstadt. Röd. kann sich einricht. L. ff. v. Schloß, die üb. 8000 M. gr. verl. erh. u. erh. mit **P. P. 960** „Anbildung“ Dresden.

Guts-Centrale,

Dresden, Windelmannstraße 11, parterre, am Hauptbahnhof. — Angebote sind erwünscht.

Gärtnerei

mit guten Gewächshäusern in aufblühendem Kurort bei Dresden (Bahnstation, 20 Minuten Bahnfahrt von Dresden) preiswert zu verkaufen. Näheres durch

Rechtsanwalt Dr. Paul Schulze, Dresden, Marshallstraße 14, 1.

Verläufe mein lieben schön gelegenes

Schloss-Rittergut bei Dresden. Größe 600 Morgen, prima Boden. Großer prächtiger Park. Schöne Jagd. Näheres teile ich gern mit unter **D. F. 459** durch Rudolf Mosse, Dresden.

Zeitung 38

Dresdner Nachrichten
26. Mai 1912

gr. 144

Nannmann & Co.,

Großraum-Ztr. 3, pt. Tel. 440.

Sehr gutverzinstes Haus,

Werderstrasse,

verkauft ich bei mäßiger Anzahlung sehr preiswert. Läden können eingebaut werden. Kaufleute erhalten Nähe, u. **D. D. 199 Rudolf Mosse, Dresden.**

Landgut,

besitz Birnac Pflege, 72 Sch. eröfft. Weizenböden, 3 Min. Zeit, gute Gebäude, kompl. Inventar, soll für 56 500 M. verkauft werden. Mietjahr, 15 000 M. Nähe durch **P. Lehmann, Dresden, Friedrichstraße 2, 2. Etage.**

Sehr schönes

Landbaufert.-Grundstück

nabe Dresden, mit fl. Gebäuden, vorzüglich einricht. Existenz, ohne Hof, wöchentl. ca. 300 M. weiss, 6 Schuh Boot, viel Kochen und Feindbäckerei, w. Aufz. d. Berufsstadt. Röd. kann sich einricht. L. ff. v. Schloß, die üb. 8000 M. gr. verl. erh. u. erh. mit **P. P. 960** „Anbildung“ Dresden.

2 Villen in Meissen,

höhenlage, prächtige Fernsicht, die eine mit 2 Wohnungen, je 5 Zimmer, Veranda und Keller, die andere 2 Wohnungen, je 4 Zimmer, Veranda, Ladenzimmung und Keller, beide großen Gärten, ca. 1000 qm groß, zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Th. Mühlbach, Meissen, Niederstraße 12.**

Wer kauft Landsitz

in herz. Gebirgslage, 1 1/4 Autostunde von Dresden entf., 25000 qm. Mir. Park, Teich, Obstwiese, für 50 000 M. Anf. u. Postkarte Seite 23 Dresden 24.

In bevorzugter, anerkannt gesunder Wohnungslage Dresdens, auf den Südhöfen in **Räcknitz**, mit reizendem Rundblick über Dresden, sind vorzüglich für Ein- und Zweifamilienhäuser geeignete Baustellen (Einzelp. u. Gruppenbau) preiswert und unter Kulanten Bedingungen zu verkaufen. **Baugesellschaft Dresden Süd-West mbH. Dresden-Plauen-Altlau 21.**

Landgut-Verkauf.

Altershalber verlaufe ich mein bei Mückebach gelegenes Gut, 42 Hektar eben, eröfft. Boden, gute Gebäude, reich. Inventar. Anz. 40 000 M. Weiteres ertheilt mein Beauftragter

P. Lehmann, Dresden, Friedrichstraße 2, 2. Etage.

Gutsverkäufe.

Gut b. Priestewitz, 70 Hektar, 1500 Steuer-Einh.

Gut b. Weilen, 54 Hektar, 1350 Steuer-Einh.

Gut b. Böhla, 32 Hektar, 688 Steuer-Einh.

Gut b. Pirna, 22 Hektar, 755 Steuer-Einh.

Gut b. Großenhain mit 37 Hektar u. 24 Hektar, sehr preiswert, bei mäß. Anz. soj. zu verkauf., durch **Hugo Scheritz, Großdobritz, Amtsh. Weizen.**

Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstraße 12, bietet zum Kauf an:

Villa

für 1 Familie mit hübschem Garten im Schweizerviertel, Zentralheizung, moderne Bauart, 10 3. Preis 72 000 M.

6% Zinshaus

mit flotter Bäderet. Hauperverkehrstraße, nahe Postplatz, bei 15 000 M. Anzahlung.

Rittergut

mit Schloß, unweit Dresden, Jagd. Brennerei, für 800 000 M.

Landgut

unweit Pirna, 60 Scheffel groß, 100 J. im Besitz d. Familie, Preis 40 000 M.

Rittergut

mit vorzügl. Herrenhaus, 240 Scheffel, Preis 150 000 M.

Event. Tausch.

Gasthof,

direkt Stadtgrenze Dresden, beliebter Ausflugsort, neue malte Geb., mit Saal, Preis 115 000 M.

Areal

mit Gleisanchluss, 1. Fabrikswiese, zwischen Dresden und Pirna, pre. um 3-4 M. Nähe durch

Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstraße 12, Telefon 4322.

Nähe Albertplatz

und Elbe

soll eine ruhig gelegene

VILLA

mit 11 Zimmern, Haussmannsw., Zentralheiz., elektr. Licht u. Gas, Umstände halber mit Verlust veräußert werden. Anz. 20 000 M.

Alles weitere ertheilt

P. Lehmann, Dresden, Friedrichstraße 2, 2.

Mod. Famili.-Villa

in Kleinischhawik, bevorz. Lage, 2 Min. v. d. elektr. Straßenbahn,

1570 m. groß, schöne große Zimmer, billig unter günst. Bed. zu verkaufen. Nähe A. Thurm, Kleinischhawik.

Ein mittl. Gut,

schön gelegen in Weißbacher Gegend, soll baldigst verkauf. Anzahlung 30–35 000 M. Off. u. **P. 264** erb. an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Werk. meine Villa

mit alkoholfreier Konzess., nehm. fl. gutverzinst. Haus in Zahl. Offeren unter **E. 275** erbeten

Haasenstein & Vogler, Dresden.

Hotel - Sch. Elbfeld,

S. Schweid, 30 000 M. Uml., verl. f. 61 000 M., Anz. 8000 M. Adr. u. **U. A. 454** c. d. Exp. d. Bl.

Kolonie Leubnitz-Neuostra.

Einfamilienhäuser, zum Oktober a. c. bezugsfertig (4 geräumige Zimmer, Küche, Bad, Mädchenkammer, Gas, elektr. Licht, Wasserleitung usw.), von 12 000 M. an einschl. Baustelle.

Baustelle 5 M. pro Quadratmeter.

Gest. Anfragen an Arch. **Baer** und Baumstr. **Dimmler, Dresden-U., Victoriastraße 15, 2.** (Tel. 17321.)

Gutsgebäude

mit großem Obstgarten für 15 000 M., Anz. 5000 M. (Brandfasse vor Wohnungseinbau 16 000 M.), in Reichenberg b. Dresden gelegen, zu verkaufen. Hauptgeb. 5 eingeb. Wohnungen (650 M. Miete), 2 Nebengebäude mit viel neu. Stallungen, groß. Scheune, pass. für Geflügel od. Championjacht od. Fabrikation. Elektrische Kraft vorhanden. Nähe v. Flugplatz. Alles Nähe durch den Berliner Arthur Eisold, Radebeul, Weberstr. 6. Fernsprecher Radebeul 2085.

Wunderbarer feudaler

Herrsschaftssitz

in der Nähe von Dresden,

Größe ca. 80 Morgen, selten schöner Park, Obst- und Gemüsegarten, mit großen Gewächshäusern, Weintriebhäusern, Ananoströmhäusern, Palmenhaus, Wintergarten usw. Das geräumige, bequeme Herrenhaus liegt mitten im Park, ist mit allem Komfort ausgestattet und enthält 15 Zimmer und die nötigen Nebengesellen. Vom Park aus wunderbarer Blick über das Elbtal, Dresden, bis nach der Sächsischen Schweiz. Objekt soll besonderer Gründlichkeit haben sehr preiswert für 300 000 M. verkauft werden. Anzahlung die Hälfte. Nur ernsthafte Selbstkäufer wollen sich wenden an **H. H. Denker, Hamburg, Gr. Ulse 4.**

Größere Fabrik-Anlage,

besteh. aus dresd. Hauptgebäude, 490 qm Grundfl., ca. 750 qm, auf Wunsch auch groß. Hof bez. Garten, m. Niederlagsgeb. und kleinerem Wohnhaus billig zu verkaufen. — Das Hauptgeb. ist vor ca. 17 J. neu erbaut, hat Gas- u. Wasserleitung bis zum oberen Stock; Anschluß an Stadt. Elektrizitätswerk leicht möglich. Das Fabrikgebäude liegt in Garnisonstadt mit hoh. Schulen, Bohnsstraße Dresden-Elbfeld, u. ist wegen seiner Einrichtung und Ausdehnung zu allen Betriebzwecken geeignet. Billige Arbeitskräfte am Orte ausreichend vorhanden. Gest. Anfragen unter **L. Z. 3300** beförd. Rudolf Mosse, Leipzig.

N·A·G· Automobile 1912



Sport-, Touren- und Luxuswagen
Lieferungs- und Lastwagen
Omnibusse — Elektromobile

Motorboote — Schiffsmotoren
Flugmaschinen- und Luftschiff-
Motoren — Stationäre Motoren

Interessenten erhalten unsere neuen, reich illustrierten Kataloge kostenlos zugesandt.

Neue Automobil Gesellschaft m. b. H., Berlin-Oberschöneweide

Gegründet 1901

Filiale: Dresden, Ringstr. 23

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Restaurant

mit 7 Scheffel Feld, groß. Obstgarten und Steinbruch an der Stadtgrenze, ist v. 10.000 M. Ann. billig zu verl. Näh. (G. Haase, Meissen, Carolastr. 10).

Landgut

bei Dresden, 65 Ader, 1 Plan, eben, guter Weizengruben, massive Gebäude, reich Invent., 5 Min. von Station, Milchverkauf. Preis 100.000 M. Anzahlung 35.000 M. Näheres durch

P. Lehmann, Dresden,
Friedrichstr. 2, 2. Etg.

Restaurations- Grundstück,

in bester Lage in Radeburg, aus Kontursmaße günstig zu verkaufen.

Öffnen erbet. an P. Röntsch,
Radeburg.

Günstiges Rittergut,
ca. 1040 Morgen, Preis 500.000 M., prima Jagd, verlaut Michael Katzenstein, Berlin, Charlottenstr. 34.

Mustergrundstück,
nahe Stadt, 60 Ader groß, tadeloser Viehbestand, 100 Jahre in einer Familie, ist zu verkaufen. Näheres erbet. E. Thiele, Dresden-A., Salzgasse 13, 1.

Landhaus
mit Obstgarten in Weinböhla, Poststrasse 12, für 11.000 M. zu verkaufen oder zu vermieten.

Dresdner Villen-
Baugesellschaft Neubert & Co., Dresden, Moritzstr. 8b.
Das von Einfamilien-Häusern. Verkauf von Häusern für kleine u. große Villen an der Plakette (Kgl. Gräder Garten) und in der Lößnitz. Dasselbe herrlich Panorama, Waldanlage. Einige Villen fertig z. Verkauf. Man verlangt Prospekt.

In bevorzugtem Vorort
ist wegen Wegzugs
große schlossartige

Villa

mit Stellung etc., in gross. alten Park, vom Besitzer erbaut, unter Brandkasse zu verkaufen. Erstklassiger Herrschaftssitz, auch feines Sanatorium usw. Adr. u. D. 4460 Exp. d. Bl.

Hausverkauf.

Ein Wohnhaus mit Laden und Hinterhaus, in Bischofswerda an sehr verkehrreicher Straße gelegen, ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Off. an die Geschäftsstelle des Sächsischen Erzählers, Amtsblatt, in Bischofswerda erbeten.

Industrie-Areal.

Lagerplätze am Riesaer Elbhafen — fertige Stroh-, Aufschüttgleis-, Gas-, Wasserleitung, elcttr. Licht und Kraft — zu verkaufen oder zu verpachten durch die Riesaer Elbhafen-Arealgesellschaft.

Klotzsche,
in schöner u. vorne Lage unweit Hellerau, verkaufe ich meine Zweifam.-Villa

mit wunderbar, u. ertragr. Obstgarten mit dir. Ausgang nach d. Wald. Näh. Alsd. durch die Pappenfabrik in Neuwerndorf bei Bienenmühle, Sa. Agenten verbreiten.

Gärtnerei-Verpachtung.

Die bisher Schletterische Gärtnerei in dem der Stadtgemeinde Dresden gehörigen Grundstücke **Gasanlagenstraße Nr. 6 in Reits**, mit einer nutzbaren freien Fläche von rund 5000 qm und 5 massiven und 4 hölzernen Gewächshäusern, mit zusammen rund 1000 qm Fläche, nebst Deckbrettern und angebauten Wasserbassins, einem Arbeitschuppengebäude nebst 3 Anbauten mit Pferdestall und Wagenschuppen, sowie Heizungs-, Brunnen- und Wasserversorgungsanlage, ist vom 1. Oktober 1912 an auf 5 Jahre zu verpachten. Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 2 Räumen, 1 Küche, 1 Nutz., 2 Kellern und einer Schuppenabteilung, ist im Grundstück vorhanden und ganz oder geteilt mit zu vermieten.

Das erforderliche Gärtnerel. Inventar und Handwerkzeug nebst Frühbeetlästen und Fenstern, Frühbeeteerde, Dünger und Pflanzensamen können vom bisherigen Eigentümer läufig übernommen werden.

Miet- und Pachtangebote sind bis 15. Juni 1912 bei dem unterzeichneten Amte, Stadthaus am See 2 II., einzureichen, wo auch die Miet- und Pachtbedingungen eingehen oder gegen Bezahlung von 75 Pf. Schreibgebühr entnommen werden können.

Dresden, am 25. Mai 1912.

Der Rat zu Dresden, Stadtbauamt B.

Wegen Todesfalls des Besitzers zu verkaufen in unmittelbar Nähe Zittau

Villengrundstück mit Einfamilienhaus

in parkartigem Garten u. mit mafsis. Aussichtsturm in herrlicher Höhe mit wunderbarer Aussicht auf Stadt, Bautzner, Döbeln u. Dörrröhrige. An den Park schließt sich am eine Gärtnerwohnung mit Stall u. ausgedehntem Gemüsegarten, letzterer zu Bauplätzen geeignet. Im Grundstück befindet sich eine ausgiebige Eisenquelle. Näheres: Zittau i. Sa., Rummelsberg 2.

Mühle

mit verschiedenen Nebenbetrieben,

vollständig im Betrieb u. besonders leistungsfähig, umständelos, günst. Beding. zu verkaufen, ev. zu verpachten. Es wird auch Wassergrabengrundstück oder gutes Zinshaus mit angenommen. W. L. f. mit L. L. an Haase & Vogler, Chemnitz, erw.

Logierhaus

in schönster Lage von Bad-Essen, mit 2 Etagen, welches sich auch zu einem Café gut eignet, auch zu jedem Geschäft passend, ist sofort preiswert zu verkaufen. Gesl. Anfragen u. M. S. 30 postlagernd Bad-Essen erbeten.

Rittergut

zu verkaufen. 4 Km. von Stadt und Schnellzugsstation. Größe 700 Morgen, davon Wald 80 Morgen, Wiesen 100 Morgen, Felder 470 Morgen. Durchgängig bester Boden, vors. Gebäude, Brennerei und Jagd. Mein Gut besitzt ich schon sehr lange u. verlasse nur Alterswegen. Kauflebhaber wollen ihre Adresse einsenden unter D. P. 447 an Rudolf Mosse, Dresden.

8950 qm Bauland

in Gittersee, 1½ Stde. v. Dresden, an Staatsstraße gelegen, ganz nahe am Bahnhof, für industrielle Anlagen sehr geeignet, preiswert zu verkaufen. Bill. elektrische Kraft, günst. Bedingungen, Gleisanschluss möglich. Weitgeh. Entgegenkomm. Näh. durch den Gemeindevorstand in Gittersee.

Da alleinstehend, bedächtige meine

Einfamilien-Villa,

am Gr. Garten gelegen, mit 12 Zimm., 1600 M. im Areal, Stallung, Wagenremise, sehr billig zu verkaufen. Näh. durch meine Beauftragten Fischer & Co., König-Johannstr. 9.

Da aufblühender Mittelpunkt Sachsen, in welcher grössere Bauten in Aussicht stehen, ist ein gut betriebenes

Baugeschäft

mit Hausgrundstück, besteht aus neuerbauten Wohn-, Neben- und Schuppengebäuden, Garten und Hoffraum, sowie angrenzenden Bauten, nebst sämtl. Inventar wegen Ablebens des derzeitigen Besitzers (Baumeister) soj. preiswert. Off. u. M. M. 610 an Haase & Vogler, Meißen.

Villa

Anfang der böhm.-sächs. Schweiz, 6 Zimmer und Küche, ist wegen Abwesenheit des Besitzers um die Hälfte des Selbstostenpreises für R. 15.000,— zu verkaufen. Gesl. Anfragen unter H. 4842 an Diller & Zohn, Pirna erw.

Baustellen,

diametriert, in versch. Größen, an der Pohlnd., Wormser und Ermlerstraße, billig zu verkaufen.

**L. Richard Richter,
Striesen, Pohlndstraße 35.**

Schones

Bauerngut,

47 Ader groß, mit allem Zubeh., kleiner Wasserfall, sehr günst. Dsp.-Verhältn., 3/4% mit Tilg. Auf. Umst. halber billig zu verl. Off. erbeten unter P. 4854 in die Exp. d. Bl.

Rochwitz.

Villen-Baustellen,

direkt am Rochwitzbach, in herr. Lage, sehr billig verkauf. Selbstfänger erfahren Details unter V. U. 427 „Invaliden“ Dresden.

Villa in Loschwitz,

Schweizerstr. 11, schönste Lage, eine auch zwei Fam. pass., nebst Hausmannswohn. u. gr. Garten, soj. beziehbar, ist, da ich nicht dort wohnen kann, soj. j. 27.000 M. verlänglich. Näh. b. Besitzer, „Albrechts Höhe“, Cossebaude.

Selbstbehandlung.

Keine Reklamebrochüre. Rein

wissenschaftlich. Preis 75 Pf.

Auf Wunsch 3 Tage z. Auf. zu bez. d. Dr. W. Schünemann, Berlin-Schöneberg 372.

Bauland,

schöne Lage, herl. Fernicht, ist soj. billig verlänglich. Näh. „Albrechts Höhe“, Cossebaude.

Ein Landhaus

nebst 4 Strich Wiese, Ader und ertragr. Obstgarten, zw. 1 Strich Wald, inmitten d. Böh.-Sächs.-Schweiz steinb- u. rauchfrei gelegen, ist billig zu verl. Auskunft erteilt Johann Mahr in Böh.-Kammn.

Gut,

22 Ader, schön gelegen, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Offert. unter K. 2194 an Rudolf Mose, Chemnitz.

Gasthof

in Vorort, an Hauptstr. u. Bahnhof, sehr flottes Geschäft, ist nur französisch, zu verkaufen. Näh. d. C. Thiele, Salzgasse 13, 1.

Zinshaus

in vornehmer Lage der Neustadt erbeitungshalber billig z. verkaufen. Off. unter D. 291 an Daube & Co., Dresden-M.

Nur wegen hohen Alters ver-

kaufe gute

Spargelplantage

mit Obst u. Beeren, alles in bester Kultur, nebst 2-Famil.-Villa in ganz nächster Nähe des Dresdens, an der Hauptstraße des Dresdens, 12 u. 5 Min. von den Bahnstationen entfernt, später alles gutes Bauland. Anz. 10.000 M. Off. u. A. T. U. 77 an Ausgabest.

E. Tharandt, Coswig i. S.

Petroleum-Spiritus-Gas-Kocher-Lampen, Kronen, Ampeln.

Auswahl — billig!

Große Brüder-gasse 33.

Fabrikgebäude

mit Wohnhaus in der Lößnitz, Stallgeb., 7% Verzinsung, für 35.000 M. zu verkaufen. Offerten unter V. G. 483 Exp. d. Bl.

Gut b. Frankenberg,

61 Ader, 1216 Einh., beste Felder, gut. Invent. u. Viehstand, verlängt für 35.000 M. Anz. 30.000 M. Adr. u. J. R. 746 Exp. d. Bl.

Pianino, kreuzs., 300 M.

wie neu, herl. Ton, Wite 6 M. Frane, Vorhangstr. 10, 2.

Hausverkauf.

Ein fl. hübsches Finnhaus mit etw. Garten in Briesnitz ist für 42.000 zu verl. Off. erw. u. J. Q. 745 an die Exp. d. Bl.

Off. v. Dres., 40 Ad., 15.000 M. v. J. v. U. v. E. poli. Dresden 27.

Berläufe mein

Stadtgut,

ca. 100 Ader in einem Plan eben gel. Felder, mit Dampfvermesser und hoher Milchverwertung, bei 60—80.000 M. Anzahlung. Off. und F. 4011 an die Exp. d. Bl. dieses Blattes erbeten.

Rochwitz.

Villen-Baustellen,

direkt am Rochwitzbach, in herr. Lage, sehr billig verkauf. Selbstfänger erfahren Details unter V. U. 427 „Invaliden“ Dresden.

Gutsverkauf!

Gut, 33 Ad., 518 Einh., 22.000 M. Brandt, leb. u. tot. Inv., Preis 47.000 M. zu verl. od. a. kleinere Wirtschaft zu verkaufen. Off. 100 B. poli. Kreischa erw. u.

Gut,

22 Ader, schön gelegen, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Offert. unter K. 2194 an Rudolf Mose, Chemnitz.

Gut,

100 Ader, sehr günstig als Ersatz für ein. Ic. u. aufregende Gebläse den bekannten und beliebten

Dresdner Original-

Äpfeltee

Gesundes Familiengetränk i. P. à 0.50, 1.—, 2.50 u. 5.— M. in allen Apotheken, Drogerien, sicher bei Herm. Koch, Dresden, Altmarkt zu haben. Pakete ohne Schutzmarke: Äpfel-Suppe keine manzurück. Fabrik pharm. Spezialitäten G. m. b. H. Dresden-A. 16. Reformhaus, Schloßstraße 18. Filiale: Wallstraße 36. Altmarkt 26.

Koffier,

herren- u. Damen-Taschen, Portemonnaies, eigene solide Arbeit, billig, da keine Ladenmiete, Lindenaustr. 14, m. Hof. Rein Laden!

Vollmilch,

ANNESMANN

BEI DER

RUSSISCHEN MILITÄR-LASTWAGEN-PRÜFUNGSFAHRT 1911

PETERSBURG-MOSKAU-PETERSBURG

NACH DEM BERICHT DES RUSS. KRIEGSMINISTERIUMS IN DER OFFIZ. RUSS. ZEITSCHRIFT „AUTOMOBIL“ FOLGENDES ERGEBNIS:

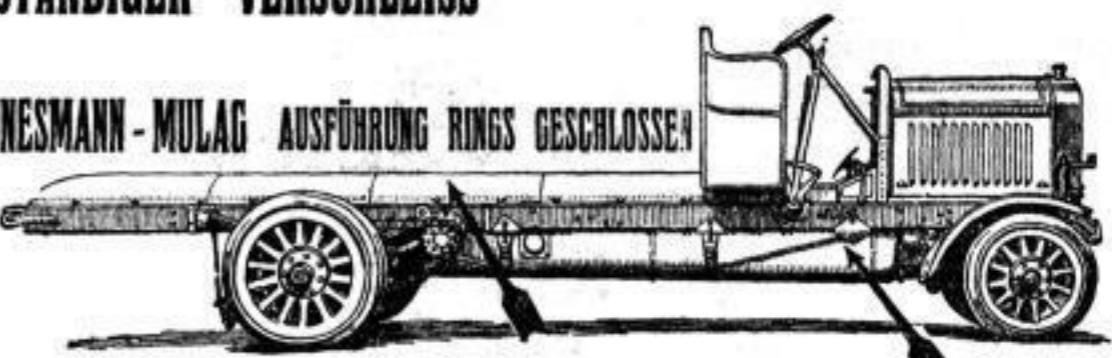
BENZINVERBRAUCH	PRO TONNE UND WERST (1,1 KM)	ÖLVERBRAUCH
MANNESMANN-MULAG DER BESTE		MANNESMANN-MULAG DER BESTE
DER NÄCHSTBESTE WAGEN VERBRAUCHT 8% MEHR	DER NÄCHSTBESTE DEUTSCHE WAGEN VERBRAUCHT 45% MEHR	
DER NÄCHSTBESTE DEUTSCHE WAGEN 45% MEHR	DER BESTE SCHWEIZER WAGEN 53% MEHR	
DER BESTE ENGLISCHE WAGEN 40% MEHR U. DER BESTE	ENGLISCHE WAGEN 120% MEHR	

ALLGEMEIN ÜBLICHE OFFENE AUSFÜHRUNG



OFFEN FÜR WASSER UND STAUB
DAHER STÄNDIGER VERSCHLEISS

MANNESMANN-MULAG AUSFÜHRUNG RINGS GESCHLOSSEN



GESETZLICH GESCHÜTZT

WASSER- UND STAUBDICHT

AUGENFÄLLIGE GARANTIE FÜR REPARATURLOSESIGKEIT

IN DER GESAMTKLASSIFIKATION IST DER MANNESMANN-MULAG WAGEN DER BESTE

DER NÄCHSTBESTE WAGEN WAR UM 7,7% UNGÜNSTIGER ALS DER MANNESMANN-MULAG WAGEN
DER BESTE DEUTSCHE WAGEN WAR UM 17% UNGÜNSTIGER ALS DER MANNESMANN-MULAG WAGEN
DER BESTE FRANZÖSISCHE WAGEN WAR UM 20% UNGÜNSTIGER ALS DER MANNESMANN-MULAG WAGEN
DER BESTE ENGLISCHE WAGEN WAR UM 23% UNGÜNSTIGER ALS DER MANNESMANN-MULAG WAGEN

MANNESMANN-MULAG ALSO DER

BILLIGSTE IM BETRIEB!
ULAG MOTOREN U. LASTWAGEN A.-G.
AACHEN.

VERTRETER: INGENIEUR OSCAR DIETRICH, DRESDEN-A. 27,
BIENERSTRASSE 33. TEL. 7632.